2019

GESCHÄFTSBERICHT

LANXESS
Energizing Chemistry

INHALT

01 AN UNSERE AKTIONÄRE
01 LANXESS auf einen Blick
02 Weltweite Präsenz
03 Kennzahlen
04 Vorwort

05 STRATEGIE

10 CORPORATE RESPONSIBILITY
11 Nachhaltigkeit aktiv gestalten
13 Aktiver Stakeholderdialog
14 Systematische Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen
19 Gute Corporate Governance
24 Mitarbeiter
39 Stabilität in der Beschaffung
40 Sichere und nachhaltige Standorte
46 Klimaschutz und Energieeffizienz
51 Nachhaltiges Produktportfolio
53 Geschäftsgetriebene Innovation
54 Kundenbeziehungen wertschätzen

55 LANXESS AM KAPITALMARKT

59 CORPORATE GOVERNANCE
60 Corporate-Governance-Bericht
68 Bericht des Aufsichtsrats

72 FINANZINFORMATIONEN
72 Zusammengefasster Lagebericht
134 Konzernabschluss
218 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
220 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

225 WEITERE INFORMATIONEN
226 Über diesen Bericht
229 Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
231 Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
233 GRI-Inhaltsindex
239 Nachhaltigkeitsinitiativen und -indizes
240 Finanzkalender/Kontakte

LEGENDE

Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2019 enthalten sind.

Seitenverweise innerhalb des Berichts

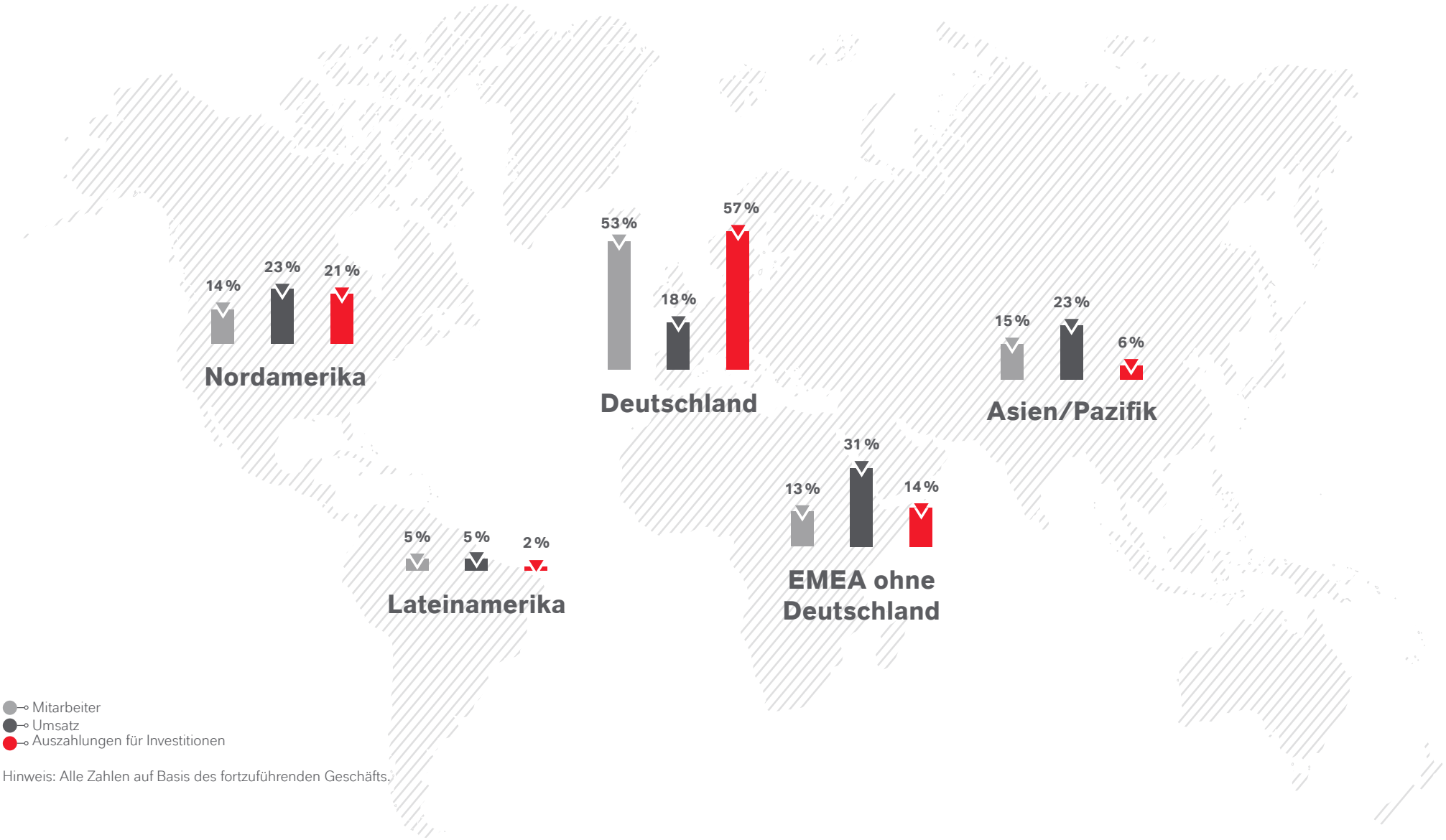
Verweise auf Webseiten

LANXESS AUF EINEN BLICK

Konzernstruktur

	Advanced Intermediates	Specialty Additives	Performance Chemicals	Engineering Materials
Segmente				
Business Units	Advanced Industrial Intermediates Saltigo	Polymer Additives Lubricant Additives Business Rhein Chemie	Inorganic Pigments Material Protection Products Liquid Purification Technologies	High Performance Materials Urethane Systems
Anwendungen	› Agrochemie › Automobilbereich › Bauindustrie › Duft- und Geschmacksstoffe › Pharma › Kautschukchemikalien › Halbleiter und Photovoltaik	› Phosphor- und brombasierte Flammschutzmittel › Schmierstoffe › Farbmittel, Kunststoff- und Kautschukadditive	› Farbpigmente › Desinfektions-, Konservierungs- und Materialschutzmittel › Materialien zur Wasseraufbereitung	› Automobilbereich › Elektro/Elektronik › Bauindustrie › Medizintechnik › Bergbau › Reifen und Räder › Öl und Gas › Industrielle und mechanische Güter
Marktpositionen	Europa Nr. 1–2	Top-3-Position	Nr. 1–4 in Nischen	Führende Position

WELTWEITE PRÄSENZ



Hinweis: Alle Zahlen auf Basis des fortzuführenden Geschäfts.

KENNZAHLEN 2019

LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2018	Q4/2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.674	1.636	–2,3	6.824	6.802	–0,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	365	383	4,9	1.738	1.759	1,2
Bruttomarge vom Umsatz	21,8%	23,4%		25,5%	25,9%	
EBITDA vor Sondereinflüssen[1]	175	197	12,6	986	1.019	3,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen[1]	10,5%	12,0%		14,4%	15,0%	
EBITDA[1]	162	160	–1,2	906	910	0,4
EBIT vor Sondereinflüssen[1]	67	75	11,9	581	557	–4,1
EBIT[1]	44	0	–100,0	491	407	–17,1
EBIT-Marge[1]	2,6%	0,0%		7,2%	6,0%	
Konzernergebnis	99	–48	< –100	431	205	–52,4
aus fortzuführendem Geschäft	33	–22	< –100	282	240	–14,9
aus nicht fortgeführtem Geschäft	66	–26	> 100	149	–35	< –100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	91.522.936	87.447.852	–4,5	91.522.936	88.334.641	–3,5
Ergebnis je Aktie (€)	1,08	–0,55	< –100	4,71	2,32	–50,7
aus fortzuführendem Geschäft	0,36	–0,25	< –100	3,08	2,72	–11,7
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,72	–0,30	> 100	1,63	–0,40	< –100
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)[2]	0,77	0,64	–16,9	4,48	4,73	5,6
Dividende je Aktie (€)				0,90	0,95[8]	5,6
ROCE[3]				11,4%	10,0%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	172	267	55,2	441	634	43,8
Abschreibungen	118	160	35,6	415[7]	503[7]	21,2
Auszahlungen für Investitionen	235	213	–9,4	482	508	5,4
Bilanzsumme		695	1	8.687	8.695	0,1
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				2.773	2.647	–4,5
Eigenkapitalquote[4]				31,9%	30,4%	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				1.083	1.178	8,8
Nettofinanzverbindlichkeiten[5]				1.923	2.522	31,1
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren[6]				1.381	1.742	26,1

	Q4/2018	Q4/2019	Veränd. in %	2018	2019	Veränd. in %
Mitarbeiter (Stand 31.12.)				15.441	15.479[9]	0,2
Personalaufwand (Mio. €)				1.258	1.333	6,0
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				1,5	1,6	6,7
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland				84,0%	88,0%	
Fluktuationsquote (auf Basis von Eigenkündigungen)				3,1%	3,0%	
Spezifischer Energieverbrauch (in GJ/t Produkt)				4,99	5,08	1,8
Spezifische CO_2e-Scope-1-Emissionen (in t CO_2e/t Produkt)				0,28	0,28	0,0
Spezifische CO_2e-Scope-2-Emissionen (in t CO_2e/t Produkt)				0,30	0,29	–3,3
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in kt)				0,7	0,7	0,0

1) EBIT: operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.
EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.
EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.
Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem" im zusammengefassten Lagebericht.

2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie im Vorjahr den einmaligen Ergebniseffekten aus der US-amerikanischen Steuerreform. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns" im zusammengefassten Lagebericht.

3) ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). ROCE für 2018 wie veröffentlicht, d. h. inklusive der Business Unit Leather. Capital Employed zum 31. Dezember 2019 bereinigt. Für Details zum Capital Employed verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem" im zusammengefassten Lagebericht.

4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.
Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem" im zusammengefassten Lagebericht.

6) Für Details zu den in Abzug gebrachten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem" im zusammengefassten Lagebericht.

7) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.

8) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 13. Mai 2020.

9) Im fortzuführenden Geschäft waren zum Stichtag 14.304 Mitarbeiter beschäftigt.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein ereignisreiches und anspruchsvolles Jahr 2019 zurück, in dem wir unsere gesteckten Ziele erreicht haben. LANXESS ist operativ wie finanziell gut aufgestellt und in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld erfolgreich auf Kurs. Und nicht zuletzt: Wir haben im vergangenen Jahr mit unserer Initiative „Climate Neutral 2040“ einen Weg aufgezeigt, wie sich wirtschaftlich sinnvolles Handeln und Nachhaltigkeit vereinen lassen.

In diesem herausfordernden Jahr hat sich der Umbau unseres Unternehmens in den vergangenen Jahren erneut ausgezahlt. Unser Fokus auf die stabilere und zugleich ertragreichere Spezialchemie verschafft uns ein starkes Fundament – das uns auch dann trägt, wenn die Zeiten rauer werden.

Zum
9. Mal
in Folge sind wir im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet.

Auf dieser Basis haben wir uns stetig weiterentwickelt. So haben wir beispielsweise stärker das Thema Consumer Protection aufgenommen und konnten Ende des Jahres den Kauf des renommierten brasilianischen Biozid-Herstellers IPEL bekanntgeben. Mit dieser Übernahme bauen wir unsere Position als einer der führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen weiter aus und ergänzen unser Produktionsnetzwerk.

Eine weitere wichtige Weichenstellung war die Entscheidung, unser Chromchemikaliengeschäft abzugeben und damit unsere strategische Ausrichtung auf Spezialchemikalien konsequent zu schärfen. Mit dem Verkauf unserer Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta, den wir im vergangenen Jahr in die Wege geleitet haben, werden wir einen weiteren großen Schritt nehmen. Der Erlös, den wir für unseren Anteil erzielen, wird unseren Spielraum für Wachstum signifikant erweitern.

2019 haben wir viel getan, um noch besser zu werden. So sind wir auch bei der digitalen Transformation des Konzerns ein gutes Stück vorangekommen – und das entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. In der Produktentwicklung setzen wir zunehmend künstliche Intelligenz ein, für kürzere Entwicklungszyklen und nachhaltig bessere Produkte. Zudem haben wir inzwischen den größten Teil unserer Anlagen mit digitalen Datenanalyse-Systemen ausgestattet, damit sie noch profitabler werden. Und der von uns gegründete und eigenständig operierende Online-Marktplatz für Chemikalien CheMondis ist inzwischen Marktführer in Europa. Die digitale Transformation in der Chemieindustrie kommt – und wir gehen voran.

Sie sehen: Wir arbeiten strategisch an unserer Zukunft. Dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich zu sein, ist heute aber nur möglich, wenn wir gleichzeitig Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernehmen. Deshalb haben wir Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen in unsere Unternehmensstrategie integriert. Entsprechend gehört es zu unserem Selbstverständnis, dass wir uns auch im Jahr 2019 erneut zu den Prinzipien des UN Global Compact bekannt haben.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt unsere erneute Aufnahme in zwei Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindizes. So sind wir zum neunten Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet worden und wurden zum dritten Mal hintereinander in den DJSI Europe aufgenommen – als bestes Unternehmen seiner Branche.

All das, was wir 2019 erreicht haben, ist das Ergebnis einer überzeugenden Teamleistung. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen meiner Vorstandskollegen für die engagierte und harte Arbeit in den vergangenen Monaten.

Wir werden auch künftig gemeinsam alle unsere Kräfte bündeln, um LANXESS weiter voranzubringen. Ich freue mich, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin vertrauensvoll begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Matthias Zachert

Matthias Zachert
Vorstandsvorsitzender

STRATEGIE

INHALT

Stabil in stürmischen Zeiten

Im Geschäftsjahr 2019 sind die Erfolge unseres Transformationsprozesses deutlich sichtbar geworden: Als gut balancierter Spezialchemiekonzern erwirtschaften wir auch in einem eingetrübten wirtschaftlichen Umfeld stabile Ergebnisse. Wir werden das Profil von LANXESS in den kommenden Jahren weiter schärfen – mit einer klaren Strategie und ambitionierten Zielen.

DIE WELT IN UNRUHE, DIE CHEMIE IM WANDEL

Bereits in den Vorjahren zu beobachtende protektionistische Entwicklungen in bedeutenden Volkswirtschaften haben sich im Berichtsjahr noch einmal verschärft. Auseinandersetzungen um Schutzzölle, Handelssanktionen und ungeklärte Spielregeln in der Brexit-Frage beeinträchtigten den globalen Handel und die Investitionstätigkeit. Unsicherheit prägt das wirtschaftliche Handeln. Die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen bilden hier einen Orientierungsrahmen, Strategiepapiere wie das „Circular-Economy-Konzept“ der EU geben einen Eindruck von den Visionen künftiger Wertschöpfung. Insbesondere die Transformation mit regional verschiedenen Regulierungsstrategien und die unterschiedlich schnelle Umsetzung bringen langfristige Risiken und Herausforderungen mit sich. Große Herausforderungen gehen jedoch in aller Regel einher mit großen Chancen. Die Chemie nimmt hier eine Schlüsselrolle ein: Moderne Hochleistungs-Kunststoffe in Fahrzeugen und Ladeinfrastruktur tragen zum erfolgreichen Umstieg auf die Elektromobilität bei, Additive verhelfen vielen Produkten dazu, lange Zeit optimal zu performen. Ionenaustauscher ermöglichen Millionen von Menschen, sich mit sauberem Wasser zu versorgen und so ihre Gesundheit zu schützen. Biozide und Desinfektionsmittel bekämpfen Keime und Bakterien, die sich bei global steigenden Temperaturen umso schneller vermehren und ausbreiten.

Wir sind bereit, den Wandel mit unseren Produkten und unserer Innovationskraft im Sinne der Menschen zu begleiten und voranzutreiben, um auf diese Weise für alle Stakeholder nachhaltig Mehrwert zu schaffen.

ERFOLGREICH MIT KLAREM STRATEGISCHEN RAHMEN

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir LANXESS auch in stürmischen Zeiten stabil auf Kurs halten.

Erfolgreich bauen wir auf integrierte Wertschöpfungsketten, nachhaltige, wettbewerbsfähige Produkte und Standorte sowie auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten mit meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie Agilität eines spezialisierten Nischenanbieters. Unsere strategischen Leitlinien bilden nicht nur den Rahmen zur Bewertung unseres eigenen Portfolios, sondern setzen auch den Rahmen bei Akquisitionen und Investitionen. Uns ist bewusst, dass jede Strategie nur so gut sein kann wie die Menschen, die an ihrer konkreten Umsetzung arbeiten. LANXESS will ein Unternehmen sein, in dem vielfältige Talente in einem sicheren, produktiven und inspirierenden Umfeld als leistungsstarkes Team zusammenarbeiten. Jeder einzelne Mitarbeiter bei LANXESS ist aufgefordert, unternehmerisch zu denken, lösungsorientiert zu handeln und offen zu sein gegenüber dem Wandel, den wir in unseren Märkten, aber auch in unseren eigenen Strukturen und Prozessen erleben. Entsprechend sehen wir die LANXESS Kultur als einen ganz wesentlichen Erfolgsfaktor, den wir pflegen und aktiv weiterentwickeln (siehe Seite 24).

Unsere strategischen Leitlinien

Rohstoffe	Standorte	Kosten	Wertschöpfung	Märkte	Wachstum & Balance
Unsere Wertschöpfungsketten basieren auf global liquiden Rohstoffmärkten	Wir produzieren nachhaltige Produkte an wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, klimaneutralen Verbundstandorten	Wir sind wettbewerbsfähig in unseren Kosten über die gesamte Wertschöpfungskette	Wir stärken integrierte und ausgewogene Wertschöpfungsketten	Wir konzentrieren uns auf Spezialchemiemärkte mit höherer Profitabilität	Wir nutzen langfristige Wachstumspotenziale in Asien und den USA und balancieren unseren Umsatz regional aus

Portfoliomanagement fördert Stabilität, Profitabilität und Wachstum

Die von uns vorangetriebenen Portfolioanpassungen folgen einer klaren strategischen Richtung: erfolgreiche Verringerung des ehemals sehr hohen Automobilanteils zugunsten konsumentennaher Anwendungen; Ausbau unserer Präsenz in mittelgroßen, teilweise regulierten und damit geschützten Märkten für Spezialitätengeschäfte. Diese ausgewogenere Struktur unserer Abnehmermärkte soll uns insbesondere in konjunkturellen Abschwungphasen Stabilität verleihen. Die Stärkung unserer Geschäfte rund um das Thema Consumer Protection – u. a. durch die 2016 erfolgte Akquisition und anschließende Weiterentwicklung des „Clean and Disinfect"-Geschäfts des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemours oder durch den Ausbau des Geschäfts mit Flammschutzadditiven – treibt Profitabilität und Wachstum.

In diese Strategie reiht sich die Ende 2019 vereinbarte und im Februar 2020 abgeschlossene Übernahme von Itibanyl Produtos Especiais Ltda. (IPEL), einem führenden brasilianischen Biozidhersteller, ideal ein. Den Großteil seines Umsatzes erwirtschaftet IPEL mit Bioziden in der Farben- und Lackindustrie. Mit der Akquisition stärkt unsere Business Unit Material Protection Products ihre globale Aufstellung und kann nun auch südamerikanische Kunden aus einer lokalen Produktionsanlage bedienen. Gleichzeitig verfügt IPEL über ein starkes Kundennetzwerk, das künftig von unserem kombinierten Produktportfolio und regulatorischem Know-how profitieren kann.

Zu unserer Strategie gehört es ebenso, sich von Geschäften zu trennen, für die wir unter dem Dach von LANXESS keine nachhaltigen Entwicklungsperspektiven mehr sehen. So haben wir 2019 vereinbart, unser Geschäft mit Chromchemikalien an Brother Enterprises, einen chinesischen Hersteller von Lederchemikalien, zu verkaufen. Der Verkauf des Geschäfts wurde am 10. Januar 2020 abgeschlossen. Zuletzt erwirtschaftete dieser Bereich mit seinen beiden südafrikanischen Standorten Newcastle und Merebank einen Jahresumsatz von rund 100 Mio. €. Das Werk in Newcastle mit rund 220 Mitarbeitern wird Brother Enterprises übernehmen. Die Herstellung von Chrom-Gerbsalzen in Merebank werden wir voraussichtlich bis 2024 für Brother Enterprises in Auftragsfertigung weiterführen. Als logische Konsequenz dieser Transaktion haben wir auch den Verkauf unseres 74 %igen Anteils an der Chromerz-Mine in Rustenburg (Südafrika) an Clover Alloys, einen südafrikanischen Anbieter von Chrom-Feinerzen, vereinbart. Mit dem Abschluss dieser Transaktion rechnen wir bis Ende 2020. Eine weitere, kleinere Desinvestition betraf unser Geschäft mit Organometallen auf Zinn-Basis, das von der US-amerikanischen PMC Group übernommen wurde. Bis mindestens Ende 2021 werden wir die Herstellung am Standort Bergkamen (Deutschland) allerdings noch in Auftragsfertigung für den künftigen Eigentümer fortführen. Zudem trennten wir uns auch von unserem Geschäft mit Organometallen auf Gallium-Basis am Standort Pyeongtaek (Südkorea).

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr die Trennung von unserer 40 %igen Beteiligung am Chemiepark-Betreiber Currenta eingeleitet. Diese wird, nach Zustimmung der zuständigen Behörden, voraussichtlich Ende April 2020 an von Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) geführte Investmentfonds verkauft. Currenta managt und betreibt die deutschen Chemieparks in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen, in denen ein wesentlicher Teil unserer weltweiten Produktionsanlagen angesiedelt ist. Mit MIRA als Partner und mit einem langfristigen Vertragspaket haben wir uns auch für die Zukunft eine verlässliche Infrastruktur zu wettbewerbsfähigen Konditionen gesichert und gewinnen weiteren finanziellen Spielraum zur Entwicklung des LANXESS Portfolios.

Wir investieren in organisches Wachstum

Um organisches Wachstum voranzutreiben, investieren wir in unsere Geschäfte. Unser Fokus liegt hierbei auf Kapazitätserweiterungen und Ergänzungen in bestehenden Anlagen bzw. Werken. Die erwartete Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) dieser Projekte liegt bei durchschnittlich 20 %. Ein anschauliches Beispiel sind die Investitionen in unseren Aromatenverbund, mit denen wir u. a. dem weltweit wachsenden Bedarf an Menthol Rechnung tragen und gleichzeitig unser Produktportfolio weiter ausbalancieren.

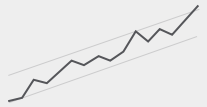
Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: einer Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, einer zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten.

Besonders erfreulich hat sich im Berichtsjahr das Biotech-Startup IMD Natural Solutions entwickelt, welches wir 2017 übernommen hatten. Dessen Kernprodukt Nagardo – eine aus einem Pilz extrahierte Glykolipidmischung, die in Nahrungsmitteln und Getränken gegen Bakterien, Pilze und Hefen wirkt – wurde in den USA zum Vertrieb zugelassen. In weiteren Märkten laufen derzeit die Vorbereitungen für eine Zulassung. Mit Nagardo können wir unseren Kunden eine biobasierte Ergänzung in unserem Materialschutz-Portfolio anbieten, die je nach Anwendungsfall bis zu 50-mal effizienter ist als ihre synthetischen Pendants. Fortschritte macht auch das Forschungsprojekt unseres Partners Standard Lithium Ltd. zur Gewinnung von batteriefähigem Lithium aus Sole an unserem US-amerikanischen Standort El Dorado, Arkansas, an dem die Pilotanlage inzwischen fertiggestellt ist. Weitere Details zu diesem Projekt sowie Informationen darüber, wie wir künstliche Intelligenz in unseren Entwicklungsprozessen nutzen, finden Sie im Abschnitt „Geschäftsgetriebene Innovation“ auf Seite 53 dieses Geschäftsberichts.

Finanzielle Ziele für 2021 fest im Blick

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen sind wir auch bei unseren für 2021 gesteckten finanziellen Zielen auf Kurs. Diese sehen eine durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – zwischen 14 % und 18 % über einen Geschäftszyklus vor. Den unteren Bereich dieses Korridors hatten wir bereits 2018 erreicht und die Marge in 2019 trotz des schwierigen Marktumfelds weiter verbessern können. Zudem soll die Ergebnismarge zukünftig in einer Bandbreite von maximal zwei bis drei Prozentpunkten um den Durchschnittswert schwanken. Auch hier liegen wir stabil im angestrebten Korridor.

Finanzziele 2021 reflektieren eine verbesserte Aufstellung

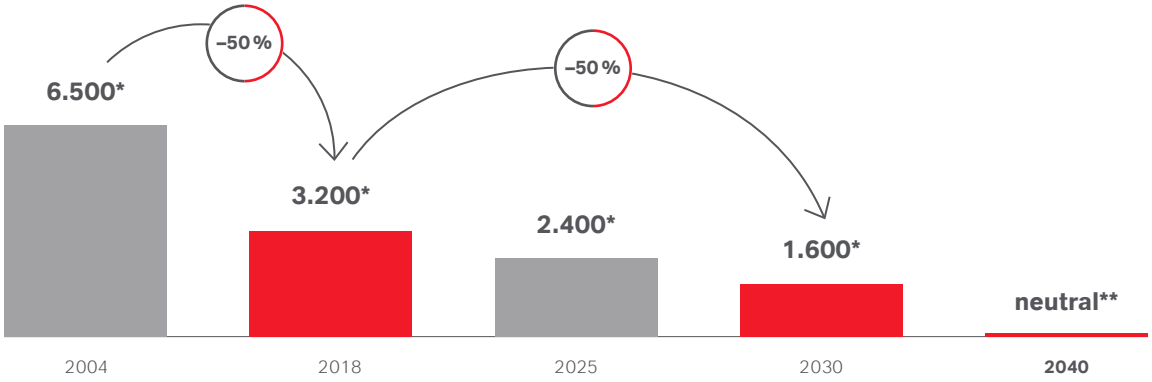
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (durchschnittliche Marge über einen Geschäftszyklus hinweg)	14–18 %
Cash Conversion	> 60 %
Margen-Volatilität	GERING  2–3 %-Punkte

Bereinigt um Wachstumsinvestitionen betrug die Cash Conversion im Berichtsjahr rund 65 % und lag damit über dem angestrebten Mindestwert von 60 %. Wir haben diesen Zielwert im Blick, betrachten ihn aber nicht dogmatisch. So werden wir auch weiterhin in attraktive Projekte mit hoher Kapitalrendite investieren, wenn wir überzeugt sind, damit mehr Wert für unsere Aktionäre und die Gesellschaft schaffen zu können. Keine Kompromisse machen wir hingegen in Bezug auf unser solides Investment-Grade-Rating – dieses bleibt unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik.

LANXESS BIS 2040 KLIMANEUTRAL

Die Welt ist im Wandel, und dieser Wandel ist dringend erforderlich. Wir haben unseren Anspruch eindeutig formuliert: LANXESS will als nachhaltiges, langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen ein Treiber des Wandels und damit ein Teil der Lösung sein. Deutlich haben wir diesen Anspruch in unseren 2019 neu gesetzten Klimaschutzzielen formuliert. Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen aus unserer Produktion und die Emissionen aus der für unsere Produktion notwendigen Energieerzeugung um weitere 50 % reduzieren, sodass LANXESS seine Emissionen dann um 75 % im Vergleich zum Gründungsjahr 2004 reduziert haben wird. Im Jahr 2040 wollen wir schließlich klimaneutral sein. Den konkreten Weg dorthin beschreiben wir ausführlich im Abschnitt „Klimaschutz und Energieeffizienz“ ab Seite 46.

Unser Weg zur Klimaneutralität
in tausend Tonnen CO_2e



* Emission von Kohlendioxidäquivalenten in 1.000 Tonnen, bezogen auf Emissionen aus eigenen Anlagen und Prozessen sowie aus zugekauftem Strom, Dampf oder Fernwärme.
** Weniger als 300.000 Tonnen CO_2-Äquivalente: Diese werden durch Kompensationsmaßnahmen abgebaut.

Unser ernsthaftes Engagement für eine nachhaltige Entwicklung unterstreicht auch, dass erstmals ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) in unserer Haupt-Kreditlinie berücksichtigt werden. So hängen die Zinskonditionen der im Dezember 2019 unterzeichneten syndizierten Kreditlinie im Volumen von 1 Mrd. € unter anderem von der erfolgreichen Reduktion unserer Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte auf den drei obersten Managementebenen ab.

Eine Bestätigung für unseren Weg sehen wir in den Top-Platzierungen, die wir 2019 in den Nachhaltigkeitsindizes von Dow Jones erreicht haben: Bereits zum neunten Mal in Folge ist LANXESS im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet. In der für uns relevanten Kategorie „Chemicals“ belegten wir den vierten Platz. Zum dritten Mal in Folge wurde LANXESS darüber hinaus in den DJSI Europe aufgenommen – als bestes Unternehmen seiner Branche.

All dies nehmen wir als Ansporn, unsere bestehenden Nachhaltigkeitsziele in den kommenden Jahren mit noch mehr Nachdruck zu verfolgen und uns in Bezug auf unsere wesentlichen Themen immer wieder neue ambitionierte Ziele zu stecken. Ausführliche Erläuterungen dieser Ziele sowie der organisatorischen Strukturen, Steuerungsinstrumente und Maßnahmen, mit denen wir Nachhaltigkeit bei LANXESS gestalten, finden Sie im nachfolgenden Abschnitt dieses Geschäftsberichts.

CORPORATE RESPONSIBILITY

INHALT

Nachhaltigkeit aktiv gestalten

Es ist unser Anspruch, aktiv an der Transformation der Wirtschaft und der globalen Wertschöpfungsketten mitzuwirken und so den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt zu befördern. Dafür entwickeln wir unsere organisatorischen Strukturen und Steuerungsinstrumente stetig weiter – immer mit dem Ziel, personelle, natürliche sowie finanzielle Ressourcen bestmöglich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung einzusetzen. So schaffen wir messbaren Nutzen für unser Unternehmen und die Gesellschaft.

Nachhaltiges, integratives Denken und Handeln unterstützt auf vielfältige Art und Weise unsere unternehmerischen Ziele – sei es durch eine höhere Ressourceneffizienz, gute Beziehungen zu unseren Stakeholdern, ein geschärftes Risikobewusstsein oder langfristig vorteilhafte Kostenstrukturen. Doch die Qualität unseres Unternehmens drückt sich nicht allein in wirtschaftlichem Erfolg aus. Sie zeigt sich auch in der gesellschaftlichen Wirkung unserer unternehmerischen Aktivitäten. Von unseren Anlagen, Standorten und Produkten muss ein messbarer nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen. Dieser Grundsatz ist der Ausgangspunkt unseres Denkens und Handelns.

Von unseren Anlagen, Standorten und Produkten muss ein messbarer nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen.

Wertvolle Orientierung in diesem Denken und Handeln geben uns mehrere international anerkannte Standards und Rahmenwerke:

- Mit der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ haben die Vereinten Nationen die Grundlage dafür geschaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die konkreten Ziele der Agenda sind in den Sustainable Development Goals (SDGs) formuliert.
- Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht an. Unser Bekenntnis zum UN Global Compact haben wir auch für das Berichtsjahr 2019 erneuert.
- Der Begriff Responsible Care® steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien integrieren wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie.
- Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die Arbeitsnormen der International Labour Organization, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards zu gewährleisten und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Thema	Menschenrechte	Arbeitsstandards	Umweltschutz	Korruptionsbekämpfung
Prinzip	1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten. 2 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.	3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. 4 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten. 5 Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten. 6 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.	7 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen. 8 Unternehmen sollen die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen. 9 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Vertiefende Informationen zu unserem Konzept der Wirkungsbewertung finden Sie auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/ Mehrwert für die Gesellschaft.

Insbesondere die Sustainable Development Goals finden konzernweit immer stärkere Berücksichtigung, um die gesellschaftliche „Agenda 2030“ für uns als Unternehmen in passende Strukturen, Prozesse und Ziele zu übersetzen. Dafür müssen wir genau verstehen, wie unsere Prioritäten – formuliert in den wesentlichen Themen – mit den Prioritäten der Weltgemeinschaft verknüpft sind. Im Berichtsjahr haben wir deshalb erneut intensiv die Entwicklung entsprechender Analyseprozesse und -instrumente vorangetrieben. Konkret haben wir neben den Beiträgen zur Erreichung der SDGs erstmals auch untersucht, welche Wirkung wir heute auf die Aspekte haben, die den SDGs zugrunde liegen.

Sustainable Development Goals – Beiträge und Wirkungen

1 KEINE ARMUT	■ Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge und Steuern tragen zur Verringerung von Armut bei.
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN	■ Gesundheit und Wohlbefinden sind von zentraler Bedeutung bei der Herstellung und Verwendung von LANXESS Produkten.
4 HOCHWERTIGE BILDUNG	■ LANXESS fördert die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagiert sich mit seiner Bildungsinitiative an seinen Standorten weltweit.
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN	■ Beitrag zum Wasserstress an einigen Standorten aufgrund der Verwendung von Wasser in der Produktion. ■ Wasserstressanalysen und produktionsbezogene Risikobewertungen. ■ Entwicklung von Produkten und Technologien zur Wasserreinigung.
8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM	■ Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind einige unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Risiko von Arbeitsunfällen ausgesetzt. ■ Unsere globale Sicherheitsinitiative Xact zielt darauf ab, die MAQ bis 2025 um > 50 % zu senken (Basisjahr 2016). ■ Die Aktivitäten von LANXESS schaffen Werte, Wachstum und Beschäftigung.
10 WENIGER UNGLEICHHEITEN	■ Sozialversicherungsbeiträge und Steuern ermöglichen es, Ungleichheit durch Transferzahlungen zu verringern und staatliche Strukturen zu finanzieren.
12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION	■ Die Geschäftsaktivitäten von LANXESS verursachen Emissionen in Luft und Wasser. ■ LANXESS unterstützt die Entwicklung hin zu einer ressourcen- und energieeffizienten Produktion sowie nachhaltigen Produkten.
13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ	■ Die Geschäftsaktivitäten von LANXESS verursachen Treibhausgasemissionen aus dem eigenen Betrieb oder aus zugekaufter Energie. ■ LANXESS nimmt den Klimaschutz ernst. Bis 2040 soll unser Unternehmen klimaneutral sein.
16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN	■ Wir betrachten unser Engagement für eine rechtschaffene Geschäftstätigkeit sowie die Erfüllung von Steuerpflichten als Beitrag zu einer gut funktionierenden Gesellschaft.

■ Aktuelle negative Auswirkungen ■ Beitrag zur Erreichung des SDG ■ Aktuelle positive Auswirkungen

www Vertiefende Informationen finden Sie auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/ Mehrwert für die Gesellschaft.

Das Ergebnis zeigt: Wir schaffen gesellschaftlichen Wert und haben eine positive Wirkung auf viele SDGs. Ebenfalls deutlich werden aber auch die Herausforderungen – beispielsweise in den Bereichen Klimaschutz oder Arbeitssicherheit. Diese Herausforderungen gehen wir konsequent und nachvollziehbar an, wie wir nicht zuletzt mit unserem ambitionierten Ziel der Klimaneutralität bis 2040 bewiesen haben. Dabei setzen wir auf einen aktiven Dialog, in den sowohl interne als auch externe Stakeholder eingebunden sind – denn wir sind fest davon überzeugt, dass ein dialogorientierter Ansatz das integrierte Denken befördert und die Qualität unserer unternehmerischen Entscheidungen verbessert.

AKTIVER STAKEHOLDERDIALOG

Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kunden, Kapitalmarktvertreter, Lieferanten, die Medien sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. Wir führen mit allen genannten Gruppen einen intensiven Dialog. Zum einen, um mit einem offenen und konstruktiven Austausch das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vertrauen aufzubauen. Zum anderen, um kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds und im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung bedeutsam sind.

NFB Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2019 enthalten sind.

Ein wichtiges neues Dialogforum für LANXESS ist der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) – zu Deutsch: Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung –, dem wir zum 1. Januar 2020 beigetreten sind. Der WBCSD ist eine globale, von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich für den beschleunigten Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt einsetzt. Kern des Netzwerks ist es, in insgesamt sechs Arbeitsprogrammen ökonomische Konzepte und Geschäftsmodelle zu erarbeiten, mit denen die Ressourcen der Welt erhalten und gleichzeitig die Ernährung für eine wachsende Bevölkerung, eine zukunftsfeste Mobilität sowie lebenswerte Städte möglich werden. Die rund 200 Mitgliedsunternehmen des WBCSD repräsentieren 19 Mio. Mitarbeiter und einen Umsatz von 8,5 Bio. USD. Über unsere Mitgliedschaft werden wir aktiv an der Transformation der Wirtschaft und der globalen Wertschöpfungsketten mitarbeiten und können dadurch unsere Geschäftsstrategien frühzeitig ausrichten.

Einen Überblick über die wesentlichen Themen und Dialogforen je relevante Stakeholdergruppe sowie weitere konkrete Aktivitäten im Berichtsjahr geben wir Ihnen auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility.

SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN

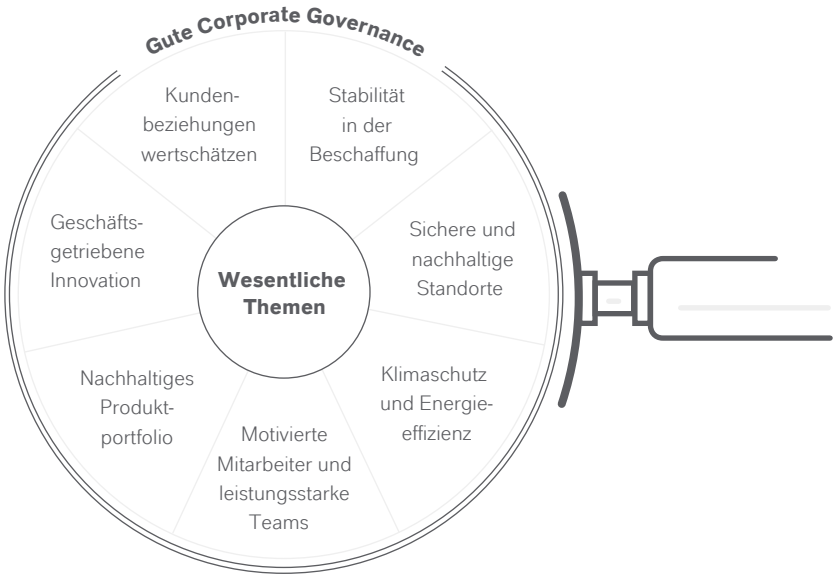
NFB

Die wesentlichen Auswirkungen unseres Handelns zu identifizieren und die Anliegen unserer Stakeholder in unserer Strategie zu berücksichtigen, bildet das Fundament unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Unsere Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) ist ein wichtiges Instrument, um die vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen. Die Ergebnisse prägen zudem die Struktur unserer externen Berichterstattung zum Thema Corporate Responsibility.

NFB

Unsere letzte Materialitätsanalyse haben wir im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt. Diese orientierte sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung von Stakeholdern. Im Ergebnis haben wir sieben wesentliche Nachhaltigkeitsthemen definiert, die auch 2019 von Vorstand und Corporate Responsibility Committee bestätigt wurden und somit den relevanten Steuerungsrahmen bildeten. Das Thema „Gute Corporate Governance“ legt dabei die Grundlage für unser gesamtes unternehmerisches Handeln. Eine detaillierte Darstellung unseres Prozesses zur Bestimmung der wesentlichen Themen finden Sie auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/ Wesentliche Themen.

Wesentliche Themen



Weitere Informationen finden Sie hierzu im Abschnitt „Über diesen Bericht“ auf Seite 226

NFB

Ergänzend zu unserer Materialitätsanalyse haben wir gemäß den Vorgaben des § 289c Abs. 3 Satz 1 HGB eine Wesentlichkeitsdefinition für den nichtfinanziellen Konzernbericht vorgenommen, dessen Inhalte wir in diesen Abschnitt des Geschäftsberichts integrieren. Maßgeblich sind dabei diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte erforderlich sind. Dies sind für uns Umweltbelange, Mitarbeiter- und Sozialbelange, Menschenrechte und Antikorruption.

Im Rahmen unseres Managements von Chancen und Risiken haben wir vielfältige risikomindernde Maßnahmen implementiert. In der Nettobetrachtung der Risiken ergeben sich in Bezug auf die für den nichtfinanziellen Konzernbericht als relevant festgelegten nichtfinanziellen Aspekte des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes keine wesentlichen Risiken, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben oder haben werden. Umfassende Informationen zu unserem Chancen- und Risikomanagementsystem finden Sie im zusammengefassten Lagebericht von LANXESS Konzern und LANXESS AG ab Seite 120 dieses Geschäftsberichts.

NFB

Für alle wesentlichen Themen haben wir konkrete Ziele formuliert. Hinter diesen steht der Anspruch, durch unsere operative Tätigkeit eine Wertsteigerung für unser Unternehmen, unsere Stakeholder und die Gesellschaft zu erzielen. Ein Teil der variablen Vergütung der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand hängt deshalb davon ab, inwiefern bestimmte Ziele erreicht werden. Im Rahmen eines Arbeitskreises haben sich unternehmensinterne Nachhaltigkeitsexperten im Berichtsjahr erneut systematisch mit den bestehenden Zielformulierungen und Indikatoren auseinandergesetzt, diese – wo notwendig – präzisiert und darüber hinaus neue Ziele festgelegt. Dies betrifft insbesondere unsere Ambitionen im Bereich „Klimaschutz und Energieeffizienz“, die wir mit unserem Ziel, im Jahr 2040 klimaneutral zu sein, auf ein neues Niveau gehoben haben.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick aller Corporate-Responsibility-Ziele im LANXESS Konzern. Vertiefende Angaben zu einzelnen Zielen und damit verknüpften Maßnahmen finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

NFB

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2019	SDG	Seite
Stabilität in der Beschaffung Unsere Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen, nachhaltigen Rohstoffportfolio. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und relevanten Stakeholdern zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen in den globalen Lieferketten zu verbessern.					1, 8	
Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten	Statusuntersuchung zur Identifikation relevanter Lieferanten mit hohem Risikolevel	Anteil der bewerteten Lieferanten	2020	Die Methodik der Analyse wurde im Berichtsjahr nach Erhalt der erforderlichen Daten von Ecovadis noch einmal validiert. Aus diesem Grund werden wir die ursprünglich für 2019 geplante Statusuntersuchung nun im Jahr 2020 durchführen.		39
Identifizierung und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette	Differenzierung des Risk Scores nach Warengruppe/Land (Stufen 1–6)	Sustainability Risk Score	2020			39
Sichere und nachhaltige Standorte LANXESS produziert an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Chemiestandorten. Hierfür sind kontinuierliche Prozessverbesserungen und Investitionen die Grundlage für unseren Erfolg. Wir kümmern uns um die Nachbarschaft an unseren Standorten.					3, 4, 6, 8, 9, 12, 13	
Weltweit einheitliche Standards und Prozesse	Integration aller Standorte in globales Matrixzertifikat (ISO 9001 und ISO 14001)	Abdeckungsgrad bezogen auf Standorte	Kontinuierlich bis Ende 2025	Unser Matrixzertifikat umfasste zum 31. Dezember 2019 38 zertifizierungsfähige Gesellschaften mit 74 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeiterzahl – einem Abdeckungsgrad unseres Matrixzertifikats von 87 %. Bedingt durch die Veränderungen in unserem Standortportfolio in den vergangenen Jahren gibt es derzeit zusätzlich noch einige einzelne Standortzertifikate sowie ein Regionenzertifikat, welche künftig ebenfalls in unser Matrixzertifikat überführt werden. Insgesamt führten zum Bilanzstichtag 98 % unserer Standorte ein Zertifikat nach ISO 14001.		20–21
Globale Prozesssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Fortlaufend	15 relevante Ereignisse, davon 7 Ereignisse in Anlagen, die in den letzten Jahren akquiriert wurden.		40–41
	Kontinuierliche Reduktion der Umweltereignisse	Anzahl meldepflichtiger Umweltereignisse	Fortlaufend	Drei relevante meldepflichtige Umweltereignisse bei LANXESS.		40–41
	Kontinuierliche Reduktion der Transportereignisse	Anzahl meldepflichtiger Transportereignisse	Fortlaufend	Bei LANXESS ereignete sich im Berichtsjahr ein meldepflichtiges Transportereignis.		40–41

www

Weitere Informationen zu den SDGs finden Sie auf Seite 13 und auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/ Mehrwert für die Gesellschaft/SDGs.

NFB

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2019	SDG	Seite
Klimaschutz und Energieeffizienz Für LANXESS ist Klimaschutz gestützt auf Energieeffizienz ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft und ein Schlüssel zu langfristiger wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit.					3, 7, 8, 12, 13	
Emissionen	Senkung der CO_2e-Emissionen um 65 % gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO_2e)	Absolute CO_2e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2025	Die absoluten CO_2e-Emissionen konnten im Vergleich zum Vorjahr um knapp 5 % reduziert werden. In Bezug auf das Gründungsjahr 2004 beträgt die Verringerung 53 %.		48
	Inklusive Weiterentwicklung der 2025er-Ziele aus dem Jahr 2015: › Reduktion der spezifischen Scope-1-Emissionen auf < 0,19 (t CO_2e/t Produkt) › Reduktion der spezifischen Scope-2-Emissionen auf < 0,24 (t CO_2e/t Produkt)			Die spezifischen Scope-1-Emissionen konnten auf dem Vorjahresniveau von 0,28 t CO_2e/t Produkt gehalten werden. Die spezifischen Scope-2-Emissionen konnten auf 0,29 t CO_2e/t Produkt reduziert werden.		48
	Senkung der CO2e-Emissionen um 75 % gegenüber 2004 (LANXESS Gründung: 6,5 Mio. Tonnen CO_2e)	Absolute CO_2e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2030			46–47
	Klimaneutralität für den gesamten Konzern	Absolute CO_2e-Emissionen (Scope 1 und 2)	Ende 2040			
Energieeffizienz	Steigerung der Energieeffizienz um 40 % auf <1,24 (MWh/t) im Vergleich zum Basisjahr 2015	Energieeffizienz	Ende 2025	Die Energieeffizienz verschlechterte sich leicht. Der spezifische Energieverbrauch betrug zum Ende des Geschäftsjahres 1,41 MWh/t.		49–50
Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeiter engagiert und mit hoher Wirkung arbeiten. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Wir pflegen und fördern eine wertebasierte, leistungsorientierte Kultur. Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und das Potenzial der Menschen während ihres gesamten Berufslebens zu entwickeln.					3, 4, 5, 8	
Mitarbeiterbindung	Hohe Mitarbeiterbindung: freiwillige Fluktuationsquote unter 3,5 %	Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen	Kontinuierlich bis Ende 2023	Die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen lag bei 3,0 %.		29
Mitarbeiterentwicklung	Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80 %	Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	Kontinuierlich bis Ende 2023	88 % (Vorjahr: 84 %) der Auszubildenden wurden übernommen.		26
Arbeitssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der MAQ um > 50 % (Referenzwert MAQ 2,0 in 2016)	MAQ	Ende 2025	Die MAQ lag bei 1,6.		37
Mitarbeiter-Wohlergehen/ Vereinbarkeit Beruf und Familie	95 % der Länder, in denen wir tätig sind, haben spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert.	Anteil Länder[1], die spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert haben.	Ende 2022	Ende 2019 betrug der Anteil 74 %.		34

1) Betrachtung der Länder, in denen LANXESS tätig ist.

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2019	SDG	Seite
Diversity & Inclusion	Frauenanteil im mittleren und oberen Management auf 20 % steigern	Frauenanteil im mittleren und oberen Management	Ende 2020	Frauenanteil von 19,8 % (Vorjahr: 19,2 %)		31–32
	Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied	Frauenanteil im Vorstand	Mitte 2022	Mit Beschluss des LANXESS Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2019 wurde Stephanie Coßmann mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin berufen.		31–32
	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 15 % steigern	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag bei 20,9 %.		31–32
	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25 % steigern	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag bei 25,1 %.		31–32
	Mindestens 30 % weibliche und 40 % nichtdeutsche Teilnehmer an LANXESS Corporate-Talentprogrammen	Anteil weiblicher und nichtdeutscher Teilnehmer an LANXESS Corporate-Talentprogrammen	Kontinuierlich bis Ende 2022	Bei insgesamt 65 Teilnehmern im Jahr 2019 beliefen sich die Quoten auf 31 % weibliche bzw. 49 % nichtdeutsche Teilnehmer.		27
Nachhaltiges Produktportfolio Unsere Produkte werden so hergestellt und vermarktet, dass sie keine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Wir bewerten systematisch die Nachhaltigkeit unseres gesamten Portfolios. Nachhaltigkeitskriterien werden auch bei der Entwicklung von Produkten und Anwendungen angewendet.					3, 12, 13	
Aktives Portfoliomanagement unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten	Optimierung der Nachhaltigkeitsleistung des Produktportfolios	Anteil strategisch bewerteter Produkte mit einem Nachhaltigkeitsrisiko am Gesamtumsatz von Produkten mit einem Nachhaltigkeitsrisiko	Mitte 2023	Ende 2019 betrug der Anteil 70 %.		51–52
	Prüfung und ggf. Optimierung der Qualität aller Registrierungsdossiers, die im Rahmen der REACH-Verordnung federführend von LANXESS erarbeitet wurden	Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers	2026	Das Projekt startete Mitte 2019. Der Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers liegt bei 5 %.		51–52

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2019	SDG	Seite
Geschäftsgetriebene Innovation Wir treiben prozess-, produkt-, anwendungs- und geschäftsmodellorientierte Innovationen für und mit unseren Kunden und Lieferanten voran. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten.					1, 8, 9, 12	
Langfristige, kontinuierliche Produkt-, Anwendungs- und Prozessentwicklung	Innovative Produkte auf Basis der Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden entwickeln	Anzahl produktbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Berichtsjahr hatten 114 Projekte zum Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern.		53, 81
	Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und unsere Klima- und Energieeffizienzziele zu erreichen	Anzahl prozessbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im Berichtsjahr befassten sich 68 Projekte unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.		53, 81
Kundenbeziehungen wertschätzen Wir legen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen. Sie basieren auf gegenseitigem Vertrauen und der Fähigkeit, die Anforderungen unserer Kunden zu erkennen, zu verstehen und mit ihnen zu erfüllen.						
Langfristige Kundenbeziehung	Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Aufrechterhaltung der Kundenbindung: Kundenbindungsindex > 75	Wert des Kundenbindungsindex	2019	In der Umfrage 2019/2020 lag der Wert des Kundenbindungsindex bei 77.		54

NFB

GUTE CORPORATE GOVERNANCE

Die Identität von LANXESS ist geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Unsere zentralen Werte, ergänzt um Handlungsleitlinien und organisatorische Strukturen, – kurz gefasst: „Gute Corporate Governance" – ermöglichen es unseren Mitarbeitern, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll zu agieren und so aus einem vergleichsweise abstrakten Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen. „Gute Corporate Governance" findet ihren Ausdruck bei LANXESS in einer wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmenskultur, effektiven Managementsystemen sowie dem Bekenntnis zu weltweit anerkannten Prinzipien der verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie beispielsweise den Prinzipien des UN Global Compact.

Compliance-Organisation und -Gremien

Um zu gewährleisten, dass unsere Werte sowie unsere Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir unterhalb vom Vorstand die Compliance-Organisation und mehrere spezialisierte Gremien eingerichtet.

Compliance-Organisation

Aufgabe der weltweiten Compliance-Organisation ist es, für alle Mitarbeiter Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zu sein. In Abstimmung mit den Unternehmensbereichen werden zudem Maßnahmen entwickelt, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Unser Compliance-Management-System beschreiben wir im Chancen- und Risikobericht auf Seite 120 ff. dieses Geschäftsberichts.

NFB

Nachhaltigkeitsgremien und Vorstandszuständigkeiten im Geschäftsjahr 2019

Aufsichtsrat

berichten an

Matthias Zachert[1] **CEO**	**Michael Pontzen CFO**	**Rainier van Roessel**[2] **Vorstandsmitglied**	**Hubert Fink Vorstandsmitglied**
Compliance-Organisation	**Corporate Risk Committee**	**CR**[3] **Committee**	**HSEQ**[4] **Committee**
Globale Compliance-Organisation und lokale Compliance Officer	Führungskräfte	Vertreter der Business Units und Group Functions	Führungskräfte
› Betreuung des CMS[5] › Zentraler Ansprechpartner für Compliance › Entwicklung präventiver Maßnahmen	› Prüfung und Überwachung des Konzern-Risikoprofils › Analyse der wesentlichen Chancen und Risiken inkl. Nachhaltigkeitsthemen	› Interdisziplinäre Beratung des Vorstands in allen Fragen nachhaltigen Handelns	› Definition der globalen HSEQ[4]-Richtlinien, -Strategien und -Programme › Umsetzung und Überwachung der HSEQ[4]-Ziele

Kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Konzernstrategie

1) Die Verantwortung für die Compliance-Organisation ist mit Wirkung zum 1. Januar 2020 von Matthias Zachert auf Dr. Stephanie Coßmann übergegangen.
2) Dr. Rainier van Roessel ist mit Beendigung des Geschäftsjahres 2019 in den Ruhestand getreten. Seine CR-bezogenen Verantwortlichkeiten sind mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf Dr. Stephanie Coßmann übergegangen.
3) Corporate Responsibility.
4) Sicherheit, Umwelt, Energie, Klimaschutz und Qualität.
5) Compliance-Management-System.

Corporate Risk Committee

Das Corporate Risk Committee prüft und überwacht das Risikoprofil des Konzerns und analysiert in diesem Zuge auch regelmäßig die wesentlichen Chancen sowie Risiken und entsprechende Vorsorgemaßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit. Unser Chancen- und Risikomanagementsystem beschreiben wir ausführlich im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 120 ff. dieses Geschäftsberichts.

NFB

Corporate Responsibility (CR) Committee

Die Mitglieder dieses Gremiums vertreten alle LANXESS Geschäftsbereiche und stellen sicher, dass sämtliche CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern unserer Strategie entsprechen. Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum berät das Committee sowohl den Vorstand als auch die Geschäftsbereiche in allen Fragen nachhaltigen Handelns. Darüber hinaus erhebt und pflegt es belastbare und aktuellen Marktstandards entsprechende Daten für unsere externe CR-Kommunikation.

NFB

HSEQ Committee

Das HSEQ Committee sorgt für weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt-, Energie- und Klimaschutzstandards. Es definiert die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sowie das Energiemanagementsystem.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

Die Bestätigung der Übereinstimmung mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. Dieses birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- ein hoher Standardisierungsgrad von Prozessen,
- einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- ein deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems, für die Integration weiterer Managementsysteme (z. B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

NFB

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Auch 2019 haben wir das Überwachungsaudit nach den Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 sowie das Rezertifizierungsaudit nach ISO 50001:2011 erfolgreich absolviert. Im Berichtsjahr wurden die Standorte Joo Koon (Singapur), Memphis (USA), Ningbo (China) und Sudbury (Großbritannien) in das Matrixzertifikat aufgenommen. Außerdem erfolgte mit Bergkamen die Integration des ersten von Chemtura übernommenen Standorts in unser Matrixzertifikat. Die übrigen mit der Akquisition von Chemtura übernommenen Standorte sind bis auf wenige Ausnahmen bereits nach ISO 9001 und größtenteils auch nach ISO 14001 zertifiziert. Wir planen, diese Standorte schrittweise in unser Matrixzertifikat zu integrieren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 umfasste unser Matrixzertifikat 38 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50 % LANXESS Beteiligung) mit insgesamt 74 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeiterzahl – einem Abdeckungsgrad von 87 %.

Darüber hinaus haben wir in Deutschland und Belgien die LANXESS AG mit allen Konzerngesellschaften nach ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Hiervon ausgenommen sind lediglich die neu erworbene IMD Natural Solutions GmbH sowie die neu gegründete CheMondis GmbH. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 erreichten wir in diesen beiden Ländern, bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 100 %. Der ehemalige Chemtura-Standort Bergkamen wurde 2019 in das Matrixzertifikat integriert. Die IAB Ionenaustauscher GmbH hält ein eigenes Zertifikat. Außerhalb Deutschlands und Belgiens verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen. In Großbritannien sind Energieaudits gemäß ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) für alle Standorte erforderlich. Diese Audits wurden nach Feststellung der Auditpflicht im Jahr 2018 im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt.

Darüber hinaus verfügen einzelne LANXESS Konzerngesellschaften bzw. Standorte über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise EMAS, RC14001 (RC = Responsible Care®), OHSAS 18001 und IATF 16949. Der Status unserer Zertifizierungen ist auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/Referenzen/Zertifikate jederzeit einsehbar.

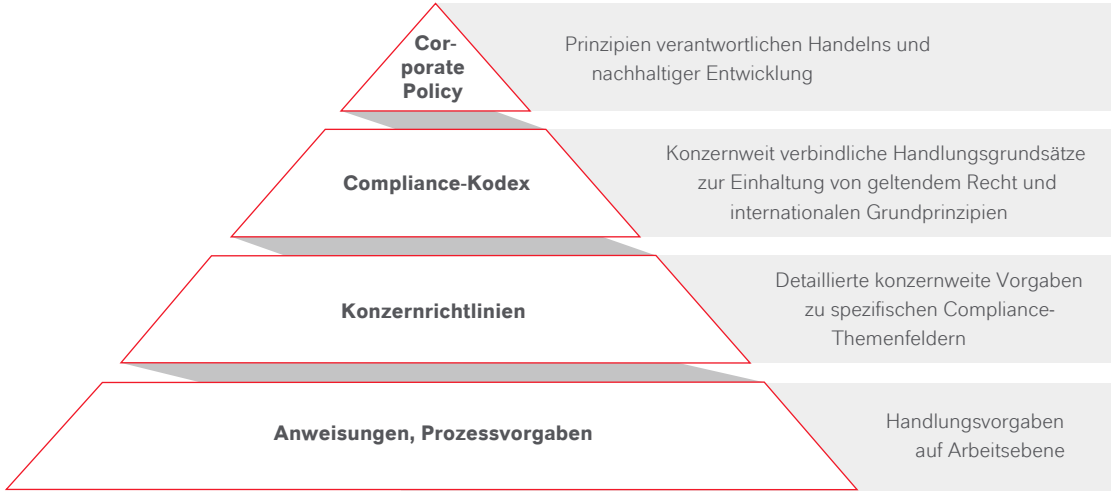
Den LANXESS Verhaltenskodex finden Sie auf der Website im Bereich Responsibility/Gute Corporate Governance

Interne Leitlinien und Regelwerke

Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die in insgesamt elf Leitlinien unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von jedem einzelnen Mitarbeiter erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert.

Der konzernweit gültige LANXESS Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeiter – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integren und regelkonformen Verhalten. Jeder Einzelne ist dafür verantwortlich, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie

Klare Regeln bieten Orientierung



NFB

Menschenrechte, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit sowie Umweltschutz.

Weitere Konzernrichtlinien, wie zum Beispiel die HSE-Richtlinien oder der Zuwendungsleitfaden, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Mitarbeiter. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene u. a. durch Anweisungen und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der LANXESS Konzernrichtlinien. Die gültigen Richtlinien, Anweisungen und Vorgaben sind jedem Mitarbeiter zugänglich. Sie werden zudem regelmäßig über neue und aktualisierte für sie relevante Regelungen informiert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu Werten und Regeln – insbesondere zu den Prinzipien des UN Global Compact und den ILO-Kernarbeitsnormen – bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Der LANXESS „Supplier Code of Conduct“ ist fester Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist es für uns wesentlich, dass diese die darin enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Regeln und Managementsysteme im Sinne des UN Global Compact etabliert haben. Verantwortliches Handeln in der Lieferkette fördern wir darüber hinaus mit unserem Engagement in der Initiative „Together for Sustainability“, die wir gemeinsam mit 24 anderen global operierenden Chemieunternehmen betreiben (siehe Seite 39).

www

Den LANXESS Supplier Code of Conduct finden Sie auf unserer Website im Bereich Unternehmen/ Einkaufs- und Verkaufsbedingungen

NFB

Menschenrechte

Im Sinne unserer Werte und Handlungsleitlinien setzen wir uns in allen unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und beispielsweise Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Menschenrechte und ethische Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Entsprechend klar ist unser Ziel formuliert: Im Einflussbereich von LANXESS soll es keine Menschenrechtsverstöße geben. Alle relevanten Informationen über unser Engagement und die im Konzern etablierten Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte haben wir in der „LANXESS Position on Human Rights“ zusammengefasst. Das Dokument ist auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/Gute Corporate Governance jederzeit einsehbar.

Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von unserer globalen Compliance-Organisation sowie von lokalen Compliance Officern unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand regelmäßiger Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. So führen wir spezielle Risikobewertungen in allen Landesgesellschaften hinsichtlich des Risikopotenzials für Menschenrechtsverstöße durch. Das generelle Risikopotenzial wird hierbei jährlich konzernübergreifend ermittelt und die Landesgesellschaften mit einem erhöhten Risikopotenzial zusätzlich im Rahmen einer umfassenden Risikobewertung mindestens in einem dreijährigen Rhythmus überprüft. Die Risikobewertungen

NFB

werden von der Konzernzentrale koordiniert und von den verantwortlichen Bereichen auf Landesebene durchgeführt. Die Bewertungen bestätigten, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und funktionierende Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen.

In einem regelmäßigen Prozess überprüfen wir unsere Aktivitäten zum Schutz der Menschenrechte und berücksichtigen hierbei auch externe Anforderungen, wie sie beispielsweise in Deutschland im Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) formuliert sind. Die Identifizierung von Optimierungspotenzial und Ableitung geeigneter Maßnahmen erfolgen im Rahmen der fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit durch unsere themenspezifischen Experten.

Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Audits geprüft. Sie umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung der Einhaltung von Menschenrechten und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte.

Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten. Der Kodex, den jeder neue Mitarbeiter zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommt, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus richten wir Schulungen zu ausgewählten spezifischen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Arbeitssicherheit aus. Bei Verdacht auf

NFB

Menschenrechtsverstöße stehen unseren Mitarbeitern und externen Dritten mit der sogenannten Integrity Line und dem Compliance Helpdesk verschiedene Anlaufpunkte zur Verfügung, der Compliance-Organisation Hinweise – auch anonym – zu geben.

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass bei LANXESS Mitarbeiter systematisch diskriminiert werden. Dies umfasst Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, körperliche und geistige Fähigkeiten, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden im Berichtsjahr individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften, Gesellschaftsanteilen oder Geschäften unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen im Rahmen der TfS-Audits, die u. a. die Einhaltung von Aspekten unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Die Audits beinhalten auch die Prüfung der Einhaltung von Menschenrechten, unter anderem im Hinblick auf Kinder- oder Zwangsarbeit. Uns liegen für das Berichtsjahr keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor. Gleiches gilt für Kinder- oder Zwangsarbeit.

NFB

Auch absatzseitig haben wir die erforderlichen Prozesse etabliert, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Hierzu zählen insbesondere unsere Prozesse zur zentralen Produktbeobachtung oder zur Trade Compliance, hier vor allem Vorgaben zur Verhinderung von Dual-Use. Im Rahmen unserer Portfolioanalyse bewerten wir ebenfalls systematisch die Wirkungen unserer Produkte auf die Menschen.

Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption einzutreten. Auch hier lautet unser Ziel: keine Vorfälle. Die Vermeidung von Korruption ist Teil des allgemeinen Compliance-Management-Systems. Organisatorische Maßnahmen und Handlungsvorgaben für die Einrichtung des Compliance-Management-Systems sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie definiert. Die Verantwortung, Korruptionsfällen vorzubeugen, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das auch in dieser Hinsicht von unserer globalen Compliance-Organisation sowie lokalen Country Compliance Officern unterstützt wird.

Eine konzernweit gültige Richtlinie gibt unseren Mitarbeitern klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Unseren Mitarbeitern ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitern von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines

NFB

Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeitern untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Ausnahmen können bei allgemein üblichen, das heißt symbolhaften und geringwertigen Gelegenheits- oder Werbegeschenken bestehen. Soweit einem Mitarbeiter ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, muss er dies sofort seinem Vorgesetzten oder Mitarbeitern der Compliance-Organisation mitteilen.

Keinem Beamten oder sonstigen Amtsträger im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile jedweder Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitern Sorge dafür zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. Grundsätzlich unterstützen wir keine politischen Gruppierungen und Parteien wirtschaftlich. LANXESS wirkt in großen Industrieverbänden mit, die wir als Grundlage unserer Interessenvertretung betrachten. Beiträge und Ausgaben im Bereich politischer Aktivitäten legen wir transparent dar; sie können auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/Leitbild/Stakeholder Dialog jederzeit eingesehen werden.

Spenden bedürfen generell jeweils einer Genehmigung durch ein Mitglied des Vorstands nach vorheriger Konsultation mit der Compliance-Organisation.

Um unsere Mitarbeiter für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Zudem richten

15.479
Mitarbeiter beschäftigt LANXESS weltweit

NFB

wir spezielle Korruptionsschulungen gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Im Berichtsjahr führten wir weltweit Compliance-Schulungen mit insgesamt über 3.500 Teilnehmern durch. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen können sich sowohl unsere Mitarbeiter als auch externe Dritte – wenn gewünscht anonym – über die eingerichteten Meldewege an die Compliance-Organisation wenden.

Die Funktion Corporate Audit überprüft und überwacht die Umsetzung unserer Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Dabei verfolgt sie verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen:

- Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition als Teil der Jahresprüfungsplanung und allgemeine Überwachung des internen Kontrollsystems: 100 % der Geschäftseinheiten
- Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: mindestens 90 % aller Transaktionen

Uns liegen für das Geschäftsjahr 2019 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. Nachweisliche Fälle von Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung und zur Prüfung weiterer juristischer Schritte. Im Berichtsjahr verzeichneten wir derartige Fälle im niedrigen einstelligen Bereich, die jedoch keine weiteren bedeutenden Auswirkungen für LANXESS hatten.

MITARBEITER

Zentrale Aufgabe der Group Function Human Resources ist, das Wachstum der operativen Geschäfte von LANXESS bestmöglich zu unterstützen. Dabei erfordern es globale HR-Trends wie der demografische Wandel, die Globalisierung, der Drang nach Agilität und Digitalisierung sowie ein kultureller und wertebasierter Wandel an vielen Stellen, neue Wege zu gehen. Ebendies haben wir getan – mit der erfolgreichen Umsetzung eines umfassenden HR-Transformationsprojekts. In den zurückliegenden zwei Jahren haben wir nicht nur eine neue „People Strategy“ implementiert, sondern auch unsere gesamte HR-Organisation neu aufgestellt. Mit der neuen Organisationsstruktur legen wir den Fokus auf unser Geschäft, tragen mit global vernetzten Teams unsere Expertise in die Regionen und bieten effektive Services an sowie global harmonisierte Standards in einer weltweit einheitlichen Systemlandschaft. Das Transformationsprojekt wurde im Berichtsjahr mit dem renommierten „HR Excellence Award“ in der Kategorie „Konzerne: International HR Management“ ausgezeichnet.

Unsere „People Strategy“ basiert auf vier Säulen und acht strategischen Handlungsfeldern, die unsere Personalarbeit klar ausrichten:

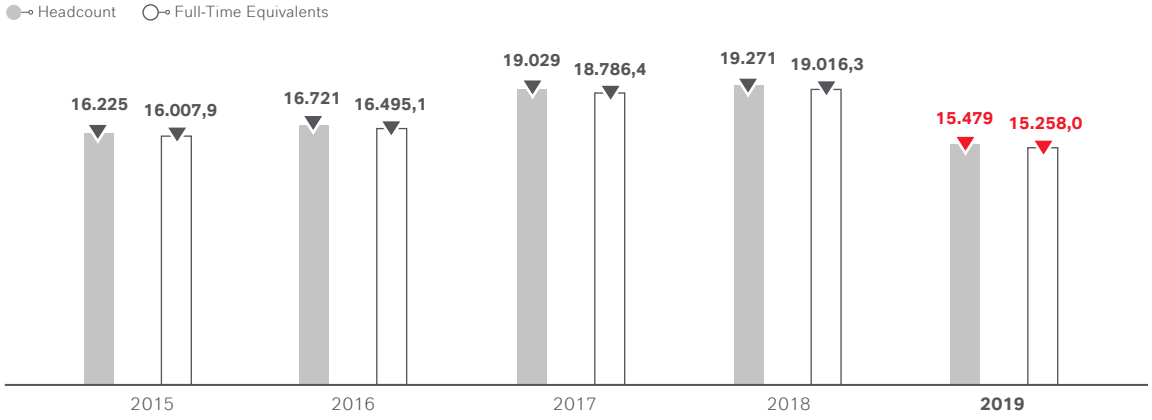
- **Wachstum ermöglichen**
  Mit einer verstärkt langfristigen und strategischen Personalplanung sowie einer global gesteuerten Recruiting-Strategie unterstützen wir das nachhaltige Wachstum unserer Geschäfte im Sinne unserer Unternehmensstrategie.
- **Mitarbeiter entwickeln**
  Wir verfolgen ein kontinuierliches Talent Management und ein umfängliches Trainings- und Lernkonzept mit dem Ziel, bereichsübergreifende Karriereentwicklungen zu fördern, Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln und Kompetenzen für die LANXESS Organisation der Zukunft zu stärken.
- **HR-Funktion weiterentwickeln und stärken**
  Wir fördern effiziente und standardisierte HR-Prozesse, agieren als globales Team mit transparenten Strukturen und etablieren moderne, digitale HR-Systeme und -Werkzeuge. Wir fungieren als strategischer Partner für die Geschäfte.
- **Dialog intensivieren**
  Wir verstärken den Austausch innerhalb und außerhalb des Personalbereichs, um mehr Transparenz hinsichtlich der HR-Produkte und -Dienstleistungen zu schaffen, die Rolle von HR als strategischer Partner zu schärfen und die Bedürfnisse der Bereiche noch gezielter zu adressieren.

Entlang dieser vier Säulen haben wir im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen initiiert bzw. weiter vorangetrieben.

So haben wir mit der erfolgreichen weltweiten Einführung einer digitalen Lösung für Personalservices bedeutende HR-Prozesse konzernweit optimiert, digitalisiert und harmonisiert. Das Ziel: Sie sollen transparenter und nutzerfreundlicher sein und gleichzeitig spürbar weniger komplex. Die moderne Systemlösung deckt zentrale Personalprozesse wie Recruiting und Onboarding, Performance Management, Dokumentenmanagement oder Mitarbeiter-Self-Service-Funktionen in einem System ab. Im Jahr 2020 werden wir voraussichtlich noch zwei weitere Module implementieren.

Weitere Schwerpunktthemen im Jahr 2019 waren die Weiterentwicklung und Harmonisierung unserer konzernweiten Talentprogramme (siehe Seite 27 f.), die strategische Neuausrichtung des Themas Diversity & Inclusion (siehe Seite 30 f.) sowie die weltweite Implementierung unseres Programms Xwork, das flexiblere Arbeitsformen fördert (siehe Seite 34 f.).

Entwicklung Mitarbeiterzahlen



Die hier dargestellten Zahlen für 2019 weichen vom Finanzbericht ab, da dort die Zahlen für das fortzuführende Geschäft ausgewiesen werden (siehe Seite 72 f.). Diese und alle nachfolgenden Auswertungen beziehen sich – wenn nicht explizit anders ausgewiesen – auf die Stammbelegschaft (Erläuterung siehe Seite 33). Werte von 2016–2018 inklusive ARLANXEO.

Talente gezielt gewinnen

Vor dem Hintergrund des starken Wettbewerbs um Talente in unseren Kernmärkten und der Herausforderungen der Demografie (siehe Seite 32) erachten wir Recruiting als strategisches Thema und investieren in eine markante Arbeitgebermarke, um die Vorteile von LANXESS als global aktivem sowie sozial verantwortlichem Arbeitgeber herauszustellen. Authentizität und Vielfalt stehen im Mittelpunkt unseres Employer Brandings, für das wir immer stärker die sozialen Medien nutzen und diese mit einem Mix aus Unternehmens-, Produkt- und Mitarbeiterinformationen bespielen, um Talente aus einer Vielzahl von Funktionsbereichen für unser Unternehmen zu begeistern.

Im Rahmen unserer HR-Transformation haben wir unsere weltweite Recruiter-Organisation gestärkt. Insbesondere die vorstehend bereits skizzierte neue Softwareplattform für Recruiting und Onboarding trägt dazu bei, Prozesse im Zusammenhang mit der Ansprache und Gewinnung neuer Mitarbeiter einheitlicher, transparenter und kundenorientierter zu gestalten. Im Sinne einer gleichermaßen aktiven wie zielgerichteten Ansprache von interessanten Kandidaten haben wir zudem damit begonnen, einen eigenen Pool sogenannter Active-Sourcing-Spezialisten aufzubauen. Diese sollen sukzessive externe Personaldienstleister ersetzen. Weltweit traten im Berichtsjahr 868 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. Der Fokus lag auf Positionen im technischen Bereich.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		**Gesamt**
Altersgruppe	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	
< 30	14	56	22	78	12	54	9	19	10	50	**324**
30–49	29	50	40	131	19	72	1	12	18	67	**439**
≥ 50	6	14	0	30	10	38	1	2	3	1	**105**
Gesamt	**49**	**120**	**62**	**239**	**41**	**164**	**11**	**33**	**31**	**118**	**868**
Gesamt Region	**169**		**301**		**205**		**44**		**149**		
in %											
Altersgruppe	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	
< 30	27,5	31,5	11,6	10,6	20,9	30,0	28,8	27,3	13,7	24,1	**18,3**
30–49	8,3	4,9	6,4	5,2	12,0	11,4	0,8	3,2	4,5	4,7	**5,7**
≥ 50	4,7	1,7	0,0	1,0	4,4	4,8	5,4	1,4	5,9	0,3	**1,7**
Gesamt	**9,3**	**6,0**	**4,6**	**3,8**	**9,2**	**10,2**	**6,2**	**5,6**	**6,0**	**6,1**	**5,6**
Gesamt Region	**6,7**		**3,9**		**10,0**		**5,7**		**6,1**		

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm. Besonders qualifizierte Masterabsolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet und sammeln bereits wertvolle Erfahrungen im Ausland. Neben einer ingenieurwissenschaftlichen Ausrichtung bietet LANXESS auch für Wirtschaftswissenschaftler attraktive Schwerpunkte an. Im Jahr 2019 haben 23 neue Trainees (9 Frauen, 14 Männer) ihre Karriere bei LANXESS begonnen.

NFB

Fachkräfte aus den eigenen Reihen entwickeln

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln.

NFB

Am 1. September 2019 starteten 215 Auszubildende in acht technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Berufen sowie in sechs dualen Studiengängen ihre Ausbildung bei der LANXESS Deutschland GmbH. Der Anteil weiblicher Berufsstarter betrug im Berichtsjahr ca. 10 % (Vorjahr: 8 %).

Unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungsjahrgangs sind aktuell (Stand 31. Dezember 2019) 682 Auszubildende bei der LANXESS Deutschland GmbH tätig. Der Anteil weiblicher Auszubildender beträgt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg ca. 11 %. Insgesamt investierten wir 2019 rund 23 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) in die berufliche Qualifizierung junger Talente.

Ausbildung bleibt auch in den kommenden Jahren eine wichtige Säule unserer Personalpolitik. Es ist unser erklärtes Ziel, mindestens 80 % unserer Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung

NFB

zu übernehmen. Mit einer Übernahmequote von 88 % (Vorjahr: 84 %) haben wir dieses Ziel im Berichtsjahr erneut erreicht. Außerhalb von Deutschland haben wir zudem in einigen Ländern ebenfalls begonnen, in kleinerem Maßstab Ausbildungsprogramme anzubieten, so beispielsweise in Belgien, Spanien, Großbritannien, Indien und Südafrika. Diese stoßen bislang auf eine positive Resonanz und helfen uns, unseren Bedarf an Nachwuchskräften in den betreffenden Ländern zu decken.

Schulabgängern, denen bestimmte schulische oder persönliche Voraussetzungen noch fehlen, um direkt eine Ausbildung zu beginnen, bieten wir mit unserem Programm XOnce jedes Jahr die Möglichkeit, sich für eine Ausbildung im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich zu qualifizieren – ganz gleich, ob diese anschließend extern oder bei LANXESS selbst stattfindet. 2019 nahmen zehn junge Menschen am XOnce-Programm teil. Im Durchschnitt machen ca. 50 % der Teilnehmer im Anschluss an das XOnce-Programm eine Ausbildung bei LANXESS.

NFB

Ausbildungsquote[1)]

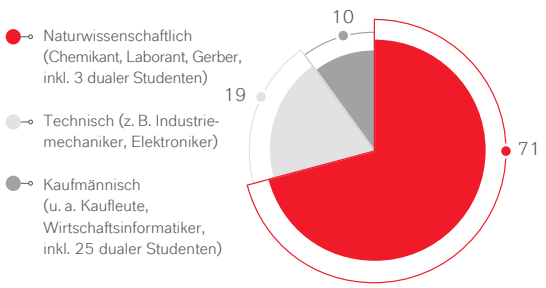
8,1 %

1) Die Kennzahl bezieht sich auf die Ausbildungsquote der LANXESS Deutschland GmbH. Die Anzahl der sich in Ausbildung befindenden Beschäftigten der LANXESS Deutschland GmbH wird ins Verhältnis gesetzt zur Stammbelegschaft der LANXESS Deutschland GmbH (Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in Voll- oder Teilzeit, siehe Seite 32) zuzüglich der Auszubildenden der LANXESS Deutschland GmbH.

NFB

Auszubildende nach Berufsbildern[1)]

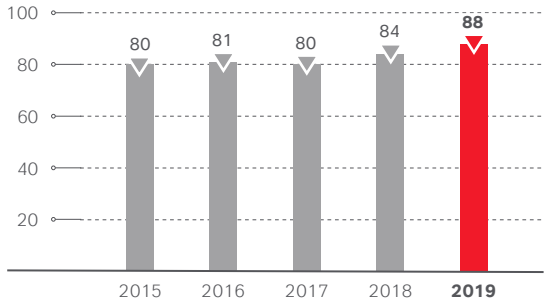
in %



1) LANXESS in Deutschland.

Übernahmequote der Auszubildenden und dualen Bachelorstudenten bei LANXESS[1)]

in %



1) LANXESS in Deutschland.

Entwicklungen weltweit fördern

Nur wenn wir stetig in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren und ihnen klare, global verbindliche Werte und Handlungsmaßstäbe vermitteln, können wir als Unternehmen die Chancen sich wandelnder Märkte auch künftig erfolgreich nutzen. Vielfältige Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente befähigen und motivieren unsere Mitarbeiter, auf der Basis von Werten zu handeln, Themen neu zu denken, sie zügig umzusetzen und dabei im Team Lösungen zu erarbeiten.

NFB

Im Zentrum unserer Aktivitäten des Berichtsjahres stand die Weiterentwicklung globaler, bereichs- und hierarchieübergreifender Talentprogramme, mit denen wir besonders leistungsstarke Mitarbeiter an unser Unternehmen binden und frühzeitig geeignete Nachfolger für Schlüsselpositionen identifizieren möchten. Bereits im Vorjahr hatten wir mit „eXplorer“ erfolgreich ein neues Programm etabliert, das sich an Mitarbeiter richtet, die das Potenzial haben, sich in den nächsten Jahren in bedeutende Führungsrollen bei LANXESS zu entwickeln. Themenschwerpunkte von „eXplorer“ sind unter anderem der Umgang mit Komplexität, neue Formen der Kollaboration sowie digitale und agile Führungsprinzipien. Mit „compass“ und „navigator“ komplettieren wir nun unser Angebot an konzernweiten Talentprogrammen.

„compass“ richtet sich an Mitarbeiter, die am Beginn ihrer Karriere stehen. Das Programm bietet Orientierung für ihren weiteren Karriereweg und soll konkrete Entwicklungsmaßnahmen anstoßen. Kernelemente des Programms sind ein Development Center mit Übungen,

NFB

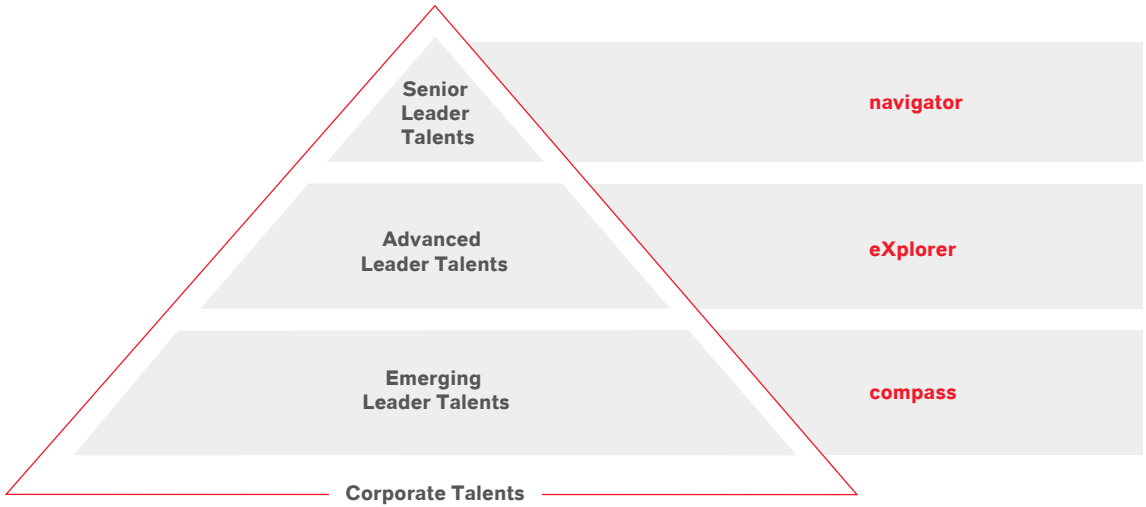
die eigens auf die Zielgruppe zugeschnitten sind, sowie persönliche Entwicklungspläne. Das Programm „navigator“ richtet sich an Führungskräfte im oberen Management mit dem Potenzial, eine Business Unit oder Group Function zu leiten.

Unser Engagement für die Stärkung von Vielfalt bei LANXESS (siehe Seite 30 ff.) spiegelt sich auch in einer konkreten Zielformulierung für die Besetzung der drei Talentprogramme wider. So sollen jährlich mindestens 30 % weibliche und 40 % nichtdeutsche Teilnehmer die Programme durchlaufen. Bei insgesamt 65 Teilnehmern im Jahr 2019 beliefen sich die Quoten auf 31 % weibliche bzw. 49 % nichtdeutsche Teilnehmer, womit wir unser Ziel für das Berichtsjahr erreicht haben. Doppelzählungen sind dabei aufgrund der Programmlaufzeit von bis zu 18 Monaten nicht ausgeschlossen.

Um unsere Führungsprinzipien weltweit weiter zu verankern und unsere Führungskultur zu stärken, bieten wir globale Führungskräftetrainings an. Je nach Erfahrung der Teilnehmer werden grundsätzliche Führungstechniken vermittelt, aufgefrischt und in individuelle Maßnahmen umgesetzt. Da Führung je nach Land und Kulturkreis unterschiedlich gelebt wird, berücksichtigen unsere Trainingsprogramme auch kulturelle Unterschiede und gehen zunehmend auf die Anforderungen digitalen Führens ein. Insgesamt 1.423 Führungskräfte wurden seit 2016 in Führungstrainings trainiert, davon 419 im Berichtsjahr.

NFR

Globale Talentprogramme fördern leistungsstarke Mitarbeiter



Ein wesentliches Instrument zur Entwicklung unserer Mitarbeiter ist der Performance Dialog. Mit ihm unterstützen wir unsere Führungskräfte und ihre Mitarbeiter dabei, gegenseitige Erwartungen im Hinblick auf Aufgaben, Ziele und Verantwortlichkeiten besser abzugleichen, sich kontinuierlich Feedback zu geben und so besser zusammenzuarbeiten. Im Berichtsjahr stand der Performance Dialog allen Führungskräften zur Verfügung und wurde sehr gut angenommen.

Die Förderung lebenslangen Lernens unserer Mitarbeiter war auch 2019 für unsere Personalentwicklung von hoher Bedeutung. In der Region EMEA (ohne Deutschland) erhielten beispielsweise 98 % unserer Mitarbeiter im Geschäftsjahr Trainings, die sowohl Grundlagenschulungen und Sicherheitstrainings umfassten als auch Weiterbildungen zur Karriere- und Kompetenzförderung. Im Schnitt hat jeder Mitarbeiter 57 Stunden Training erhalten. Die gezielte Personalentwicklung hat auch entscheidend dazu beigetragen, dass wir in der Region EMEA (ohne Deutschland) ein Fünftel aller offenen Stellen mit qualifizierten internen Bewerbern besetzen konnten.

Um die Lernmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter weiter auszubauen und zu flexibilisieren, sind digitale Lernformate fester Bestandteil unseres Trainingsportfolios. So haben wir 2019 unseren Mitarbeitern 8.941 digitale Lernformate angeboten. Auch in unseren Führungskräftetrainings berücksichtigen wir stärker die Notwendigkeit digitaler Führung. So haben wir virtuelle Übungen integriert, die digitale Führungskompetenzen trainieren. Unser Mentoring- und Coachingangebot bieten wir zudem leicht zugänglich über eine digitale Plattform an. Mit einem breiten Angebot jenseits klassischer Trainings fördert unsere Group Function dLX darüber hinaus den digitalen Kulturwandel bei LANXESS.

Hohe Bedeutung messen wir auch der Führung in den Produktionsbetrieben von LANXESS bei. Vor diesem Hintergrund haben wir für neue Betriebsleiter neben einem Grundlagentraining ein zweites Modul entwickelt, um die Mitarbeiter noch zielgerichteter mit ausgewählten betrieblichen Fragestellungen vertraut zu machen.

Internationale Entsendungen sind eine weitere Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Zum Jahresende 2019 waren 59 Mitarbeiter und damit rund 1,5 % unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Vertragslandes als Expatriates tätig. Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 86 % unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

NFB

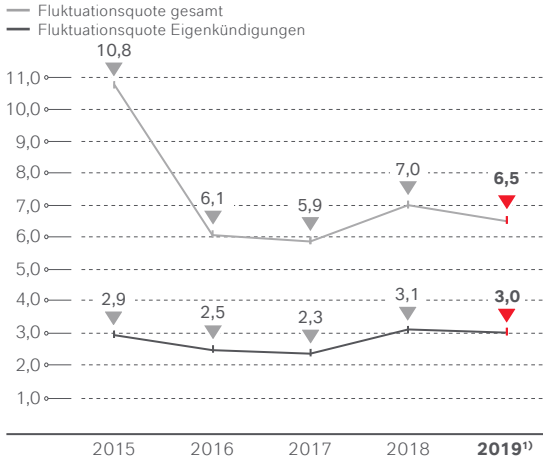
Mitarbeiterengagement als wichtiger Erfolgsbaustein

Engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu hoher Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg. Entsprechend legen wir ein hohes Augenmerk darauf, das Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern. Dazu trägt eine gute Führung ebenso bei wie persönliche Entwicklungsperspektiven, ein hohes Maß an Flexibilität in der Arbeitsgestaltung oder Unternehmenswerte, mit denen sich unsere Mitarbeiter identifizieren können. Alle diese Faktoren prägen, neben anderen, die LANXESS Unternehmenskultur, die wir aktiv pflegen und mit Blick auf immer neue Herausforderungen in unseren Märkten weiterentwickeln. Ein wichtiges Forum

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen
in %

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		**Gesamt**	
											in %	abs.
Altersgruppe	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**		
<30	15,7	2,8	3,7	3,1	12,2	8,3	0,0	1,4	9,6	11,1	**5,4**	**96**
30–49	3,4	3,4	2,1	1,5	7,6	8,7	1,6	1,6	6,3	4,7	**3,5**	**266**
≥ 50	2,4	1,5	0,7	0,3	4,8	6,2	0,0	0,0	3,9	1,7	**1,6**	**96**
Gesamt	**4,4**	**2,6**	**1,8**	**1,1**	**6,7**	**7,4**	**1,1**	**1,2**	**6,5**	**5,0**	**3,0**	**458**
Gesamt Region	**3,0**		**1,2**		**7,3**		**1,2**		**5,3**			
Gesamt Region (abs.)	**75**		**95**		**149**		**9**		**130**			

Entwicklung der Fluktuation im Zeitverlauf
in %



1) Die Fluktuationsquote errechnet sich aus der Summe der Austritte der letzten zwölf Monate (Austritte nach extern) geteilt durch den Mittelwert des Headcounts der letzten vier Quartalsabschlüsse. Sie beinhaltet somit arbeitgeber- oder arbeitnehmerinitiierte Austritte sowie Rentenaustritte. Temporäre Abwesenheiten, z. B. aufgrund von Elternzeit oder längerer Krankheit, werden seit dem Geschäftsjahr 2019 nicht mehr als Austritte gewertet.

NFB

dafür ist der jährliche Performance Culture Day, der sich 2019 unserem Handlungsprinzip „Think New – Act Fast" widmete. Auch bei Akquisitionen wollen wir dem Aspekt „Cultural Fit" ein größeres Gewicht einräumen – so wird eine entsprechende Analyse künftig festes Element des Due-Diligence-Prozesses sein.

Regelmäßiges und strukturiertes Feedback ist ein weiteres wichtiges Element unserer Unternehmenskultur. Dazu nutzen wir verschiedenste Umfrageformate, die Rückschlüsse auf Zufriedenheit und Engagement der verschiedenen Mitarbeitergruppen ermöglichen. Lokale Erhebungen fanden 2019 unter anderem in Brasilien, Frankreich, Großbritannien, Indien und Spanien statt.

NFB

Als wichtigen Indikator für das Engagement unserer Mitarbeiter betrachten wir die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen. Es ist unser Ziel, diese Quote bis Ende 2023 kontinuierlich unter 3,5 % zu halten. Im Berichtsjahr lag die freiwillige Fluktuationsquote global bei 3,0 %, womit wir unser Ziel für dieses Jahr erreichen konnten. In Deutschland betrug die Quote 1,2 %. Die Quote der Mitarbeiter, die unser Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben, lag im Berichtsjahr weltweit bei durchschnittlich 1,2 %.

NFB

Als weiteres Indiz für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und die Attraktivität von LANXESS als Arbeitgeber werten wir unser Abschneiden in relevanten Rankings und Wettbewerben. In verschiedenen Ländern wurde LANXESS im Geschäftsjahr als Top-Arbeitgeber oder auch Arbeitgeber der Wahl ausgezeichnet, beispielsweise in Brasilien und in China.

17 Jahre
durchschnittliche Konzernzugehörigkeit

Frühfluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen
in %

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		**Gesamt**	
											in %	abs.
Altersgruppe	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**		
<30	11,8	2,3	0,0	0,8	10,4	6,1	0,0	1,4	6,8	7,2	**3,1**	**54**
30–49	2,0	1,3	1,0	0,6	3,8	4,3	0,0	0,5	1,8	1,7	**1,4**	**107**
≥ 50	0,8	0,4	0,2	0,0	2,6	2,2	0,0	0,0	2,0	0,0	**0,5**	**30**
Gesamt	**2,7**	**1,0**	**0,5**	**0,3**	**4,0**	**3,4**	**0,0**	**0,5**	**2,5**	**2,1**	**1,2**	**191**
Gesamt Region	**1,3**		**0,4**		**3,6**		**0,4**		**2,2**			
Gesamt Region (abs.)	**34**		**28**		**73**		**3**		**53**			

Frühfluktuation: Quote der Mitarbeiter, die das Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben

Fluktuation gesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		**Gesamt**
Altersgruppe	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	
<30	8	11	8	27	7	24	3	9	7	32	**136**
30–49	15	53	18	55	17	74	16	33	31	142	**454**
≥ 50	5	52	20	130	23	76	2	29	6	72	**415**
Gesamt	**28**	**116**	**46**	**212**	**47**	**174**	**21**	**71**	**44**	**246**	**1.005**
in %											
Altersgruppe	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	
<30	15,7	6,2	4,2	3,7	12,2	13,3	9,6	12,9	9,6	15,4	**7,7**
30–49	4,3	5,2	2,9	2,2	10,8	11,7	12,5	8,7	7,8	9,9	**5,9**
≥ 50	3,9	6,5	3,7	4,3	10,0	9,6	10,8	20,2	11,8	25,0	**6,9**
Gesamt	**5,3**	**5,8**	**3,4**	**3,4**	**10,6**	**10,9**	**11,8**	**12,0**	**8,5**	**12,7**	**6,5**
Gesamt Region	**5,7**		**3,4**		**10,8**		**12,0**		**11,8**		

Erfolgsfaktor Vielfalt

Wir verstehen Vielfalt als strategischen Vorteil. Daher ist es unser Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter zu nutzen. Eine wertschätzende Organisationskultur, die gegenüber allen Menschen offen ist – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Behinderung oder Weltanschauung –, hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden sowie vielversprechende Talente zu gewinnen und zu binden. Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen ist in unseren Werten, Handlungs- und Führungsprinzipien daher fest verankert.

Engagement für Vielfalt mehrfach ausgezeichnet

Unser Einsatz für eine Organisationskultur, in der Diversity selbstverständlich gelebt wird, wurde auch 2019 wieder mit verschiedenen Auszeichnungen honoriert: Unter anderem erhielt das Diversity Netzwerk Rhein-Ruhr, in dem wir uns gemeinsam mit 14 anderen großen Unternehmen aus der Region intensiv zu Diversity-Themen austauschen, von der Initiative „Charta der Vielfalt“ den Best Practice Award.

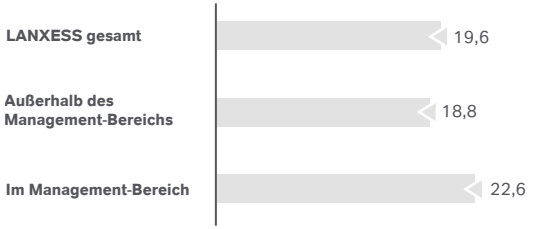
Anteil Schwerbehinderter in deutschen Gesellschaften

	2015	2016	2017	2018	**2019**
Anteil in %	5,5	5,6	5,9	5,7	**5,9**

Unser strategisches Konzept „Diversity & Inclusion“ (kurz: D&I) zur Förderung der Vielfalt bei LANXESS haben wir im Berichtsjahr überarbeitet. Im Sinne eines integrativen Ansatzes wollen wir D&I noch stärker in alle Personalprozesse einbinden. Künftig verfolgen wir einen ganzheitlicheren D&I-Ansatz und widmen uns besonders den Dimensionen Alter, Geschlecht, Nationalität, Behinderung und sexuelle Orientierung.

Eines unserer globalen Schwerpunktthemen bleibt dabei unverändert die Geschlechterdiversität mit dem klar formulierten Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen. Unsere Maßnahmen setzen im Recruiting mit speziell auf Frauen zugeschnittenen Botschaften und Veranstaltungsformaten an. Mentoring- und Coaching-Angebote sowie verbindliche D&I-Kriterien bei der Besetzung unserer globalen Talentprogramme (siehe Seite 27) unterstützen ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Darüber hinaus arbeiten wir beständig daran, unsere Angebote zur Vereinbarung von Beruf und Familie zu erweitern und zu verbessern (siehe Seite 34 f.). Unsere globalen Maßnahmen flankieren regionale und lokale D&I-Aktivitäten. Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir zwei unserer drei Zielsetzungen im Bereich Geschlechterdiversität bereits vorzeitig erreichen konnten.

Frauenanteil
in %



76
Nationalitäten bei LANXESS

Frauenanteil im Vorstand und in den obersten Führungsebenen

Frauenanteil	2015	2016	2017[1)]	2018	2019	Ziel	Frist
1. Ebene unterhalb des Vorstands	9,8 %	9,8 %	11,6 %	13,8 %	**20,9 %**	15 %	30.06.2022
2. Ebene unterhalb des Vorstands	20,5 %	25,1 %	23,9 %	19,2 %	**25,1 %**	25 %	30.06.2022
Vorstand (Anzahl Frauen)	0	0	0	0	**0**	1 Frau	30.06.2022

1) Jahr der Zielfestlegung.
Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands schwankt seit 2015 aufgrund von M&A-Aktivitäten. 2018 sank der Frauenanteil zudem wegen einer Änderung der Berichtsstruktur unterhalb des Vorstands, die mit der Einführung einer zusätzlichen Berichtsebene auf regionaler Ebene einherging. Die deutliche Steigerung des Frauenanteils auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands im Berichtsjahr geht unter anderem auch auf eine Änderung der funktionalen Berichtsstruktur mit Meldung an unseren Finanzvorstand, Michael Pontzen, zurück.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet uns in Deutschland zudem, Zielgrößen u. a. für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. 2017 hatten Vorstand und Aufsichtsrat die Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 verabschiedet: Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands soll der Frauenanteil 15 %, für die zweite Ebene 25 % betragen. Ende 2019 lag der Frauenanteil für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 20,9 %, für die zweite Führungsebene bei 25,1 %, womit beide Quoten das gesetzte Ziel übertrafen.

Ein weiteres bedeutendes Ziel im Kontext der Geschlechterdiversität haben wir mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 erreicht: So sollte bis Mitte 2022 mindestens eine Frau in den Vorstand von LANXESS einziehen. Mit Beschluss des LANXESS Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2019 wurde Stephanie Coßmann, bislang Leiterin des Konzernbereichs Human Resources, per 1. Januar 2020 zum Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin berufen. Sie folgt Rainier van Roessel, der zum Jahresende in Ruhestand getreten ist.

Bis Ende 2020 wollen wir nun noch im Rahmen einer Selbstverpflichtung den Frauenanteil im mittleren und oberen Management weltweit auf 20 % erhöhen. Zum Bilanzstichtag 2019 lag dieser Wert bereits bei 19,8 %.

Herausforderungen der Demografie meistern

Vom Problem eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte sind mit Europa – hier insbesondere Deutschland und Belgien – sowie den USA zwei Regionen besonders stark betroffen, die für LANXESS wirtschaftlich bedeutend sind. Entsprechend gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte an Schärfe. Insbesondere in den Berufsfeldern Chemikanten, Handwerker/Schlosser und Ingenieure werden wir aufgrund von altersbedingten Austritten, Krankheit und Altersfreizeiten mittelfristig zahlreiche Stellen neu besetzen müssen. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr erneut 30 zusätzliche „Demografiestellen“ genehmigt. Insgesamt haben wir damit bisher rund 110 Demografiestellen eingerichtet.

Nach zwei erfolgreichen Piloten haben wir darüber hinaus unseren neu aufgesetzten globalen strategischen Personalplanungsprozess im Berichtsjahr in das Tagesgeschäft überführt. Ziel ist es, das langfristige Personalangebot – unter Berücksichtigung von Renteneintritten, natürlicher Fluktuation etc. – zu simulieren und unserem langfristigen Personalbedarf gegenüberzustellen, unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie und technologischer Veränderungen. So können wir Personalengpässe frühzeitig identifizieren und entsprechende HR-Maßnahmen einleiten.

Mitarbeiter nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		**Gesamt**
Altersgruppe	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	
< 30	49	182	191	739	55	174	31	71	59	196	**1.747**
30–49	353	1.003	617	2.530	165	622	124	376	394	1.413	**7.597**
≥ 50	134	814	565	3.099	226	795	21	150	52	280	**6.136**
Gesamt	**536**	**1.999**	**1.373**	**6.368**	**446**	**1.591**	**176**	**597**	**505**	**1.889**	**15.479**
Gesamt Region	**2.535**		**7.740**		**2.037**		**773**		**2.394**		

Leistung zeitgemäß entlohnen

Vor dem Hintergrund der Digitalisierung unserer Arbeitswelt, längerer Lebensarbeitszeiten und wechselnder gesellschaftlicher Trends verändern sich auch die Erwartungen von Mitarbeitern an ihren Arbeitgeber kontinuierlich. Dies macht es erforderlich, bestehende Mitarbeiterangebote regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls an veränderte Bedürfnisse anzupassen.

Neben einer fairen monetären Vergütung gewinnen flexible Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen, sogenannte Benefits, zunehmend an Bedeutung. Sie tragen als Bestandteil der Gesamtvergütung bei LANXESS wesentlich dazu bei, das Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu stärken. Wir legen großen Wert darauf, dass gewährte Benefits sowohl unsere Unternehmensziele, -werte und -kultur unterstützen als auch die relevanten Bedürfnisse unserer Mitarbeiter adressieren. Einige Benefits sind für alle Mitarbeiter gleichermaßen essenziell, hierzu gehören u. a.

- die betriebliche Altersversorgung und Versicherungsleistungen zur finanziellen Absicherung,
- flexible Arbeitsbedingungen und weitere Angebote, die die Work-Life-Balance unserer Mitarbeiter unterstützen,
- Programme zur Prävention und langfristigen Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Bei der Ausgestaltung dieser Benefits gehen wir oft über das Niveau des jeweiligen gesetzlichen Rahmens hinaus. Zudem ist es stets unser Ziel, individuelle Bedürfnisse und die jeweilige Lebenssituation bestmöglich zu berücksichtigen.

Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit sowie Altersversorgung gelten für unsere Stammbelegschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst sind. Zu unserer Stammbelegschaft zählen alle Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren dies 93 % unserer Gesamtbelegschaft weltweit.

Faire Vergütung und umfassende Vorsorge

LANXESS bietet seinen Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung, die auch ein Bonussystem einschließt, das sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausrichtet. Insgesamt erhalten 88 % unserer Mitarbeiter weltweit eine variable Vergütung.

Wir bieten im übertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente: das Annual Performance Payment (APP), das Mitarbeitern in Ländern zukommt, die sich an diesem Programm beteiligen. Diese Bonuszahlung ist daran geknüpft, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Top-Management gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele, unter anderem aus den Themenfeldern Sicherheit und Nachhaltigkeit. 2019 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von rund 96 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2018.

Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Im Geschäftsjahr 2019 wurden allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit rund 12 Mio. € vergeben (davon rund 8,5 Mio. € in Deutschland). Zur Teilnahme am IPP sind derzeit rund 79 % unserer Mitarbeiter weltweit berechtigt, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereperspektiven erhalten.

Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein Long-Term-Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA, Indien und China. Der Long Term Stock Performance Plan (LTSP) 2018–2021 besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index. Durch die vierjährige Laufzeit und den möglichen Wertzuwachs ist dieses Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument. Für den Vorstand und unsere Führungskräfte im oberen Management gilt zudem eine neue Richtlinie zur Aktienhalteverpflichtung – „Share Ownership Guideline (SOG)“. Durch diese Richtlinie wird das Vertrauen in die Strategie und den nachhaltigen Erfolg von LANXESS betont. Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen Programm lag 2019 bei 99,9 %.

Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1 % der LANXESS Aktien.

Ein weiteres Kernelement unseres Angebots ist die betriebliche Altersversorgung zur Schließung möglicher Versorgungslücken im Alter. Die Ausgestaltung der betrieblichen Altersversorgung ist in den Ländern unterschiedlich, je nach staatlicher Versorgungssystematik. LANXESS Versorgungszusagen gehen jedoch oftmals über das gesetzlich erforderliche Maß hinaus. Die Finanzierung erfolgt aus Arbeitgeberbeiträgen und/oder Mitarbeitereigenbeiträgen. Mitarbeiter in Deutschland können ihre Altersvorsorge freiwillig selbst erhöhen und erhalten von LANXESS zusätzliche Beiträge dazu. An der Aufbauversorgung zum aktuellen Pensionsplan nehmen 76 % der Mitarbeiter teil. Weitere Angebote ermöglichen wiederum einen gleitenden Übergang in den Ruhestand, wie beispielsweise das Langzeitkonto für Tarifmitarbeiter in Deutschland. Die Beteiligungsquote bewegte sich hier mit rund 92,4 % weiter auf einem hohen Niveau.

Berufs- und Privatleben bestmöglich vereinbaren

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen
(umfasst zusätzlich befristete Mitarbeiter)[1)]

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		**Gesamt**
Vertrag	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	**w**	**m**	
Unbefristeter Arbeitsvertrag	536	1.999	1.373	6.368	446	1.591	176	597	505	1.889	**15.479**
Vollzeit	483	1.845	993	6.164	438	1.590	175	597	498	1.889	**14.671**
Teilzeit	53	154	380	204	8	1	1	0	7	0	**808**
Befristeter Arbeitsvertrag	26	39	147	789	3	11	28	30	27	62	**1.162**
Vollzeit	25	39	127	772	2	11	28	30	25	62	**1.121**
Teilzeit	1	0	20	17	1	0	0	0	2	0	**41**
Gesamt	**562**	**2.038**	**1.520**	**7.156**	**449**	**1.602**	**204**	**627**	**532**	**1.951**	**16.641**

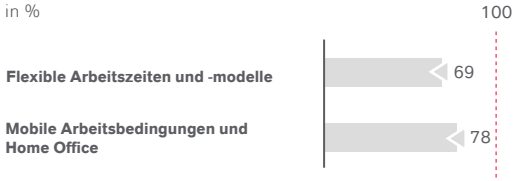
1) Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigten wir in unseren deutschen Gesellschaften insgesamt 83 Leiharbeiter (16 Frauen und 67 Männer).

NFB

Dem Wunsch unserer Mitarbeiter nach mehr flexiblen Arbeits(zeit)modellen sowie insbesondere einer höheren Transparenz in Bezug auf die bestehenden Angebote entsprechend, hatten wir 2018 unter dem Motto „Xwork – Flexibles Arbeiten" globale Flexibilitäts-Prinzipien eingeführt und kommuniziert. Auf dieser Basis haben wir im Berichtsjahr in einer Reihe von Ländern spezifische Leitsätze zu flexiblen Arbeitsbedingungen entwickelt und entsprechende Modelle eingeführt, zum Beispiel an mehreren US-amerikanischen Standorten ein Pilotprojekt zur flexiblen Arbeitszeit. Alle Maßnahmen zahlen auf unser neu formuliertes Ziel ein, bis Ende 2022 in 95 % aller Länder, in denen wir tätig sind, spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork"-Prinzipien abgeleitet und implementiert zu haben. Ende 2019 betrug die Abdeckungsquote bereits 74 %.

Das Modell „Flexi-Teilzeit", das 2017 in Deutschland eingeführt wurde, zielt darauf ab, Mitarbeitern im oberen Management auf intelligente Weise Teilzeit-Beschäftigung zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95 % gesenkt, sodass einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Seit 2019 können alle außertariflichen Mitarbeiter an dem Programm teilnehmen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 verzeichneten wir bereits rund 130 Teilnehmer, davon 45 im oberen Management.

Angebot flexibler Arbeitszeiten und mobilen Arbeitens weltweit
in %



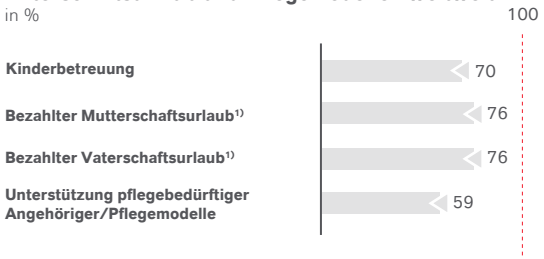
Beide Abdeckungsquoten sanken im Berichtsjahr aufgrund einer Änderung der Berechnungslogik. Im Rahmen unseres Xwork-Programms und der damit einhergehenden neuen Zielsetzung (siehe linke Spalte) haben wir strengere Bewertungskriterien angelegt und nicht nur das Vorhandensein eines landesspezifischen Programms gefordert, sondern beispielsweise auch die Übereinstimmung mit den Xwork-Prinzipien, die Abdeckung der Mehrheit der Mitarbeiter im Land sowie eine entsprechende Kommunikation in Verbindung mit dem neuen Xwork-Programm.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für eine stetig steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung. 7 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren in Deutschland waren zeitweilig in Elternzeit, davon 58 % Väter. Von allen Mitarbeitern, die ihre Elternzeit in 2019 beendeten, kehrten 97 % an einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück, wovon 99 % auch Ende 2019 noch im Unternehmen arbeiteten.

Der in Deutschland selbstverständliche gesetzliche Mutterschutz sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeiter ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können. Für unsere Mitarbeiter in den USA haben wir im Berichtsjahr beispielsweise ein neues Modell zu bezahlter Elternzeit verabschiedet, dass es Müttern und Vätern bei Geburt eines Kindes oder Adoption erlaubt, eine achtwöchige Elternzeit zu nehmen – bei voller Weiterbezahlung des Gehalts. Das Modell wird 2020 implementiert.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden seit Einführung des LANXESS Pflegemodells von 109 Mitarbeitern in Deutschland genutzt.

Angebot an Kinderbetreuung, Mutter-/Vaterschaftsurlaub und Pflegemodellen weltweit



1) Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Prozent gezeigt.

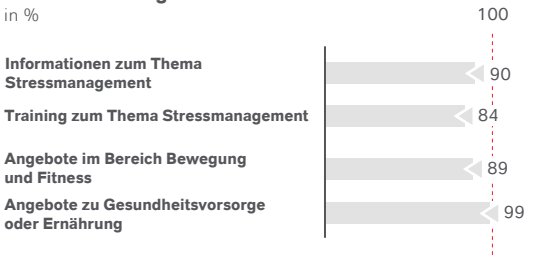
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz genießen höchste Priorität

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement basiert darauf, alle Mitarbeiter für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

Im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements haben wir unseren Mitarbeitern 2019 an verschiedenen deutschen Standorten erneut eine Präventionsuntersuchung angeboten – dieses Mal mit dem Fokus, Fehlhaltungen frühzeitig zu erkennen und Rückenbeschwerden vorzubeugen. Insgesamt nutzten rund 1.031 Personen dieses Angebot. Aufgrund des großen Erfolgs werden wir auch 2020 wieder eine gesundheitliche Vorsorgeuntersuchung anbieten. Zudem erhielten unsere Mitarbeiter in Deutschland erneut 200 € Guthaben für die Buchung vielfältiger Gesundheitsangebote auf der digitalen Plattform „machtfit“. LANXESS übernimmt bei jeder Kursbuchung 80 % der Kosten, bis das Budget erschöpft ist. Mittlerweile sind rund 50 % der deutschen LANXESS Mitarbeiter registriert. Bis zum Bilanzstichtag wurden insgesamt rund 20.000 Gesundheitseinheiten gebucht, wobei Massage-, Fitness- und Yoga-Angebote am beliebtesten waren.

Auch an unseren internationalen Standorten bieten wir unseren Mitarbeitern vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden an, z. B. gesundheitliche Vorsorgeuntersuchungen, Schulungen zum Thema Stressmanagement, Fitness-, Wellness- oder Ernährungsangebote.

Gesundheitsangebote weltweit



Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Prozent gezeigt.

NFB

Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserer globalen Sicherheitsinitiative Xact. Xact verfolgt das Ziel, die Sicherheitskultur von LANXESS schrittweise auf ein höheres Niveau zu heben. Beginnend mit dem obersten Management, sollen sich alle Mitarbeiter gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Wir handeln aus der festen Überzeugung heraus, dass jeder Arbeitsunfall vermeidbar ist. Als konkretes Ziel im Bereich der Arbeitssicherheit streben wir an, bis Ende 2025 die MAQ gegenüber dem Referenzjahr 2016 (MAQ bei 2,0) um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

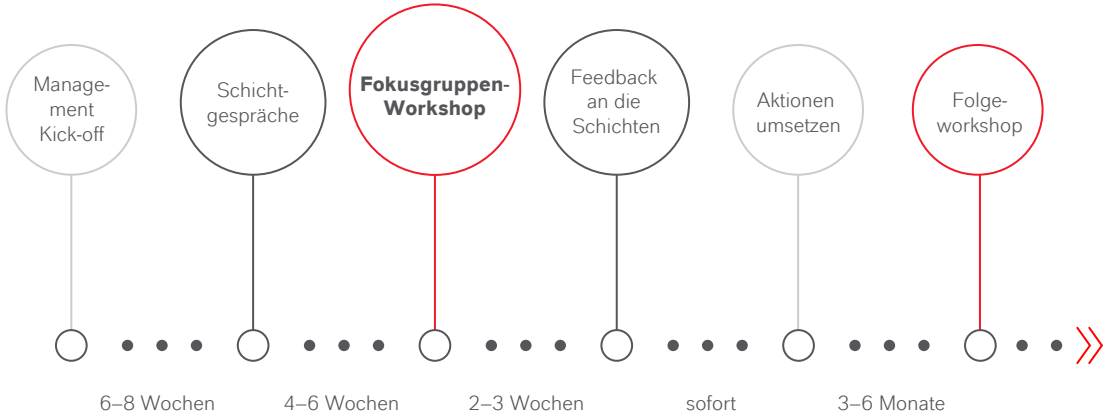
NFB

Sechs Xact-Sicherheitsregeln, die zentralen Grundsätze sicheren Arbeitens bei LANXESS, sprechen die entscheidenden Punkte an, mit denen jeder Mitarbeiter – ob im Betrieb oder im Büro, unabhängig von Hierarchie und Position – aktiv etwas zu seiner Sicherheit und der seiner Kollegen beitragen kann. Sie sind aus den Xact-„Leitlinien & Prinzipien“ abgeleitet, den weltweit gültigen Leitplanken für die Ausrichtung unserer Sicherheitskultur.

NFB

Im Fokus der Arbeit des Xact-Teams stehen unverändert die Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur und eine stärkere Ausrichtung auf verhaltensbasierte Sicherheit. Dafür haben wir 2018 einen systematischen Prozess entwickelt und pilotiert, der seit 2019 – beginnend mit Deutschland und dem USMCA-Raum – global ausgerollt wird: den sogenannten Safety Culture Development Process.

Unser Safety Culture Development Process



NFB

Herzstück des sechsstufigen Prozesses ist ein ganztägiger vom Xact-Team moderierter Fokusgruppen-Workshop. In dessen Rahmen tauschen sich Vertreter aller Hierarchieebenen des jeweiligen Bereichs – vom Betriebsleiter bis hin zum Schichtmitarbeiter – intensiv über die Sicherheitskultur im eigenen Betrieb aus. Auf diese Weise können wir die individuellen Stärken und Schwächen eines jeweiligen Betriebs identifizieren und zielgerichtet Verbesserungsmöglichkeiten initiieren. Zur Stärkung der Nachhaltigkeit wird nach einigen Monaten in einem Folgeworkshop die Umsetzung der Maßnahmen mit der Fokusgruppe besprochen. Die Workshop-Ergebnisse werden vom Xact-Team zentral zusammengeführt, um globale, regionale bzw. abteilungsspezifische Trends abzulesen.

Bis Ende 2019 wurden bereits mehr als 20 von konzernweit insgesamt 150 geplanten Fokusgruppen-Workshops in Deutschland, den USA und China durchgeführt. Eine erste Zwischenbilanz zeigt, dass es unsere Mitarbeiter als positiv empfinden, sich persönlich einbringen zu können, direkte Rückmeldungen ihrer Kollegen bzw. Vorgesetzten zu erhalten und aktiv die Sicherheitskultur im eigenen Tätigkeitsbereich mitzugestalten. Als Diskussionsschwerpunkte kristallisierten sich insbesondere die innerbetriebliche Kommunikation, eine effektive Arbeitssicherheitsorganisation und das Thema Achtsamkeit/Mindfulness heraus. 2020 werden wir diesen Prozess fortsetzen und auf alle Regionen ausweiten.

Generell legen wir bei sicherheitsrelevanten Themen großen Wert auf eine aktive, kontinuierliche Kommunikation. Ein bedeutendes Instrument ist die Pulse-Check-Befragung, die wir jährlich unter allen LANXESS Mitarbeitern durchführen. Sie bietet ihnen die Gelegenheit, sich zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei

NFB

LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung soll unter anderem ermitteln, ob der einzelne Mitarbeiter – wie angestrebt – positive Rückmeldungen für sicheres Arbeiten bekommt oder ob Vorgesetzte das Thema Sicherheit persönlich vorleben.

2019 nahmen erneut mehr als 60 % unserer Mitarbeiter an der Befragung teil. Erstmals wurden sie auch dazu befragt, wie gut sie die Xact-„Leitlinien & Prinzipien" nachvollziehen können bzw. inwieweit diese in ihrem Arbeitsbereich gelebt werden. Im Ergebnis beantworteten über 90 % der Teilnehmer die Frage mit „größtenteils gelebt" oder zumindest „teilweise gelebt". Der hohe Bekanntheitsgrad und die Nachvollziehbarkeit der Xact-„Leitlinien & Prinzipien" sprechen für eine erfolgreiche Kommunikation während des Roll-outs. Allerdings zeigten sich im Hinblick auf einzelne Regionen, organisatorische Einheiten und Hierarchieebenen merkliche Unterschiede in den Ergebnissen. So erfuhr die Frage zur positiven Rückmeldung der Vorgesetzten bei sicherem Arbeiten z. B. in Deutschland eine spürbar niedrigere Zustimmung als im weltweiten Durchschnitt. Die Befragungsergebnisse und die über 600 frei formulierten Kommentare geben uns somit wertvolle Impulse für die weitere Entwicklung der Sicherheitskultur bei LANXESS.

Mit Dienstleistern, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere Sicherheitskultur ein. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeiter

NFB

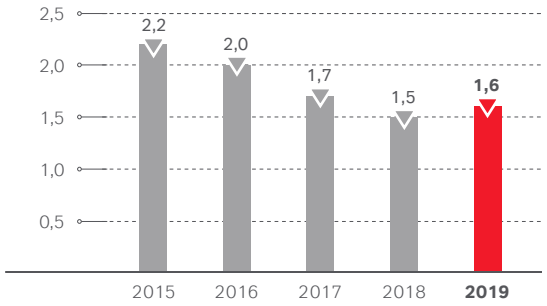
bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den Regeln der Occupational Safety and Health Administration meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ lag im Jahr 2019 bei 1,6 und damit leicht über Vorjahresniveau. Im Berichtszeitraum ereigneten sich, wie auch in den Vorjahren, keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die RIR, die auch Unfälle ohne Ausfalltage nach OSHA-Regeln beinhaltet, lag 2019 bei 0,8 und damit ebenfalls leicht über Vorjahresniveau. Die Bedeutung von Arbeitssicherheit im Unternehmen hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr verfestigt. Dieser gestiegene Fokus auf allen Hierarchieebenen hat die kontinuierliche Reduktion von gemeldeten schwereren Unfällen nachhaltig unterstützt.

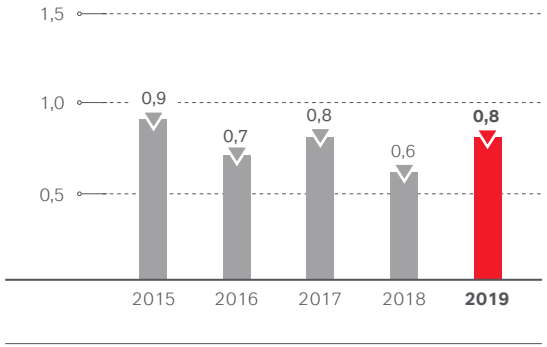
Alle Unfälle, aber auch signifikante Beinaheunfälle, werden im Hinblick auf ihre jeweilige Ursache und mögliche Präventionsmaßnahmen systematisch analysiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen fließen unter anderem in sogenannte Sicherheitstelegramme ein, die der gesamten Organisation zur Verfügung gestellt werden. Den deutlichen Rückgang der MAQ in den letzten Jahren werten wir als Beleg dafür, dass dieser strukturierte Wissenstransfer und die vielen Maßnahmen, die Arbeitssicherheit bei LANXESS zu verbessern, eine positive Wirkung entfalten.

NFB

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)



Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



Erster CEO Safety Award verliehen

Für uns als Chemiekonzern hat die Sicherheit unserer Anlagen und Prozesse höchste Priorität. Mit dem im März 2019 erstmals verliehenen CEO Safety Award möchten wir das Thema Arbeitssicherheit noch fester im Bewusstsein aller Mitarbeiter verankern. Die internationale Auszeichnung honoriert besonders gelungene Initiativen und Beiträge zum Thema Arbeitssicherheit bei LANXESS. Der Fokus liegt auf der Vermeidung von Unfällen und Vorfällen sowie auf der nachhaltigen Implementierung von Sicherheitsprozessen. Erster Preisträger wurde ein Betriebsteam aus Belgien mit seinem Projekt „Sicherheit von Fremdfirmen bei Stillständen". Eine exzellente Vorbereitung auf einen dreiwöchigen Wartungsstillstand einer Anlage und gezielte Trainings für Kontraktoren steigerten bei diesem Projekt die Sicherheit aller Beteiligten. Insgesamt arbeiteten rund 600 Fremdfirmenmitarbeiter und 75 LANXESS Mitarbeiter eng zusammen. Darüber hinaus wurden als Finalisten Teams aus Ningbo (China) und Fords (USA) für ihre Sicherheitsinitiativen geehrt.

Gute Ideen erkennen, fördern und nutzen

Mit unserem Ideenmanagementsystem fördern wir die Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten. Auch im Jahr 2019 konnten wieder zahlreiche gute Ideen umgesetzt werden. 485 davon zahlten auf eine erhöhte Arbeitssicherheit ein, 398 auf eine verbesserte Umweltleistung.

Ideenmanagement

	2015	2016	2017	2018	2019
Neue Ideen	2.027	2.442	2.262	1.633	**1.538**
Teilnahmeberechtigte Mitarbeiter	7.390	7.908	7.655	7.206	**7.475**
TMQ[1)]	274	318	295	267	**206**
Nutzen in Mio. €	2,56	2,26	1,58	0,92	**0,42**
Prämien in Mio. €	0,95	0,8	0,65	0,34	**0,27**

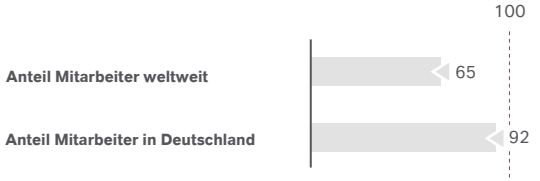
1) TMQ: Tausend-Mitarbeiter-Quote.

Partnerschaftlich diskutieren

Der Dialog mit den Chemie-Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Konsultation ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter gemäß der International Labour Organization (ILO) und dem Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Wir suchen regelmäßig den Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, Europa und weltweit, informieren über unsere Unternehmensziele und binden die Arbeitnehmervertretungen frühzeitig in organisatorische Änderungen ein.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. So orientieren wir uns beispielsweise in Südafrika im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeiter an den Standards der International Labour Organization (ILO). Dazu zählen der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaftsvertretern sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zu Vergütung und Arbeitsbedingungen.

Anteil Mitarbeiter unter Kollektiv- und Tarifverträgen
in %



STABILITÄT IN DER BESCHAFFUNG

NFB

Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Ihre Beschaffung wird von der Group Function Global Procurement & Logistics (GPL) verantwortet, deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. GPL organisiert in enger Abstimmung mit unseren internen Stakeholdern die konzernweite Beschaffung, legt entsprechende Richtlinien fest und initiiert Maßnahmen, um Einkaufssynergien und nachhaltiges Handeln unserer Lieferanten zu fördern.

Im Berichtsjahr wurden Beschaffungsvorgänge mit über 15.000 Lieferanten abgewickelt. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Standardisierte Abläufe im Kontext der Beschaffung haben wir in einer Prozessbeschreibung genauer spezifiziert. In unserem Schulungsprogramm für strategische Einkäufer (ProTrain) widmen wir zudem dem Thema Nachhaltigkeit einen gebührenden Raum. Basierend auf den Grundsätzen von UN Global Compact, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten, zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Die Akzeptanz der Anforderungen unseres „Supplier Code of Conduct“ ist eine unabdingbare Voraussetzung für jeden Lieferanten, der mit uns zusammenarbeiten möchte.

NFB

Im Sinne einer sicheren Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben steht insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen im Fokus. So ist es für die Beschaffung jeden Rohstoffs zwingend erforderlich, dass Lieferanten ein aktuelles Sicherheitsdatenblatt vorlegen. Bei Rohstofflieferungen nicht europäischer Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. Seit der Übernahme von Chemtura zählt auch das als Konfliktmineral eingestufte Zinn zu den von uns genutzten Rohstoffen. Wir erwerben Zinn ausschließlich über zertifizierte Händler, welche eine konfliktfreie Herkunft ihrer Ware nachweisen können.

Als Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) ist es unser Ziel, Nachhaltigkeit zu fördern, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Die von derzeit 25 international operierenden Chemieunternehmen mit einem kumulierten Einkaufsvolumen von mehr als 281 Mrd. € (Schätzung) getragene Initiative hat das Ziel, die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und fortlaufend zu verbessern. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund. TfS hat sich in der chemischen Industrie als klarer Branchenstandard für eine nachhaltige Lieferkette etabliert.

Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, standen uns Ende 2019 mehr als 9.400 Nachhaltigkeitsbewertungen und über 500 Auditreports zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS-Audits bewertet wurden, repräsentieren 55 % (Vorjahr: 70 %) unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen. Der Rückgang der Quote im Vergleich zum Vorjahr ist auf eine deutlich geringere Zahl gültiger – sprich maximal drei Jahre alter – TfS-Auditreports zum Jahresende 2019 zurückzuführen. Die TfS-Nachhaltigkeitsbewertung fließt außerdem in unseren Strategieprozess ein, der bei jeder Vertragsverhandlung bzw. -verlängerung mit einem Einkaufsvolumen von über 5 Mio. € durchlaufen werden muss.

NFB

Weiterhin ist es erfreulich, dass unsere Lieferanten mit einer durchschnittlichen Ecovadis-Nachhaltigkeitsbewertung von 46 Punkten über dem Ecovadis-Benchmark von 43 Punkten liegen. Im Hinblick auf Schwachstellen unserer Lieferanten ließ sich 2019 erneut keine Tendenz ausmachen. Im Berichtsjahr hatten wir keinen Anlass, die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten zu beenden.

Daten von Ecovadis bilden auch die Grundlage einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse, die wir 2019 entwickelt haben. Unter Betrachtung spezifischer Warengruppen- und Länderrisiken werden wir mithilfe dieses Instruments Lieferanten mit einem erhöhten Nachhaltigkeitsrisiko identifizieren. Unser Ziel ist es, bis Ende 2020 alle Lieferanten zu erfassen und so erstmals einen Sustainability Risk Score für LANXESS zu ermitteln. Im Jahr 2020 wollen wir zudem parallel zur Analyse bereits gezielte Maßnahmen initiieren, um die Nachhaltigkeit unserer Lieferanten zu verbessern und so unseren Sustainability Risk Score sukzessive zu senken.

SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE

NFB

Nachhaltig zu agieren heißt in der chemischen Industrie mehr denn je, Verantwortung für Produkte und Herstellprozesse zu übernehmen. Weltweit beobachten wir eine Konvergenz von Umwelt- und Produktionsstandards auf hohem Niveau. Ehemals positive Differenzierungsmerkmale im Bereich der Nachhaltigkeit sind weltweit zunehmend Grundvoraussetzung, um chemische Produkte überhaupt produzieren und vertreiben zu können. Doch wir würden unserem Qualitätsanspruch nicht gerecht, wenn wir uns darauf beschränkten, lediglich Standards zu erfüllen – selbst wenn sie anspruchsvoller sind als in der Vergangenheit. Unser Anspruch lautet vielmehr, unsere Produktion in jeder Hinsicht sicher, nachhaltig und damit langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten.

Die Verantwortung dafür liegt bei unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. PTSE entwickelt und pflegt unternehmensweit gültige Standards, die den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie bei LANXESS sicherstellen. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Mitarbeiter und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

NFB

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS betreibt insgesamt 61 Produktionsstandorte und ist in 19 Ländern vertreten (Beteiligungen ≥ 50 %, Stichtag: 31. Dezember 2019). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit.

Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2019 sind insgesamt 38 Produktionsanlagen (Vorjahr: 34) im Rahmen sogenannter HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 16 (Vorjahr: 15) davon in Deutschland. Zudem haben wir unsere Gap-Analysen für die von Chemtura übernommenen Werke abgeschlossen. Die Gap-Analysen haben im Wesentlichen die Unterschiede der Managementsystem-Ansätze gezeigt und helfen nun, die Managementregeln und Standards von LANXESS an den Standorten auszurollen.

NFB

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, Umwelt- und Schadensereignisse sowie sicherheitsrelevante Ereignisse wie z. B. Diebstähle. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Schlüsse zu ziehen, wie wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können.

Alle Maßnahmen zahlen auf unser Ziel ein, Ereignisse kontinuierlich zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2019 haben sich einige wenige wesentliche Vorfälle ereignet. Weitere Informationen finden Sie im GRI-Inhaltsindex auf Seite 233 ff. dieses Berichts.

NFB

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen minimieren bzw. vollständig vermeiden. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

NFB

Eine zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass die jeweiligen Vorgaben einheitlich interpretiert und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. In den vergangenen Jahren haben wir sukzessive immer mehr Länder bzw. Konzerngesellschaften an das System angebunden. Planmäßig kamen 2019 die bislang noch nicht angebundenen Standorte in Argentinien, Uruguay und Russland dazu. 2020 werden wir die ehemaligen Chemtura-Standorte in Nordamerika integrieren.

Um Mängeln bei der Ladungssicherung von Stückgütern in Frachtcontainern zu begegnen, haben die Group Function PTSE und die Business Units in enger Abstimmung einen Ladungssicherungsstandard für LANXESS bestimmt. Dieser wurde in zahlreichen Feldversuchen getestet und kam zunächst an unseren deutschen Standorten Brunsbüttel und Leverkusen erfolgreich zum Einsatz. Im Berichtsjahr haben wir Ladungssicherungsschulungen bei externen Dienstleistern in Antwerpen (Belgien) sowie Bitterfeld, Duisburg und Mannheim (Deutschland) durchgeführt und dort jeweils den neuen Ladungssicherungsstandard etabliert. Darüber hinaus wurde der Standard auch an allen indischen Standorten implementiert.

NFB

Lagermanagement

Wir verfügen weltweit über rund 540 Lager, die etwa im Verhältnis 50:50 von uns selbst bzw. externen Dienstleistern betrieben werden. Sowohl unsere selbst betriebenen Lager als auch entsprechende externe Dienstleister wählen wir nach den Gesichtspunkten Logistik, Sicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit aus. Weltweit wenden wir ein einheitliches Lagerkonzept an, das den Anforderungen der gelagerten Stoffe entspricht und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien – und weitere Potenziale zu identifizieren, um Emissionen und Abfälle zu reduzieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Alle neuen Produktionsstandorte rüsten wir, unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen, nach dem neuesten Stand der Technik, auch in puncto Umweltstandards, aus.

Schonender Umgang mit der Ressource Wasser

Als Chemieunternehmen ist Wasser für unsere Produktion essenziell. Wir nutzen es hauptsächlich zum Kühlen, als Einsatzstoff in chemischen Prozessen oder in Form von Dampf. Zudem sind Flüsse, gerade für unsere Verbundstandorte in Deutschland, ein wichtiger Transportweg. Durch den Zugang zu Trinkwasser an unseren Standorten werden wir zusätzlich der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern gerecht.

NFB

Es ist uns bewusst, dass unsere Verantwortung in Bezug auf das wichtigste Lebensmittel nicht an unseren Werkstoren endet. Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität sind globale Herausforderungen, denen wir als Unternehmen lokal begegnen können. Neben der effizienten Nutzung der Ressource Wasser spielt hier vor allem das Abwassermanagement eine wichtige Rolle. Das SDG 6 gibt konkrete Handlungsfelder vor, an denen wir uns orientieren: Zugang zu Wasser, Wasserqualität und -quantität, Wassermanagement und Governance sowie den Schutz der Ökosysteme.

Um kontextbasierte Maßnahmen für LANXESS ableiten zu können, haben wir für alle unsere Standorte eine Wasserstressanalyse durchgeführt. Dafür nutzten wir in einem ersten Schritt die „Water Risk Map“ des World Wide Fund for Nature (WWF). Der Indikator Wasserstress setzt die Entnahmemengen einer Region ins Verhältnis zur Erneuerung der Wasserreserven und ermöglicht so die Beurteilung der Verfügbarkeit. Die Bewertung, die zunächst nur die geografische Lage der Standorte berücksichtigte, zeigte, dass 15 unserer Standorte in Wasserstressgebieten liegen. An diesen Standorten legen wir entsprechend ein besonderes Augenmerk auf den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser. Zur weiteren Bewertung und Priorisierung der Standorte beziehen wir über Wasserentnahmemengen und -intensitäten hinaus auch Risiken und Kosten in Bezug auf die Wasserver- bzw. -entsorgung ein. Es ist uns dadurch möglich, anhand verschiedener Zukunftsszenarien Versorgungsengpässe zu identifizieren und diese Informationen in die Weiterentwicklung unseres Anlagenportfolios einfließen zu lassen. Zudem ermöglichen uns die Analysen, konkrete Maßnahmen an einzelnen Standorten abzuleiten.

NFB

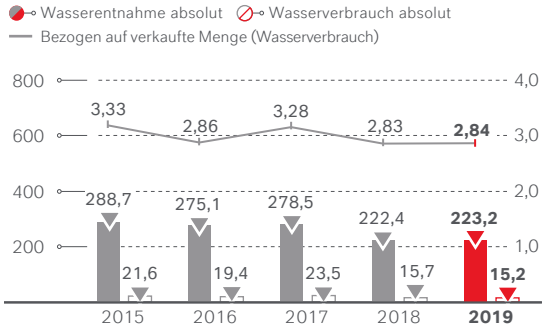
So haben wir beispielsweise nach dem Niedrigwasser im Rhein im Jahr 2018, das vor allem aus Kühlwasser- und Transportperspektive herausfordernd war, gemeinsam mit anderen Unternehmen der Chemie-, Stahl- und Mineralölbranche den „Aktionsplan Niedrigwasser“ unterzeichnet. In den vier Handlungsfeldern „Informationsbereitstellung“, „Transport und Logistik“, „Infrastruktur“ und „langfristige Lösungsansätze“ wurden insgesamt acht Maßnahmen definiert, mit denen künftig klimawandelbedingten Herausforderungen am Rhein begegnet werden soll.

Auch mit den Produkten unserer Business Unit Liquid Purification Technologies leisten wir wichtige Beiträge zu den wasserbezogenen SDGs. Lewatit®-Ionenaustauscherharze und Lewabrane®-Umkehrosmose-Membranelemente stellen dabei zwei sich ergänzende Technologien dar, die insbesondere in der Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozesswässern zum Einsatz kommen. Während mit der Umkehrosmose weitgehend sämtliche Substanzen aus Wasser entfernt werden können, werden Ionenaustauscher genutzt, um gezielt einzelne unerwünschte Substanzen aus Prozesswasser zu entfernen.

NFB

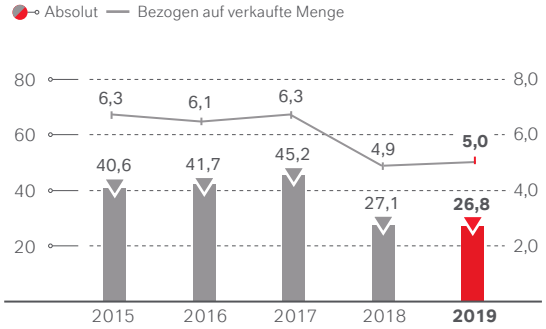
Wasserentnahme und -verbrauch

in Mio. m³ | in m³/t Produkt



Gesamte Abwassereinleitung

in Mio. m³ | in m³/t Produkt



NFB

Aus der Gegenüberstellung von Wasserentnahme und Wasserverbrauch wird deutlich, dass wir zwar große Mengen an Wasser (z. B. in Form von Durchlaufkühlwasser) entnehmen, diese aber später in gleicher Qualität wieder in den Wasserkreislauf zurückführen. Der Wasserverbrauch von LANXESS ergibt sich aus der Wasserentnahme, abzüglich der Menge Durchlaufkühlwasser und Abwasser sowie der Menge des abgegebenen Dampfes. Bei nahezu konstanter Wasserentnahme konnte der Wasserverbrauch leicht gesenkt werden. Der spezifische Wasserverbrauch bewegte sich auf Vorjahresniveau.

Nach einer deutlichen Senkung der Abwassermengen im Vorjahr als Konsequenz des ARLANXEO Verkaufs konnte die Abwassermenge 2019 weiter reduziert werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der spezifische Wert nahezu unverändert.

Nachhaltiges Abfallmanagement

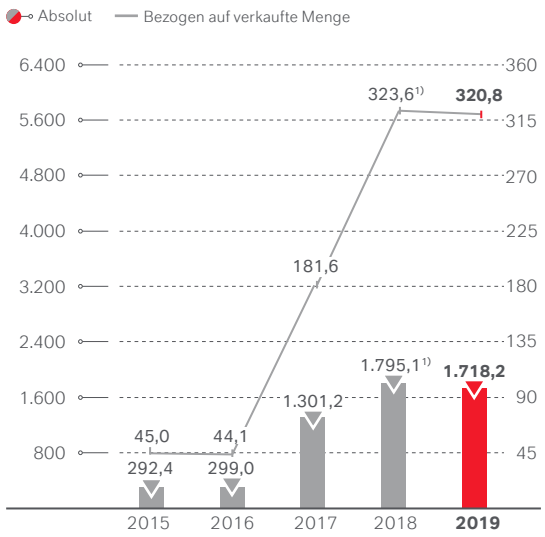
Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Wo es nicht möglich ist, Abfälle zu vermeiden, versuchen wir, diese als Sekundärrohstoffe oder Energieträger einzusetzen bzw. zu vermarkten. Um den Anteil von Abfällen, der entsorgt werden muss, möglichst gering zu halten, unternehmen wir vielfältige Anstrengungen, die Ausbeute in unseren Produktionsprozessen kontinuierlich zu verbessern.

NFB

Im Sinne der kontinuierlichen Optimierung unseres Stoffstrommanagements bekennen wir uns beispielsweise zu den Zielen des internationalen Programms Operation Clean Sweep (OCS) der „Society of the Plastics Industry". OCS will verhindern, dass Kunststoffpartikel bzw. -pellets in die maritime Umwelt gelangen und dort unerwünschte Folgen hervorrufen. Mit unserem Beitritt im Jahr 2016 haben wir uns unter anderem verpflichtet, betroffene Mitarbeiter zu schulen, Maßnahmen zur Vermeidung von Pellet-Freisetzungen in unseren Betrieben umzusetzen und auch unsere Geschäftspartner anzuhalten, aktiv unerwünschte Pellet-Austritte zu vermeiden. Unsere Business Unit Liquid Purification Technologies hat im Berichtsjahr signifikante Fortschritte dabei erzielt, den Gehalt von Polymeren im Abwasser der Produktion – also direkt an der Quelle – zu reduzieren. Grundlage dieses Erfolgs waren Verbesserungen in der eingesetzten Prozesstechnologie. Auch in Zukunft werden wir weiter in Lösungen investieren, die den Eintritt von Kunststoffpartikeln in den Abwasserkreislauf nachhaltig verringern.

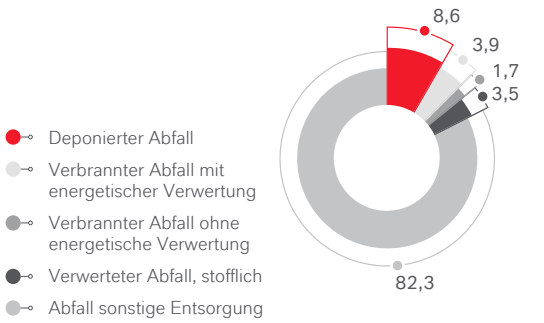
NFB

Gesamtabfallerzeugung



1) Wert korrigiert.

Abfälle zur Entsorgung



NFB

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtabfallerzeugung gesunken. Vor allem an den ehemaligen Chemtura-Standorten (2017 akquiriert) trugen Effizienzmaßnahmen dazu bei, dass sich die Abfallkennzahlen positiv entwickelten. Dieser Effekt zeigt sich auch in einer Verbesserung der spezifischen Abfallmenge. Den größten Anteil an unseren Abfallmengen haben nach wie vor leicht belastete Wassermengen an unserem Standort in El Dorado (USA), die als Abfall deklariert werden.

Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data" pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen Nachhaltigkeitszielen (siehe Tabelle Seite 16 f.) erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50 %.

Seit 2012 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse mit „begrenzter Prüfungssicherheit" („limited assurance") geprüft. Die aktuelle Prüfbescheinigung ist auf Seite 231 f. dieses Berichts einsehbar.

NFB

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2017	2018	2019
Sicherheit			
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ[1])	1,7	1,5	1,6
Verkaufte Menge[2] in kt	**7.167**	**5.547**	**5.356**
Energieverbrauch in PJ (10^{15} Joule)[3]	**52,0[a]**	**27,7[a]**	**27,2**
Direkte Energieträger (GRI 302-1)			
nicht erneuerbare	14,6	11,6[a]	11,2
erneuerbare (Biomasse)	2,0	2,2	1,7
Indirekte Energieträger (GRI 302-1)[4]			
Stromverbrauch	10,5	6,2	6,45
Wärme- und Dampfverbrauch	23,95	7,0	7,2
Kühlenergieverbrauch	0,75	0,55	0,5
Andere	0,2	0,15	0,15
Wasser und Abwasser in Mio. m³			
Gesamtwasserentnahme (GRI 303-3)	**278,5**	**222,4**	**223,2**
Oberflächenwasser	83,4	49,5[a]	52,7
Grundwasser	8,8	5,3	5,2
Abwasser von Dritten	1,1	1,2	1,1
Wasser von Dritten	185,2	166,4	164,1
Gesamtwasserentnahme in Wasserstressgebieten (GRI 303-3)	**–**	**–**	**5,9**
Menge Durchlaufkühlwasser (GRI 303-4)	**208,6**	**178,5**	**180,1**
Gesamte Abwassereinleitung (GRI 303-4)	**45,2**	**27,1**	**26,8**
Emissionen ins Abwasser (nach Klärung) in kt			
Gesamt-Stickstoff	0,55	0,5	0,4
Total Organic Carbon (TOC)[5]	1,8	1,2[a]	1,2
Schwermetalle[6]	0,0054	0,0027	0,0022
Gesamtwasserverbrauch (GRI 303-5)[7]	**23,5**	**15,7**	**15,2**
Luftemissionen in kt			
Gesamte Treibhausgasemissionen CO_2e (GRI 305-1, GRI 305-2)	5.081[a]	3.210[a]	3.058
direkt (Scope 1)[8]	1.784[a]	1.540[a]	1.504
indirekt (Scope 2)[9]	3.297[a]	1.670[a]	1.554
Ozon abbauende Stoffe (GRI 305-6)	0,00989	0,00785	0,00716
NO_x, SO_x und andere (GRI 305-7)			
NO_x[10]	2,7	2,8[a]	2,6
SO_2[11]	1,0	1,0	0,9
CO	2,2	2,2[a]	1,7
NH_3	0,08[a]	0,025[a]	0,045
NMVOC[12]	5,0	0,7[a]	0,7

NFB

Abfall in kt			
Gesamtgewicht des Abfalls (GRI 306-2)	1.301,2	1.795,1[a]	1.718,2
Verbrennung mit energetischer Verwertung	78,3	65,0[a]	67,5
Verbrennung ohne energetische Verwertung	28,3	25,0	29,3
Deponierung	130,4	141,7[a]	147,5
Stoffliche Verwertung	60,7	65,0[a]	60,3
Sonstige Entsorgung	1.003,5	1.498,4[a]	1.413,5
Art des Abfalls			
gefährlich	578,6	718,7[a]	687,8
nicht gefährlich	722,6	1.076,4[a]	1.030,4

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

* 2017: Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50 % zum Konzern gehören. Als exakt 50%ige Beteiligung wurde ARLANXEO 2017 in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und im Geschäftsjahr 2017 vollkonsolidiert. Somit fließen auch die Umweltdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein. 2018: Als nicht fortgeführtes Geschäft wurde ARLANXEO im Berichtsjahr 2018 getrennt vom fortzuführenden Geschäft ausgewiesen. Für die Berichterstattung 2019 wird für das Jahr 2018 ausschließlich das fortzuführende Geschäft dargestellt. In allen Grafiken zu Umwelt- und Sicherheitskennzahlen werden für das Berichtsjahr 2018 die Zahlen für das fortzuführende Geschäft dargestellt. 2017/2018/2019: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.

1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab dem ersten Ausfalltag (ohne Unfalltag), bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.

2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).

3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).

4) Die indirekten Energieträger werden in Form einer Bilanz dargestellt. Dabei wird die Menge verkaufter Energie von der eingekauften Energie abgezogen.

5) Der Chemische Sauerstoffbedarf (CSB, engl. COD) berechnet sich wie folgt: [COD] = [TOC] * 3. Für 2019 ergibt sich ein CSB-Wert von 3,6 kt.

6) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.

7) Gesamtwasserverbrauch berechnet sich nach GRI 303-5 aus Gesamtwasserentnahme abzüglich Durchlaufkühlwasser, abgegebenen Dampfes und Abwasser.

8) Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006). Die Faktoren zur Berechnung der CO_2e beruhen, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)", auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC.
Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO_2e. Gemäß GHG Protocol werden die CO_2-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2015: 236 kt CO_2, 2016: 212 kt CO_2, 2017: 215 kt CO_2, 2018: 230 kt CO_2, 2019: 184 kt CO_2.

9) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO_2e. Die Umrechnungsfaktoren wurden 2019 von den Energieerzeugern abgefragt. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren der IEA (International Energy Agency) aus dem Jahr 2017 für das Geschäftsjahr 2019, die Faktoren aus dem Jahr 2016 für das Geschäftsjahr 2018 und die Faktoren aus dem Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2017 zugrunde gelegt. Die dargestellten CO_2-Scope-2-Emissionen entsprechen der Berechnungsmethode „Market-based" des GHG Protocol. Berechnet nach der „Location-based"-Methode ergeben sich für das Jahr 2019 CO_2-Scope-2-Emissionen in Höhe von 1.989 kt.

10) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO_2 (ohne N_2O; Lachgas).

11) Schwefeldioxid (SO_2) + SO_3 berechnet als SO_2.

12) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).

a) Aufgrund einer Nachmeldung oder Änderung der Berechnungsmethodik wurde der Wert angepasst.

Corporate Citizenship

NFB

Zu unserem Verständnis nachhaltiger Standorte zählt ebenso, ein guter und verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort bzw. in der jeweiligen Region zu sein und Verantwortung für die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds zu übernehmen. Unser gesellschaftliches Engagement basiert auf unseren unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen und fokussiert sich auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur. Unsere Ziele sind für alle Bereiche identisch:

- Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren
- Positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen

Als Unternehmen wollen wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildung, Ausbildung und Chancengleichheit sowie von Gesundheit und Sicherheit leisten. Zudem streben wir die Gewinnung von Talenten, einen umfassenden Dialog mit unseren Stakeholdern, positive Einflüsse auf die Mitarbeitermotivation sowie eine stetige Verbesserung unserer Reputation an.

Weltweit stellten wir 2019 für unsere Projekte eine Summe von rund 1,7 Mio. € bereit. Regionale Schwerpunkte unserer Aktivitäten lagen im Berichtsjahr in der Region EMEA sowie im USMCA-Raum.

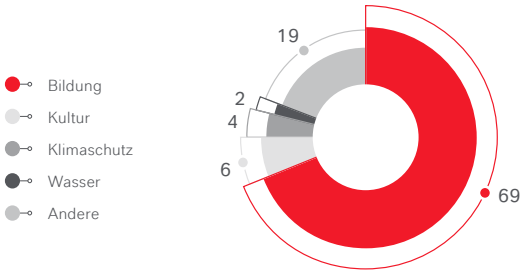
NFB

Wir werten unsere Projekte zunächst danach aus, ob sie rein gemeinnützige Motive verfolgen („Gemeinnützige Spende"), ob wir in das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte investieren („Gesellschaftliche Investition") oder wir in Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag investieren und dabei auch gesellschaftlichen Wert erzielen („Kommerzielle Initiative").

Insgesamt profitierten rund 300.000 (Vorjahr: knapp 100.000) Menschen von unseren Projekten. Mit einem System von Leistungsindikatoren messen wir über die reine Zahl der Begünstigten hinaus auch die gesellschaftliche Wirkung unserer Aktivitäten. Für nahezu alle Projekte haben wir 2019 eine Wirkungsbewertung durchgeführt und dabei sowohl positive Wirkungen im Standortumfeld als auch positive Umwelteffekte und Wirkungen auf unser Geschäft berücksichtigt. In diesem Kontext sind konkrete Rückmeldungen von Begünstigten unserer Projekte ein wichtiger Faktor. Diese Indikatoren stellen für uns wichtige Messgrößen für die wirkungsorientierte Steuerung unserer Maßnahmen dar.

Gesellschaftliche Projekte nach Themenfeldern[1)]

in %

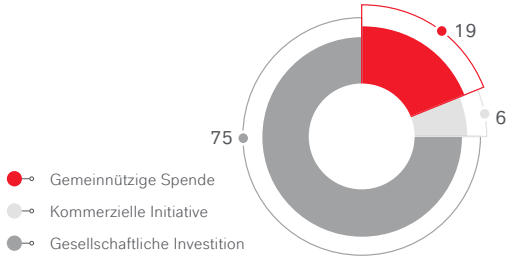


1) Anzahl der Projekte: 186.

NFB

Gesellschaftliche Projekte nach Art der Investition[1)]

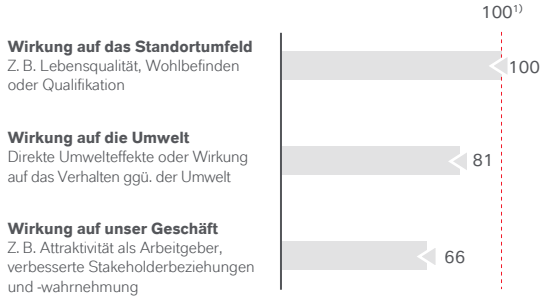
in %



1) Anzahl der Projekte: 186.

Wirkungsdimensionen ausgewerteter Projekte

in %



1) Anzahl der Projekte: 170.

Engagement für Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur

2019 lieferte erneut zahlreiche Beispiele dafür, wie wir unser gesellschaftliches Engagement konkret in der Praxis umsetzen.

NFB

Seit über zehn Jahren engagieren wir uns unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative und haben an unseren Standorten weltweit mehr als 500 Bildungsprojekte initiiert, um bei jungen Menschen frühzeitig die Begeisterung für die Naturwissenschaften zu wecken. Auf große Resonanz stießen in Deutschland erneut die LANXESS Labortage. Dabei experimentieren Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe einen Tag unter fachkundiger Anleitung an modern ausgestatteten Laborplätzen. An unseren Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld fanden im Berichtsjahr insgesamt 17 dieser Veranstaltungen statt. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer Projektförderung Schulen mit rund 147.000 € unterstützt. Mit den Spendengeldern haben die Schulen Materialien für den MINT-Unterricht angeschafft. Ein besonderes Anliegen ist uns zudem die Unterstützung benachteiligter Kinder durch qualifizierten naturwissenschaftlichen Unterricht. So setzten wir im Berichtsjahr unsere Zusammenarbeit mit „Save the Children Japan“ fort und richteten Workshops in mehreren japanischen Städten aus, die noch immer unter den Folgen des schweren Tsunamis im Jahr 2011 leiden. Auch in Korea profitierten Kinder aus einkommensschwachen oder anderweitig nachteiligen Verhältnissen von verschiedenen Lehrveranstaltungen.

Als Sponsor eines Planspiels zur UN-Klimakonferenz haben wir darüber hinaus unser Bekenntnis zu einer klimafreundlichen Zukunft unterstrichen. 180 Studierende aus 30 Nationen simulierten an der Universität Köln die UN-Klimaverhandlungen. Ob Regierung, multinationales Unternehmen oder Nichtregierungsorganisation – alle Rollen wurden durch die Studierenden übernommen. So gewannen sie nicht nur ein Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen auf die Thematik des Klimawandels, sondern stärkten auch ihre rhetorischen sowie interkulturellen Kompetenzen. Vielerorts engagieren wir uns aber auch ganz praktisch für den Klimaschutz. Beispielsweise unterstützen wir an unseren indischen Standorten Nagda und Thane Projekte zur Begrünung des städtischen Raums. In verschiedenen Dörfern im Umfeld von Nagda und Jhagadia haben wir zudem eine solarbetriebene – und somit klimaneutrale – Straßenbeleuchtung installiert.

Bereits im fünften Jahr in Folge richteten wir in China einen Forschungswettbewerb unter dem Motto „Sauberes Wasser für ein besseres Leben“ aus. Unser Ziel ist neben der Förderung von akademischen Nachwuchstalenten auch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Wasserprobleme. Im Berichtsjahr stand der Wettbewerb im Zeichen der Sustainable Development Goals. Einen weiteren Schwerpunkt unseres wasserbezogenen Engagements bildete die Installation von Trinkwasserspeichern in mehreren Dörfern im Umfeld unseres indischen Standorts Nagda.

Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner die lit.COLOGNE und seit einigen Jahren auch die Kölner Philharmonie. Die von uns unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung.

Weitere Informationen zu unseren Corporate-Citizenship-Aktivitäten finden Sie auf der LANXESS Website im Bereich Responsibility/Mehrwert für die Gesellschaft.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

NFB

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Entsprechend haben sich alle unterzeichnenden Nationen ambitionierte Reduktionsziele gesetzt. So sieht der „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55 % zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion zwischen 49 % und 51 % beitragen.

Auf dem Weg zu mehr Klimafreundlichkeit ist LANXESS seit seiner Gründung deutlich vorangekommen. Von 2004 bis 2018 haben wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen halbiert – von rund 6,5 Millionen Tonnen CO_2e auf etwa 3,2 Millionen Tonnen CO_2e. Unsere zuletzt verfolgten Ziele – die Verbesserung der Energieeffizienz und die Reduktion der damit verbundenen CO_2-Emissionen sowie die Reduktion von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen um jeweils 25 % gegenüber 2015 – konnten wir zudem bereits deutlich früher als ursprünglich geplant erreichen.

Unser Weg zur Klimaneutralität

1. Wir mindern die Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen drastisch.
2. Wir reduzieren unseren spezifischen Energiebedarf.
3. Wir kaufen sehr emissionsarme oder klimaneutrale Energien ein.

NFB

Vor diesem Hintergrund war es an der Zeit, sich neue, ambitionierte Ziele zu setzen und damit unserer Verantwortung als global agierender Spezialchemiekonzern gerecht zu werden: Bis 2040 soll LANXESS klimaneutral werden. Bereits bis 2030 wollen wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen ein weiteres Mal halbierend auf rund 1,6 Millionen Tonnen CO_2e reduzieren. Damit hätten wir eine Reduktion von 75 % gegenüber den Emissionen bei der Gründung von LANXESS erreicht. Zur Messung unserer klimarelevanten Emissionen betrachten wir den Ausstoß der im Kyoto-Protokoll definierten Treibhausgase und rechnen mit ihrer Treibhauswirksamkeit im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid (CO_2e). Dabei beziehen wir die Emissionen aus unserer eigenen Produktion (Scope 1) und aus fremden Energiequellen (Scope 2) in die Berechnung ein.

Klare Strategie zur Senkung von Emissionen

Um unser Ziel zu erreichen, setzen wir an drei großen Stellschrauben an:

1. **Klimaschutzprojekte mit großem Reduktionshebel initiieren**
   Mehrere Sonderprojekte sollen in den kommenden Jahren zu einer signifikanten Reduzierung von Treibhausgasen führen. So bauen wir am Standort Lillo (Belgien) derzeit eine Anlage zur Zersetzung von Lachgas. Die neue Anlage geht 2020 in Betrieb und reduziert unsere jährlichen Emissionen dieses besonders klimaschädlichen Treibhausgases um rund 150.000 Tonnen CO_2e. Nach der Installation einer zweiten Ausbaustufe im Jahr 2023 wird der CO_2e-Ausstoß um weitere 300.000 Tonnen sinken.

   Darüber hinaus stellen wir die Energieversorgung unserer indischen Standorte vollständig auf regenerative Quellen, konkret Biomasse und Solarenergie, um. Dadurch wird unser CO_2e-Ausstoß ab 2024 um weitere 150.000 Tonnen abnehmen. Mit diesen Projekten und weiteren Maßnahmen wollen wir unseren CO_2e-Ausstoß bis 2025 um insgesamt 800.000 Tonnen reduzieren. Dafür werden wir bis zu 100 Mio. € investieren.

2. **Emissionen und Wachstum entkoppeln**
   LANXESS ist auf Wachstumskurs. Doch trotz steigender Produktionsmenge soll der Ausstoß von Treibhausgasen in unseren einzelnen Geschäftsbereichen sinken. Neben technischen Effizienzmaßnahmen spielen dabei auch veränderte Governance-Instrumente eine bedeutende Rolle: So wird der Einfluss auf die CO_2e-Bilanz zum Investitionskriterium bei organischem Wachstum und Akquisitionen. Geschäftsbereiche, die ihre Treibhausgasemissionen überdurchschnittlich stark senken, haben so einen direkten finanziellen Vorteil. Darüber hinaus soll die CO_2e-Reduktion zum Bewertungskriterium im Bonussystem für Führungskräfte und Vorstand werden.

3. **Prozess- und Technologieinnovationen stärken**
   Um bis 2040 klimaneutral zu werden, überarbeiten wir zahlreiche bestehende Produktionsverfahren. So werden wir unsere Verbundstrukturen weiter verbessern, etwa im Bereich Wärmeaustausch zwischen den Betrieben oder bei der Abluftreinigung. Andere Verfahren müssen hingegen erst noch im großtechnischen Maßstab entwickelt werden. Entsprechend werden wir unsere Forschungsaktivitäten künftig stärker auf klimaneutrale Prozess- und Technologieinnovationen ausrichten.

   Mit der Umsetzung der zuvor genannten Maßnahmen wollen wir unsere jährlichen Emissionen bis zum Jahr 2040 auf unter 300.000 Tonnen reduzieren. Die Restemissionen werden wir über entsprechende Kompensationsmaßnahmen neutralisieren. Auf diese Weise leisten wir in den kommenden Jahren nicht nur einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz, sondern werden auch für unsere Kunden ein noch nachhaltigerer Partner.

LANXESS ist IN4climate

Als aktiver Partner bringen wir uns seit 2018 in die Initiative IN4climate.NRW ein, eine neue und bundesweit bisher einzigartige Arbeitsplattform von Industrie, Wissenschaft und der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Das Ziel der Initiative ist, Strategien zu erarbeiten, wie die Industrie in Nordrhein-Westfalen ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit erhalten, zusätzliches Wachstum erzeugen und zur Erreichung der Pariser Klimaschutzziele beitragen kann. Ganz konkret setzen sich die Partner in Innovationsteams damit auseinander, wie sich Produktionsprozesse und Wertschöpfungsketten langfristig klimaneutral gestalten lassen oder wie Beiträge der Industrie zur Entwicklung klimafreundlicher Produkte aussehen können. So beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe beispielsweise mit der notwendigen Infrastruktur für den Einsatz von Wasserstoff als Reduktions- und Heizmittel. Die Arbeitsgruppe „Circular Economy" will derweil einen Zugang zu Rohstoffen für die Chemie durch Thermolyse von Kunststoffen erschließen. Die Landesregierung fördert das zunächst auf vier Jahre angelegte Projekt mit 16 Mio. €.

NFB

Nationaler Emissionshandel birgt Unsicherheiten

In Europa unterliegen 13 unserer Anlagen bzw. Standorte dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO_2-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO_2 kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, planen wir damit, bis zum Ende der dritten Handelsperiode 2020 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO_2-Emissionen abdecken zu können.

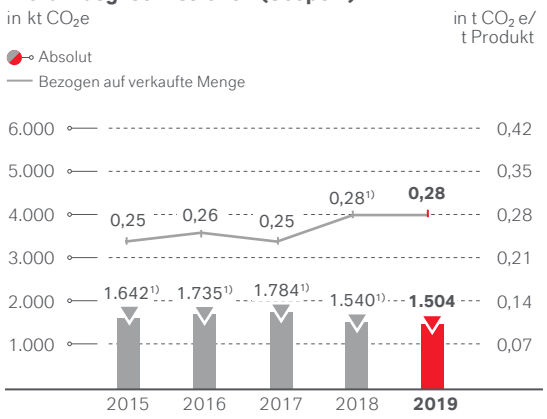
Die Auswirkungen des geplanten nationalen Emissionshandelssystems (n-ETS) können wir hingegen noch nicht konkret abschätzen, da die Verordnungen, die wichtige Details und Verfahrensweisen vorgeben, derzeit noch nicht vorliegen. Insbesondere die Regeln zur Vermeidung der Doppelzählungen bei den emissionshandelspflichtigen Anlagen, der Carbon-Leakage-Schutz der Anlagen im n-ETS und die künftige Behandlung der Sonderabfälle stehen noch aus, können aber relevante Auswirkungen auf LANXESS haben.

CDP verleiht LANXESS Bestnote

Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns an der internationalen Klimaschutzinitiative CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Bei der Auswertung für das Jahr 2019 erhielten wir die bestmögliche Bewertung „A". Damit zählt LANXESS zu den besten 2 % von mehr als 8.000 Unternehmen, die von der Initiative im Jahr 2019 untersucht wurden. Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen.

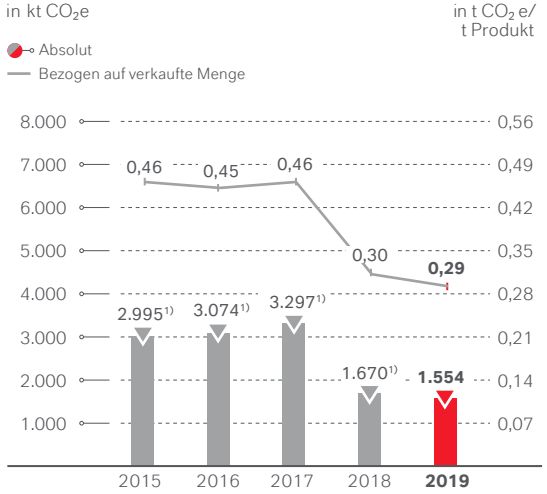
NFB

Treibhausgasemissionen (Scope 1)



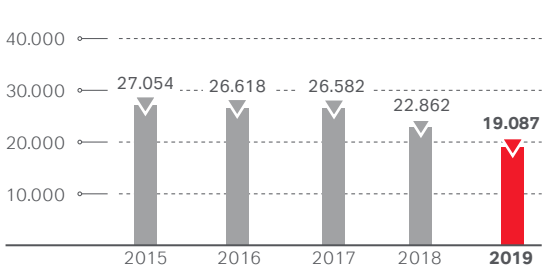
1) Wert korrigiert.

Treibhausgasemissionen (Scope 2)



1) Wert korrigiert.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)
in kt CO_2e



NFB

Im Jahr 2019 konnten wir unsere absoluten Scope-1-Emissionen weiter reduzieren. Im Wesentlichen trugen verringerte Lachgasemissionen in Belgien zu dieser Entwicklung bei. Zudem wurde der Einsatz von Kohle weiter reduziert – in China haben wir sogar komplett auf den Einsatz von Kohle verzichtet. Die spezifischen Scope-1-Emissionen bewegten sich auf Vorjahresniveau.

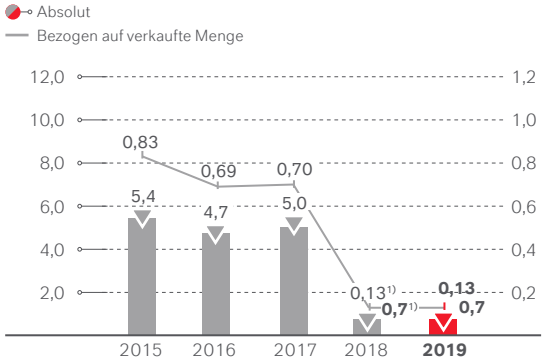
Die absoluten Scope-2-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesunken. Dieser Effekt ist primär auf den verstärkten Einsatz von Erdgas statt Kohle durch unseren Standortbetreiber am Niederrhein zurückzuführen. Die Emissionsfaktoren wurden entsprechend angepasst. Auch auf unsere spezifischen Emissionen hatte dies einen positiven Effekt.

Das Level der Scope-3-Emissionen blieb im Vergleich zum Vorjahr in etwa stabil.

NFB

Weitere Emissionen in die Luft

VOC-Emissionen
in kt | in kg VOC/t Produkt



1) Wert korrigiert.

Seit dem Verkauf von ARLANXEO operiert LANXESS insgesamt auf einem deutlich niedrigeren Niveau, was die VOC-Emissionen betrifft. Dieses Niveau konnten wir im Berichtsjahr sowohl absolut als auch spezifisch halten.

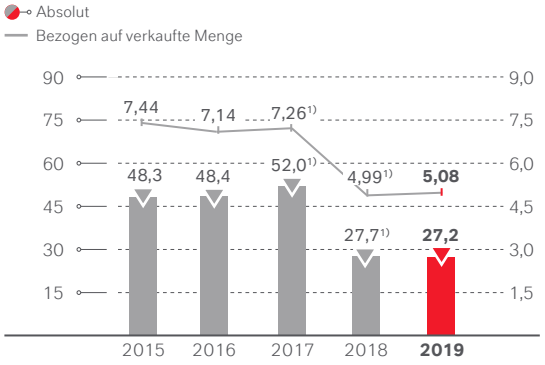
Systematisches Energiemanagement

Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. Unser globales Energiemanagement fördert Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Anlagen. Energiebeauftragte stellen in jeder Business Unit die Kommunikation sowie die fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sicher. Technische Experten aus den Zentralabteilungen unterstützen die Teams vor Ort dabei, wirtschaftliche Effizienzsteigerungsprojekte zu identifizieren und umzusetzen.

NFB

Mit unseren deutschen Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen und Dormagen nehmen wir seit Ende 2017 an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke teil, die von der Bundesregierung und führenden Industrieverbänden gegründet wurde. Ein Energieeffizienz-Netzwerk besteht aus jeweils 8 bis 15 Unternehmen. Die Netzwerke sollen auf nationaler Ebene zu einer Einsparung von 75 Petajoule Primärenergie bzw. der Minderung von 5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen beitragen. Das Netzwerk@CHEMPARK, in dem sich mehrere unserer Standorte engagieren, hat sich mit seinen Partnern zum Ziel gesetzt, einen Beitrag von 100 Gigawattstunden zu leisten. Im Berichtsjahr konnten weitere Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Die Netzwerkinitiative wird zudem mit der Teilnahme unseres Standorts Mannheim am Netzwerk ChePap und des Standorts Bitterfeld am neuen Netzwerk Bitterfeld-Wolfen 2.0 auch in anderen Regionen unterstützt.

Energieeinsatz (als Bilanz)
in PJ | in GJ/t Produkt

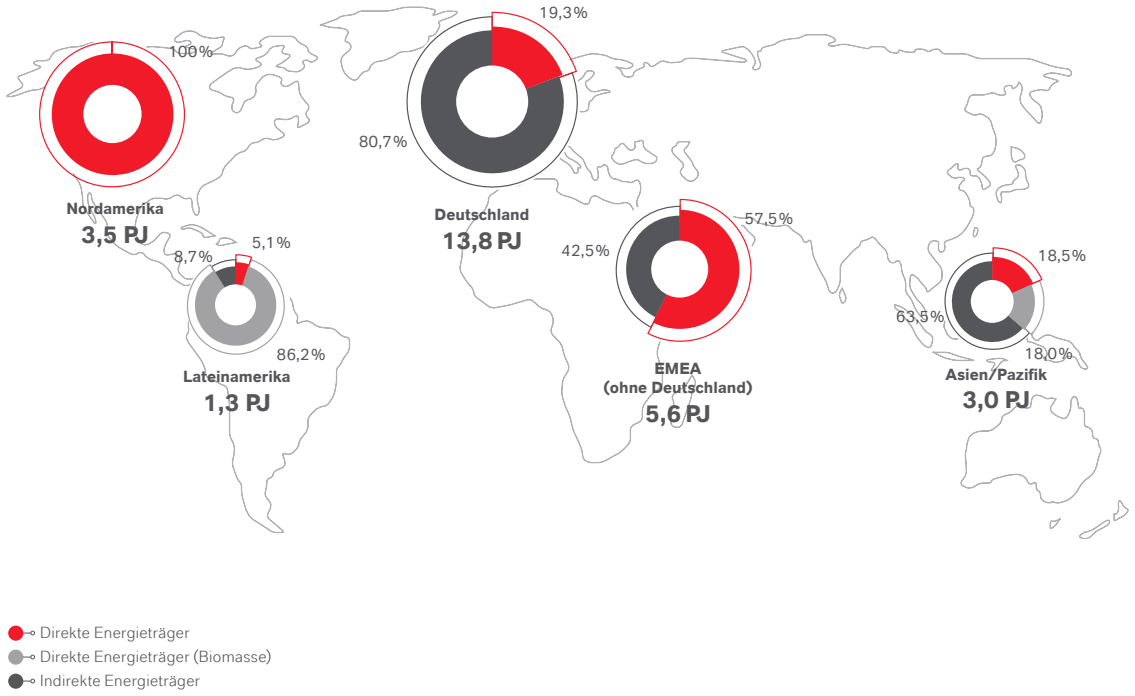


1) Wert korrigiert.

NFB

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

in PJ/in %



Unseren absoluten Energieverbrauch konnten wir 2019 weiter reduzieren. Dies ist unter anderem auf Veränderungen in unserem Asset-Portfolio und einen verringerten Brennstoffeinsatz zurückzuführen.

NFB

Spezifisch zeigte sich hingegen eine geringfügige Verschlechterung, was auf den leichten Rückgang unserer Produktionsmengen zurückzuführen ist.

NFB

Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO_2-Emissionen. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, den Einsatz von Schiffen weiter auszubauen. In diesem Kontext investieren wir derzeit in digitale Lösungen, die uns frühzeitig den Status von Schiffstransporten übermitteln, sodass wir den anschließenden Landtransport vorausschauend mit möglichst emissionsarmen Verkehrsträgern und Transportmitteln planen können. Zudem nutzen wir zur Abwicklung unserer Transporte zunehmend Angebote des vergleichsweise emissionsarmen Kombinierten Verkehrs, bei dem der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke per Eisenbahn, Binnen- oder Seeschiff bewältigt und der Vor- bzw. Nachlauf auf der Straße dadurch so kurz wie möglich gehalten wird. Insbesondere in Europa besteht eine gute Infrastruktur für derartige Transporte. Durch den vermehrten Einsatz der Schiene ist der Kombinierte Verkehr aber selbst für Langstreckenverbindungen nach China eine Option.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Cargo. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO_2-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um ca. 80 % reduzieren.

NACHHALTIGES PRODUKT-PORTFOLIO

Mit dem Bekenntnis zur Responsible Care® Global Charter hat sich LANXESS zu einer umfassenden Produktverantwortung verpflichtet. Die vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Sie zielt darauf, Basisinformationen sowie Risikobewertungen von Stoffen bereitzustellen, um schädliche Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vertreiben, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden. Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Forschung und Entwicklung, der Beschaffung und Produktion, der Lagerung und dem Transport bis hin zur Vermarktung, Weiterverarbeitung und Entsorgung.

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind. Mit der Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir systematisch die weltweite Überwachung unserer Produkte und deren Anwendung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwickler und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen. Unsere Richtlinie „Entwicklung von neuen oder geänderten Produkten, Verfahren und Anwendungen“ legt fest, dass bereits Entwicklungsideen systematisch bezüglich ihrer potenziellen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen untersucht werden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass nicht nachhaltige Produkte, Verfahren oder Anwendungen nicht mehr in unseren Entwicklungsprozess eintreten.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie der Verwendung als Zusatzstoff in Lebensmitteln oder Tierfutter, bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Kosmetik-, Pharma- oder Medizinprodukten – legen wir größten Wert darauf, dass unsere Produkte hohen nationalen und internationalen Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen. So unterstützen wir unsere Kunden unter anderem aktiv bei der Zulassung von Trinkwasserkontaktmaterialien oder der Weiterverarbeitung unserer Produkte zu zertifizierten Waren für den Endverbraucher. Durch den intensiven Informationsaustausch mit unseren Kunden und Lieferanten erreichen wir mehr Transparenz und Sicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Management von Chemikalienkontrollregelungen

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit sowie die sichere Handhabung unserer Chemikalien und Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

LANXESS gewährleistet die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems. In mehr als 40 Sprachen informieren Sicherheitsdatenblätter unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und Schutzmaßnahmen, die im Umgang mit den jeweiligen Chemikalien erforderlich sind. Wir passen unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig an die Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) in Europa, werden von uns berücksichtigt.

Wir befürworten ausdrücklich das Ziel der europäischen Chemikalienverordnung REACH, ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicherzustellen. Fristgerecht haben wir bislang alle für LANXESS relevanten Stoffe, die wir in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in Europa herstellen oder dorthin importieren, nach dem REACH-Prozess registriert. In den letzten zehn Jahren wurden dafür ca. 1.000 Registrierungsdossiers bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht. Für die Registrierung werden alle notwendigen Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus und bestimmen sichere Verwendungsbedingungen.

Mit der Registrierung aller sogenannten Phase-in-Stoffe ist jedoch nur ein Teil von REACH abgeschlossen, denn REACH bedeutet Registrierung, Evaluierung und

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsbewertung von Produkten finden Sie auf unserer Website im Bereich Responsibility/ Mehrwert für die Gesellschaft/ Produktportfolio-Bewertung

Autorisierung von Chemikalien. Künftig müssen neue Stoffe bereits vor der Herstellung bzw. vor dem Import registriert werden. Dies gilt bereits ab einer Tonne pro Jahr und je Unternehmen von LANXESS. Existierende Dossiers müssen zudem ständig aktualisiert werden, da sich die inhaltlichen Anforderungen im Laufe der Zeit ändern. In diesem Kontext unterstützen wir den freiwilligen Aktionsplan des europäischen Chemieverbands Cefic und haben eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Mit dieser verpflichten wir uns, bis spätestens 2026 alle unsere existierenden REACH-Registrierungsdossiers zu überprüfen und den neuesten Anforderungen entsprechend zu aktualisieren.

Ähnliche Chemikalienkontrollregelungen wie in der EU gibt es mittlerweile auch in vielen anderen Ländern, und ihre Zahl nimmt weiter zu. Vor der Herstellung bzw. dem Export unserer Produkte prüfen wir daher länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Stoffbewertungsprogramme der zuständigen Behörden unterstützen wir, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls neue Daten ermitteln. Hierbei kommen uns die Erfahrungen aus dem REACH-Prozess zugute. Mit steigenden Anforderungen müssen wir uns derzeit insbesondere in der Republik Korea, Taiwan, der Türkei, in den USA und in Russland bzw. der Eurasischen Wirtschaftsunion auseinandersetzen.

Umfassende Analyse unseres Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten

Effektives nachhaltiges Handeln setzt voraus, dass wir die Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit – positiv wie negativ – möglichst genau kennen. Mit einem eigens dafür entwickelten Bewertungssystem haben wir ein strategisches Steuerungsinstrument geschaffen, das es uns ermöglicht, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios in der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Dimension systematisch zu bewerten und zu verbessern. Das System analysiert die Wirkungen und den Nutzen unserer Produkte anhand von Kriterien, die wir für unser Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt als relevant erachten.

Kriterien unserer Produktportfolio-Analyse

Gesellschaftliche Wirkung	Unterstützung von Entwicklungszielen Gesellschaftliche Akzeptanz Sicherheit in der Endanwendung
Ökologische Wirkung	Rohstoffeffizienz in der Produktion Energieeffizienz in der Produktion Emissions- und Abfallbilanz der Produktion Wasserrisiko Wirkung auf die Umwelt in der Anwendung
Ökonomische Wirkung	Registrierung, Bewertung und Zulassung Rentabilität Nachfragetrend

Basierend auf diesem Kriterienkatalog nehmen wir jährlich als Teil unseres Strategieprozesses eine Bewertung unseres kompletten Produktportfolios vor – mit anschließender Prüfung durch ein internes Expertengremium. Die Ergebnisse zeigen uns, welche unserer Produkte die von uns definierten Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen und Lösungsbeiträge für zentrale Nachhaltigkeitsherausforderungen leisten.

Bewertungsprozesse

Im gesamten LANXESS Konzern arbeiten wir intensiv mit den Erkenntnissen dieser Bewertung, um die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios weiter zu verbessern. Das vertiefte Verständnis der Fähigkeiten unserer Produkte kann darüber hinaus wichtige Innovationsimpulse setzen. Daneben wird aber auch deutlich, in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht – der in konkreten Verbesserungsprozessen münden, ebenso aber auch darauf abzielen kann, im Stakeholderdialog Akzeptanz für eine bestimmte Thematik zu schaffen.

GESCHÄFTSGETRIEBENE INNOVATION

Weitere Informationen zu Innovationen finden Sie auf unserer Website im Bereich Responsibility/ Wesentliche Themen/Geschäftsgetriebene Innovation

Mit prozess-, produkt- sowie anwendungs- und geschäftsmodellorientierten Innovationen stärken wir nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS, sondern unterstützen gleichzeitig auch unsere Kunden, ihre Geschäfte erfolgreich und nachhaltig zu betreiben. In der Produkt- und Anwendungsentwicklung stellen wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden in den Mittelpunkt und treiben Projekte häufig gemeinsam mit dem jeweiligen Kunden oder anderen leistungsstarken Partnern voran.

Innovation heißt für uns auch, neue Nutzungen für bestehende Produkte zu entwickeln. Unser Partner Standard Lithium Ltd. hat mittlerweile an unserem Standort El Dorado eine Pilotanlage zur Extraktion und Aufbereitung von Lithiumsalz fertiggestellt. Dieses Material wird in großem Maßstab für Lithium-Ionen-Batterien benötigt und ist damit ein entscheidender Rohstoff für den angestrebten Ausbau der Elektromobilität. LANXESS betreibt in El Dorado drei Anlagen zur Herstellung von Bromprodukten. Das Brom wird dabei aus der am Standort geförderten Sole gewonnen, die auch Lithium enthält. Die Technologie zur Lithium-Extraktion liefert unser Partner Standard Lithium.

Ganz neue Wege gehen wir derweil bei der Entwicklung kundenspezifischer Hochleistungs-Kunststoffe: Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) wollen wir die Entwicklungszeit neuer Materialien künftig deutlich verkürzen. Dafür kooperieren wir mit Citrine Informatics, einem US-amerikanischen KI-Unternehmen, das sich auf die softwaregestützte Entwicklung chemischer Produkte spezialisiert hat. In einem Pilotprojekt loten wir die Möglichkeiten aus, mit Unterstützung von KI Glasfasern zu optimieren und dadurch die Eigenschaften unserer Hochleistungs-Kunststoffe weiter zu verbessern. Dabei soll KI die Entwicklungszeit für die benötigten Rezepturen auf weniger als die Hälfte reduzieren. Unsere Kunden würden so in kürzerer Zeit noch bessere, maßgeschneiderte Produkte erhalten.

Ein weiteres KI-Projekt mit Citrine Informatics widmet sich der Erweiterung des Produktangebots von Präpolymeren. LANXESS Datenspezialisten und Prozessexperten haben mithilfe der Citrine-Plattform die bestehende Rezeptur-Datenbank erweitert. Dabei greift ein auf Chemie ausgelegter Algorithmus auf bestehende empirische Messdaten zurück, verknüpft sie mit dem Wissen der Prozessexperten und errechnet weitere Werte. Auf diese Weise werden nur wenige reale Messungen zur Überprüfung der zuvor mit KI bestimmten Werte benötigt. In einem nächsten Schritt prüfen unsere Daten- und Prozessexperten, wie verlässlich sich mithilfe von KI optimale Rezepturen vorhersagen lassen, um kundenspezifische Anforderungen an Produkteigenschaften zu erfüllen.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Entwicklung von Produkten, die einen spürbaren Nutzen im Sinne der Nachhaltigkeit entfalten: So hat unsere Business Unit Inorganic Pigments ein Schwarzpigment entwickelt, das im Vergleich zu herkömmlichen Produkten die Nah-Infrarotstrahlung (NIR) des Sonnenlichts um 20 % stärker reflektiert. Mit Bayferrox 303 T eingefärbte Kunststoffdächer und -fassadenelemente heizen sich bei Sonneneinstrahlung deutlich weniger auf – die Gebäudeinnentemperatur kann so verringert werden. Dies verbessert nicht nur das Wohnraumklima, sondern senkt auch den Energieverbrauch für die Klimatisierung.

So entwickeln wir an unserem belgischen Standort Lillo eine neuartige katalytische Abgasreinigung zur Reduktion von Stickoxiden und Lachgas in der Abluft, die im Zusammenhang mit der Produktion von Caprolactam entsteht. Die Maßnahme soll einen wichtigen Beitrag auf unserem Weg zur Klimaneutralität im Jahr 2040 leisten.

Einen vielversprechenden Zugang in die deutsche Start-up-Szene haben wir uns 2017 mit einer finanziellen Beteiligung am High-Tech Gründerfonds (HTGF) III erschlossen. Der Fonds verfolgt das Ziel, erfolgversprechende Neugründungen von Unternehmen im Technologiebereich zu unterstützen, um damit Erfindungen zur Marktreife zu führen. Thematisch ist der Fonds breit aufgestellt: Robotik, Internet of Things (IoT), Energie, Medizin- und Biotechnologie sowie Chemie und Software. Das Engagement hilft uns, Zugang zu neuen Technologien zu gewinnen und Partner für Kooperationen zu identifizieren.

So unterstützen wir gemeinsam mit dem Berliner Chemie-Startup DexLeChem die Lehrveranstaltung „Data Analytics für Chemieingenieure und Chemiker“, die im Wintersemester 2019/2020 vom Institut für Chemie und der Chemical Invention Factory an der TU Berlin erstmals angeboten wird. Auf diese Weise fördern wir die Ausbildung von Fachkräften, die sowohl das chemisch-technische als auch das digitale Wissen mitbringen, um alle Möglichkeiten der Digitalisierung auszuschöpfen.

Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 81 dieses Geschäftsberichts.

KUNDENBEZIEHUNGEN WERTSCHÄTZEN

Kundenzufriedenheit und -bindung gehören zu unseren wichtigsten Erfolgsmaßstäben. Über ein zentrales Anfragemanagement erhalten Kunden Informationen zu unseren Produkten, deren Anwendungen und potenziellen Risiken sowie Produktzertifikaten. Die Rückmeldungen der Kunden liefern uns wertvolle Hinweise, um unsere Produkte und Prozesse weiter zu verbessern.

Auf Basis eines zentralen CRM-Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene markt- und kundennahe Beschwerdemanagement- und Optimierungsprozesse. Verbindende Elemente dieser Prozesse sind klare Zielvorgaben, beispielsweise hinsichtlich Bearbeitungszeiten von Kundenreklamationen, eine entsprechende statistische Analyse der eingegangenen Rückmeldungen sowie eine strukturierte monatliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der jeweiligen Business Unit. Verschiedene Gremien und Dialogforen, wie beispielsweise die vierteljährlich tagende Marketing & Sales Community, gewährleisten darüber hinaus den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen unseren Business Units und Group Functions.

Bei berechtigten Beschwerden haben wir immer das Ziel, gemeinsam mit allen Beteiligten eine nachhaltige Lösung für das aufgetretene Problem zu finden. Zum Beispiel reklamierten Kunden unserer Business Unit Inorganic Pigments in den Jahren 2018 und 2019 in einigen Fällen Verklumpungen von in Säcken ausgelieferten Rotpigmenten. Diese Problematik konnte erfolgreich gelöst werden, indem bei der üblichen Pressung der Pigmente im Zuge des Einlagerungsprozesses variable Pressdrücke eingesetzt wurden.

Ein anderes innovatives Verpackungskonzept führte unsere Business Unit Lubricant Additives Business gemeinsam mit einem kanadischen Kunden ein: Statt herkömmlicher Stahlbehälter kommen bei der Auslieferung von Schmiermitteln nun sogenannte Fluid Bags zum Einsatz. Diese haben nicht nur ein deutlich geringeres Eigengewicht, sondern lassen sich beim Kunden auch praktisch rückstandsfrei entleeren. Zudem ist das Material der Fluid Bags recyclebar.

Im Zuge unserer Digitalisierungsoffensive verbessern wir softwaregestützt die Geschwindigkeit und Effizienz der Kommunikation zwischen unseren Customer Service Teams und ihren jeweiligen Kunden. Angesichts der Vielzahl parallel bearbeiteter Aufträge stellt es für unsere Mitarbeiter im Kundenservice eine große Herausforderung dar, Änderungen über den gesamten Auftragsannahme-, Produktions- und Auslieferungsprozess im Blick zu behalten. Hier helfen uns Softwarelösungen, die unsere ERP-Systeme kontinuierlich auf Änderungen in Auftragsdatensätzen durchsuchen, externe Informationen mit berücksichtigen und gegen dynamische Vorgaben abgleichen. Der jeweils zuständige Kundenbetreuer erhält somit stets aktuell aufbereitete Informationen über die wichtigsten Einflussfaktoren und Änderungen, die beispielsweise das Order Management in seinen Aufträgen vorgenommen hat – wie etwa Verschiebungen von Lieferterminen oder Mengenänderungen. Unser Customer Service ist somit in der Lage, seinen Kunden umgehend zu informieren und bei etwaigen Problemen, die sich aus den Abweichungen ergeben, zeitnah entgegenzusteuern. Den positiven Effekt derartiger Technologien konnten wir in unserer Business Unit Polymer Additives bereits messbar machen: Hier verbesserte sich die sogenannte OTIF-Quote (on-time-in-full), die termingerechte vollständige Lieferungen abbildet und somit ein wichtiger Indikator für die Kundenzufriedenheit ist, binnen Jahresfrist um sieben Prozentpunkte.

Regelmäßige, von einem externen Dienstleister durchgeführte Kundenbefragungen liefern uns wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Innerhalb eines Zweijahreszyklus führt LANXESS mit und in allen Business Units eine anonymisierte Online-Befragung aller relevanten Kunden durch. In der Umfrage 2019/2020 lag der Wert des Kundenbindungsindex („Customer Retention Index“, CRI) bei 77 und damit leicht über dem Vorjahresniveau (75). Ausgehend von diesen ermutigenden Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsanalyse werden wir in den Business Units auch weiterhin zielgerichtet Maßnahmen umsetzen, um die Zufriedenheit unserer Kunden mindestens auf diesem bereits sehr guten Niveau zu halten und sie auch in Zukunft erfolgreich und langfristig an uns zu binden.

LANXESS
AM KAPITALMARKT

INHALT

LANXESS am Kapitalmarkt

Die positive Unternehmensentwicklung spiegelte sich 2019 auch in der Entwicklung der LANXESS Aktie wider: Mit einem Plus von 48,8 % übertraf sie sämtliche Benchmark-Indizes deutlich. Der zu Jahresbeginn angekündigte Rückkauf eigener Aktien wurde bereits im ersten Halbjahr vollständig umgesetzt.

Der deutsche Aktienmarkt blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück: Nach einem schwachen Kursniveau zu Beginn des Jahres verzeichneten die führenden Indizes im Jahresverlauf eine deutliche Erholung. Der DAX schloss letztendlich mit einem Plus von 25,5 % bei 13.249 Punkten, übertroffen sogar noch vom MDAX, der um 31,2 % auf 28.312 Punkte zulegte. Der branchenbezogene und international zusammengesetzte LANXESS Vergleichsindex MSCI World Chemicals Index zeigte mit einem Zuwachs von rund 21 % ebenfalls eine gute Performance.

Unsere Aktie startete schwach in das Börsenjahr und verzeichnete bereits am 2. Januar mit 39,47 € ihren Jahrestiefstkurs. Gestützt von stabilen Geschäftszahlen und erfolgreichen Maßnahmen zur weiteren Portfoliooptimierung schwenkte sie allerdings schnell in einen Aufwärtstrend, der sie bis auf ein Jahreshoch von 64,58 € am 18. November 2019 führte. Am letzten Handelstag des Jahres schloss die LANXESS Aktie bei 59,82 €. Im Vergleich zum Vorjahr stieg ihr Wert somit um 48,8 %.

Der am 10. Januar 2019 gefasste Beschluss des LANXESS Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien im Wert von bis zu 200 Mio. € wurde bereits ab dem 14. Januar umgesetzt. Bis zum 12. Juni wurden insgesamt 4.075.084 Aktien zu einem gewichteten Durchschnittskurs von 49,0787 € über die Börse erworben. Dies entspricht 4,453 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Das vorgesehene Rückkaufvolumen wurde damit praktisch vollständig ausgeschöpft. Die zurückgekauften Aktien wurden am 12. Juli 2019 eingezogen.

Die LANXESS Aktie auf einen Blick

		2016	2017	2018	2019
Grundkapital/Anzahl Aktien[1]	€/Stück	91.522.936	91.522.936	91.522.936	**87.447.852**
Marktkapitalisierung	Mrd. €	5,71	6,07	3,68	**5,23**
Höchst-/Tiefstkurs[1]	€	63,53/32,90	70,67/59,89	74,78/39,61	**64,58/39,47**
Schlusskurs	€	62,35	66,29	40,20	**59,82**
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte[2]	€	2,69	3,84	4.48[3]	**4.73[3]**
Dividende pro Aktie	€	0,70	0,80	0,90	**0,95[4]**

1) Stichtagsbetrachtung (Intraday) zum Jahresende: 31. Dezember 2016, 31. Dezember 2017, 31. Dezember 2018, 31. Dezember 2019.
2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten.
3) Nur fortzuführendes Geschäft.
4) Vorschlag an die Hauptversammlung am 13. Mai 2020.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Gattung	Stückaktien (nennwertlos)
ISIN	DE0005470405
WKN	547040
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals[SM], MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World und Europe, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB (stabil) Moody's: Baa2 (stabil) Scope: BBB+ (stabil)

DIVIDENDENPOLITIK

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 13. Mai 2020 in Köln werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 0,95 € pro Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur liegt zum Jahresende 2019 leicht gestiegen bei rund 93 % (Vorjahr: 92 %). Die verbleibenden gut 7 % der LANXESS Aktien werden von Privatinvestoren gehalten.

Im Jahr 2019 lagen die regionalen Schwerpunkte unserer institutionellen Investoren unverändert in den USA, Deutschland und Großbritannien. Der Anteil der US-amerikanischen Aktionäre ist auf etwa 35 % gesunken (Vorjahr: 41 %). In Deutschland wurden zum Stichtag mit etwa 25 % (Vorjahr: 22 %) mehr LANXESS Aktien gehalten, genau wie in Großbritannien, wo der Anteilsbesitz institutioneller Investoren auf rund 14 % (Vorjahr: 12 %) stieg.

Der Anteil institutioneller Investoren im sonstigen Europa nahm im Jahresvergleich auf etwa 15 % zu (Vorjahr: 13 %). Ihr Anteil in den übrigen Regionen ist hingegen leicht gesunken und liegt nun bei rund 11 % (Vorjahr: 12 %). Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3 % der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen, finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website.

ANLEIHEN

Die Sicherung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des Konzerns ist ein wichtiges Ziel des LANXESS Finanzmanagements. Unser Debt-Issuance-Programm bietet in Form einer standardisierten Dokumentation die Möglichkeit, kurzfristig und flexibel Anleihen zu begeben. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir von dieser Möglichkeit allerdings keinen Gebrauch gemacht.

Aktuell befinden sich damit unverändert vier LANXESS Anleihen sowie eine Hybridanleihe am Markt.

LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS1501363425	500 Mio. €	7. Oktober 2016–7. Oktober 2021	0,250 %
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012–21. November 2022	2,625 %
XS1820748538	500 Mio. €	16. Mai 2018–16. Mai 2025	1,125 %
XS1501367921	500 Mio. €	7. Oktober 2016–7. Oktober 2026	1,000 %

LANXESS Hybridanleihe (nachrangig)[1)]

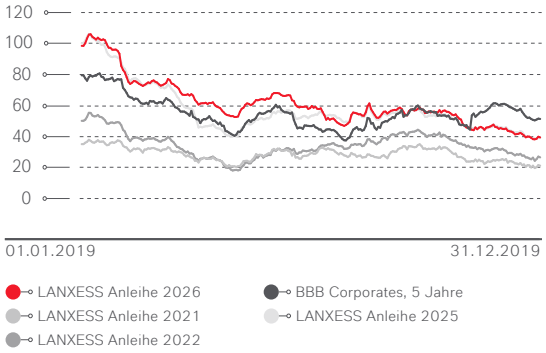
ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit
XS1405763019	500 Mio. €	6. Dezember 2016–6. Dezember 2076

Nominalzinssatz	Rückzahlungstermine
4,500 % bis zum ersten Rückzahlungstermin. Danach Zinsanpassung wie im Prospekt beschrieben.	Erstmals zum 6. Juni 2023, danach jährlich. Zusätzliche Rückzahlungsrechte nach definierten speziellen Ereignissen.

1) Vereinfachte Darstellung. Für die vollständigen Anleihebedingungen und die Risiken der Anleihe verweisen wir auf den dazugehörigen Prospekt.

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Kreditspread.

LANXESS Kreditspreads vs. Corporates Index im BBB-Bereich[1)]
Basispunkte



1) Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2076 ist in der Übersicht nicht enthalten.

Das Jahr 2019 war von einer Erholung an den internationalen Kapitalmärkten geprägt. Auch die Risikoaufschläge auf LANXESS Anleihen konnten davon profitieren. Im ersten Halbjahr sind die Kreditspreads der LANXESS Anleihen deutlich gesunken und unterstreichen unseren sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen können Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website einsehen.

RATINGS

Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating zu halten. Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird bereits langjährig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service sowie seit 2018 auch von Scope Ratings bewertet.

Im Berichtsjahr haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Unsere stetige Transformation hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabilen Geschäften in kleinen und mittelgroßen Nischenmärkten sowie die damit verbundene gesunkene Zyklizität werden von den Agenturen positiv beurteilt. Der angekündigte Verkauf der Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta bestätigte die Ratingagenturen zusätzlich in ihrer Einschätzung des verbesserten Risikoprofils von LANXESS. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit einem „BBB"-Rating und stabilem Ausblick, Moody's vergibt ein „Baa2"-Rating bei stabilem Ausblick und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB+" bei ebenfalls stabilem Ausblick. Eine Übersicht über die Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2015 finden Sie im Lagebericht auf Seite 99.

Ausführliche Informationen, Publikationen zum Download sowie Ansprechpartner finden Sie jederzeit auf der LANXESS Website im Bereich Investor Relations.

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

Da zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Corporate-Governance-Berichts die neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 16. Dezember 2019 noch nicht in Kraft getreten war, berichten Vorstand und Aufsichtsrat letztmalig noch gemäß Ziff. 3.10 des DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 über die Corporate Governance bei LANXESS. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten. Sie wird zusammen mit dem Corporate-Governance-Bericht auf der LANXESS Website im Bereich Investoren/Corporate Governance veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

UMSETZUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Corporate Governance bei LANXESS als deutscher börsennotierter Aktiengesellschaft richtet sich insbesondere nach dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht, den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften sowie dem DCGK. Der DCGK gibt Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance. Eine Verpflichtung zur Befolgung dieser Standards besteht nicht. Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS erklären jedes Jahr in ihrer Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG), inwieweit sowohl den Empfehlungen als auch den Anregungen des DCGK entsprochen wurde und wird. Die in Bezug auf die letzte turnusmäßige Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2019 aktualisierte Entsprechenserklärung vom 10. März 2020 ist ebenso wie die übrigen vorangegangenen Erklärungen auf der LANXESS Website im Bereich Investoren/Corporate Governance veröffentlicht. Die LANXESS AG hat alle Empfehlungen der bei Abgabe der aktuellen Entsprechenserklärung gültigen Fassung des DCGK befolgt. Ferner werden zwei Anregungen nicht vollständig umgesetzt.

UNTERNEHMENSVERFASSUNG

Die LANXESS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der LANXESS AG besteht aus fünf Mitgliedern. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet auf der LANXESS Website im Bereich Unternehmen/Management abrufbar.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen

Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat entsprechend seinen Vorgaben auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversität). Vielfalt bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Dem Vorstand der Gesellschaft gehört mit Frau Dr. Stephanie Coßmann seit dem 1. Januar 2020 eine Frau an. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand eine Altersgrenze festgelegt. Diese liegt bei 70 Jahren.

Zur Umsetzung des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den nach dem 30. Juni 2017 beginnenden Zeitraum eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der LANXESS AG festgelegt. Danach sollte bis zum 30. Juni 2022 der Vorstand mit mindestens einer Frau besetzt sein. Dieses Ziel hat die Gesellschaft mit der Berufung von Frau Dr. Stephanie Coßmann als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin mit Wirkung zum 1. Januar 2020 bereits vorzeitig umgesetzt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet auf der LANXESS Website im Bereich Investoren/Corporate Governance/Aufsichtsrat verfügbar.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie die Planung und Strategie des Vorstands. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und erstattet Bericht an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Eine Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2019 findet sich auf der LANXESS Website im Bereich Investoren/Corporate Governance/Arbeit des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der Bericht des Aufsichtsrats.

Ziele für die Zusammensetzung sowie Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Deutscher Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Der Stand der Umsetzung der Ziele und die Ausfüllung des Kompetenzprofils sollen im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden. Zugleich soll der Corporate-Governance-Bericht über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner informieren.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Neben den für jedes Aufsichtsratsmitglied individuell geltenden Anforderungen wie Integrität, Professionalität und Unabhängigkeit soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat ein Kompetenzprofil erarbeitet, wonach vertiefte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat unter anderem auf den folgenden Gebieten vertreten sein sollen: chemische Industrie, Führung von international tätigen Großunternehmen, Produktion, Marketing und Vertrieb von chemischen Erzeugnissen, Corporate Governance/Compliance, M&A, Unternehmensfinanzierung, Rechnungslegung und Digitalisierung. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung in seiner Gesamtheit diese Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem LANXESS tätig ist, vertraut und verfügen über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Neubesetzung freiwerdender Aufsichtsratsposten die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und strebt zugleich die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium auch in der Zukunft an.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 Deutscher Corporate Governance Kodex. Bei seiner Einschätzung geht der Aufsichtsrat hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter davon aus, dass deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Zur weiteren Konkretisierung der Unabhängigkeit über den Corporate Governance Kodex hinaus hält der Aufsichtsrat fest, dass beispielsweise kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG dem Aufsichtsrat angehört. Auch ist kein Aufsichtsrat familiär mit einer Person verbunden, die bei der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen eine Vorstands- oder Geschäftsführungsfunktion ausübt oder ausgeübt hat. Kein Aufsichtsratsmitglied steht in einer vertraglichen Dienstleistungsbeziehung zur Gesellschaft oder zu seinem Leitungspersonal. Ferner ist kein Aufsichtsratsmitglied Partner oder Beschäftigter der für LANXESS tätigen Prüfungsgesellschaft gewesen. Darüber hinaus sieht der Aufsichtsrat keinen Interessenkonflikt eines seiner Mitglieder als gegeben an, der die Unabhängigkeit dieses Mitglieds in Frage stellen könnte. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass seine Mitglieder unabhängig und frei von Interessenkonflikten sind.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen derzeit nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtieren, die auf die Vollendung ihres achtzigsten (80.) Lebensjahres folgt. Der Aufsichtsrat wird die Altersgrenze auf fünfundsiebzig (75) Jahre herabsetzen. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von in der Regel nicht mehr als drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) wird ebenfalls berücksichtigt. Im Einklang mit der Empfehlung des bisher noch nicht in Kraft getretenen Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 wird die Gesellschaft die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat auf zwölf Jahre begrenzen.

Diversity

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Diversität entsprechen. LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantenkreis. Die Mitarbeiter von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Aufsichtsrat von LANXESS international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht nur im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei (Ethnizität). Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG sowie die unterschiedliche kulturelle Prägung der Aufsichtsratsmitglieder wurden bisher bei der Zusammensetzung des

Aufsichtsrats und werden auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist mit Mitgliedern aus drei verschiedenen Nationen besetzt (Deutschland, Niederlande, USA), wovon viele ihre Erfahrungen und Fähigkeiten durch langjährige Tätigkeiten im Ausland erworben haben.

Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit mit Frau Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp und Manuela Strauch vier Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von über 30 %. Damit erfüllt die Gesellschaft die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechtervielfalt und wird sie auch bei zukünftigen Neubesetzungen im Aufsichtsrat berücksichtigen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats ist im Internet auf der LANXESS Website im Bereich Investoren/Corporate Governance/Arbeit des Aufsichtsrats dargestellt.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Zudem entscheidet das Präsidium über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner anstelle des Aufsichtsrats über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Dem Präsidium sitzt Dr. Matthias L. Wolfgruber vor. Weitere Mitglieder sind Frau Birgit Bierther und Frau Manuela Strauch sowie die Herren Dr. Friedrich Janssen, Ralf Sikorski und Theo H. Walthie.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und legt dem Aufsichtsrat eine Empfehlung bezüglich des Abschlussprüfers vor, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Herr Dr. Janssen ist als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Im Übrigen gehören dem Prüfungsausschuss Frau Pamela Knapp, Werner Czaplik, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Thomas Meiers sowie Lawrence A. Rosen an.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Vorsitzender ist Dr. Matthias L. Wolfgruber. Weitere Ausschussmitglieder sind Frau Dr. Heike Hanagarth, Werner Czaplik und Ralf Sikorski.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitz) sowie die Herren Lawrence A. Rosen und Theo H. Walthie.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro erreicht oder übersteigt. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2019 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RISIKOMANAGEMENT UND COMPLIANCE

Wesentliche Merkmale des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie Informationen zur Compliance finden sich im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2019 wurde von dem durch die Hauptversammlung 2019 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der im Halbjahresfinanzbericht 2019 enthaltene verkürzte Abschluss und Zwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Bestellung von PwC erfolgte nach externer Ausschreibung, die zuletzt im Jahre 2016 stattfand. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2017 Herr Jörg Sechser. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2019)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zachert		
Vorstandsvorsitzender	• Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, Berlin und München	• Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH
Dr. Anno Borkowsky		
Vorstandsmitglied (seit dem 1. Juni 2019)		• Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Additives Taiwan Ltd. (bis zum 1. September 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. (seit dem 1. Januar 2020) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. (seit dem 1. Januar 2020) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. (seit dem 1. Januar 2020) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. (seit dem 1. Januar 2020) • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc. (seit dem 1. Januar 2020)
Dr. Hubert Fink		
Vorstandsmitglied		• Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. (seit dem 1. Januar 2020)
Michael Pontzen		
Vorstandsmitglied und Finanzvorstand		• Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc.
Dr. Stephanie Coßmann		
Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin (seit dem 1. Januar 2020)		• Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH (seit dem 1. Januar 2020) • Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. (seit dem 1. Februar 2020)

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2019)

Dr. Rainier van Roessel		
Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor (aus dem Vorstand ausgeschieden mit Ablauf des 31. Dezember 2019)	• Mitglied im Aufsichtsrat der CURRENTA Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen	• Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH (bis zum 31. Dezember 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. (bis zum 15. Juli 2019) • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. (bis zum 31. Dezember 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. (bis zum 31. Dezember 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. (bis zum 1. Juni 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. (bis zum 31. Dezember 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. (bis zum 31. Dezember 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. (bis zum 31. Dezember 2019) • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. (bis zum 16. Juli 2019) • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Thai Co., Ltd. (bis zum 28. Mai 2019) • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc. (bis zum 31. Dezember 2019) • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. (bis zum 27. Juni 2019) • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Japan Ltd. (bis zum 16. Juli 2019)

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder

Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitzender)
- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]
- ALTANA AG, Wesel[1)]
- Grillo Werke AG, Duisburg[1)]
- ARDEX GmbH, Witten (Vorsitzender des Beirats)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts (Vereinigte Staaten von Amerika)

Birgit Bierther
- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Köln

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]

Werner Czaplik
- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats LANXESS und des Konzernbetriebsrats
- Mitglied des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]

Dr. Hans-Dieter Gerriets
- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS; verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebes in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]

Dr. Heike Hanagarth
- Selbstständige Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]
- aichele GROUP GmbH & Co. KG, Bretten (Beirat)
- Gilde Buy Out Partners BV, Utrecht/Niederlande
- NXT Boardroom GmbH, München (Beirat)

Amtierende Mitglieder

Dr. Friedrich Janssen
- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)

Pamela Knapp
- Verwaltungsratsmitglied und Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen europäischen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemals Finanzvorstand der GfK SE

Weitere Mandate:
- NV Bekaert SA, Kortrijk, Belgien (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Panalpina World Transport (Holding) AG, Basel, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats) (bis 8. August 2019)
- Compagnie de Saint-Gobain S.A., Courbevoie, Frankreich (Mitglied des Verwaltungsrats – Conseil d'Administration)
- Peugeot S.A., Rueil-Malmaison, Frankreich (Mitglied des Aufsichtsrats – Conseil de Surveillance)
- HKP Group AG, Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats) (bis 15. Oktober 2019)

Thomas Meiers
- Vorstandssekretär, Vorstandsbereich 3 „Digitalisierung/Arbeit/Mitglieder" der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln[1)]
- INEOS Köln GmbH, Köln[1)]

Lawrence A. Rosen
- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG, Bonn

Weitere Mandate:
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]
- Qiagen N.V., Venlo/Niederlande

Amtierende Mitglieder

Ralf Sikorski

- Stellvertretender Vorsitzender der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)] (Stellvertretender Vorsitzender)
- Chemie Pensionsfonds AG, München[1)] (Vorsitz)
- RAG AG, Herne[1)]
- RWE AG, Essen[1)]
- RWE Power AG, Köln und Essen[1)] (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation SE, Essen[1)]
- KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen[1)] (Stellvertretender Vorsitzender)

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS
- Stellvertretende Vorsitzende im Konzernbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]

Theo H. Walthie

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Global Business President des Geschäftsbereichs Hydrocarbons & Energy der Dow Chemical Company

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln[1)]
- NBE Therapeutics AG, Basel, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)

1) Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2019).

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

LANXESS hat sich im Jahr 2019 trotz des nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes erfolgreich weiterentwickelt. Wie auch im letzten Jahr konnten wir in drei unserer vier Segmente die Ergebnisse deutlich verbessern. Wir profitieren zunehmend von unserem ausbalancierteren Portfolio. So konnten stark rückgängige Volumen im Automobilbereich insbesondere durch Ergebnisverbesserungen in den Bereichen Flammschutz und Biozide kompensiert werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen wurde leicht auf 1,019 Mrd. € gesteigert.

Die Transformation von LANXESS zu einem stabileren und profitableren Konzern schreitet voran. Allein im zweiten Halbjahr des Jahres 2019 konnten Vereinbarungen für sechs wichtige Unternehmenstransaktionen abgeschlossen werden. So wurde beispielsweise der Verkauf des 40%-Anteils an der Currenta, dem Betreiber der Chemieparks an den Niederrheinstandorten, beschlossen. Die Standortdienstleistungen der Currenta wurden gleichzeitig zu attraktiven Konditionen für die nächsten zehn Jahre gesichert. Darüber hinaus wurden nicht strategische Bereiche des Geschäfts mit Organometallen veräußert und der Verkauf der Chromchemikalien eingeleitet.

Im November hat LANXESS als eines der ersten großen Chemieunternehmen sein Klimaschutzziel veröffentlicht. Bis 2040 will der Konzern klimaneutral sein und seine Treibhausgasemissionen abbauen. Damit wird LANXESS seiner Verantwortung als globaler Spezialchemiekonzern und nachhaltiger Partner für seine Kunden gerecht.

Für das Jahr 2020 erwartet LANXESS weiterhin ein schwieriges Umfeld. Insbesondere potenzielle Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus sind derzeit schwer abschätzbar. Der Fokus von LANXESS wird aber weiterhin auf der Stärkung und Ausbalancierung des Produktportfolios sowie Investitionen in organisches Wachstum liegen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens befasst.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die strategische Entwicklung, die Compliance, die Führungskräfteentwicklung, die Digitalisierungsprojekte des Konzerns sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber ausführlich beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen den jeweiligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses und dem Vorstand. Wir haben die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr fanden insgesamt sechs Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zwei Entscheidungen des Aufsichtsrats wurden im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. In den Sitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die

Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS-Aktie, die Investitions- und Akquisitionsvorhaben, den von der Gesellschaft durchgeführten Aktienrückkauf sowie über Nachhaltigkeitsthemen. Dabei behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. März 2019 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 und der Gewinnverwendungsvorschlag im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Wir haben den nichtfinanziellen Konzernbericht 2018, der die von der Gesellschaft verfolgten Nachhaltigkeitsaspekte aufzeigt, beraten und ihm zugestimmt. Zudem hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung diskutiert. Der Vorstand stellte uns ferner die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme vor, von deren Wirksamkeit wir uns überzeugt haben. Der Aufsichtsrat beschloss des Weiteren auf Basis der festgestellten Zielerreichung über die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018. Ferner nahmen wir Änderungen an den bestehenden Vorstandsverträgen vor, insbesondere wurde die variable Vergütungskomponente LTPB auf eine mehrjährige Bemessungsperiode umgestellt und es wurde eine Clawback-Regelung aufgenommen. Bedingt durch die Umstellung der variablen Vergütungskomponente LTPB aktualisierten wir zudem die Entsprechenserklärung.

In der Sitzung am 13. Mai 2019 beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Dr. Anno Borkowsky als weiteres Mitglied des Vorstands für die Zeit vom 1. Juni 2019 bis zum 31. Mai 2022 sowie über den Abschluss eines Vorstandsanstellungsvertrags für Herrn Dr. Borkowsky. Zugleich wurde über eine Änderung der Ressortverteilung im Vorstand entschieden. Neben einem ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben, gab uns die Investor-Relations-Abteilung der Gesellschaft ein umfassendes Update über die Wahrnehmung von LANXESS am Kapitalmarkt.

Die Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 diente der Vorbereitung der Versammlung.

In der Sitzung am 1. August 2019 behandelten wir mit dem Vorstand vorrangig ein wesentliches M&A-Projekt der Gesellschaft. Als Ergebnis der ausführlichen Diskussionen und einer umfassenden Abwägung stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf des von LANXESS gehaltenen Kapitalanteils in Höhe von 40 % an der Currenta an Macquarie Infrastructure & Real Assets zu. Darüber hinaus informierte uns der Vorstand über ein konzernweites Projekt im Rahmen der digitalen Transformation bei LANXESS, das die Implementierung einer standardisierten Prozess- und Systemlandschaft beinhaltet. Schließlich fasste der Aufsichtsrat Beschluss zur Fassungsänderung der Satzung über die vom Vorstand beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft infolge der Einziehung der im Jahr 2019 zurückgekauften eigenen Aktien.

Die Sitzung am 12. November 2019 stand im Zeichen der von einer internationalen Personalberatung durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrats. Wir ließen uns die Ergebnisse erläutern und diskutierten sie ausgiebig. Die Prüfung bestätigte erneut die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Anregungen zur Verbesserung werden aufgegriffen. Der Vorstand erstattete uns ferner einen Bericht über die bei LANXESS betriebenen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung.

Am 11. Dezember 2019 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2020 zu. Des Weiteren befassten wir uns ausführlich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – und der Investitionspolitik. LANXESS hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Wie in den vergangenen Jahren waren in der Dezember-Sitzung aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance ein Thema. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Ferner stellte uns der Vorstand ein mögliches M&A-Projekt vor. Weiterer Schwerpunkt der Sitzung waren Personalentscheidungen des Vorstands. Weiterhin ließen wir uns den von einer internationalen Personalberatung erstellten Bericht zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung bei LANXESS vorstellen, den wir nachfolgend eingehend diskutierten. Auf Basis dieses Berichts nahmen wir eine Überprüfung der Funktionseinkommen von Herrn Pontzen und Herrn Dr. Fink vor. Für das zum Ende des Jahres 2019 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Dr. Rainier van Roessel bestellte der Aufsichtsrat für die Zeit von drei Jahren beginnend zum 1. Januar 2020 Frau Dr. Stephanie Coßmann zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin. Zugleich wurde über eine Änderung der Ressortverteilung im Vorstand entschieden. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei insgesamt knapp 94 %. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. Eine Übersicht über die Teilnahme der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben stets vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018, den auf das Geschäftsjahr 2019 bezogenen Quartalsmitteilungen sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2019 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter Nichtprüfungsleistungen und dem nichtfinanziellen Konzernbericht 2018. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Compliance, die Wahrnehmung von LANXESS am Kapitalmarkt sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2019. Ferner informierte sich der Ausschuss über den von der Gesellschaft durchgeführten Aktienrückkauf, Absicherungsstrategien gegen Wechselkursrisiken sowie über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 32 WpHG. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2019 zu zwei Sitzungen zusammen. Er bereitete den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats für die im Jahr 2020 anstehenden Wahlen im Aufsichtsrat auf der Anteilseignerseite vor. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumssitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem DCGK beschäftigt. Die gemeinsamen Entsprechenserklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG sind den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG aktuell vollumfänglich den Empfehlungen des DCGK. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289f HGB sowie im Corporate-Governance-Bericht enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 wurden durch den von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über

spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission nach einem von der Gesellschaft durchgeführten Auswahlverfahren vorgenommen. Für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war Herr Jörg Sechser.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 9. März 2020 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 10. März 2020 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Mit Ablauf des 31. Dezember 2018 schied Herr Ifraim Tairi als Vertreter der Arbeitnehmer aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Frau Birgit Bierther am 25. Januar 2019 durch Beschluss des Amtsgerichts Köln als Vertreterin der Arbeitnehmer zum Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS AG bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für die Anstrengungen im Geschäftsjahr 2019 und die erbrachten Leistungen.

Köln, den 10. März 2020
Der Aufsichtsrat

Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

73 Grundlagen des Konzerns
73 Konzernstruktur
73 Geschäftstätigkeit
76 Strategische Ausrichtung
77 Wertmanagement und Steuerungssystem
79 Geschäftsprozesse und Mitarbeiter

82 Wirtschaftsbericht
82 Rechtliche Rahmenbedingungen
82 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
83 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
83 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
84 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
88 Entwicklung der Regionen
89 Segmentdaten
93 Erläuterung zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
93 Vermögens- und Finanzlage
101 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
102 Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
102 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

105 Vergütungsbericht
114 Berichterstattung nach §§ 289a, 315a HGB
117 Berichterstattung nach § 289f und § 315d HGB
118 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100 % beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
LANXESS Solutions US Inc., Middlebury (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Engineering Materials
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Engineering Materials
LANXESS Sales Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	Vertrieb	Specialty Additives
LANXESS India Private Limited, Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington (USA)	Produktion	Specialty Additives

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsorganisation und wesentliche Änderungen im Konzernportfolio

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns entschieden wir uns zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien. Der komplette Abschluss der Veräußerung der Business Unit Leather, die bislang Bestandteil des Segments Performance Chemicals war, wird bis Ende des Jahres 2020 erwartet, sodass zum 31. Dezember 2019 ein Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft erfolgt.

Am 12. August 2019 erzielte LANXESS eine Übereinkunft zum Verkauf seines Geschäfts mit *Chromchemikalien* an Brother Enterprises, einen chinesischen Produzenten von Lederchemikalien. Der Verkauf wurde am 10. Januar 2020 abgeschlossen. Am 15. November 2019 unterzeichneten LANXESS und Clover Alloys, ein südafrikanischer Anbieter von Chromfeinerzen, eine Vereinbarung zum Verkauf unseres 74%igen Anteils an der LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika), die eine *Chromerzmine* in Rustenburg (Südafrika) betreibt. Mit dem Abschluss dieser Transaktion wird bis Ende 2020 gerechnet. Außerdem befinden wir uns bei der dritten Geschäftseinheit der Business Unit Leather, dem Geschäft mit *organischen Lederchemikalien*, in einem fortgeschrittenen Angebots- und Verkaufsprozess und erwarten auch hier einen Abschluss der Transaktion bis zum 31. Dezember 2020.

Gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 5) wurden die Gewinn- und Verlustrechnungen von Vorperioden angepasst und das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts in einer separaten Zeile gezeigt. In den Bilanzen erfolgten keine Anpassungen für Stichtage vor dem 31. Dezember 2019. Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen der Business Unit Leather unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Bei den im Folgenden gemachten Angaben verzichten wir grundsätzlich auf die Anmerkung, dass in diesem Zusammenhang Vorjahreszahlen angepasst wurden. An Stellen, an denen hiervon abgewichen wurde, ist dies entsprechend vermerkt.

Nähere Erläuterungen zur Bilanzierung, die Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts sowie seine wesentlichen Bilanzposten finden sich im Abschnitt „Nicht fortgeführtes Geschäft" im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019.

LANXESS hat am 6. August 2019 einen Vertrag zum Verkauf seines 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), unterzeichnet. Die Currenta GmbH & Co. OHG betreibt die Chemieparks in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (alle Deutschland). Käufer sind Investmentfonds, die von Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) geführt werden. Wir rechnen mit einem Abschluss der Transaktion Ende April 2020.

Der von LANXESS gehaltene 40%-Anteil an der Currenta GmbH & Co. OHG wird im Rahmen des Verkaufs mit einem Eigenkapitalwert (Unternehmenswert nach Abzug von Nettoverschuldung und Pensionsverbindlichkeiten) von ca. 780 Mio. € vor Ertragsteuern bewertet. Zusätzlich erhält LANXESS eine Gewinnbeteiligung bis zum Abschluss des Verkaufs.

Wir haben uns zudem mit MIRA auf zunächst zehnjährige Dienstleistungs- und Versorgungsverträge für die drei betroffenen Chemieparks verständigt. Mit diesem langfristigen Vertragspaket sichern wir uns auch in Zukunft eine verlässliche Infrastruktur zu wettbewerbsfähigen Konditionen und erhalten durch den Verkauf der Beteiligung zusätzlichen finanziellen Spielraum.

Im LANXESS Konzernabschluss wird die Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG zum Bilanzstichtag unverändert mit einem Buchwert von 0 € bilanziert und unter Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden, klassifiziert.

Am 31. Dezember 2018 konnten wir den Verkauf unseres 50%-Anteils an ARLANXEO an die Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), abschließen. Bereits ab dem 1. April 2018 wurde ARLANXEO von uns als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Für unseren Anteil an ARLANXEO hatten wir von Saudi Aramco eine Zahlung von etwa 1,4 Mrd. € erhalten. Aus diesen Mitteln wurde zum Vorjahresende das Pensionsvermögen um 200 Mio. € aufgestockt und damit die Verschuldung reduziert. Für weitere 200 Mio. € (ohne Nebenkosten) wurden im ersten Halbjahr 2019 eigene Aktien über die Börse erworben, die im Juli 2019 eingezogen wurden.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat Herrn Dr. Anno Borkowsky und Frau Dr. Stephanie Coßmann zu neuen Mitgliedern des Vorstands berufen.

Mit der Berufung von Herrn Dr. Borkowsky wurde der Vorstand mit Wirkung zum 1. Juni 2019 auf fünf Mitglieder erweitert. Herr Dr. Borkowsky, bisheriger Leiter der Business Unit Additives, übernimmt im Rahmen seiner Vorstandstätigkeit die Leitung des Segments Specialty Additives. Zugleich wurde die dem Segment zugeordnete Business Unit Additives in die beiden Business Units Polymer Additives und Lubricant Additives Business aufgeteilt. Somit umfasst das Segment Specialty Additives, in dem auch die Business Unit Rhein Chemie enthalten ist, seit dem 1. Juni 2019 drei Business Units.

Frau Dr. Coßmann, bisherige Leiterin der Group Function Human Resources, trat mit Wirkung zum 1. Januar 2020 die Nachfolge von Herrn Dr. Rainier van Roessel als Vorstandsmitglied an. Herr Dr. van Roessel trat zum Jahresende in den Ruhestand.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Dr. van Roessel gingen auch Veränderungen in der Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands einher. Frau Dr. Coßmann hat neben ihrer Aufgabe als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin auch die Verantwortung für die Group Function Human Resources von Herrn Dr. van Roessel übernommen. Zudem übernahm sie die Zuständigkeit für die Group Function Legal and Compliance, die bislang beim Vorstandsvorsitzenden, Herrn Matthias Zachert, gelegen hatte. Herr Zachert übernahm aus der bisherigen Zuständigkeit von Herrn Dr. van Roessel die Verantwortung für die Business Units Liquid Purification Technologies und Material Protection Products. Die Zuständigkeit für die Business Unit Inorganic Pigments ging an Vorstandsmitglied Herrn Dr. Hubert Fink. Die Koordination der Regional- und Landesorganisationen von LANXESS übernahm Herr Dr. Borkowsky. Die Zuständigkeiten von Herrn Michael Pontzen, der im Herbst 2019 auch die Verantwortung für die neue Group Function Global Business Services übernommen hatte, bleiben unverändert.

Kurzdarstellung der Segmente

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung chemischer Vorprodukte und spezieller chemischer Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Advanced Intermediates

Business Units	Advanced Industrial Intermediates
	Saltigo
Standorte	Antwerpen (Belgien)
	Liyang (China)
	Bergkamen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland)
	Jhagadia, Nagda (Indien)
	Pyeongtaek (Südkorea)[1]
	Baytown, Bushy Park, Mapleton (USA)
Anwendungen	Agrochemie
	Automobilbereich
	Bauindustrie
	Duft- und Geschmacksstoffe
	Pharma
	Kautschukchemikalien
	Halbleiter und Photovoltaik

1) Abgabe des Standorts im Rahmen der Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis zum 31. Januar 2020.

Im Segment Specialty Additives sind unsere Lösungen auf Basis spezialisierter Additiv-Chemikalien zusammengefasst.

Specialty Additives

Business Units	Polymer Additives
	Lubricant Additives Business
	Rhein Chemie
Standorte	Burzaco, Merlo (Argentinien)
	Porto Feliz (Brasilien)
	Nantong, Qingdao (China)
	Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland)
	Epierre (Frankreich)
	Trafford Park (Großbritannien)
	Jhagadia (Indien)
	Latina (Italien)
	Toyohashi (Japan)
	Elmira, West Hill (Kanada)
	Altamira (Mexiko)
	Lipetsk (Russland)
	Kaohsiung (Taiwan)
	Chardon, Charleston, East Hanover, El Dorado, Fords, Greensboro, Little Rock (USA)
Anwendungen	Phosphor- und brombasierte Flammschutzmittel
	Schmierstoffe
	Farbmittel, Kunststoff- und Kautschuk-additive

Im Segment Performance Chemicals zeigen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien.

Performance Chemicals

Business Units	Inorganic Pigments
	Material Protection Products
	Liquid Purification Technologies
Standorte	Sydney (Australien)
	Porto Feliz (Brasilien)
	Changzhou, Ningbo (China)
	Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen (Deutschland)
	Branston, Sudbury (Großbritannien)
	Jhagadia (Indien)
	Singapur (Singapur)
	Vilassar de Mar (Spanien)
	Burgettstown, Memphis, Pittsburgh (USA)
Anwendungen	Farbpigmente
	Desinfektions-, Konservierungs- und Materialschutzmittel
	Materialien zur Wasseraufbereitung

Im Segment Engineering Materials bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet technischer Kunststoffe.

Engineering Materials

Business Units	High Performance Materials
	Urethane Systems
Standorte	Antwerpen (Belgien)
	Porto Feliz (Brasilien)
	Nantong, Wuxi (China)
	Brilon, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen (Deutschland)
	Baxenden (Großbritannien)
	Jhagadia (Indien)
	Latina (Italien)
	Gastonia, Perth Amboy (USA)
Anwendungen	Automobilbereich
	Elektro/Elektronik
	Bauindustrie
	Medizintechnik
	Bergbau
	Reifen und Räder
	Öl und Gas
	Industrielle und mechanische Güter

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den strategischen Kompass von LANXESS. Wir bauen auf integrierte Wertschöpfungsketten, nachhaltige, wettbewerbsfähige Produkte und Standorte sowie auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten mit meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten.

Die von uns vorangetriebenen Portfolioanpassungen folgten einer klaren strategischen Richtung: erfolgreiche Verringerung des ehemals sehr hohen Automobil-Anteils zugunsten konsumentennaher Anwendungen sowie Ausbau unserer Präsenz in mittelgroßen, teilweise regulierten und damit geschützten Märkten für Spezialitätengeschäfte. Diese ausgewogenere Struktur unserer Abnehmermärkte soll insbesondere in konjunkturellen Abschwungphasen Stabilität verleihen. Die Stärkung unserer Geschäfte im Bereich Desinfektions- und Konservierungsmittel treibt Profitabilität und Wachstum. Zu unserer Strategie gehört es aber ebenso, sich von Geschäften zu trennen, für die wir unter dem Dach von LANXESS keine nachhaltigen Entwicklungsperspektiven mehr sehen.

Um organisches Wachstum voranzutreiben, investieren wir in unsere Geschäfte. Unser Fokus liegt hierbei auf Kapazitätserweiterungen und Ergänzungen in bestehenden Anlagen bzw. Werken. Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: einer Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, einer zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten.

Klare finanzielle Ziele für 2021

Unsere für 2021 gesteckten finanziellen Ziele sehen eine durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – zwischen 14 % und 18 % über einen Geschäftszyklus vor. Zudem soll die Ergebnismarge zukünftig in einer Bandbreite von maximal zwei bis drei Prozentpunkten um den Durchschnittswert schwanken. Ein solides Investment-Grade-Rating bleibt unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik.

Deutliches Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

LANXESS will als nachhaltiges, langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen ein Treiber des Wandels sein. Deutlich haben wir diesen Anspruch in unseren 2019 neu gesetzten Klimaschutzzielen formuliert. Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen aus unserer Produktion und die Emissionen aus der für unsere Produktion notwendigen Energieerzeugung um weitere 50 % reduzieren, sodass LANXESS seine Emissionen dann um 75 % im Vergleich zum Gründungsjahr 2004 reduziert haben wird. Im Jahr 2040 wollen wir schließlich klimaneutral sein, indem wir unsere dann noch vorhandenen Restemissionen über entsprechende Kompensationsmaßnahmen neutralisieren. Unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung unterstreicht auch, dass erstmals ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) in unserer Haupt-Kreditlinie berücksichtigt werden. So hängen die Zinskonditionen der im Dezember 2019 unterzeichneten syndizierten Kreditlinie im Volumen von 1 Mrd. € unter anderem von der erfolgreichen Reduktion unserer Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte auf den drei obersten Managementebenen ab.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2015	2016	2017	2018	2019
EBITDA vor Sondereinflüssen[1]	Mio. €	885	995	925	986	1.019
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen[1]	%	11,2	12,9	14,2	14,4	15,0
Capital Employed[2]	Mio. €	5.043	7.479	7.463	5.204	5.588
ROCE	%	8,4	6,9	9,3	11,4	10,0
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	67,2	67,2	64,7	68,6	65,7
Forderungslaufzeit (DSO)	Tage	47,6	51,1	50,7	46,0	42,3
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.211	2.394	2.252	1.923	2.522
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	Mio. €	1.211	269	2.252	1.381	1.742
Net Financial Debt Ratio		1,4x	0,3x	1,7x	1,4x	1,7x
Investitionsquote[1]	%	5,5	5,7	6,1	7,0	7,5

1) Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.
2) Capital Employed zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2019 bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt „Rentabilität".

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI), Forderungslaufzeit (DSO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal im Geschäftsjahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu. Die Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien. Zudem ziehen wir laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen heran, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

Capital Employed = Bilanzsumme
./. Aktive latente Steuern
./. Zinsfreie Verbindlichkeiten

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Der ROCE lag im Berichtsjahr 2019 mit 10,0 % oberhalb unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Im Vorjahr hatte der ROCE 11,4 % betragen. Das Capital Employed des Berichtsjahres ist um einen Betrag von rund 985 Mio. € bereinigt. Dieser resultiert aus in kurzfristigen Wertpapieren angelegten, ungenutzten Finanzmitteln sowie den Vermögenswerten, die in der Bilanz dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet wurden. Das Capital Employed des Geschäftsjahres 2018 war um einen Betrag von rund 1,2 Mrd. € bereinigt worden. Dieser ergab sich aus den am 31. Dezember 2018 für den Verkauf des 50 %-Anteils an ARLANXEO erhaltenen Finanzmitteln abzüglich einer hiermit finanzierten Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienerwerb gegenüber Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen

Quartals. Im Geschäftsjahr 2019 lag der Wert für DSI bei 65,7 Tagen (Vorjahr: 68,6 Tage) und der DSO bei 42,3 Tagen (Vorjahr: 46,0 Tage).

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und beliefen sich auf 2.522 Mio. €. Nach dem darüber hinaus erfolgten Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren beliefen sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 auf 1.742 Mio. € nach 1.381 Mio. € zum Ende des Vorjahres. Der Anstieg war beeinflusst durch den Abfluss liquider Mittel für den Aktienrückkauf und durch gegenüber dem Vorjahr zusätzlich erfasste Leasingverbindlichkeiten.

Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren erhöhte sich die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2019 auf 1,7 nach einem Wert von 1,4 zum Vorjahresstichtag.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2018 stiegen diese um 95 Mio. € auf 1.178 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente, bereinigt um darauf bezogene aktive latente Steuern von 288 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) sowie reduziert um die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von 78 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €), ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 2,5 nach 2,1 zum Vorjahresstichtag.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.258	2.734	2.242	2.686	2.777
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	443	78	633	59	66
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	–24	–23	–35	–25	–25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–366	–355	–538	–797	–296
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	–100	–40	–50	0	0
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.211	2.394	2.252	1.923	2.522
abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapieren	0	–2.125	0	–542	–780
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	**1.211**	**269**	**2.252**	**1.381**	**1.742**

GESCHÄFTSPROZESSE UND MITARBEITER

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, sodass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es daher nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger in Form von Dampf oder

Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2019 unter anderem BASF, BP, Chevron, Covestro, ExxonMobil, INEOS, OXEA, Sasol, Shell Chemicals und TOTAL.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2019 Ammoniak, Benzol, Chlor, Cyclohexan, Cyclohexanon, Schwefel und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2019 ein Einkaufsvolumen von ca. 1,5 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,6 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 53 % unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2019, das etwa 2,8 Mrd. € betrug (Vorjahr: 3,0 Mrd. €). Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2019 auf etwa 4,8 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,9 Mrd. €).

Produktion

LANXESS ist ein global agierender Hersteller von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Bergkamen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Trafford Park (Großbritannien), Latina (Italien), Baytown, El Dorado und Perth Amboy (USA), Elmira (Kanada), Jhagadia und Nagda (Indien) sowie Changzhou, Nantong und Ningbo (China). Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in rund 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 52 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 55 eigene Produktionsstätten in 18 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Absatzmärkte

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können.

Wir beliefern vor allem die Branchen Chemie, Automobil, Bau, Elektro, Agrochemie, Kunststoff, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2019
Chemie	~ 30
Automobil	~ 20
Bau und Elektro	~ 20
Agrochemie	~ 10
Sonstige (in Summe)	~ 20

Im Geschäftsjahr 2019 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 19 % (Vorjahr: 18 %). Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 44 Kunden (Vorjahr: 41) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit oftmals maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Engineering Materials, die jedoch relativ hohe Umsätze generieren, ist dagegen typisch für das Geschäft mit Hochleistungs-Kunststoffen. In keinem Segment lässt sich eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich „Product Innovation" in den jeweiligen Business Units gebündelt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln. Die Fachabteilung „Global Technology & Innovation" unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt „Process Innovation". Hier stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist hier die Kosten- und Technologieführerschaft. Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Mannheim (Deutschland) sowie Naugatuck (USA). Zusätzlich sind wir in Hongkong mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent. An unseren Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise innovative Flammschutzmittel oder technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 2019 insgesamt 114 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,7 % entspricht (Vorjahr: 109 Mio. € bzw. 1,6 %). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units High Performance Materials, Material Protection Products, Lubricant Additives Business und Polymer Additives. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Material Protection Products, Urethane Systems, Liquid Purification Technologies und Saltigo die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2015	2016	2017	2018	2019
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	130	131	103	109	114
in % der Umsatzerlöse	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7

Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Zum Jahresende 2019 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 516 Mitarbeiter nach 496 Mitarbeitern im Vorjahr.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F&E-Bereich

	2015	2016	2017	2018	2019
Stand am Jahresende	585	589	521	496	516
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	3,6	3,5	3,4	3,5	3,6

Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Themengebiete und Patentstrategie

Wir fokussieren unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte lag im Jahr 2019 bei 182 nach 186 im Vorjahr. Davon wurden 114 (Vorjahr: 108) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 68 (Vorjahr: 78) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.

Die Ergebnisse unserer Tätigkeit werden, wo es möglich und sinnvoll ist, von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2019 haben wir weltweit 44 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2019 aus ca. 718 Patentfamilien mit ca. 5.220 einzelnen Schutzrechten.

Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2019 insgesamt 15.479 Mitarbeiter tätig nach 15.441 zum Vorjahresstichtag. Im fortzuführenden Geschäft waren zum Stichtag 14.304 Mitarbeiter beschäftigt nach 14.252 im Vorjahr.

Im fortzuführenden Geschäft waren zum 31. Dezember 2019 im LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 1.806 Mitarbeiter beschäftigt nach 1.792 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.352 auf 7.558. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 2.031 nach 2.044 zum 31. Dezember 2018 und in Lateinamerika auf 716 nach 704 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.193 Arbeitnehmer, das sind 167 weniger als zum Vorjahresstichtag.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1.345 Mio. € (Vorjahr: 1.258 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.080 Mio. € (Vorjahr: 1.009 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betrugen 162 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 90 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 13 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €).

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2019 war durch ein sich abschwächendes wirtschaftliches Umfeld gekennzeichnet. Belastend wirkten in einigen Bereichen zunehmende populistische oder protektionistische Tendenzen sowie Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China.

Das Wachstum der Weltwirtschaft von 2,5 % wurde in einem insgesamt angespannten Umfeld im Wesentlichen durch den asiatisch-pazifischen Raum getragen.

BIP und Chemieproduktion 2019

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlands-produkt	Chemie-produktion
USMCA (vormals NAFTA)	2,0	–0,5
Lateinamerika	–2,0	–0,5
EMEA (inklusive Deutschland)	1,0	0,0
Deutschland	0,5	–3,5
Asien/Pazifik	4,5	3,5
Welt	**2,5**	**2,0**

Quelle Wachstumsraten 2019: IHS Markit.

Zum Jahresende 2019 wurden für einen Euro 1,12 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2018 von 1,15 US-Dollar einem Wertzuwachs des US-Dollars von 2,6 %. Auch im Jahresdurchschnitt notierte der US-Dollar stärker und lag bei 1,12 US-Dollar nach 1,18 US-Dollar im Vorjahr. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Beschaffungspreise für Rohstoffe überwiegend rückläufig, wobei die Entwicklung im Bereich der Aromaten in Summe stärker ausgeprägt war.

Chemische Industrie

Die weltweite Chemieproduktion wuchs im Geschäftsjahr 2019 um 2,0 %, getrieben durch die Region Asien/Pazifik. Für Deutschland war ein Rückgang von 3,5 % zu verzeichnen.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtsjahr 4,0 % unter Vorjahresniveau. Die Entwicklung in Europa war, getrieben durch rückläufige Absatzzahlen in Deutschland, insgesamt negativ. Im asiatisch-pazifischen Raum wurde ein Rückgang von 5,0 % verzeichnet, der maßgeblich auf den Nachfrageeinbruch in China in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen war. Lateinamerika entwickelte sich leicht positiv, hatte aber aufgrund der im Vergleich zu den übrigen Regionen geringeren Bedeutung keinen wesentlichen Einfluss auf die globale Entwicklung.

Die Agrochemie verzeichnete ein Wachstum von 1,5 %, insbesondere getrieben durch den Zuwachs in Lateinamerika, aber auch durch eine positive Entwicklung in EMEA und in der Region Asien/Pazifik. Der Wirtschaftsraum USMCA zeigte eine rückläufige Entwicklung.

Die Bauindustrie legte weltweit um 2,0 % zu. Der Schwerpunkt der Entwicklung lag im asiatisch-pazifischen Raum sowie in EMEA.

Die Entwicklung der wichtigen Abnehmerbranchen blieb hinter den Erwartungen zurück, insbesondere die der Automobilbranche. Dies hatte aber dank des ausbalancierten Portfolios einen geringen Einfluss auf das Gesamtgeschäft.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2019

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Automobilindustrie	Agrochemie	Bauindustrie
USMCA (vormals NAFTA)	–2,0	–0,5	–1,0
Lateinamerika	0,5	7,5	–1,5
EMEA (inklusive Deutschland)	–4,5	1,5	2,0
Deutschland	–10,5	0,5	3,0
Asien/Pazifik	–5,0	1,0	3,0
Welt	**–4,0**	**1,5**	**2,0**

Quelle Wachstumsraten 2019: IHS Markit.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der insgesamt positive Geschäftsverlauf war geprägt von der operativen Stärke der Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals, die eine schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Segment Engineering Materials, kompensieren konnte. Die vorteilhafte Veränderung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, hatte in allen Segmenten einen positiven Einfluss. Die überwiegend gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden über niedrigere Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2019

	Prognose für 2019 im Geschäftsbericht 2018	Eingetreten in 2019
Geschäftsentwicklung Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	• In etwa auf Vorjahresniveau (1.016 Mio. €) • Vorjahreswert und Vorjahresprognose inklusive der jetzt als nicht fortgeführtes Geschäft bilanzierten Business Unit Leather • Prognose berücksichtigt positiven Ergebniseffekt aus der ab 1. Januar 2019 erfolgenden Anwendung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 im niedrigen zweistelligen Mio.-€-Bereich	• EBITDA vor Sondereinflüssen des fortzuführenden Geschäfts: 1.019 Mio. €
Geschäftsentwicklung Segmente		
Advanced Intermediates	• Geschäftsentwicklung leicht über Vorjahresniveau • Im Jahresverlauf 2019 leichte Nachfrageverbesserung für Geschäft mit Agrochemikalien	• EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 389 Mio. € (Vorjahr: 359 Mio. €) • Gutes Projektgeschäft im Bereich Agrochemie
Specialty Additives	• Geschäftsentwicklung auf oder leicht über Vorjahresniveau • Voranschreitende Realisierung von Synergien aus der Integration der in 2017 erworbenen Chemtura-Geschäfte leistet Beitrag zu dieser Entwicklung	• EBITDA vor Sondereinflüssen leicht über Vorjahr: 353 Mio. € (Vorjahr: 343 Mio. €) • Ergebnisverbesserung resultierte auch aus der Realisierung von Kostensynergien aus der Integration von Chemtura
Performance Chemicals	• Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau	• EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 192 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €) • Vorjahresprognose berücksichtigte noch die jetzt als nicht fortgeführtes Geschäft bilanzierte Business Unit Leather
Engineering Materials	• Im Vergleich zum Vorjahr leicht schwächere Entwicklung • Sich zumindest temporär abschwächende Nachfrage, insbesondere aus der Automobilindustrie	• EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahr: 238 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €) • Schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie führte zu einem mengenbedingten Ergebnisrückgang
Überleitung	• Deutlich schlechteres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr • Grund: allgemeine Inflationierung der Kostenbasis und verbleibende Kosten nach dem vollständigen Verkauf des Geschäfts mit synthetischem Kautschuk	• EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich schlechter als im Vorjahr: minus 153 Mio. € (Vorjahr: minus 139 Mio. €) • Die Veränderung war unter anderem auf Ergebnisse aus der Absicherung von Wechselkursrisiken, nach der Veräußerung von ARLANXEO verbliebene Kosten sowie einen allgemeinen Kostenanstieg zurückzuführen
Investitionen		
Auszahlungswirksame Investitionen	• Rund 500 Mio. €	• 508 Mio. €

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 waren wir für das Jahr 2019 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen in etwa auf Vorjahresniveau (1.016 Mio. €) ausgegangen. Wir präzisierten unsere Erwartung im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 auf ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 1.000 und 1.050 Mio. € und ein somit stabiles Ergebnis. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts lag bei 1.019 Mio. €.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem durch Effekte aus der Veräußerung des 50 %-Anteils an ARLANXEO beeinflussten Vorjahr deutlich geringeren handelsrechtlichen Jahresüberschuss aus. Im Wesentlichen bedingt durch die Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG und das dadurch deutlich gestiegene Beteiligungsergebnis lag der Jahresüberschuss bei 463 Mio. € nach 85 Mio. € im Vergleichszeitraum.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNS

- Starke operative Entwicklung der Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals
- Stabile Geschäftsentwicklung des Segments Specialty Additives in schwierigem Marktumfeld
- Positive Währungseffekte kompensieren größtenteils Mengen- und Preisrückgang im Umsatz
- Konzernumsatz mit 6.802 Mio. € auf Vorjahresniveau
- Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen um 3,3 % auf 1.019 Mio. €
- Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 4,48 € auf 4,73 € gesteigert
- Die Darstellung der Geschäftsentwicklung wurde um das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit Leather bereinigt

Überblick Finanzkennzahlen

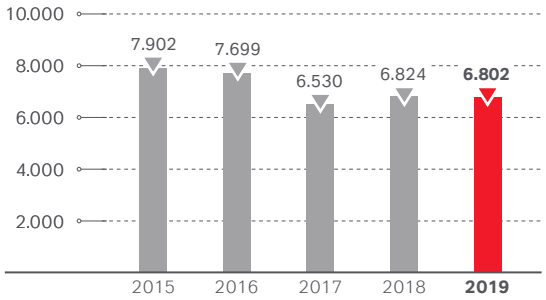
in Mio. €	2018	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6.824	6.802	–0,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.738	1.759	1,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	986	1.019	3,3
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	14,4 %	15,0 %	–
EBITDA	906	910	0,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	581	557	–4,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	491	407	–17,1
EBIT-Marge	7,2 %	6,0 %	–
Finanzergebnis	–110	–61	44,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	381	346	–9,2
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	282	240	–14,9
Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft	149	–35	<–100
Konzernergebnis	431	205	–52,4
Ergebnis je Aktie (€)	4,71	2,32	–50,7
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	4,48	4,73	5,6

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 6.802 Mio. € auf Vorjahresniveau. Im Vorjahr hatte sich der Umsatz auf 6.824 Mio. € belaufen. Der Effekt aus niedrigeren Absatzmengen und gesunkenen Verkaufspreisen konnte insbesondere durch die vorteilhafte Entwicklung der Wechselkurse und den Beitrag des im Februar 2018 vom belgischen Chemiekonzern Solvay erworbenen US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts nahezu ausgeglichen werden. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Geschäftsjahr 2019 einen operativen Umsatzrückgang von 2,7 %.

Konzernumsatz

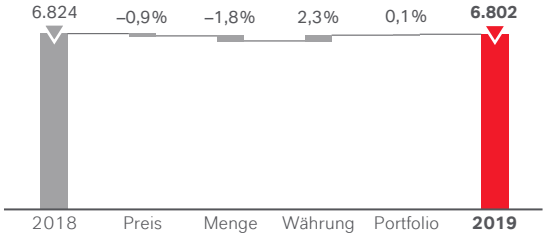
in Mio. €



Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2018	2019	Veränd. in %	Anteil am Konzernumsatz in %
Advanced Intermediates	2.207	2.249	1,9	33,0
Specialty Additives	1.980	1.965	–0,8	28,9
Performance Chemicals	976	1.052	7,8	15,5
Engineering Materials	1.576	1.450	–8,0	21,3
Überleitung	85	86	1,2	1,3
	6.824	**6.802**	**–0,3**	**100,0**

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“ in diesem Lagebericht.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

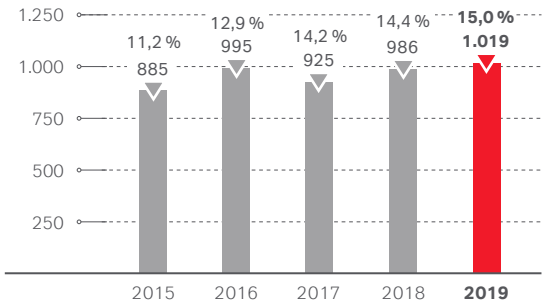
Die Kosten der umgesetzten Leistungen verringerten sich leicht überproportional zum Umsatz um 0,8 % auf 5.043 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Absatzmengen und gesunkenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien. Gegenläufig führte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, zu höheren Kosten. Die Auslastung der Produktionskapazitäten lag mit 78 % um 4 %-Punkte unter dem Wert des Vorjahres.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.759 Mio. € um 21 Mio. € bzw. 1,2 % über dem Wert des Vorjahres. Dem positiven Effekt aus der Veränderung der Wechselkurse standen geringere Absatzmengen sowie eine geringere Auslastung und damit verbunden höhere Leerkosten gegenüber. Gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden größtenteils über Anpassungen der Verkaufspreise in den Markt weitergegeben. Die Bruttomarge erhöhte sich entsprechend von 25,5 % auf 25,9 %.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

In einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld stieg das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) und Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2019 um 33 Mio. € bzw. 3,3 % auf 1.019 Mio. € nach 986 Mio. € im Vorjahr. Die insgesamt positive Ergebnisentwicklung auf Konzernebene resultierte im Wesentlichen aus der operativen Stärke der Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals, die eine schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Segment Engineering Materials, kompensieren konnte. Die vorteilhafte Veränderung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, hatte in allen Segmenten einen positiven Einfluss. Zudem wurden die überwiegend gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien über eine Anpassung der Verkaufspreise an den Markt weitergegeben. Darüber hinaus ergab sich aus der Anwendung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 ein positiver Ergebniseffekt von 42 Mio. €.

Die Vertriebskosten stiegen aufgrund höherer Frachtkosten sowie wechselkursbedingt um 7,0 % auf 812 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen 114 Mio. € nach 109 Mio. € im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken, unter anderem aufgrund niedrigerer Rückstellungen für variable Vergütung und im Vergleich zum Vorjahr synergiebedingt geringerer Kosten der ehemaligen Chemtura-Geschäftsbereiche, um 21 Mio. € auf 274 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 15,0 % nach 14,4 % im Vorjahr.

Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die folgende Tabelle sowie das Kapitel „Segmentdaten“.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2018	2019	Veränd. in %
Advanced Intermediates	359	389	8,4
Specialty Additives	343	353	2,9
Performance Chemicals	156	192	23,1
Engineering Materials	267	238	–10,9
Überleitung	–139	–153	–10,1
	986	**1.019**	**3,3**

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 407 Mio. € nach 491 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die um 60 Mio. € deutlich erhöhten Sondereinflüsse von 150 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) zurückzuführen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 88 Mio. € auf 504 Mio. € (Vorjahr: 416 Mio. €), zu in etwa gleichen Teilen aufgrund der geänderten Leasingbilanzierung sowie aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen, von denen 41 Mio. € Sondereinflüsse darstellten. Diese stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts und der beabsichtigten Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie mit der im Januar 2020 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Südkorea). Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betrugen 15 Mio. €, von denen 10 Mio. € Sondereinflüsse waren, und betrafen die im Geschäftsjahr 2019 erfolgte Schließung der Pigment-Produktion am Standort Jinshan in Schanghai (China). Den Abschreibungen standen Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, belief sich auf minus 152 Mio. € nach minus 84 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 2 Mio. €, der um 8 Mio. € unter dem entsprechenden Saldo des Vorjahres lag.

Saldiert ergaben sich im Berichtsjahr negative Sondereinflüsse von 150 Mio. €. Diese resultierten aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 158 Mio. € und positiven EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen von 8 Mio. €. Die negativen Sondereinflüsse, die mit 117 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 41 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren, betrafen zu einem großen Teil Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts und der beabsichtigten Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) und mit der im Januar 2020 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Südkorea) sowie strategische IT-Projekte, Projekte zur Digitalisierung, Maßnahmen zur Realisierung verbliebener Synergien im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura und M&A-Aktivitäten.

Saldiert waren im Vorjahr negative Sondereinflüsse von 90 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 106 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 16 Mio. € ergaben. Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, Projekten zur Digitalisierung und der im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Schließung der Pigment-Produktion am Standort Jinshan in Schanghai (China).

Für Details zu den Sondereinflüssen verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Die Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2018	2019	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	**986**	**1.019**	**3,3**
Abschreibungen/ Wertaufholungen	–415	–503	–21,2
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	–80	–109	–36,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	**491**	**407**	**–17,1**

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf minus 61 Mio. € nach minus 110 Mio. € im Vorjahr. Das Zinsergebnis verbesserte sich hierbei gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Zinserträgen aus Vorauszahlungen von Ertragsteuern sowie aufgrund der günstigeren Refinanzierung einer im Mai 2018 fällig gewordenen Anleihe um 15 Mio. € auf minus 54 Mio. €. Aus at equity bewerteten Gesellschaften ergab sich in der Berichtsperiode wie im Vorjahr kein Ergebnisbeitrag. Das sonstige Finanzergebnis lag bei minus 7 Mio. € nach minus 41 Mio. € im Vorjahr. Die Ergebnisverbesserung resultierte im Wesentlichen aus einer höheren Ausschüttung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Diese lag im Geschäftsjahr bei 21 Mio. € nach 9 Mio. € im Vorjahr. Darüber hinaus hatte die Anpassung der internen Finanzierung von Tochtergesellschaften und der damit im Zusammenhang stehenden Wechselkurssicherung einen positiven Einfluss auf das Finanzergebnis.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verschlechterte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 35 Mio. € auf 346 Mio. €.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 105 Mio. € nach 99 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 30,3 % gegenüber 26,0 % in der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis betrug im Geschäftsjahr 205 Mio. € und entfiel mit 240 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Es wurde durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Geschäfts mit Organometallen belastet. Im Vorjahr war vom Konzernergebnis von 431 Mio. € ein Betrag von 282 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen gewesen. Vom Konzernergebnis entfiel im Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnisanteil von minus 14 Mio. € auf andere Gesellschafter, nach einem positiven Ergebnisanteil von 92 Mio. € im Vorjahr. Während das Ergebnis anderer Gesellschafter im Berichtsjahr hauptsächlich auf den Minderheitsgesellschafter unserer südafrikanischen Minengesellschaft entfiel, resultierte es im Vorjahr nahezu ausschließlich aus der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft betrug im Geschäftsjahr minus 35 Mio. € und resultierte aus der Bilanzierung nach IFRS 5, gemäß der die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen wurde. Das Vorjahreskonzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft von 149 Mio. € entfiel mit 154 Mio. € auf ARLANXEO und mit minus 5 Mio. € auf die Business Unit Leather.

Überleitungsrechnung vom EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2018	2019	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	**491**	**407**	**–17,1**
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0	–
Zinsergebnis	–69	–54	21,7
Sonstiges Finanzergebnis	–41	–7	82,9
Finanzergebnis	**–110**	**–61**	**44,5**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**381**	**346**	**–9,2**
Ertragsteuern	–99	–105	–6,1
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	**282**	**241[3]**	**–14,5**
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern[1]	**241**	**–50**	**<–100**
Ergebnis nach Ertragsteuern	**523**	**191**	**–63,5**
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	92	–14	<–100
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	**282**	**240**	**–14,9**
Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft[2]	**149**	**–35**	**<–100**
Konzernergebnis	**431**	**205**	**–52,4**

1) Im Geschäftsjahr 2019 entfiel der komplette Ergebnisbeitrag auf die Business Unit Leather. Im Vorjahr entfielen 251 Mio. € auf ARLANXEO und minus 10 Mio. € auf die Business Unit Leather.
2) Im Geschäftsjahr 2019 entfiel der komplette Ergebnisbeitrag auf die Business Unit Leather. Im Vorjahr entfielen 154 Mio. € auf ARLANXEO und minus 5 Mio. € auf die Business Unit Leather.
3) Einschließlich anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von 1 Mio. €.

Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Das Ergebnis je Aktie lag mit 2,32 € deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 4,71 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 2,72 € nach 3,08 € im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft lag bei minus 0,40 € nach 1,63 € im Vorjahr. Im Rahmen des erfolgten Aktienrückkaufs wurden insgesamt 4.075.084 eigene Aktien erworben, die am 9. Juli 2019 eingezogen wurden. Der Aktienrückkauf wurde bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf gewesener Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Dadurch ergibt sich eine gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien von 88.334.641 Stück nach 91.522.936 Stück im Vorjahr.

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte.

Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag bei 4,73 € nach 4,48 € im Vorjahr.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	2018	2019
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	**282**	**240**
Sondereinflüsse[1)]	90	150
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte[1)]	84	87
Ertragsteuern[1)]	–46	–59
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	**410**	**418**
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	91.522.936	88.334.641
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	**4,48**	**4,73**

1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

Ergebnis je Aktie

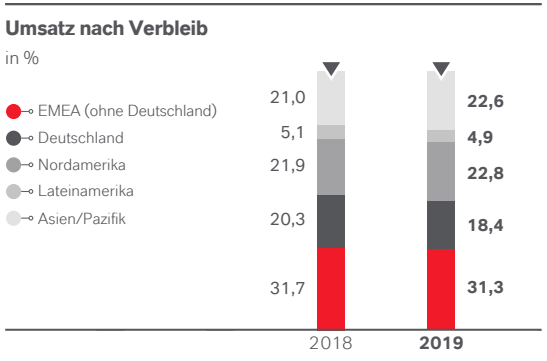
	2018	2019
Konzernergebnis in Mio. €	**431**	**205**
aus fortzuführendem Geschäft in Mio. €	282	240
aus nicht fortgeführtem Geschäft in Mio. €	149	–35
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	91.522.936	88.334.641
Ergebnis je Aktie (€)	**4,71**	**2,32**
aus fortzuführendem Geschäft (€)	3,08	2,72
aus nicht fortgeführtem Geschäft in (€)	1,63	–0,40

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	2018		2019		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
EMEA (ohne Deutschland)	2.167	31,7	2.128	31,3	–1,8
Deutschland	1.386	20,3	1.251	18,4	–9,7
Nordamerika	1.494	21,9	1.554	22,8	4,0
Lateinamerika	346	5,1	331	4,9	–4,3
Asien/Pazifik	1.431	21,0	1.538	22,6	7,5
	6.824	**100,0**	**6.802**	**100,0**	**–0,3**

Umsatz nach Verbleib



Im Berichtszeitraum ergaben sich geringfügige Portfolioeffekte aus der im Vorjahr erfolgten Übernahme des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts vom belgischen Chemiekonzern Solvay, die im Wesentlichen die Region Nordamerika betrafen.

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) sank um 39 Mio. € bzw. 1,8 % auf 2.128 Mio. €. Nach der Bereinigung um Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 2,1 %. Das Segment Engineering Materials zeigte einen Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, während das Segment Specialty Additives Einbußen im niedrigen einstelligen Bereich aufwies. Gegenläufig wirkte die Geschäftsausweitung in den Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals, deren Zuwachsraten sich jeweils auf mittlere einstellige Werte beliefen. Die rückläufige Entwicklung in der Region resultierte im Wesentlichen aus dem Geschäftsverlauf in Belgien, Italien und Spanien.

Deutschland

In Deutschland erwirtschaftete der Konzern im Geschäftsjahr 2019 mit 1.251 Mio. € einen Umsatz, der um 135 Mio. € bzw. 9,7 % unter dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um geringfügige Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzrückgang von 10,0 %. Alle Segmente, vor allem aber die Segmente Advanced Intermediates und Engineering Materials, zeigten eine rückläufige Geschäftsentwicklung.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.554 Mio. € um 60 Mio. € bzw. 4,0 % über dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um spürbare Wechselkurseinflüsse sowie geringfügige Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzminus von 1,4 %. Die rückläufige Geschäftsentwicklung der Segmente Specialty Additives und Engineering Materials konnte durch die Umsatzzuwächse in den Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals nur teilweise kompensiert werden.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika sanken die Umsätze um 15 Mio. € bzw. 4,3 % auf 331 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Rückgang um 8,1 %. Die Geschäfte waren in allen Segmenten rückläufig, insbesondere die Segmente Specialty Additives und Advanced Intermediates zeigten Umsatzeinbußen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Die Situation in der Region war vor allem durch die Entwicklung in Mexiko belastet.

Asien/Pazifik

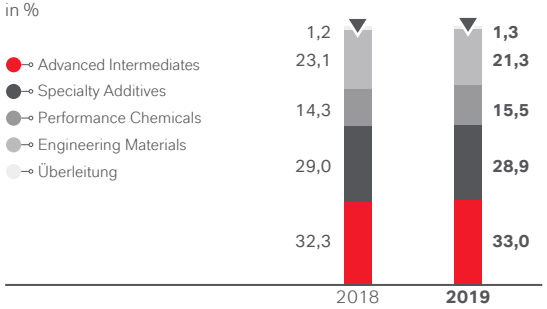
Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik stieg im Geschäftsjahr 2019 um 107 Mio. € bzw. 7,5 % auf 1.538 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Zuwachs um 3,6 %. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf waren die Segmente Performance Chemicals und Specialty Additives. Das Segment Engineering Materials trug ebenfalls zu Zuwächsen bei, während die Umsätze des Segments Advanced Intermediates leicht unter dem Vorjahreswert blieben. Die wesentlichen positiven Beiträge in der Region kamen aus China.

SEGMENTDATEN

- Advanced Intermediates: Deutliche Ergebnisverbesserung, insbesondere durch starkes Projektgeschäft der Business Unit Saltigo
- Specialty Additives: Ergebnis verbessert; Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau
- Performance Chemicals: Deutliche Ergebnis- und Margensteigerung
- Engineering Materials: Umsatz und Ergebnis bleiben aufgrund einer schwachen Nachfrage aus der Automobilindustrie hinter dem starken Vorjahr zurück

Umsatz nach Segmenten

in %



Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2018		2019		
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2.207		2.249		1,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	359	16,3	389	17,3	8,4
EBITDA	359	16,3	376	16,7	4,7
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	232	10,5	239	10,6	3,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	232	10,5	191	8,5	–17,7
Auszahlungen für Investitionen	155		162		4,5
Abschreibungen	127		185		45,7
Mitarbeiter Stand 31.12.	3.687		3.708		0,6

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 2.249 Mio. € um 1,9 % bzw. 42 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Dies war insbesondere auf die positive Entwicklung bei der Business Unit Saltigo zurückzuführen, die aufgrund eines gut ausgeprägten Projektgeschäfts im Bereich Agrochemie sowohl höhere Absatzmengen als auch höhere Verkaufspreise realisieren konnte. Die Verkaufspreise der Business Unit Advanced Industrial Intermediates lagen aufgrund der Weitergabe gesunkener Rohstoffpreise unter Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein negativer Preiseffekt auf den Umsatz von 2,7 %. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf beide Business Units einen positiven Einfluss und wirkte sich insgesamt mit 1,7 % umsatzerhöhend aus. Mit Ausnahme von Deutschland und Lateinamerika verzeichnete das Segment in allen Regionen höhere Umsätze als im Vorjahr.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 389 Mio. € um 30 Mio. € bzw. 8,4 % über dem Vorjahreswert. Höhere Absatzmengen beider Business Units des Segments sowie ein gutes Projektgeschäft und höhere Verkaufspreise der Business Unit Saltigo wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus. Bei der Business Unit Advanced Industrial Intermediates standen dem positiven Effekt aus gesunkenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien gesunkene Verkaufspreise gegenüber. Vorteilhafte Wechselkurseinflüsse wirkten ergebnisverbessernd. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 16,3 % auf 17,3 %.

Saldiert ergab sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt ein negativer Effekt aus Sondereinflüssen von 48 Mio. €, der aus negativen Sondereinflüssen von 49 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. € resultierte. Die negativen Sondereinflüsse standen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Geschäfts mit Organometallen und dem damit einhergehenden Verkauf des Geschäfts und der beabsichtigten Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie der im Januar 2020 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Südkorea) und ergaben sich aus 14 Mio. € EBITDA-wirksamen und 35 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen. Die positiven Sondereinflüsse waren vollständig EBITDA-wirksam. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives

Kennzahlenüberblick

	2018		2019		
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.980		1.965		–0,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	343	17,3	353	18,0	2,9
EBITDA	340	17,2	337	17,2	–0,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	207	10,5	197	10,0	–4,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	204	10,3	179	9,1	–12,3
Auszahlungen für Investitionen	141		120		–14,9
Abschreibungen	136[1)]		158[1)]		16,2
Mitarbeiter Stand 31.12.	2.953		2.942		–0,4

1) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.

Die Umsätze unseres Segments Specialty Additives lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 1.965 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 1.980 Mio. €. Der Volumenrückgang, welcher sich im Segment mit 5,2 % umsatzmindernd auswirkte, konnte durch die positive Entwicklung der Wechselkurse, höhere Verkaufspreise und das im ersten Quartal 2018 vom belgischen Chemiekonzern Solvay erworbene US-amerikanische Phosphorchemikalien-Geschäft größtenteils kompensiert werden. Während die Absatzmengen der Business Unit Polymer Additives über dem Vorjahresniveau lagen, führte in der Business Unit Lubricant Additives Business unter anderem die Beendigung unvorteilhafter Kundenverträge zu einem Volumenrückgang. Zudem wirkte sich bei den Business

Units Lubricant Additives Business und Rhein Chemie die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie umsatzmindernd aus. In allen Business Units des Segments wirkte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, umsatzerhöhend und führte zu einem Umsatzplus von 3,4 %. Bei den Business Units Polymer Additives und Rhein Chemie lagen die Verkaufspreise über, bei der Business Unit Lubricant Additives Business aufgrund der Weitergabe gesunkener Einstandspreise für Rohstoffe unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt ergab sich hieraus auf Segmentebene ein leicht positiver Effekt auf den Umsatz von 0,7 %. Zudem leistete das im Vorjahr erworbene Phosphorchemikalien-Geschäft einen positiven Umsatzbeitrag von 0,3 %. In der Region Asien/Pazifik konnten die Segmentumsätze gesteigert werden. In allen übrigen Regionen verzeichnete das Segment niedrigere Umsätze als im Vorjahr.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives lag mit 353 Mio. € um 10 Mio. € bzw. 2,9 % über dem Vorjahresniveau. Die Ergebnisverbesserung resultierte aus einem guten Additiv-Geschäft der Business Unit Polymer Additives und aus der Realisierung von Kostensynergien aus der Integration von Chemtura. Zudem wirkten insbesondere vorteilhafte Wechselkurseinflüsse, vor allem ein stärkerer US-Dollar, ergebniserhöhend. Der Veränderung der Einstandspreise für Rohstoffe und Energien stand in allen drei Business Units des Segments eine jeweils gleichlaufende Anpassung der Verkaufspreise gegenüber. Niedrigere Absatzmengen der Business Units Lubricant Additives Business und Rhein Chemie, unter anderem aufgrund einer schwachen Nachfrage der Automobilindustrie, führten zu einer Belastung des Ergebnisses. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich von 17,3 % im Vorjahr auf 18,0 %.

Saldiert ergab sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt ein negativer Effekt aus Sondereinflüssen von 18 Mio. €, der aus negativen Sondereinflüssen von 19 Mio. € und EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. € resultierte. Die negativen Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen Maßnahmen zur Realisierung verbliebener Synergien im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura und ergaben sich aus 17 Mio. € EBITDA-wirksamen und 2 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Im Vorjahr beliefen sich die Sondereinflüsse des Segments auf 3 Mio. € und ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen von 15 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 12 Mio. €. Die negativen Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen die strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und ergaben sich aus 14 Mio. € EBITDA-wirksamen und 1 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Die positiven Sondereinflüsse waren mit 11 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 1 Mio. € nicht EBITDA-wirksam und standen in Zusammenhang mit der Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande). Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Performance Chemicals

Zum 31. Dezember 2019 wird die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 bilanziert und ist daher nicht mehr Bestandteil des Segments Performance Chemicals. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Kennzahlenüberblick

	2018		2019		
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	Veränd. in %
Umsatzerlöse	976		1.052		7,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	156	16,0	192	18,3	23,1
EBITDA	154	15,8	190	18,1	23,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	98	10,0	125	11,9	27,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	86	8,8	123	11,7	43,0
Auszahlungen für Investitionen	61		60		–1,6
Abschreibungen	68		67		–1,5
Mitarbeiter Stand 31.12.	2.557		2.409		–5,8

Im Segment Performance Chemicals stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr 2019 um 76 Mio. € bzw. 7,8 % auf 1.052 Mio. €. Höhere Absatzmengen, insbesondere der Business Units Material Protection Products und Liquid Purification Technologies, hatten einen positiven Einfluss auf den Umsatz und führten auf Segmentebene zu einem Umsatzplus von 4,3 %. Zudem wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse in sämtlichen Business Units positiv auf den Umsatz aus. Hieraus ergab sich auf

Segmentebene insgesamt ein positiver Effekt von 2,3 %. Bei den Business Units Material Protection Products und Liquid Purification Technologies lagen die Verkaufspreise über, bei der Business Unit Inorganic Pigments leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderung der Verkaufspreise wirkte sich mit 1,2 % umsatzerhöhend auf das Segment aus. Mit Ausnahme von Deutschland verzeichnete das Segment in allen Regionen höhere Umsätze als im Vorjahr.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals lag mit 192 Mio. € um 36 Mio. € bzw. 23,1 % deutlich über dem Vorjahresniveau. Insbesondere die höheren Absatzmengen trugen zu der positiven Ergebnisentwicklung bei. Positiv wirkten sich zudem die Veränderung der Wechselkurse sowie der Gesamteffekt aus der Veränderung der Rohstoff-, Energie- und Verkaufspreise aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 16,0 % auf 18,3 %.

Im Berichtsjahr waren insgesamt EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 2 Mio. € auf das Segment entfallen. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von 12 Mio. € angefallen, die mit 2 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 10 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren und im Wesentlichen in Zusammenhang mit der Schließung der Produktion der Business Unit Inorganic Pigments am Standort Jinshan in Schanghai (China) standen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Engineering Materials

Kennzahlenüberblick

	2018		2019		
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.576		1.450		–8,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	267	16,9	238	16,4	–10,9
EBITDA	266	16,9	238	16,4	–10,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	206	13,1	172	11,9	–16,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	205	13,0	172	11,9	–16,1
Auszahlungen für Investitionen	76		104		36,8
Abschreibungen	61		66		8,2
Mitarbeiter Stand 31.12.	2.105		2.203		4,7

Die Umsätze in unserem Segment Engineering Materials sanken im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 8,0 % auf 1.450 Mio. €. Der Umsatzrückgang war dabei insbesondere auf die Business Unit High Performance Materials mit einer schwachen Nachfrage aus der Automobilindustrie zurückzuführen. Die Absatzmengen beider Business Units des Segments lagen unter dem Niveau des Vorjahres und wirkten mit 8,2 % umsatzmindernd. Zudem lagen die Verkaufspreise aufgrund der Weitergabe gesunkener Rohstoffpreise unter Vorjahresniveau. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein negativer Preiseffekt auf den Umsatz von 1,6 %. Gegenläufig hatte die Veränderung der Wechselkurse in beiden Business Units einen positiven Einfluss und wirkte im Segment mit 1,8 % umsatzerhöhend. Während in den Regionen Asien/Pazifik und Lateinamerika höhere Umsätze realisiert werden konnten, verzeichnete das Segment in den übrigen Regionen niedrigere Umsätze.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Engineering Materials sank um 29 Mio. € bzw. 10,9 % auf 238 Mio. €. Insbesondere die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie führte zu einem mengenbedingten Ergebnisrückgang. Gesunkene Rohstoff- und Energiepreise wurden über eine Anpassung der Verkaufspreise an den Markt weitergegeben. Zudem wirkten vorteilhafte Wechselkurseinflüsse, in erster Linie ein starker US-Dollar, ergebnisverbessernd. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments lag bei 16,4 % nach 16,9 % im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2019 entfielen keine Sondereinflüsse auf das Segment. Im Vorjahr waren vollständig EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 1 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2018	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse	85	86	1,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	–139	–153	–10,1
EBITDA	–213	–231	–8,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	–162	–176	–8,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	–236	–258	–9,3
Auszahlungen für Investitionen	49	62	26,5
Abschreibungen	23	27	17,4
Mitarbeiter Stand 31.12.	2.950	3.042	3,1

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 153 Mio. € nach minus 139 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderung war unter anderem auf Ergebnisse aus der Absicherung von Wechselkursrisiken, nach der Veräußerung von ARLANXEO verbliebene Kosten sowie einen allgemeinen Kostenanstieg zurückzuführen. Saldiert fielen im Berichtsjahr in der Überleitung negative Sondereinflüsse von 82 Mio. € an. Diese ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen von 84 Mio. € und EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 2 Mio. €. Die negativen Sondereinflüsse waren mit 80 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 4 Mio. € nicht EBITDA-wirksam und resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, strategischen IT-Projekten sowie Projekten zur Digitalisierung sowie M&A-Kosten. Saldiert waren im Vorjahr vollständig EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 74 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen von 78 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 4 Mio. € ergaben. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitungsrechnung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT 2018	EBIT 2019	EBITDA 2018	EBITDA 2019
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	**581**	**557**	**986**	**1.019**
Advanced Intermediates	**0**	**–48**	**0**	**–13**
Strategische Neuausrichtung[1]	0	–48	0	–13
Specialty Additives	**–3**	**–18**	**–3**	**–16**
Strategische Neuausrichtung[2]	–11	–19	–10	–17
Anpassung Produktionsnetzwerk[3]	8	1	7	1
Performance Chemicals	**–12**	**–2**	**–2**	**–2**
Anpassung Produktionsnetzwerk[4]	–12	–2	–2	–2
Engineering Materials	**–1**	**0**	**–1**	**0**
Strategische Neuausrichtung	–1	0	–1	0
Überleitung	**–74**	**–82**	**–74**	**–78**
Strategische Neuausrichtung	–17	–8	–17	–6
Strategische IT-Projekte	–19	–25	–19	–24
Digitalisierung, M&A-Kosten und Sonstiges	–38	–49	–38	–48
Summe Sondereinflüsse	**–90**	**–150**	**–80**	**–109**
EBIT/EBITDA	**491**	**407**	**906**	**910**

1) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts und der beabsichtigten Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie der im Januar 2020 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Südkorea).
2) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura.
3) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten und der Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande).
4) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Schließung der Produktion am Standort Jinshan in Schanghai (China).

ERLÄUTERUNG ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das *EBITDA* ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das *EBIT vor Sondereinflüssen* und das *EBITDA vor Sondereinflüssen* errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 mit 8.695 Mio. € auf dem Vorjahresniveau von 8.687 Mio. €
- Anstieg der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren von 1.381 Mio. € auf 1.742 Mio. €
- Rückgang der Eigenkapitalquote von 31,9 % auf 30,4 %

Bilanzstruktur

	31.12.2018		31.12.2019		
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	Veränd. in %
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	4.786	55,1	5.065	58,3	5,8
Kurzfristige Vermögenswerte	3.901	44,9	3.630	41,7	–6,9
Bilanzsumme	**8.687**	**100,0**	**8.695**	**100,0**	**0,1**
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	2.773	31,9	2.647	30,4	–4,5
Langfristiges Fremdkapital	4.395	50,6	4.566	52,5	3,9
Kurzfristiges Fremdkapital	1.519	17,5	1.482	17,1	–2,4
Bilanzsumme	**8.687**	**100,0**	**8.695**	**100,0**	**0,1**

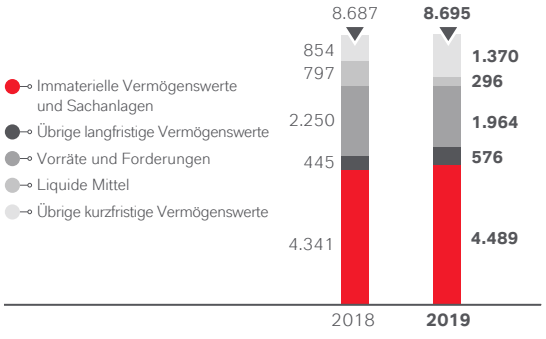
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2019 betrug 8.695 Mio. €. Sie lag damit um 8 Mio. € bzw. 0,1 % über dem Wert zum Vorjahresende. Zum 31. Dezember 2019 weist LANXESS die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 aus. Die Vermögenswerte und Schulden, die dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet sind, wurden in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft“ bzw. die Position „Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft“ umgegliedert.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 279 Mio. € auf 5.065 Mio. €. Die Sachanlagen stiegen dabei von 2.577 Mio. € auf 2.724 Mio. €. Dieser Anstieg resultierte neben Zugängen aus Investitionen hauptsächlich aus der Einführung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 und den in diesem Zusammenhang aktivierten Nutzungsrechten. Zum 31. Dezember 2019 waren Nutzungsrechte in Höhe von 148 Mio. € aktiviert. Die Sachanlagen wurden reduziert durch die Umgliederung der Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäfts. Ebenso wirkten außerplanmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts und der beabsichtigten Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie mit der im Januar 2020 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Südkorea). Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 1.765 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf Vorjahresniveau.

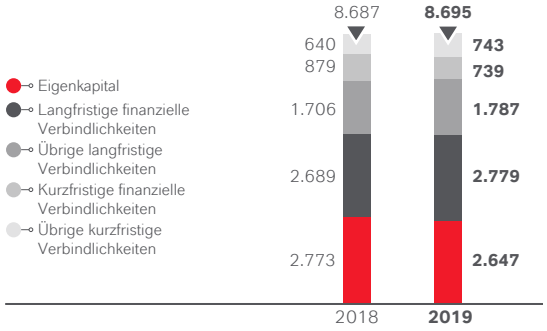
Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 508 Mio. € über dem Vorjahreswert von 482 Mio. €. Saldiert mit Wertaufholungen von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) lagen die Abschreibungen mit 503 Mio. € um 88 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 415 Mio. €. Dieser Anstieg war zu in etwa gleichen Teilen auf den neuen Standard zur Leasingbilanzierung IFRS 16 sowie auf außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung unserer Geschäfte mit Organometallen standen. Die Abschreibung auf aktivierte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betrug im aktuellen Geschäftsjahr 49 Mio. €. Im Vorjahr waren Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverhältnissen von 5 Mio. € angefallen. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 324 Mio. € um 37 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen stieg von 55,1 % auf 58,3 % zum 31. Dezember 2019.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.630 Mio. € um 271 Mio. € bzw. 6,9 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2018. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 134 Mio. € bzw. 14,8 % auf 769 Mio. € ergab sich unter anderem durch rohstoffpreisbedingte Anpassungen der Verkaufspreise. Die Kennzahl zur Forderungslaufzeit (DSO) lag mit 42,3 Tagen unter dem Vorjahreswert von 46,0 Tagen. Die Vorräte verringerten sich unter anderem mengenbedingt um 152 Mio. € bzw. 11,3 % auf 1.195 Mio. €. Die Kennzahl zur Umschlagdauer der Vorräte (DSI) lag mit 65,7 Tagen unter dem Vorjahreswert von 68,6 Tagen. Darüber hinaus wirkte sich die Umgliederung der Vermögenswerte des nicht fortgeführten Geschäfts auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte aus.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken von 797 Mio. € auf 296 Mio. €, insbesondere bedingt durch Investitionen in kurzfristige Geldanlagen und Anlagen in Wertpapieren, den Erwerb eigener Aktien im Wert von 200 Mio. € sowie die im Mai 2019 erfolgte Dividendenzahlung in Höhe von 79 Mio. €. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen im Berichtszeitraum von 598 Mio. € auf 864 Mio. €. Der Anstieg war bedingt durch die zuvor erwähnten kurzfristigen Geldanlagen und Anlagen in Wertpapieren. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 41,7 % nach 44,9 % zum 31. Dezember 2018.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 126 Mio. € bzw. 4,5 % auf 2.647 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem Rückkauf eigener Aktien sowie der Dividendenzahlung in 2019. Zum 31. Dezember 2019 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 30,4 % nach 31,9 % im Vorjahr.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 171 Mio. € auf 4.566 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 95 Mio. € auf 1.178 Mio. €. Der Effekt aus gesunkenen Zinssätzen für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen (in Deutschland ergab sich ein Rückgang von 2,0 % auf 1,3 %) wurde durch die Umgliederung der Rückstellungen des nicht fortgeführten Geschäfts teilweise kompensiert.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen entsprachen mit 337 Mio. € in etwa dem Vorjahreswert von 338 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund der Einführung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung und des damit einhergehenden Ansatzes der Leasingverbindlichkeiten von 2.686 Mio. € um 91 Mio. € auf 2.777 Mio. €. Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen stiegen von 12 Mio. € auf 100 Mio. €. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 52,5 % nach 50,6 % zum 31. Dezember 2018.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 1.482 Mio. € und lag somit um 37 Mio. € bzw. 2,4 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2018. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 59 Mio. € auf 66 Mio. €. Der Anstieg ergibt sich aus einer Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, der einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entgegenstand. Darüber hinaus gingen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 56 Mio. € auf 409 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken unter anderem rohstoffpreisbedingt sowie aufgrund der Umgliederung der Verbindlichkeiten des nicht fortgeführten Geschäfts um insgesamt 139 Mio. € auf 656 Mio. €. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2019 bei 17,1 % nach 17,5 % zum Jahresende 2018.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen mit 2.522 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2018 von 1.923 Mio. €. Nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren verringerten sie sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.742 Mio. €. Die investierten Mittel stammten ursprünglich aus der am Ende des Vorjahres erhaltenen Kaufpreiszahlung für den 50 %-Anteil an ARLANXEO.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2015	2016	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	Eigenkapital[1] / Bilanzsumme	32,2	37,7	32,8	31,9	30,4
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte / Bilanzsumme	57,9	45,8	62,0	55,1	58,3
Vermögensdeckungsgrad I	Eigenkapital[1] / Langfristige Vermögenswerte	55,6	82,5	52,9	57,9	52,3
Vermögensdeckungsgrad II	Eigenkapital[1] und langfristiges Fremdkapital / Langfristige Vermögenswerte	125,8	182,4	123,2	149,8	142,4
Finanzierungsstruktur	Kurzfristiges Fremdkapital / Fremdkapital	40,0	26,6	35,1	25,7	24,5

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen

Im Jahr 2019 betrugen unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 578 Mio. € nach 501 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 508 Mio. € (Vorjahr: 482 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 504 Mio. € (Vorjahr: 416 Mio. €) an, wobei den Abschreibungen Zuschreibungen aus Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € gegenüberstanden (Vorjahr: 1 Mio. €). Der Anstieg der nicht auszahlungswirksamen Investitionen sowie der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf die ab 1. Januar 2019 erfolgende Anwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 zurückzuführen. Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen im Jahr 2019 außerplanmäßige Abschreibungen von 44 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €), die im Wesentlichen mit der strategischen Neuausrichtung unserer Geschäfte mit Organometallen in Zusammenhang standen.

Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

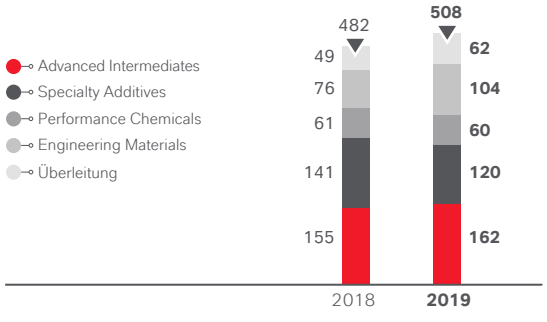
- Erweiterungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei etwa einem Drittel der im Jahr 2019 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Der restliche Anteil betraf die Substanzerhaltung.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 57 % unserer Investitionen auf Deutschland, 21 % auf Nordamerika, 14 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 6 % auf die Region Asien/Pazifik und 2 % auf Lateinamerika. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units High Performance Materials, Advanced Industrial Intermediates und Saltigo, wobei letztere eine Vielzahl von kleineren Investitionen tätigte. Die Investitionen in der Region EMEA (ohne Deutschland) entfielen unter anderem auf Anlagenmodernisierungsmaßnahmen an den Standorten Antwerpen (Belgien) und Latina (Italien). Die Investitionen in der Region Asien/Pazifik betrafen zum Teil den Bau einer neuen Produktionslinie für Hochleistungs-Kunststoffe der Marken Durethan und Pocan am Standort Changzhou (China), welcher im Jahr 2019 abgeschlossen wurde.

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betrugen 204 Mio. € (Vorjahr: 168 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 162 Mio. € (Vorjahr: 155 Mio. €) unter den Abschreibungen von 185 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Kapazitätsausbau der Spezialamine-Produktion der Business Unit Advanced Industrial Intermediates am Standort Leverkusen (Deutschland), der im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen wurde. Darüber hinaus werden bei der Business Unit Advanced Industrial Intermediates die Produktionskapazitäten für Hexandiol und Menthol am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) erweitert. Diese Ausbaumaßnahmen haben ein Investitionsvolumen von insgesamt 60 Mio. €.

Im Segment Specialty Additives erfolgten Investitionen von 128 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €). Hiervon waren 120 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betrugen die Abschreibungen 158 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €). Ein wesentlicher Teil der Investitionen wurde bei der Business Unit Polymer Additives in das Produktionsnetzwerk für Flammschutzmittel getätigt. Zudem investierte die Business Unit Rhein Chemie in die Kapazitätserweiterung für Farbstoffe der Marke Macrolex. Die erweiterte Anlage wurde 2019 in Betrieb genommen.

Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 64 Mio. € (Vorjahr: 63 Mio. €), von denen 60 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Demgegenüber betrugen die Abschreibungen 67 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €). Die Investitionen betrafen beispielsweise die Ionenaustauscher-Produktion der Business Unit Liquid Purification Technologies. Darüber hinaus gab es verschiedene Prozessmodifikationen und kleinere Kapazitätserweiterungen bei den Business Units Material Protection Products und Inorganic Pigments.

Im Segment Engineering Materials beliefen sich die Investitionen auf 111 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €), von denen 104 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 66 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) gegenüber. Ein hoher zweistelliger Mio.-€-Betrag der Investitionen in diesem Segment wurde bei der Business Unit High Performance Materials in neue Produktionskapazitäten für Hochleistungs-Kunststoffe der Marken Durethan und Pocan investiert. Diese Marken werden insbesondere in der IT- und Elektro-/Elektronikindustrie sowie im Bereich der Elektromobilität eingesetzt. Weiterhin findet Durethan in der Produktion der endlosfaserverstärkten thermoplastischen Verbundmaterialien der LANXESS Marke Tepex als Basisharz Verwendung. Neben dem Bau einer neuen Produktionsanlage am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) wurde eine neue Compoundier-Anlage am Standort Changzhou (China) im September in Betrieb genommen. Zudem investierte die Business Unit High Performance Materials in Brilon (Deutschland) insgesamt rund 10 Mio. € in zwei neue Produktionslinien, die im dritten Quartal 2019 in Betrieb genommen wurden.

Ferner investierte die Business Unit Urethane Systems in die Produktionskapazität für Präpolymere am Standort Porto Feliz (Brasilien). Die Anlage zur Herstellung von Hochleistungs-Präpolymeren wurde in der Mitte des Jahres 2019 in Betrieb genommen.

Finanzlage

- Operativer Cashflow unterstützt durch Reduktion des Nettoumlaufvermögens
- Aktienrückkauf beeinflusst Abfluss aus Finanzierungstätigkeit
- Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2018	2019	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	381	346	–35
Abschreibungen/Wertaufholungen	415	503	88
Sonstige Positionen	–176	–283	–107
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	**620**	**566**	**–54**
Veränderung Nettoumlaufvermögen	–179	68	247
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	**441**	**634**	**193**
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	**80**	**–697**	**–777**
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	**–160**	**–431**	**–271**
Zahlungswirksame Veränderung aus fortzuführender Geschäftstätigkeit	361	–494	–855
Zahlungswirksame Veränderung aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	–96	–8	88
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	**797**	**296**	**–501**
davon fortzuführendes Geschäft	797	296	–501
davon nicht fortgeführtes Geschäft	0	0	0

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens verringerte sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 54 Mio. € auf 566 Mio. €. Ausgangspunkt dafür war das um 35 Mio. € auf 346 Mio. € gesunkene Ergebnis vor Ertragsteuern. Die mit Wertaufholungen saldierten Abschreibungen in Höhe von 503 Mio. € lagen um 88 Mio. € über dem Vorjahreswert von 415 Mio. €. Dieser Anstieg ist zu in etwa gleichen Teilen auf die Einführung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 sowie auf außerplanmäßige Abschreibungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung unseres Geschäfts mit Organometallen zurückzuführen. Die Abschreibung auf aktivierte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betrug im aktuellen Geschäftsjahr 49 Mio. €. Im Vorjahr waren Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverhältnissen von 5 Mio. € angefallen. Die sonstigen Positionen des Berichtsjahres enthalten unter anderem Steuerzahlungen, Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung interner Finanzierungen sowie Auszahlungen für variable Vergütung und Restrukturierungsmaßnahmen.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2018 resultierte ein Mittelzufluss von 68 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 179 Mio. € im Vorjahr. Der Zufluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Abbau der Vorräte sowie der Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig wirkte. Somit lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 634 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 441 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2019 ein Mittelabfluss von 697 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 80 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelzufluss des Vorjahres resultierte aus den erhaltenen Finanzmitteln von 1.427 Mio. € abzüglich 123 Mio. € abgegangener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Verkauf des 50 %-Anteils an ARLANXEO. Gegenläufig wirkte im Vorjahr die Geldanlage in Termingeldern und Wertpapiere sowie die Aufstockung des Pensionsvermögens. Der Mittelabfluss der Berichtsperiode resultierte insbesondere aus den Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Anlage der zum Vorjahresende aus dem Verkauf des 50 %-Anteils an ARLANXEO erhaltenen Finanzmittel. Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten durch das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen wirkten gegenläufig. Darüber hinaus führte der Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Zinn-Basis zu Einzahlungen von 20 Mio. €. Demgegenüber erhöhten sich wie geplant die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 482 Mio. € auf 508 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden lagen, im Wesentlichen aufgrund einer höheren Ausschüttung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), mit 26 Mio. € um 11 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 431 Mio. € nach 160 Mio. € im Vorjahr. Im Vorjahr wurde eine neue Euroanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € platziert. Der Mittelabfluss in der Berichtsperiode war im Wesentlichen bedingt durch die Auszahlungen für Aktienrückkäufe von 200 Mio. € sowie die Dividendenzahlung von 79 Mio. € an die LANXESS Aktionäre. Die Tilgung von Finanzschulden sowie Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs beliefen sich auf 90 Mio. € bzw. 66 Mio. €. Statt der bislang im Cashflow aus operativer Tätigkeit gezeigten Leasingzahlungen enthalten diese Positionen seit der Einführung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 sowohl den Tilgungs- als auch den Zinsanteil der Leasingzahlungen. Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse mit geringem Wert werden hingegen weiterhin direkt im Aufwand erfasst und mindern den Zufluss aus operativer Tätigkeit.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2019 aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 494 Mio. € nach einer Erhöhung von 361 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 1 Mio. € ergab sich zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 296 Mio. € nach 797 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2019 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhte sich um 167 Mio. € auf 126 Mio. €.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. In 2019 haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Die stetige Transformation von LANXESS hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabile Geschäfte in kleinen und mittelgroßen Nischenmärkten wird von den Ratingagenturen positiv beurteilt. Der vereinbarte Verkauf der Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta bestätigt die Ratingagenturen in ihrer Einschätzung des verbesserten Risikoprofils von LANXESS. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit einem „BBB"-Rating und stabilem Ausblick, Moody's vergibt ein „Baa2"-Rating bei stabilem Ausblick und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB+" bei ebenfalls stabilem Ausblick.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2015

	2015	2016	2017	2018	2019
Standard & Poor's	BBB–/positiv 24.09.2015	BBB–/negativ 26.09.2016	BBB–/stabil 31.07.2017	BBB/stabil 16.10.2018	BBB/stabil 05.09.2019
Moody's Investors Service	Baa3/stabil 02.07.2015	Baa3/stabil 26.09.2016	Baa3/stabil 20.10.2017	Baa2/stabil 23.08.2018	Baa2/stabil 26.08.2019
Scope Ratings				BBB+/stabil 15.08.2018	BBB+/stabil 23.07.2019

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2019 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine solide Liquiditätslage. Die nächste Fälligkeit einer Anleihe liegt im Oktober 2021. Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können sehr flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2019 war der Finanzierungsrahmen von 5,0 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu rund 2,2 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 59 Mio. € im Vorjahr auf 66 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Einführung des neuen Leasingstandards IFRS 16 und der damit einhergehenden Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen. Im Vorjahr wurden nur Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausgewiesen, die in der LANXESS Gruppe nur in geringem Umfang genutzt wurden. Mit der Einführung des IFRS 16 werden neben Finanzierungsleasing auch grundsätzlich die Zahlungsverpflichtungen der ehemals als Operating Leasing klassifizierten Verträge als Leasingverbindlichkeit ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2019 lag die Gesamthöhe der Verbindlichkeiten aus Leasing im Wesentlichen aufgrund der Einführung von IFRS 16 mit 141 Mio. € über dem Vorjahreswert von 17 Mio. €. Rückläufig entwickelten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2019 im geringen Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen mit geringem Wert.

In Summe nahmen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.720 Mio. € im Jahr 2018 auf 2.818 Mio. € zum 31. Dezember 2019 zu. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, definiert als die Summe der Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Zinsabgrenzungen und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, lagen zum Ende des Berichtsjahres mit 2.522 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2018 von 1.923 Mio. €. Zum 31. Dezember 2019 wurden außerdem kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere von 780 Mio. € gehalten. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren beliefen sich zum Jahresende 2019 auf 1.742 Mio. €. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100 % und damit auf Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 100 % leicht über dem Vorjahresniveau von 99 %. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten in Euro lag mit 2,0 % zum Jahresende 2019 auf Vorjahresniveau.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2019 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Finanzielle Nebenbedingungen
Euroanleihe 2016/2021 (500 Mio. €)	498	Oktober 2021	0,250	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	498	November 2022	2,625	nein
Euroanleihe 2018/2025 (500 Mio. €)	494	Mai 2025	1,125	nein
Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €)	494	Oktober 2026	1,000	nein
Hybridanleihe 2016/2076 (500 Mio. €)	490	Dezember 2076	4,500	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
Sonstige Kredite	4	n/a		nein
Finanzierungsleasing	141	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	**2.818**			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	296	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	0	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	**296**			
Nettofinanzverbindlichkeiten	**2.522**			
abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapieren	780			
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	**1.742**			

Die sonstigen Kredite betreffen im Wesentlichen eine finanzielle Zusage am High-Tech Gründerfonds III. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor.

Liquiditätsanalyse

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 296 Mio. € werden zu rund 60 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen rund 40 % werden in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere in Höhe von 780 Mio. €. Darüber hinaus gibt es weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien. Die Geldanlagen werden im Wesentlichen bei Kreditinstituten gehalten.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2019 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie mit einer Grundlaufzeit bis Dezember 2024 in Höhe von 1,0 Mrd. €. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen

unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab. Mit der Kreditlinie wurde die ursprünglich im Mai 2023 auslaufende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. € zu verbesserten Konditionen frühzeitig ersetzt.

Die Kreditlinie wurde bislang nicht in Anspruch genommen. Sie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält finanzielle Nebenbedingungen (Financial Covenants). Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2019 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 1,0 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel, kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapiere sowie ungenutzter Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 2,1 Mrd. €.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 6.802 Mio. € auf Vorjahresniveau. Während die Segmente Performance Chemicals und Advanced Intermediates höhere Umsätze verzeichnen konnten, blieben sie in den Segmenten Engineering Materials und Specialty Additives, auch aufgrund einer schwachen Nachfrage aus der Automobilindustrie, hinter dem Vorjahr zurück. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte in allen Segmenten einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Zudem ergab sich aus dem im Vorjahr vom belgischen Chemiekonzern Solvay erworbenen US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäft ein geringer positiver Portfolioeffekt auf den Umsatz.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2019 um 33 Mio. € von 986 Mio. € auf 1.019 Mio. €. Drei unserer vier Geschäftssegmente trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 431 Mio. € auf 205 Mio. € bzw. von 4,71 € auf 2,32 €. Hauptausschlaggebend für die Rückgänge war die Ergebnisentwicklung des nicht fortgeführten Geschäfts: Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft reduzierte sich von 149 Mio. € auf minus 35 Mio. €, das Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft von 1,63 € auf minus 0,40 €. Zudem erhöhte sich die Summe der Sondereinflüsse von minus 90 Mio. € auf minus 150 Mio. €.

Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik auch 2019 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Erläuterungen zu den Effekten des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 finden sich im Anhang zum Konzernabschluss 2019 unter „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 31,9 % auf 30,4 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 8.687 Mio. € auf 8.695 Mio. €.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100 % und damit auf Vorjahresniveau. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von finanziellen Nebenbedingungen (Financial Covenants).

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren um 361 Mio. € auf 1.742 Mio. €. Die Ratingagenturen Standard & Poor’s, Moody’s sowie Scope Ratings haben im Geschäftsjahr 2019 die Bewertung unserer Kreditwürdigkeit bestätigt. Standard & Poor’s beurteilt LANXESS mit „BBB“, Moody’s mit „Baa2“ und Scope Ratings mit „BBB+“. Alle drei Ratingagenturen gehen unverändert von einem stabilen Ausblick aus.

Die Ergebnisentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres und unsere wirtschaftliche Lage sehen wir insgesamt positiv. Wir sehen uns weiterhin auf einem guten Weg, ein deutlich stabileres Spezialchemieunternehmen mit einem stärkeren Cashflow und einem ausgewogeneren, nachhaltigeren Portfolio zu werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019
Ertragslage					
Umsatzerlöse[1)]	7.902	7.699	6.530	6.824	6.802
EBITDA vor Sondereinflüssen[1)]	885	995	925	986	1.019
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen[1)]	11,2 %	12,9 %	14,2 %	14,4 %	15,0 %
EBITDA[1)]	833	945	709	906	910
EBIT vor Sondereinflüssen[1)]	422	514	558	581	557
EBIT[1)]	415	464	299	491	407
EBIT-Marge[1)]	5,3 %	6,0 %	4,6 %	7,2 %	6,0 %
Konzernergebnis	165	192	87	431	205
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936	88.334.641
Ergebnis je Aktie (€)	1,80	2,10	0,95	4,71	2,32
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit[1)]	692	689	568	441	634
Abschreibungen/Wertaufholungen[1)]	418	481	410	415	503
Auszahlungen für Investitionen[1)]	434	439	397	482	508
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.211	2.394	2.252	1.923	2.522
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren	1.211	269	2.252	1.381	1.742
Vermögenslage					
Bilanzsumme	7.219	9.877	10.411[1)]	8.687	8.695
Langfristige Vermögenswerte	4.180	4.519	6.454[1)]	4.786	5.065
Kurzfristige Vermögenswerte	3.039	5.358	3.957	3.901	3.630
Nettoumlaufvermögen	1.526	1.628	1.948	1.455	1.308
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	2.323	3.728	3.413	2.773	2.647
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.215	1.249	1.490	1.083	1.178
Kennzahlen					
ROCE	8,4 %	6,9 %	9,3 %	11,4 %[2)]	10,0 %[2)]
Eigenkapitalquote	32,2 %	37,7 %	32,8 %	31,9 %	30,4 %
Vermögensquote	57,9 %	45,8 %	62,0 %	55,1 %	58,3 %
Vermögensdeckungsgrad I	55,6 %	82,5 %	52,9 %	57,9 %	52,3 %
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	19,3 %	21,1 %	20,2 %	20,2 %	19,2 %
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	16.225	16.721	19.029	15.441	14.304

1) Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.
2) Capital Employed zum 31. Dezember 2018 und zum 31. Dezember 2019 bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt „Rentabilität".

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und den Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im Chancen- und Risikobericht dieses Lageberichts im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2018	2019	Veränd. in %
Umsatzerlöse	**7**	**5**	**–28,6**
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	–7	–5	28,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	**0**	**0**	**–**
Allgemeine Verwaltungskosten	–48	–60	–25,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	1	–50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	–
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	**–46**	**–59**	**–28,3**
Beteiligungsergebnis	318	752	> 100
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	9	0,0
Zinsergebnis	–69	–63	8,7
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–1	0	100,0
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	–17	–18	–5,9
Finanzergebnis	**240**	**680**	**> 100**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–109	–158	–45,0
Ergebnis nach Steuern	**85**	**463**	**> 100**
Jahresüberschuss	**85**	**463**	**> 100**
Gewinnvortrag	42	48	14,3
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	–232	–
Bilanzgewinn	**127**	**279**	**> 100**

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH, das Zinsergebnis und die allgemeinen Verwaltungskosten bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 5 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12 Mio. € bzw. 25,0 % auf 60 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lag mit minus 59 Mio. € um 13 Mio. € unter dem Wert im Vorjahr.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, erhöhte sich von 240 Mio. € auf 680 Mio. €. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die, im Wesentlichen bedingt durch die Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG, mit 752 Mio. € um 434 Mio. € über dem Vorjahreswert lag. Die Verbesserung des Zinsergebnisses um 6 Mio. € auf minus 63 Mio. € hatte ebenfalls einen positiven Einfluss auf das Finanzergebnis.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 158 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für den Berichtszeitraum in Höhe von 35 Mio. € sowie für Vorjahre in Höhe von 123 Mio. € zusammen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 betrug 463 Mio. € nach 85 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2019 unter Berücksichtigung der Einstellung von 232 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in andere Gewinnrücklagen sowie des Gewinnvortrags von 48 Mio. € einen Bilanzgewinn von 279 Mio. € aus. Im Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn von 127 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2018		31.12.2019		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
AKTIVA					
Finanzanlagen	997	18,3	997	15,1	0,0
Anlagevermögen	**997**	**18,3**	**997**	**15,1**	**0,0**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.061	56,3	4.514	68,4	47,5
Übrige Forderungen	245	4,5	558	8,5	> 100
Bankguthaben, Wertpapiere	1.103	20,3	500	7,6	–54,7
Umlaufvermögen	**4.409**	**81,1**	**5.572**	**84,5**	**26,4**
Rechnungsabgrenzungsposten	**31**	**0,6**	**26**	**0,4**	**–16,1**
Bilanzsumme	**5.437**	**100,0**	**6.595**	**100,0**	**21,3**
PASSIVA					
Eigenkapital	**2.011**	**37,0**	**2.195**	**33,3**	**9,1**
Rückstellungen	**167**	**3,1**	**258**	**3,9**	**54,5**
Anleihen	2.700	49,7	2.700	40,9	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29	0,5	25	0,4	–13,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	527	9,7	1.416	21,5	> 100
Übrige Verbindlichkeiten	3	0,1	1	0,0	–66,7
Verbindlichkeiten	**3.259**	**59,9**	**4.142**	**62,8**	**27,1**
Bilanzsumme	**5.437**	**100,0**	**6.595**	**100,0**	**21,3**

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2019 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 6.595 Mio. € um 1.158 Mio. € bzw. 21,3% über dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug unverändert 997 Mio. € und beinhaltete im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 198 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich von 18,3 % auf 15,1 %. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1.163 Mio. € bzw. 26,4 % auf 5.572 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 84,5 % nach 81,1 % im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 68,4 % der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen, dem Finanzverrechnungsverkehr sowie dem Ergebnisabführungsanspruch. Die übrigen Forderungen beinhalteten im Wesentlichen nicht disponible Geldanlagen und hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 8,5 % nach 4,5 % im Vorjahr. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme reduzierte sich von 20,3 % auf 7,6 %.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 184 Mio. € auf 2.195 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 463 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung für das Jahr 2018 sowie der Erwerb und Einzug eigener Aktien in Höhe von 200 Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug 33,3 % nach 37,0 % zum Jahresende 2018.

Die Rückstellungen stiegen um 91 Mio. € auf 258 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen sowie Ertragsteuern. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 883 Mio. € auf 4.142 Mio. €. Die Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 1.416 Mio. € um 889 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der vorliegende Vergütungsbericht richtet sich nach den gesetzlichen Anforderungen und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Er beschreibt und erläutert detailliert das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sowie die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Eine transparente und verständliche Berichterstattung hierüber stellt für LANXESS ein zentrales Element guter Corporate Governance dar.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat, nach Vorbereitung durch das Präsidium, festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig von einem externen Personalberatungsunternehmen überprüft. Eine solche Überprüfung hat auch im Geschäftsjahr 2019 stattgefunden. Bei dieser Überprüfung wurde die Vorstandsvergütung mit der der Unternehmen des MDAX sowie zudem mit der einer Gruppe ausgewählter Chemieunternehmen[1)] verglichen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung umfassen insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns. Darüber hinaus werden die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens hinsichtlich des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

1) Die Vergleichsgruppe besteht aus folgenden Unternehmen: AkzoNobel, Beiersdorf, Clariant, Covestro, Evonik, Henkel, K+S, Linde, Lonza, Merck, Royal DSM, Solvay, Symrise, Wacker Chemie.

Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen. Die Vergütungsstruktur von LANXESS ist deshalb darauf ausgerichtet, Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung zu setzen. Zwei der drei variablen Komponenten bemessen sich nach der Unternehmensentwicklung über mehrere Jahre und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Dadurch, dass eine dieser mehrjährigen Vergütungskomponenten die Entwicklung des Aktienkurses berücksichtigt, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht.

Das Vergütungssystem, das für die Mitglieder des Vorstands seit dem Geschäftsjahr 2010 gilt, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 28. Mai 2010 mit einer Mehrheit von 99,10 % des vertretenen Kapitals gebilligt.

Bestandteile des Vergütungssystems

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind neben der festen Vergütung die kurz- und langfristigen variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment (APP), Long Term Stock Performance Plan (LTSP) und Long Term Performance Bonus (LTPB) sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten APP, LTSP und LTPB orientieren sich am jährlichen und am mehrjährigen Erfolg von LANXESS und honorieren somit die nachhaltige wertorientierte Entwicklung des Unternehmens. Der durchschnittliche Vergütungsmix bei Annahme einer 100 %igen Zielerreichung ist mit 32 % fester Jahresvergütung und 68 % variabler Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert.

Um die Vorstandsvergütung noch langfristiger auszugestalten und bereits absehbaren Anforderungen des damals noch laufenden Gesetzgebungsverfahrens zum Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) zu entsprechen sowie bestimmte Empfehlungen der vorgeschlagenen neuen Fassung des DCGK zu berücksichtigen, hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2019 die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands rückwirkend zum 1. Januar 2019 entsprechend angepasst. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands wurde insgesamt der Höhe nach begrenzt.
- Die Höhe der Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung sowie der Sachbezüge wurde jeweils durch einen bestimmten Prozentsatz der festen Jahresvergütung begrenzt.
- Die dem Aufsichtsrat vorbehaltene Gewährung eines anlassbezogenen Ermessensbonus zur Würdigung besonderer Leistungen bzw. zur Schaffung eines zusätzlichen Leistungsanreizes wurde auf einen Höchstwert begrenzt.
- Der LTPB wurde auf eine Betrachtung der Zielerreichung von zuvor zwei Jahren auf drei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre umgestellt.
- Der Aufsichtsrat behält sich vor, die gewährte variable Vergütung ganz oder teilweise bei schwerwiegender Pflichtverletzung einzubehalten oder zurückzufordern („Claw-back“).

Nach mittlerweile erfolgtem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zum ARUG II und auf Basis der in diesem Zusammenhang veröffentlichten, aber bisher noch nicht in Kraft getretenen neuen Fassung des DCGK vom 16. Dezember 2019 wird der Aufsichtsrat im Laufe des

Jahres 2020 das Vergütungssystem überarbeiten und der Hauptversammlung 2021 gemäß den Vorgaben des ARUG II zur Billigung vorschlagen („Say on Pay").

Feste Vergütung

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung der bereits zuvor erwähnten Vergleichsgruppe ausgerichtet. Sie wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Variable Vergütung

Annual Performance Payment (APP)

Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment. Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen, wie dem Erreichen zuvor festgelegter Ziele für das EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns, und findet für einen Großteil der tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter weltweit in gleicher Form Anwendung. Bei 100 %iger Zielerreichung entspricht das individuelle Budget des APP im Geschäftsjahr 2019 für Herrn Zachert 125 % und für die übrigen Vorstandsmitglieder 100 % der individuellen festen Jahresvergütung. Die Ziel- und Schwellenwerte, die für die Höhe der Auszahlung maßgebend sind, werden jährlich vom Aufsichtsrat vor Beginn eines neuen Geschäftsjahres festgelegt. Es gibt keine Auszahlung eines Mindestbetrages. Für das Geschäftsjahr 2019 ist die maximale Höhe der Auszahlung, im Einklang mit den für tarifliche und außertarifliche Mitarbeiter geltenden Obergrenzen, auf 200 % des individuellen Budgets begrenzt. Bei deutlichen Zielverfehlungen kann die Auszahlung des APP vollständig entfallen (0 %). Zudem behält sich der Aufsichtsrat vor, eine Kürzung des APP vorzunehmen, sollten gravierende Arbeitssicherheits- und/oder Umweltprobleme auftreten.

Long Term Stock Plan (LTSP)

Ein weiteres Element der variablen Vergütung ist der mehrjährige sogenannte Long Term Stock Performance Plan. Diese aktienbasierte Vergütungskomponente bemisst sich nach der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zu einem Referenzindex. Dieser Referenzindex ist der MSCI World Chemicals Index, der erstmalig in dem 2014 aufgelegten Programm LTSP 2014–2017 zugrunde gelegt wurde.

Das seit 2018 bestehende Programm LTSP 2018–2021 erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen. Nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist erfolgt eine sofortige Ausübung der gewährten Anrechte. Bei der Annahme einer 100 %igen Zielerreichung sehen die LTSP-Programme eine mögliche Auszahlung pro Tranche in Höhe von 30 % des individuellen Zieleinkommens vor. Die maximale Auszahlung beträgt 60 % des individuellen Zieleinkommens bei einer durchschnittlichen Performance der Aktie von 115 % im Vergleich zum Referenzindex. Liegt die Performance der Aktie zum Index unterhalb von 100 %, kann eine Auszahlung entfallen, liegt sie unter 85 %, entfällt sie zwingend. Das individuelle Zieleinkommen ergibt sich aus der festen Jahresvergütung zuzüglich APP auf Basis einer 100 %igen Zielerreichung.

Parallel zur Einführung des Programms LTSP 2018–2021 wurde im Jahr 2018 die Share Ownership Guideline (SOG), eine Richtlinie zur Aktienhalteverpflichtung, etabliert. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, kontinuierlich über einen Zeitraum von vier Jahren nachweisbar einen Mindestbestand an Aktien der LANXESS AG zu erwerben und bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses zu halten (SOG-Ziel). Der Bestand wird jährlich überprüft. Das SOG-Ziel beträgt für den Vorsitzenden des Vorstands 150 % und für die übrigen Mitglieder des Vorstands 100 % ihrer festen Jahresvergütung. Die Anzahl der zu erwerbenden Aktien wird auf Basis des Durchschnittskurses der LANXESS Aktie der letzten zehn Handelstage des Vorjahres und der ersten zehn Handelstage des jeweils laufenden Jahres ermittelt.

Die Teilnahme am LTSP 2014–2017, wie auch an früheren LTSP-Programmen, erforderte ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Für diese Aktien gilt eine Haltefrist von vier Jahren (LTSP 2014–2017). Nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist können die durch das LTSP gewährten Anrechte ausgeübt werden. Die Ausübungsfristen betragen grundsätzlich drei Jahre, für die Tranchen 2012 und 2013, die als einzige Tranchen aus früheren Programmen (LTSP 2010–2013) noch offen sind, fünf Jahre.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [15] erfolgten Angaben verwiesen.

Für das Geschäftsjahr 2019 resultiert aus der anteilsbasierten Vergütung für Herrn Zachert ein Aufwand von 2.143 T€ (Vorjahr: 58 T€), für Herrn Dr. Borkowsky ein Aufwand von 57 T€ (Vorjahr: 0 T€), für Herrn Dr. Fink ein Aufwand von 644 T€ (Vorjahr: Ertrag von 113 T€), für Herrn Pontzen ein Aufwand von 644 T€ (Vorjahr: Ertrag von 113 T€) und für Herrn Dr. van Roessel ein Aufwand von 1.030 T€ (Vorjahr: 87 T€).

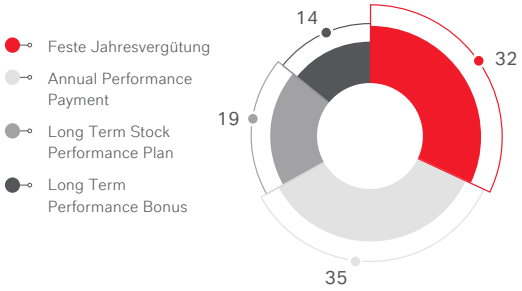
Long Term Performance Bonus (LTPB)

Der Long Term Performance Bonus als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der drei Geschäftsjahre. Der LTPB für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat festgelegt und beträgt bei einer durchschnittlichen 100%igen APP-Zielerreichung 45 % der festen Jahresvergütung.

Die einzelnen Bestandteile des Vergütungssystems gliedern sich wie folgt auf:

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %



Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Bezüge des Vorstands

		Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsbezogene Bezüge				Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten	
in T€	Jahr	Feste Jahresvergütung	Sachbezüge und sonstige	APP (einjährig)[4]	LTPB (mehrjährig)	Anpassung für Vorjahre	Barvergütung gesamt	Beizulegende Zeitwerte	Summe
Matthias Zachert	**2019**	**1.313**	**79**	**1.553**	**1.132**[2]	**–15**[3]	**4.062**	**810**	**4.872**
	2018	1.200	757	1.950	702[1]	–	4.609	810	5.419
Dr. Anno Borkowsky (ab 1. Juni 2019)	**2019**	**292**	**29**	**268**	**121**[2]	**–**	**710**	**175**	**885**
	2018	–	–	–	–	–	–	–	–
Dr. Hubert Fink	**2019**	**550**	**53**	**506**	**443**[2]	**–6**[3]	**1.546**	**330**	**1.876**
	2018	550	53	715	322[1]	–	1.640	330	1.970
Michael Pontzen	**2019**	**550**	**50**	**506**	**443**[2]	**–6**[3]	**1.543**	**330**	**1.873**
	2018	550	187	715	322[1]	–	1.774	330	2.104
Dr. Rainier van Roessel (bis 31. Dezember 2019)	**2019**	**650**	**52**	**650**	**549**[2]	**–7**[3]	**1.894**	**390**	**2.284**
	2018	650	51	845	380[1]	–	1.926	390	2.316
Nicht mehr amtierender Vorstand									
Stephen C. Forsyth (bis 31. Mai 2018)	**2019**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	2018	188	–	186	–	–	374	–	374
Summe	**2019**	**3.355**	**263**	**3.483**	**2.688**	**–34**	**9.755**	**2.035**	**11.790**
	2018	3.138	1.048	4.411	1.726	–	10.323	1.860	12.183

1) Auszahlung in 2019 bzw. 2020. 2) Auszahlung in 2020, 2021 und 2022. Berücksichtigt auch die Umstellung der Betrachtung der LTPB-Zielerreichung von zwei auf drei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre. 3) Auszahlung in 2019, 2020 und 2021. 4) Auszahlung in 2019 bzw. 2020.

Insgesamt ergeben sich Gesamtbezüge für den Vorstand in Höhe von 11.790 T€ (Vorjahr: 12.183 T€). Diese setzen sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten von 3.618 T€ (Vorjahr: 4.186 T€), erfolgsbezogenen Komponenten von 6.137 T€ (Vorjahr: 6.137 T€) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung von 2.035 T€ (Vorjahr: 1.860 T€) zusammen. Im Geschäftsjahr 2019 basierten die erfolgsbezogenen Komponenten auf dem erzielten EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.019 Mio. € und der sich daraus ergebenden APP-Zielerreichung von 92 %. Eine 100%ige APP-Zielerreichung hätte für das Geschäftsjahr 2019 bei einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.045 Mio. € vorgelegen. Im Rahmen des LTSP wurden den Vorständen im Geschäftsjahr insgesamt 2.035.000 Anrechte (Vorjahr: 1.860.000) gewährt. Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte pro Anrecht der einzelnen Tranchen zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die im Anhang unter Textziffer [15] erfolgten Angaben.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2018 resultierten die vergleichsweise hohen Sachbezüge bei Herrn Zachert und Herrn Pontzen aus den vom Aufsichtsrat der LANXESS AG genehmigten Sicherungsmaßnahmen an ihren Wohnbereichen.

Altersversorgung

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 50 bzw. 56,25 % der festen Jahresvergütung vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25 % des APP erhöht werden. Unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung ist die Basis für die Beitragsermittlung eine 100%ige Zielerreichung. Die Summe der Beiträge ist auf eine maximale Obergrenze begrenzt. Im Versorgungsfall können bis zu 30 % des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung

umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände gewahrt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs), der nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB hierfür ermittelte Nettoaufwand sowie die Barwerte des Verpflichtungsumfangs nach IFRS und HGB sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Pensionsansprüche

		IFRS		HGB	
in T€	Jahr	Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs)	Barwert des Verpflichtungsumfangs	Nettoaufwand der erworbenen Versorgungsansprüche	Barwert des Verpflichtungsumfangs
Matthias Zachert	**2019**	**759**	**7.894**	**1.122**	**6.207**
	2018	749	6.251	979	5.085
Dr. Anno Borkowsky	**2019**	**56**	**2.548**	**2.029**	**2.029**
	2018	–	–	–	–
Dr. Hubert Fink	**2019**	**308**	**5.229**	**815**	**4.121**
	2018	311	4.058	639	3.306
Michael Pontzen	**2019**	**318**	**2.898**	**367**	**2.135**
	2018	323	2.298	346	1.768
Dr. Rainier van Roessel (bis 31. Dezember 2019)	**2019**	**158**	**8.330**	**761**	**7.460**
	2018	158	7.370	617	6.699
Summe	**2019**	**1.599**	**26.899**	**5.094**	**21.952**
	2018	1.541	19.977	2.581	16.858

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2019 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 34.629 T€ (Vorjahr: 35.261 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 27.904 T€ (Vorjahr: 30.089 T€).

Leistungen in Zusammenhang mit bzw. nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen jeweils zuzüglich des APP und LTPB. LTSP-Anrechte werden bei Ausscheiden nach den Planbedingungen abgefunden. Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 7.070 T€ (Vorjahr: 473 T€). Davon entfallen 6.459 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf einmalige Kapitalzahlungen.

Sonstiges

Herr Dr. Rainier van Roessel ist zum 31. Dezember 2019 planmäßig aus dem Vorstand ausgeschieden und trat zum Jahresende in den Ruhestand. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde für die erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile APP und LTPB eine Zielerreichung von 100 % festgelegt. Die Auszahlungen für APP und LTPB erfolgen zu den üblichen Auszahlungszeitpunkten. Abweichend von den Programmbedingungen werden die Tranchen 2012 und 2013 aus dem LTSP 2010 bis 2013 und die Tranchen 2016 und 2017 aus dem LTSP 2014

bis 2017 nicht abgegolten, sondern können von Herrn Dr. van Roessel weiterhin ausgeübt werden. Die Anrechte der Tranchen 2018 und 2019 aus dem LTSP-Plan 2018 bis 2021 werden entsprechend den Programmbedingungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses unverändert fortgeführt und bei Fälligkeit mit der dann ermittelten tatsächlichen Performance ausgezahlt.

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt

Individuelle Vergütung gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

In den nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des DCGK die für die Jahre 2018 und 2019 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie der jeweilige Zufluss (Auszahlungsbetrag) dargestellt. Bei den variablen Vergütungskomponenten wird nach Bezugsjahren differenziert. Die Angabe der gewährten Zuwendungen ist bei den variablen Vergütungskomponenten ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung.

Gewährte Zuwendungen

	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands				Dr. Anno Borkowsky Vorstandsmitglied Eintritt 01.06.2019				Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied			
in T€	**Zielwert 2018**	**Zielwert 2019**	**2019 (Min.)**	**2019 (Max.)**	**Zielwert 2018**	**Zielwert 2019**	**2019 (Min.)**	**2019 (Max.)**	**Zielwert 2018**	**Zielwert 2019**	**2019 (Min.)**	**2019 (Max.)**
Feste Jahresvergütung	1.200	1.313	1.313	1.313	–	292	292	292	550	550	550	550
Nebenleistungen	757	79	79	79	–	29	29	29	53	53	53	53
Summe	**1.957**	**1.392**	**1.392**	**1.392**	**–**	**321**	**321**	**321**	**603**	**603**	**603**	**603**
Einjährige variable Vergütung (APP)	**1.500**	**1.688**	**0**	**3.375**	**–**	**292**	**0**	**583**	**550**	**550**	**0**	**1.100**
Mehrjährige variable Vergütung	**1.350**	**2.181**	**335**	**4.025**	**–**	**474**	**0**	**948**	**578**	**849**	**106**	**1.591**
LTPB (Tranche 2017–2019)	540	97	74	119	–	44	0	88	248	–	–	–
LTPB (Tranche 2018–2020)	–	666	261	1.071	–	119	0	238	–	271	106	436
LTPB (Tranche 2019–2021)	–	608	0	1.215	–	225	0	450	–	248	0	495
LTSP 2018–2021 (Tranche 2018)	810	–	–	–	–	–	–	–	330	–	–	–
LTSP 2018–2021 (Tranche 2019)	–	810	0	1.620	–	175	–	350	–	330	0	660
Summe	**4.807**	**5.261**	**1.727**	**8.792**	**–**	**1.087**	**321**	**1.852**	**1.731**	**2.002**	**709**	**3.294**
Versorgungsaufwand	749	759	759	759	–	56	56	56	311	308	308	308
Gesamtvergütung	**5.556**	**6.020**	**2.486**	**9.551**	**–**	**1.143**	**377**	**1.908**	**2.042**	**2.310**	**1.017**	**3.602**

Gewährte Zuwendungen

	Michael Pontzen Finanzvorstand				Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied Austritt 31.12.2019				Stephen C. Forsyth Vorstandsmitglied Austritt 31.05.2018			
in T€	**Zielwert 2018**	**Zielwert 2019**	**2019 (Min.)**	**2019 (Max.)**	**Zielwert 2018**	**Zielwert 2019**	**2019 (Min.)**	**2019 (Max.)**	**Zielwert 2018**	**Zielwert 2019**	**2019 (Min.)**	**2019 (Max.)**
Feste Jahresvergütung	550	550	550	550	650	650	650	650	188	–	–	–
Nebenleistungen	187	50	50	50	51	52	52	52	–	–	–	–
Summe	**737**	**600**	**600**	**600**	**701**	**702**	**702**	**702**	**188**	**–**	**–**	**–**
Einjährige variable Vergütung (APP)	**550**	**550**	**0**	**1.100**	**650**	**650**	**–**	**1.300**	**186**	**–**	**–**	**–**
Mehrjährige variable Vergütung	**578**	**849**	**106**	**1.591**	**683**	**711**	**126**	**1.296**	**–**	**–**	**–**	**–**
LTPB (Tranche 2017–2019)	248	–	–	–	293	–	–	–	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2018–2020)	–	271	106	436	–	223	126	321	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2019–2021)	–	248	0	495	–	98	0	195	–	–	–	–
LTSP 2018–2021 (Tranche 2018)	330	–	–	–	390	–	–	–	–	–	–	–
LTSP 2018–2021 (Tranche 2019)	–	330	0	660	–	390	0	780	–	–	–	–
Summe	**1.865**	**1.999**	**706**	**3.291**	**2.034**	**2.063**	**828**	**3.298**	**374**	**–**	**–**	**–**
Versorgungsaufwand	323	318	318	318	158	158	158	158	–	–	–	–
Gesamtvergütung	**2.188**	**2.317**	**1.024**	**3.609**	**2.192**	**2.221**	**986**	**3.456**	**374**	**–**	**–**	**–**

Zufluss

	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands		Dr. Anno Borkowsky Vorstandsmitglied Eintritt 01.06.2019		Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied	
in T€	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Feste Jahresvergütung	1.200	1.313	–	292	550	550
Nebenleistungen	757	79	–	29	53	53
Summe	**1.957**	**1.392**	**–**	**321**	**603**	**603**
Einjährige variable Vergütung (APP)	**1.950**	**1.538**	**–**	**268**	**715**	**500**
Mehrjährige variable Vergütung	**2.333**	**2.470**	**–**	**40**	**408**	**346**
LTPB (Tranche 2017–2018)	891	–3	–	–	408	–1
LTPB (Tranche 2017–2019)	–	853	–	40	–	347
LTSP 2010–2013	–	–	–	–	–	–
LTSP 2014–2017	1.442[1)]	1.620[2)]	–	–	–	–
Summe	**6.240**	**5.400**	**–**	**629**	**1.726**	**1.449**
Versorgungsaufwand	749	759	–	56	311	308
Gesamtvergütung	**6.989**	**6.159**	**–**	**685**	**2.037**	**1.757**

1) Ausübung der LTSP-Tranche 2014. 2) Ausübung der LTSP-Tranche 2015.

Zufluss

	Michael Pontzen Finanzvorstand		Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied Austritt 31.12.2019		Stephen C. Forsyth Vorstandsmitglied Austritt 31.05.2018	
in T€	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Feste Jahresvergütung	550	550	650	650	188	–
Nebenleistungen	187	50	51	52	–	–
Summe	**737**	**600**	**701**	**702**	**188**	**–**
Einjährige variable Vergütung (APP)	**715**	**500**	**845**	**643**	**186**	**–**
Mehrjährige variable Vergütung	**408**	**346**	**1.244**	**1.197**	**–**	**–**
LTPB (Tranche 2017–2018)	408	–1	483	–1	–	–
LTPB (Tranche 2017–2019)	–	347	–	418	–	–
LTSP 2010–2013	–	–	–	–	–	–
LTSP 2014–2017	–	–	761[1)]	780[2)]	–	–
Summe	**1.860**	**1.446**	**2.790**	**2.542**	**374**	**–**
Versorgungsaufwand	323	318	158	158	–	–
Gesamtvergütung	**2.183**	**1.764**	**2.948**	**2.700**	**374**	**–**

1) Ausübung der LTSP-Tranche 2014. 2) Ausübung der LTSP-Tranche 2015.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wird an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder noch zeitlich begrenzt bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020 eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Der aktuelle zur Ermittlung der variablen Vergütung maßgebliche Betrachtungszeitraum endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 Chemicals[SM] in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des

Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100 T€, darüber 150 T€.

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 23. Mai 2019 hat eine Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf eine reine Fixvergütung beschlossen. Die bisherige erfolgsorientierte variable Vergütung, für die der maßgebliche Betrachtungszeitraum zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2020 endet, ist aufgehoben worden. Die feste Vergütung ist trotz des Wegfalls der erfolgsorientierten Vergütung nicht erhöht worden.

Im Geschäftsjahr 2019 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die laufenden Mandatszeiten der Aufsichtsratsmitglieder wurde zum 31. Dezember 2019 mit 1.670 T€ (Vorjahr: 1.310 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandatstätigkeit die in der folgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats

in €[1]	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschuss-tätigkeit LANXESS AG	Sitzungs-geld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender (Vorsitzender ab 15. Mai 2018)	**2019**	**240.000**	**–**	**16.500**	**5.000**	**261.500**
	2018	181.015	52.626	19.500	5.000	258.141
Dr. Rolf Stomberg, ehem. Vorsitzender (ausgeschieden am 15. Mai 2018)	**2019**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	2018	88.478	22.120	7.500	1.843	119.941
Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender	**2019**	**120.000**	**40.000**	**10.500**	**5.000**	**175.500**
	2018	120.000	40.000	16.500	5.000	181.500
Birgit Bierther (eingetreten am 25. Januar 2019)	**2019**	**74.740**	**32.438**	**16.500**	**4.671**	**128.349**
	2018	–	–	–	–	–
Werner Czaplik	**2019**	**80.000**	**40.000**	**15.000**	**5.000**	**140.000**
	2018	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Dr. Hans-Dieter Gerriets	**2019**	**80.000**	**40.000**	**15.000**	**5.000**	**140.000**
	2018	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Dr. Heike Hanagarth	**2019**	**80.000**	**–**	**9.000**	**5.000**	**94.000**
	2018	80.000	–	12.000	5.000	97.000
Dr. Friedrich Janssen	**2019**	**80.000**	**120.000**	**22.500**	**5.000**	**227.500**
	2018	80.000	105.254	22.500	5.000	212.754
Pamela Knapp (eingetreten am 15. Mai 2018)	**2019**	**80.000**	**40.000**	**13.500**	**5.000**	**138.500**
	2018	50.507	25.254	10.500	3.157	89.418
Thomas Meiers	**2019**	**80.000**	**40.000**	**13.500**	**5.000**	**138.500**
	2018	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Lawrence A. Rosen	**2019**	**80.000**	**40.000**	**15.000**	**5.000**	**140.000**
	2018	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Manuela Strauch	**2019**	**80.000**	**40.000**	**16.500**	**5.000**	**141.500**
	2018	80.000	40.000	19.500	5.000	144.500
Ifraim Tairi (ausgeschieden am 31. Dezember 2018)	**2019**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	2018	80.000	40.000	19.500	5.000	144.500
Theo H. Walthie	**2019**	**80.000**	**40.000**	**13.500**	**5.000**	**138.500**
	2018	80.000	54.746	22.500	5.000	162.246
Summe	**2019**	**1.154.740**	**472.438**	**177.000**	**59.671**	**1.863.849**
	2018	1.160.000	540.000	220.500	60.000	1.980.500

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A, 315A HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289a S. 1 Ziffer 1 bis 9 und 315a S. 1 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 87.447.852 € und ist eingeteilt in 87.447.852 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Gesellschaft hat aufgrund eines Beschlusses des Vorstands vom 9. Juli 2019 nach Durchführung eines Aktienrückkaufs eine Herabsetzung des Grundkapitals im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG von 91.522.936 € um 4.075.084 € auf 87.447.852 € durch Einziehung von 4.075.084 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie beschlossen. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiter-Aktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Über Mitarbeiter-Aktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

   Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

   Eigene Aktien

   Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 20. Mai 2016 war der Vorstand gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung konnte auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien konnten nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand war ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. Januar 2019 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien zu einem Kaufpreis von bis zu 200 Mio. € (ohne Nebenkosten) über die Börse zu erwerben. Im Zeitraum vom 14. Januar 2019 bis zum 12. Juni 2019 hat die Gesellschaft sodann insgesamt 4.075.084 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie erworben. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 4.075.084 €. Dies entspricht 4,453 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 91.522.936 €. Die Erwerbe erfolgten an 94 Xetra-Handelstagen durch eine von der Gesellschaft beauftragte Bank ausschließlich über die Börse im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Der gewichtete Durchschnittskurs beläuft sich auf 49,0787 € je zurückgekaufte Aktie. Der Gesamtpreis für die zurückgekauften Aktien beträgt ohne Nebenkosten 199.999.958,47 €. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte zum Zweck ihrer Einziehung und der Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Vorstand hat am 9. Juli 2019 entsprechend der Aktienrückkaufermächtigung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG die Einziehung sämtlicher zurückgekaufter Aktien beschlossen. Die Einziehung der Aktien erfolgte am 12. Juli 2019 ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend auf 87.447.852 € herabgesetzt.

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 aufschiebend befristet die Aufhebung der Aktienrückkaufermächtigung vom 20. Mai 2016 sowie eine neue Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Aufhebung und die neue Ermächtigung wurden am 13. August 2019 wirksam, d. h. mit Beginn des Tages, der zwei Monate nach dem Tag liegt, an dem die letzte Bekanntmachung als Abschlussmeldung in Bezug auf das am 10. Januar 2019 angekündigte Aktienrückkaufprogramm mittels europäischen Medienbündels veröffentlicht wurde. Die neue Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine eigenen Aktien unter dieser neuen Ermächtigung von der Gesellschaft erworben. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2018 bis zum 14. Mai 2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20 % des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital I und III:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 3 der Satzung ausschließen. Unter anderem kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung ausschließen. Er kann Spitzenbeträge bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausnehmen. Des Weiteren kann das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt nicht 10 % des Grundkapitals überschreiten. Der Vorstand

verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20 % des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und III ist bisher nicht erfolgt.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. begebene und 2015 von der LANXESS AG übernommene Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2012. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese sind zwischenzeitlich ebenfalls von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG mit unterschiedlichen Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2021) und (ii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2026) sowie im Geschäftsjahr 2018 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (iii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2025) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Auch die Bedingungen der von der LANXESS AG ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 begebenen nachrangigen Hybrid-Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Hiernach hat die LANXESS AG im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen den Gläubigern einen erhöhten Zinssatz zu zahlen, wenn die Gesellschaft nicht von dem zugleich zur Verfügung stehenden Kündigungsrecht Gebrauch macht. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.000 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e. V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e. V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289f sowie § 315d des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen gegenüber der Prognose ergeben können.

Konjunkturausblick

Das Geschäftsjahr 2019 war durch ein sich abschwächendes wirtschaftliches Umfeld gekennzeichnet. Die gestiegene Unsicherheit durch weltweite Risiken wie u. a. die Folgen der Coronavirus-Epidemie, Handelskonflikte, einen Ausstieg Großbritanniens aus der EU ohne Abkommen, Unruhen im Mittleren Osten und in Südamerika, Iran-Sanktionen sowie die Tendenz zur Bildung weiterer populistischer Regierungen könnten das globale Wachstum der Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2020 weiter beeinträchtigen. Eine Verschärfung der Handelsspannungen zwischen den USA, China und Europa würde die wirtschaftliche Lage unserer Einschätzung nach signifikant negativ beeinflussen.

Für 2020 sehen wir für die *Weltwirtschaft* ein moderates Wachstum von 2,5 %, das hauptsächlich von der Wirtschaftsentwicklung im asiatisch-pazifischen Raum getrieben wird. China sehen wir trotz einer geringeren Wachstumsdynamik, im Wesentlichen bedingt durch den Handelskonflikt mit den USA, weiterhin als einen der Haupttreiber. Für die Region EMEA (inklusive Deutschland) erwarten wir ein Wirtschaftswachstum von 1,0 %.

Für die globale *Chemieindustrie* erwarten wir einen Produktionszuwachs von 2,5 %. Kundenindustrien werden in diesem volatilen Umfeld vorsichtiger, während die Nachfrage aus den wichtigsten Abnehmerbranchen der chemischen Industrie, wie etwa der Bauindustrie, im Jahr 2020 voraussichtlich leicht steigen sollte. Für den weltweiten Absatz in der Automobilindustrie erwarten wir Stagnation.

Erwartetes Wachstum 2020

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)[1]	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	1,5	0,0
EMEA (inklusive Deutschland)	1,0	1,0
Asien/Pazifik	4,0	3,5
Welt	**2,5**	**2,5**

1) Gerundet auf 0,5 %.
Quelle: Eigene Einschätzungen und IHS Markit.

Die erwartete Entwicklung unserer *Absatzmärkte* kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2020

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)[1]	Automobil	Agrochemie	Bauindustrie
Amerika	1,0	2,0	–1,0
EMEA (inklusive Deutschland)	0,0	1,0	1,5
Asien/Pazifik	0,0	2,0	4,0
Welt	**0,0**	**2,0**	**2,5**

1) Gerundet auf 0,5 %.
Quelle: Eigene Einschätzungen und IHS Markit.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern

Für das Jahr 2020 erwarten wir für das laufende Geschäft grundsätzlich eine stabile Entwicklung. Das weiter ausbalancierte Produktportfolio trägt dazu bei, zum Teil gegenläufige Entwicklungen in unseren Absatzmärkten und Endabnehmerindustrien auszugleichen. Die Business Unit Leather wird als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen und ist nicht mehr Bestandteil des Segments Performance Chemicals. Die im Folgenden ausgewiesene Ergebnisprognose konzentriert sich entsprechend auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des fortzuführenden Geschäfts unter Berücksichtigung erwarteter Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie.

Die Geschäftsentwicklung unseres Segments Advanced Intermediates wird für 2020 insgesamt in etwa auf Vorjahresniveau erwartet. Die Diversifizierung der Endmärkte unterstützt die Entwicklung nach wie vor. Das Geschäft mit Agrochemikalien sollte im Jahresverlauf 2020 von der leichten Verbesserung der Nachfrage unserer Kunden profitieren.

Für das Segment Specialty Additives nehmen wir für 2020 eine insgesamt leicht unter Vorjahresniveau liegende Geschäftsentwicklung an. Aus der Automobilindustrie erwarten wir insbesondere für das kautschukbasierte Additiv-Geschäft eine schwächere Nachfrage.

Unser Segment Performance Chemicals sollte sich auf Vorjahresniveau entwickeln. Nach der starken Nachfrage nach unseren Desinfektionsmitteln im Veterinärbereich

durch den Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Asien in 2019 rechnen wir damit, das Geschäft im Prognosezeitraum auf diesem Niveau halten zu können. Ebenfalls erwarten wir für das Geschäft mit anorganischen Pigmenten eine Entwicklung auf Vorjahresniveau. Ohne die sehr volatile Business Unit Leather ist das Segment aufgrund der robusten Endmärkte im fortzuführenden Geschäft insgesamt stabiler.

Für das Segment Engineering Materials gehen wir für das Jahr 2020 insgesamt von einer Geschäftsentwicklung deutlich unter Vorjahresniveau aus. Insbesondere in der Automobilindustrie wird auch in 2020 ein weiterhin schwaches Niveau erwartet. Unsere Prognose berücksichtigt insbesondere eine Ergebnisbelastung durch einen mehrwöchigen turnusgemäßen Wartungsstillstand am Produktionsstandort Antwerpen der Business Unit High Performance Materials.

Im Segment Überleitung rechnen wir aufgrund der allgemeinen Inflationierung der Kostenbasis und der nach den Portfoliomaßnahmen in der Business Unit Leather und im Geschäftsbereich Organometalle sowie dem vollständigen Verkauf von ARLANXEO verbleibenden Kosten mit einem deutlich schlechteren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten gehen wir unter Berücksichtigung von Belastungen aus der Coronavirus-Epidemie davon aus, im Gesamtjahr 2020 ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 900 und 1.000 Mio. € zu erwirtschaften.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt „Finanzlage“ dieses Lageberichts beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln, kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren sowie ungenutzten Kreditlinien von zum Jahresende 2019 insgesamt rund 2,1 Mrd. € verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, die unsere unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie von LANXESS sichert. Im zweiten Quartal rechnen wir mit einem weiteren Liquiditätszufluss aus der Veräußerung unseres Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland).

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Wir wollen auch in 2020 auszahlungswirksame Investitionen von insgesamt rund 500 Mio. € tätigen. Hierfür wurden bis zum Bilanzstichtag Aufträge über insgesamt 137 Mio. € erteilt, die aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden können.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir keine wesentlichen Fälligkeiten aus Finanzverbindlichkeiten. Wir setzen unsere Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir für den Einzelabschluss der LANXESS AG einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Jahresüberschuss. Der Jahresüberschuss des Berichtszeitraums war wesentlich durch die Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG und dem dadurch deutlich erhöhten Beteiligungsergebnis geprägt. Grundsätzlich ist das Ergebnis neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 13. Mai 2020 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende für das Geschäftsjahr 2019 von 0,95 € pro Aktie vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass unser Geschäft im laufenden Jahr ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 900 und 1.000 Mio. € erwirtschaften wird, nach 1.019 Mio. € im Vorjahr.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns, mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils, werden wir auch im Jahr 2020 fortsetzen. LANXESS wird weiterhin an der Optimierung seiner Produktionsplattform arbeiten und, wie angekündigt, neben Projekten zum organischen Wachstum auch aktives Portfoliomanagement betreiben.

Die angespannte geopolitische Lage und die damit in Zusammenhang stehenden Unsicherheiten für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung müssen wir jedoch berücksichtigen. Zudem stellt der weitere Verlauf der Coronavirus-Epidemie einen Unsicherheitsfaktor für unser Geschäft dar.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es soll aber mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, definiert für

- die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),

› die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Ein vom Vorstand beauftragtes Risikokomitee (Corporate Risk Committee) unter der Leitung des Finanzvorstands ist für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und analysiert die wesentlichen Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Es hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, sofern erforderlich, und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Die Group Function Corporate Controlling koordiniert für das Corporate Risk Committee den konzernweiten Risikomanagementprozess und ernennt hierzu einen sogenannten Group Risk Management Coordinator. Dieser verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Chancen- und Risikoinformationen. Zweimal jährlich, im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses und des Budget- und Planungsprozesses, werden die kurz-, mittel- und langfristigen Chancen und Risiken erfasst.

Die Group Function Corporate Development unterstützt bei der Analyse und Bewertung systematisch bedeutender und strategischer Chancen und Risiken.

Zum Corporate Risk Committee existieren Untergremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit bestimmten Risikofeldern beschäftigen, um schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren zu können. Demnach steuert zum Beispiel das finanzielle Risikokomitee (Financial Risk Committee), unter Leitung des Finanzvorstands und bestehend aus Vertretern der Group Function Treasury & Investor Relations, zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen).

Die Meldepflicht für Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 5 Mio. € nach Maßnahmen.

Die berichteten Chancen und Risiken werden mithilfe einer Risikomanagement-Software verwaltet und regelmäßig für das Corporate Risk Committee, den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Chancen- und Risikobewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen zum geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch Sensitivitäten der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise) erfasst. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses

Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung

im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Compliance als integraler Bestandteil

Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem „Code of conduct – Kodex für integres und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen und unseren internen Richtlinien zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS), das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Dieses CMS wird betreut von der Compliance-Organisation bestehend aus dem Group Compliance Officer, regionalen Compliance Officern und einem Netzwerk lokaler Compliance Officer in den Ländern, in denen wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Ziel des CMS ist es, die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sicherzustellen. Die Compliance-Funktion, die die globale Compliance-Organisation umfasst, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-)Rechnungslegung erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-technisch ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines

systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichtswesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-)Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury & Investor Relations, Tax & Trade Compliance und Corporate Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagementsystems und des Internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS)

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und die Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit des IKS zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Compliance-Funktion, des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Steuerungs- und Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in den folgenden acht Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen
Beschaffungsmärkte
Personal
Produktion und Technik
Sicherheit und Umwelt
IT und Security
Absatzmarkt
Finanzbereich
Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Der folgenden Berichterstattung zu den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen *Kategorien* liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoff- und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoff- und Energieversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisrisiken gibt. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzbereich“ in diesem Chancen- und Risikobericht. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Nicht eingehaltene Abnahmeverpflichtungen können ungeplante Kosten aufgrund von Strafzahlungen zur Folge haben. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des *Ausfalls eines Lieferanten* oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Ausfälle können unter anderem bedingt sein durch mangelhafte Instandhaltung oder durch Insolvenzen auf Seiten der Zulieferer. Wir streben an, sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch zu vermeiden, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Sollten wir gezwungen sein, im Rahmen von Ausweichplänen auf alternative Bezugsquellen zurückzugreifen, könnte dies z. B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Die *Logistik* sowohl der Waren und Dienstleistungen, die wir beziehen, als auch derer, die wir abgeben bzw. erbringen, ist immer größeren Komplexitäten ausgesetzt. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem abgestimmten Management unserer Lieferprozesse und können so das Risiko ungeplanter Produktionsausfälle minimieren. Des Weiteren stellt die Qualität der gelieferten Rohstoffe einen Risikofaktor dar, welcher sich negativ auf die *Qualität* unserer Produkte auswirken kann. Konkrete Produktspezifikationen unsererseits legen die vom Lieferanten zu erfüllenden Eigenschaften der Rohstoffe fest. Diese werden durch permanente Eingangsanalysen kontrolliert.

Personal

Eine wesentliche Chance sehen wir in unserer auf gemeinsamen Werten basierenden LANXESS Unternehmenskultur, die wir aktiv pflegen und über verschiedenste Maßnahmen, wie den jährlichen Performance Culture Day, stetig weiterentwickeln. Wir fördern eine wertschätzende, lebendige und offene Unternehmenskultur, die sich unter anderem durch gute Führung, persönliche Entwicklungsperspektiven, Flexibilität in der Arbeitsgestaltung, klare Werte und Prinzipien auszeichnet. Wir sind überzeugt, dass unsere die Unternehmenskultur fördernden Maßnahmen über erhöhtes Mitarbeiterengagement zu höherer Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel, einer starken Arbeitgebermarke und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg führen.

Eine weitere Chance sehen wir in der erfolgreichen Umsetzung des in 2017 gestarteten Transformationsprojekts im Personalbereich. Durch die Neuaufstellung unserer weltweiten Personalorganisation und die Einführung moderner Produkte und Lösungen im Personalbereich können wir die Unternehmensstrategie zukünftig zielgerichteter unterstützen und auf Trends im Personalbereich schneller und besser reagieren. Global einheitliche, benutzerfreundliche Systeme sowie standardisierte, digitalisierte und transparente Prozesse verbessern Qualität, Service und Kundenorientierung und erhöhen schließlich unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Veränderungen bergen stets auch das Risiko von Demotivation und geringerer Leistungserbringung der Mitarbeiter. Dieses kann bedeutsam werden, wenn sich Mitarbeiter nicht genügend in Entscheidungen eingebunden fühlen oder neue Prozesse und Verhaltensweisen nicht verstehen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem gezielten Veränderungsmanagement, indem wir nächste Schritte und anstehende Maßnahmen so klar und so früh wie möglich kommunizieren. Ergänzt wird dies durch umfangreiche Trainingsangebote, beispielsweise im Bereich der Führung oder auch im Umgang mit neuen Systemlösungen.

Das Risiko von Arbeitsniederlegungen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelterhöhungen schlagen sich in steigenden *Personalkosten* nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis belasten. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreter zu, insbesondere im Rahmen der Übernahme von Unternehmen und deren Integration. Wir verwenden rechtlich solide und bewährte Arbeitsverträge und achten auf rechtssichere Kollektivvereinbarungen. Bei Akquisitionen legen wir großen Wert auf professionelles Projektmanagement, das sowohl ausführliche Kommunikation mit Mitarbeitern als auch faire Konsolidierungsprozesse und angemessene Abfindungspakete umfasst. Im Falle einer potenziellen Klage beobachtet die Personalabteilung in engem Austausch mit der Rechts- sowie der Kommunikationsabteilung die Lage sehr genau, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Mit den bereits genannten Maßnahmen im Rahmen der Unternehmenskultur sowie attraktiven arbeitgeberseitigen Angeboten fördern wir ein wertschätzendes Verhältnis zwischen Führungskräften und (ehemaligen) Mitarbeitern und versuchen auch auf diese Weise das Risiko von Arbeitsniederlegungen oder Klagen einzudämmen.

Das in Deutschland geplante Gesetz zur Regulierung der sachgrundlosen Befristung kann sich ebenfalls in steigenden Personalkosten niederschlagen. Unsere Personal- und unsere Rechtsabteilung beobachten Pläne zu Gesetzesänderungen stets sehr genau, um sich frühzeitig auf potenzielle Mehrkosten einzustellen und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko eines Arbeitskräfteengpasses einerseits und des Wissensverlustes andererseits zu begrenzen, bieten wir Mitarbeitern beispielsweise Angebote zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie, attraktive Vergütungsmodelle, herausfordernde Aufgaben und internationale Karriereperspektiven. Im Rahmen jährlicher Personalentwicklungskonferenzen kümmern wir uns zudem um eine strukturierte Nachfolgeplanung. Über unsere globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogramme binden wir besonders leistungsstarke Mitarbeiter an unser Unternehmen und können frühzeitig geeignete Nachfolger für Schlüsselpositionen identifizieren.

Das Risiko des Fachkräftemangels sehen wir zunehmend in verschiedenen Bereichen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unter anderem unseren Rekrutierungsbereich stärken, Prozesse der Personalbeschaffung standardisieren und in eine markante Arbeitgebermarke investieren. Wir positionieren unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber, zunehmend auch über die sozialen Medien, und suchen früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalenten. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen, weiterführenden Schulen und öffentlichen Institutionen. Studenten unterstützen wir in Deutschland, unserer mitarbeiterstärksten Region, mit dem Deutschlandstipendium sowohl finanziell als auch fachlich. Unser Praktikanten-Bindungsprogramm ermöglicht es uns zudem, mit Praktikanten, die besonders herausragende Leistungen erbracht haben, in engem Kontakt zu bleiben. Darüber hinaus helfen uns regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen dabei, intern vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir investieren zudem kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer beträchtlichen Anzahl an Ausbildungsplätzen in verschiedenen Bereichen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder unserem Corporate Traineeprogramm, welches sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungskräftenachwuchs bewährt hat.

Hinsichtlich des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft besteht neben der mangelnden Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zudem das Risiko gesundheitsbedingter Fehlzeiten, veralteten Wissens oder auch des Wissensverlusts sowie einer sinkenden Arbeitgeberattraktivität. Um den Herausforderungen des demografischen Wandels strukturiert zu begegnen, haben wir bereits im Jahr 2011 ein umfassendes Demografieprogramm aufgesetzt. Seit Einführung des Programms wurde ein ganzes Bündel an Initiativen angestoßen und umgesetzt. So wurden in Deutschland beispielsweise rund 110 Demografiestellen (u. a. im Bereich der Chemikanten und Ingenieure) geschaffen, zusätzliche Trainings entwickelt, betriebliche Eingliederungsmaßnahmen verstärkt (Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Krankheit), das betriebliche Gesundheitsangebot erweitert (beispielsweise durch die Einführung einer digitalen Gesundheitsplattform) und die Flexibilität in der Arbeitsgestaltung erhöht. Unser strategischer Personalplanungsprozess ermöglicht uns zudem, weltweit Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Produktion und Technik

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine entsprechende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, sodass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Mitarbeiter und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen, die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines Produktionsausfalls, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. ***Investitionen*** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum stark belastet durch die zunehmend schwieriger werdenden Handelsbeziehungen zwischen den USA und China. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und den bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits in unseren Planungen berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Sicherheit und Umwelt

Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind ***Betriebsstörungen*** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Bränden und Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert. Zudem führen von den Versicherungen eingesetzte Risikoingenieure regelmäßig Überprüfungen unserer Standorte durch.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen ***Gesundheitsbeeinträchtigungen*** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann höhere Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Einhaltung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der ***Energie- und Umweltpolitik***, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neuverteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Hierunter fällt auch die durch den Übertragungsnetzbetreiber im Rahmen des EEG initiierte retrospektive Überprüfung der langjährig von LANXESS zur Eigenerzeugung von Strom genutzten Erzeugungskapazitäten an den Kraftwerken der Niederrheinstandorte und in Duisburg. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu reduzieren. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 150 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst u. a. auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrunds verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert wurden. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [15] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

IT und Security

Unsere IT ist Teil der Wertschöpfungskette und unterstützt weltweit unsere Geschäftsaktivitäten mit standardisierten Prozessen. Unser Ziel sind effiziente, stabile und skalierbare IT-Services. Entsprechend entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Modernisierung unserer IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Infrastruktur durch Angriffe von außen (Cyber-Risiken). All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen und Reputationsschäden führen. Deshalb investieren wir in Datensicherungssysteme, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme gewährleisten die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme. Zur Verbesserung der Sicherheit der IT-Infrastruktur werden die Sicherheitsmaßnahmen regelmäßig bewertet und geprüft. Sofern erforderlich, werden sie auf einen angemessenen sicherheitstechnischen Stand gebracht. Zur Abwehr von Bedrohungen wurden Schutzmaßnahmen intensiviert und an die aktuelle Bedrohungssituation angepasst. Zusätzlich hat LANXESS zur Absicherung von Cyber-Risiken eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Die Nutzer unserer IT-Systeme schulen wir regelmäßig über IT-Risiken sowie über geeignetes Verhalten und Schutzmaßnahmen. Zu aktuellen Themen der IT-Sicherheit führen wir Sicherheitskampagnen durch.

Absatzmarkt

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen ***wirtschaftlichen Entwicklungen*** und politischen sowie geopolitischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Die weltweit unveränderte Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen, die auch insbesondere die Chemieindustrie treffen würden, sehen wir als mittelfristiges Risiko für Wachstum und Stabilität. Die chemischen Wertschöpfungsketten sind stark vernetzt und global ausgerichtet. Verstärkter Protektionismus würde das Wachstum beeinträchtigen. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können

dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Kapitel „Strategische Ausrichtung" dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder Gewinnung neuer *Kunden* ergeben. Langfristig rechnen wir beispielsweise damit, dass unser Segment Engineering Materials von einer zunehmenden Nachfrage nach Elektrofahrzeugen profitieren wird. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer *Wettbewerber* bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigerem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Punktuelle Beispiele solcher Entwicklungen sind die umweltbedingte Konsolidierung der chinesischen Chemieindustrie sowie die Abwanderung von chemischer Produktion aus China wegen des Handelskrieges mit den USA in Richtung Südostasien (u. a. Vietnam). Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement sowie einer systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung und passen dementsprechend unsere Produktportfolios kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, sodass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

Finanzbereich

Die Group Function Treasury & Investor Relations hat die Aufgabe, die *finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken* zentral zu erfassen und zu managen. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preisänderungen	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahenten	Kapitalanlagen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen
Zinsen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Banken	
Rohstoffe			
Energien			

In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Financial Risk Committee unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und über die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen

Währungen

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Wechselkursschwankungen gegenüber diesen Währungen ausgesetzt. Damit verbundene Risiken werden teilweise gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind. Der Planung für das Geschäftsjahr 2020 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen (und umgekehrt).

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100 % abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführter Jahresabschlusswerte in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen

Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur in dem Falle, wenn erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen, und die frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht. Für die Jahre 2020, 2021 und 2022 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Im Rahmen einer Langfristplanung entscheidet LANXESS regelmäßig über Refinanzierung zur Sicherung des prognostizierten Liquiditätsbedarfes.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat zum Bilanzstichtag finanzielle Warentermingeschäfte in geringem Umfang im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit die Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie über 1 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Diese ist mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 und zwei einjährigen Verlängerungsoptionen ausgestattet. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab. Mit dieser Finanzierung wurde die ursprünglich im Mai 2023 auslaufende syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. € frühzeitig ersetzt. Neben der Kreditlinie bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 296 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahenten

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale

Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzsteigerung, Optimierung von Chancen und Risiken, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf das Kapitel „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten sowie eine regelmäßige Überprüfung der Entwicklung vornehmen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und, wenn nötig, auch von externen Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von *Akquisitionen* ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Restrisiko-minimierende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass eine erwartete Mehrwertgenerierung nicht eintritt. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige *Integration* übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen. Das Risiko eines sich ergebenden Wertminderungsbedarfs von Vermögenswerten wird der Gruppe Finanzbereich zugeordnet.

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen *rechtlichen Risiken* und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes *Compliance*-Management-System (CMS) aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer präventiver Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich als wesentliche Risiken unter anderem Wettbewerbsrecht und Anlagensicherheit/Umweltschutz identifiziert. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. Im Hinblick auf kartellrechtsbezogene Risiken hat LANXESS beispielsweise ein Programm zur Sicherstellung wettbewerbsrechtlicher Compliance entwickelt, das Präsenzschulungen wie auch E-Learning umfasst. Hierdurch werden unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen auf die besonderen Risiken hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Diese Schulungen werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich stehen den Mitarbeitern bei Fragestellungen ausgewiesene Experten der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Compliance als integraler Bestandteil“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Nach dem Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 tritt eine Übergangsphase bis zum 31. Dezember 2020 in Kraft, in der keine Änderungen der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien erwartet werden. Sollte bis zum Ende der Übergangsphase keine Einigung über eine Neuregelung dieser Beziehungen erzielt und keine Verlängerung der Übergangsphase beantragt werden, droht erneut ein Ausscheiden Großbritanniens ohne Abkommen (sogenannter „No-Deal-Brexit“). Im Rahmen unseres Chancen- und Risikomanagements haben wir uns auch mit dem Einfluss dieses Szenarios auf unsere Geschäftstätigkeit befasst. Hierzu haben wir ein fachübergreifendes Expertenteam zusammengestellt, welches u. a. unsere Lieferketten sicherstellen und gegebenenfalls interne Prozesse anpassen soll. Außerdem bereiten wir die notwendigen Schritte hinsichtlich der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) vor. Unsere bisher getroffenen Maßnahmen für den Fall eines Ausscheidens Großbritanniens ohne Abkommen umfassen den Aufbau von Vorratsbeständen und den kontinuierlichen Austausch mit Abnehmern und Lieferanten, um auch zukünftig handelsübliche Lieferzeiten zu gewährleisten. Darüber hinaus hat LANXESS Vorbereitungen getroffen, bestehende britische Registrierungen nahtlos an LANXESS Gesellschaften innerhalb der Europäischen Union übertragen zu können sowie durch Bestandsschutzregelungen, Benachrichtigungs- und Registrierungsprozesse die Einhaltung regulatorischer Bestimmungen innerhalb Großbritanniens frühzeitig sicherzustellen. Aufgrund dieser umfassenden Vorbereitung sowie des nur geringen Umsatzanteils Großbritanniens am Gesamtgeschäft sind wir zuversichtlich, dass sich auch ein Ausscheiden Großbritanniens ohne Abkommen nicht wesentlich negativ auf unseren Geschäftsverlauf auswirken wird. Trotz alledem sind zum jetzigen Zeitpunkt weder die politischen Rahmenbedingungen noch die damit verbundenen Folgen des Ausscheidens Großbritanniens aus der Europäischen Union final abschätzbar.

Darüber hinaus haben wir auch die Auswirkungen des andauernden *Handelskonflikts* zwischen China und den USA auf LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung hat sich gezeigt, dass nur vereinzelt Produkte unseres Portfolios betroffen sind und die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Aus diesem Grund ist kein signifikant negativer Einfluss durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung auf unsere Geschäftstätigkeit zu erwarten.

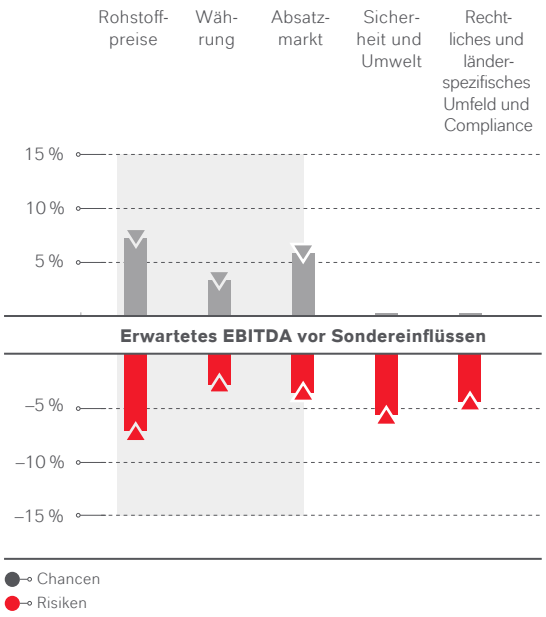
Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen für den LANXESS Konzern. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr der Kategorie Rohstoffpreise, der Gruppe Absatzmarkt und der Gruppe Sicherheit und Umwelt eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei dieser Kategorie sowie den Gruppen gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von jeweils bis zu 7 %.

Auch wenn die Kategorie Währung und die Gruppe rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance nur eine geringe Bedeutung für die Chancen- und Risikoberichterstattung für das Jahr 2020 haben, werden nachfolgend auch für diese Kategorie und Gruppe, die in der Vergangenheit bedeutsam waren, mögliche positive bzw. negative Zielabweichungen dargestellt:

Chancen- und Risikoprofil[1)]



1) Ereignis- und verteilungsorientierte Chancen und Risiken gemäß zugrunde gelegten Szenarien. Aufgrund von Wechselwirkungen zwischen einzelnen Kategorien ist eine Addition der dargestellten Chancen und Risiken nicht zulässig.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Die Chemieindustrie befindet sich weltweit in einem Umfeld, in dem protektionistische Entwicklungen in bedeutenden Volkswirtschaften den globalen Handel und die Investitionstätigkeit beeinträchtigten. Auch die globalen Herausforderungen unserer Zeit – wie Klimaschutz, Trinkwassermangel oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung – bringen langfristige Risiken und Herausforderungen mit sich. Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, verschafft uns jedoch Spielräume, durch die wir in der Lage sind, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen weiterhin handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zudem ermöglicht es uns, strategische und operative Chancen zu nutzen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen.

Die von uns vorangetriebenen Portfolioanpassungen folgten einer klaren strategischen Richtung: erfolgreiche Verringerung des ehemals sehr hohen Automobilanteils zugunsten konsumentennaher Anwendungen sowie Ausbau unserer Präsenz in mittelgroßen, teilweise regulierten und damit geschützten Märkten für Spezialitätengeschäfte. Diese ausgewogenere Struktur unserer Abnehmermärkte soll insbesondere in konjunkturellen Abschwungphasen Stabilität verleihen. Die Stärkung unserer Geschäfte im Bereich Desinfektions- und Konservierungsmittel treibt Profitabilität und Wachstum. Zu unserer Strategie gehört es aber ebenso, sich von Geschäften zu trennen, für die wir unter dem Dach von LANXESS keine nachhaltigen Entwicklungsperspektiven mehr sehen. Somit haben wir uns entschlossen, sämtliche Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, die bislang Bestandteil des Segments Performance Chemicals war, zu veräußern. Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios haben wir weiterhin keine erhebliche Risikoexposition.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, sodass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen, z. B. aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten, grundsätzlich eingeschränkt ist.

Einen Unsicherheitsfaktor stellen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie dar.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Neuausrichtung, insbesondere durch die umgesetzten Veränderungen unseres Konzernportfolios, ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

135 Bilanz
136 Gewinn- und Verlustrechnung
136 Gesamtergebnisrechnung
137 Eigenkapitalveränderungsrechnung
138 Kapitalflussrechnung

139 **Anhang zum Konzernabschluss**
139 Allgemeine Angaben
139 Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses
139 Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
141 Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
141 Anpassung der Vorjahreswerte
141 Konsolidierung
143 Währungsumrechnung
144 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
156 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume
159 Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

166 **Erläuterungen zur Bilanz**
166 (1) Immaterielle Vermögenswerte
168 (2) Sachanlagen
170 (3) At equity bewertete Beteiligungen
170 (4) Sonstige Beteiligungen
170 (5) Derivative Finanzinstrumente
174 (6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
174 (7) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen
175 (8) Sonstige langfristige Vermögenswerte
175 (9) Vorräte
175 (10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
175 (11) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
176 (12) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft
176 (13) Eigenkapital
178 (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
186 (15) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
190 (16) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
191 (17) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden
191 (18) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
192 (19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
192 (20) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

192 **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**
192 (21) Umsatzerlöse
193 (22) Kosten der umgesetzten Leistungen
193 (23) Vertriebskosten
193 (24) Forschungs- und Entwicklungskosten
193 (25) Allgemeine Verwaltungskosten
193 (26) Sonstige betriebliche Erträge
194 (27) Sonstige betriebliche Aufwendungen
194 (28) Finanzergebnis
195 (29) Ertragsteuern
196 (30) Ergebnis und Dividende je Aktie
197 (31) Personalaufwand

197 **Sonstige Angaben**
197 (32) Belegschaft
197 (33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
198 (34) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
199 (35) Bezüge der Gremien
200 (36) Leasingverhältnisse
201 (37) Finanzinstrumente
211 (38) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
213 (39) Segmentberichterstattung
216 (40) Honorar für den Abschlussprüfer
217 (41) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
217 (42) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
217 (43) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

218 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
219 **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

Bilanz
LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2019
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	1.764	1.765
Sachanlagen	(2)	2.577	2.724
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	0	–
Sonstige Beteiligungen	(4)	2	1
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	0	1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	25	29
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	14	89
Latente Steuern	(29)	287	324
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	117	132
Langfristige Vermögenswerte		**4.786**	**5.065**
Vorräte	(9)	1.347	1.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	903	769
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		797	296
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	4	5
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	598	864
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	55	110
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	197	186
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft	(12)	–	205
Kurzfristige Vermögenswerte		**3.901**	**3.630**
Summe Aktiva		**8.687**	**8.695**

in Mio. €	Anhang	31.12.2018	31.12.2019
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen		1.391	1.429
Konzernergebnis		431	205
Kumuliertes übriges Eigenkapital		–359	–282
Anteile anderer Gesellschafter		–7	–22
Eigenkapital	(13)	**2.773**	**2.647**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.083	1.178
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	337	338
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	3	2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	2.686	2.777
Langfristige Ertragsteuerschulden	(17)	117	95
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	80	67
Latente Steuern	(29)	89	109
Langfristiges Fremdkapital		**4.395**	**4.566**
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	465	409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	795	656
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	25	17
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	59	66
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(17)	44	122
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	131	111
Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft	(12)	–	101
Kurzfristiges Fremdkapital		**1.519**	**1.482**
Summe Passiva		**8.687**	**8.695**

Gewinn- und Verlustrechnung
LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2018	2019
Umsatzerlöse	(21)	**6.824**	**6.802**
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	–5.086	–5.043
Bruttoergebnis vom Umsatz		**1.738**	**1.759**
Vertriebskosten	(23)	–759	–812
Forschungs- und Entwicklungskosten	(24)	–109	–114
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	–295	–274
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	114	95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	–198	–247
Operatives Ergebnis (EBIT)		**491**	**407**
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Zinserträge		6	22
Zinsaufwendungen		–75	–76
Sonstiges Finanzergebnis		–41	–7
Finanzergebnis	(28)	**–110**	**–61**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**381**	**346**
Ertragsteuern	(29)	–99	–105
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern		**282**	**241**
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern		**241**	**–50**
Ergebnis nach Ertragsteuern		**523**	**191**
davon auf andere Gesellschafter entfallend		92	–14
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		431	205
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(30)		
aus fortzuführendem Geschäft		3,08	2,72
aus nicht fortgeführtem Geschäft		1,63	–0,40
aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft		**4,71**	**2,32**

Vorjahreswerte angepasst.

Gesamtergebnisrechnung
LANXESS Konzern

in Mio. €	2018	2019
Ergebnis nach Ertragsteuern	**523**	**191**
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	39	–128
Ertragsteuern	–8	14
	31	**–114**
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	31	70
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	–47	–1
Finanzinstrumente Sicherungskosten	–28	11
Ertragsteuern	22	–4
	–22	**76**
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	**9**	**–38**
Gesamtergebnis	**532**	**153**
davon auf andere Gesellschafter entfallend	92	–15
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	440	168
aus fortzuführendem Geschäft	297	204
aus nicht fortgeführtem Geschäft	143	–36

Eigenkapitalveränderungsrechnung
LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen	Konzern-ergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesell-schafter	Eigenkapital
					Währungs-umrechnungen	Finanzinstrumente				
						Zeitwert-bewertung	Sicherungs-kosten			
31.12.2017	**91**	**1.226**	**1.381**	**87**	**–509**	**16**	**–5**	**2.287**	**1.126**	**3.413**
Thesaurierung			87	–87				0		0
Erstanwendung von Rechnungslegungsmethoden			–11			*1*		–10	–7	–17
Transaktionen mit Eigentümern			–2					–2	2	0
Dividendenzahlungen			–73					–73	–41	–114
Gesamtergebnis			9	431	38	–27	–11	440	92	532
Ergebnis nach Ertragsteuern				*431*				*431*	*92*	*523*
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			*9*		*38*	*–27*	*–11*	*9*	*0*	*9*
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			*8*					*8*	*31*	*39*
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe					*38*			*38*	*–7*	*31*
Finanzinstrumente						*–37*	*–17*	*–54*	*–21*	*–75*
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern			*1*			*10*	*6*	*17*	*–3*	*14*
Veränderung Konsolidierungskreis					126	2	10	138	–1.179	–1.041
31.12.2018	**91**	**1.226**	**1.391**	**431**	**–345**	**–8**	**–6**	**2.780**	**–7**	**2.773**
Thesaurierung			431	–431				0		0
Erwerb und Einzug eigener Anteile	–4	4	–200					–200		–200
Dividendenzahlungen			–79					–79	0	–79
Gesamtergebnis			–114	205	71	–1	7	168	–15	153
Ergebnis nach Ertragsteuern				*205*				*205*	*–14*	*191*
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			*–114*		*71*	*–1*	*7*	*–37*	*–1*	*–38*
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen			*–128*					*–128*		*–128*
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe					*71*			*71*	*–1*	*70*
Finanzinstrumente						*–1*	*11*	*10*		*10*
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern			*14*			*0*	*–4*	*10*		*10*
31.12.2019	**87**	**1.230**	**1.429**	**205**	**–274**	**–9**	**1**	**2.669**	**–22**	**2.647**

Kapitalflussrechnung
LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2018	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern		**381**	**346**
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		415	503
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–1	–1
Ergebnis aus dem Finanzbereich		63	34
Gezahlte Ertragsteuern		–154	–193
Veränderung der Vorräte		–148	85
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–84	94
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53	–111
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		–84	–123
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(38)	**441**	**634**
Zufluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		**145**	**9**
Zufluss aus operativer Tätigkeit – gesamt		**586**	**643**
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–482	–508
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3	6
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		–494	–323
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		–	82
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		–66	–
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.304	20
Erhaltene Zinsen und Dividenden		15	26
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA)		–200	–
Zufluss/Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(38)	**80**	**–697**
Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		**–184**	**–15**
Abfluss aus investiver Tätigkeit – gesamt		**–104**	**–712**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		653	4
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		–662	–90
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		–77	–66
Dividendenzahlungen		–74	–79
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile		–	–200
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	(38)	**–160**	**–431**
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft		**–57**	**–2**
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt		**–217**	**–433**
Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführende Geschäftstätigkeit		**361**	**–494**
Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführte Geschäftstätigkeit		**–96**	**–8**
Zahlungswirksame Veränderung – gesamt		**265**	**–502**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		538	797
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt		–6	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	(38)	797	**296**
davon fortzuführendes Geschäft		797	296
davon nicht fortgeführtes Geschäft		–	0

Vorjahreswerte angepasst.

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 am 27. Februar 2020 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet und gesondert in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Leasing

Am 13. Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht, welcher den bisherigen Rechnungslegungsstandard IAS 17 ersetzt. Der Standard wurde im Oktober 2017 von der EU übernommen und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Umstellung erfolgte unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode. Daher werden die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst. Aus der Umstellung ergaben sich keine Eigenkapitaleffekte.

Im Rahmen des IFRS 16 werden beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. Die Unterscheidung in operative und finanzielle Leasingverhältnisse für

Leasingnehmer entfällt. Die Leasingverbindlichkeit wird bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Indexänderung) neu bewertet. Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit führen grundsätzlich zu einer Anpassung des Nutzungsrechts. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen auf das aktivierte Nutzungsrecht und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Anwendung von IFRS 16 führt zu einer Verschiebung der Cashflows in der Kapitalflussrechnung. Statt der bislang im Cashflow aus operativer Tätigkeit gezeigten Leasingzahlungen werden der Tilgungs- und Zinsanteil der Leasingzahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit berücksichtigt. Für Leasinggeber ergeben sich aus IFRS 16 keine wesentlichen Änderungen.

LANXESS wendet die im Standard gewährten Wahlrechte für Leasingnehmer hinsichtlich der Behandlung von kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte an. Aufgrund der Anwendung der Wahlrechte werden die Kosten für diese Leasingverhältnisse direkt im Aufwand und die Zahlungen im Cashflow aus operativer Tätigkeit erfasst. Die neuen Vorschriften wurden nicht auf Leasingverhältnisse angewendet, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet. Diese Leasingverhältnisse werden wie kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert. LANXESS hat sich dazu entschieden, für Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Einschätzung beizubehalten. Anfängliche direkte Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte im Rahmen der erstmaligen Anwendung wurden nicht berücksichtigt. Sofern Leasingverhältnisse mit einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption ausgestattet waren, hat LANXESS Einschätzungen hinsichtlich der rückwirkenden Bestimmungen von Laufzeiten auf Basis bisheriger Erfahrungen vorgenommen.

Zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2019 wurden Barwerte in Höhe von 133 Mio. € für Leasingverbindlichkeiten, Rückbauverpflichtungen in Höhe von 2 Mio. € und gegenläufig Nutzungsrechte in Höhe von 135 Mio. € bilanzverlängernd in den Sachanlagen erfasst, davon sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € und Nutzungsrechte in Höhe von 4 Mio. € dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnen. Hierdurch verringerte sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 0,5 %-Punkte. Die Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen um den Wert der zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten.

Ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 ergab sich folgende Überleitung auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019:

Überleitung Leasingverbindlichkeiten IFRS 16

in Mio. €	01.01.2019
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018	**176**
Nominalwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	21
Ausübung von Wahlrechten und Sonstiges	–12
Nominalwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	**185**
Abzinsung	–35
Barwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	**150**
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	–17
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16	**133**
Anpassungen gemäß IFRS 5	–4
Zusätzliche Leasingverbindlichkeiten durch die Erstanwendung von IFRS 16 nach Anpassungen gemäß IFRS 5	**129**

Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten wurden unter Verwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum Erstanwendungszeitpunkt betrug 2,7 %. Zum 31. Dezember 2019 bestehen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 141 Mio. € sowie Nutzungsrechte in Höhe von 148 Mio. €.

In der Gewinn- und Verlustrechnung entfällt der bisherige Aufwand für operatives Leasing und wird durch den Abschreibungsaufwand der bilanzierten Nutzungsrechte sowie durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit ersetzt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2019

anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation	
IFRS 9	Änderungen an IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
IFRIC 23	IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung
IAS 28	Änderungen an IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
IAS 19	Änderungen an IAS 19 – Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2015–2017)

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	2021	nein
Rahmenkonzept	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards	29.03.2018	2020	ja
IFRS 3	Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs	22.10.2018	2020	nein
IAS 1/IAS 8	Änderung an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“	31.10.2018	2020	ja
IFRS 9/IAS 39/ IFRS 7	Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze	26.09.2019	2020	ja
IAS 1	Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	23.01.2020	2022	nein

ANPASSUNG DER VORJAHRESWERTE

Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung und den dazugehörigen Anhangangaben angepasst.

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20 % bis 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu beizulegenden Zeitwerten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten diese die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie dem beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Fremdwährungstransaktionen, für die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen bestehen, werden bis zur Höhe der erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung, sofern wesentlich, mit dem Wechselkurs der im Voraus erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 sind die Vorschriften des IAS 29 für die Tochtergesellschaft LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien), anzuwenden. Nicht monetäre Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung wurden zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 anhand des vom „Government Board of the Argentine Federation of Professional Councils of Economic Sciences (FACPCE)“ vorgeschlagenen Preisindex an das aktuelle Preisniveau angepasst und danach mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2016 wurde der Großhandelsverbraucherpreisindex (Indec IPIM) und ab dem 1. Januar 2017 der Einzelhandelsverbraucherpreisindex (IPC Nacional INDEC) für die Inflationierung verwendet. Der Preisindex betrug zum Geschäftsjahresbeginn 184,59 Punkte und zum Geschäftsjahresende 284,96 Punkte.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 Euro		**31.12. 2018**	**31.12. 2019**	**2018**	**2019**
Argentinien	ARS	43,13	67,26	32,91	53,95
Brasilien	BRL	4,44	4,53	4,30	4,41
China	CNY	7,88	7,82	7,81	7,73
Großbritannien	GBP	0,89	0,85	0,88	0,88
Indien	INR	79,88	80,19	80,71	78,83
Japan	JPY	125,85	121,94	130,40	122,05
Kanada	CAD	1,56	1,46	1,53	1,49
Singapur	SGD	1,56	1,51	1,59	1,53
Südafrika	ZAR	16,46	15,78	15,61	16,17
USA	USD	1,15	1,12	1,18	1,12

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Für eine Aktivierung ist unter anderem erforderlich, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder

Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen grundsätzlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	3 bis 25 Jahre
Maschinen und Apparate	8 bis 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Leasing (IFRS 16)

Seit dem 1. Januar 2019 werden beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert.

Die Leasingverbindlichkeiten werden in den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und enthalten grundsätzlich die festen Leasingzahlungen. Zudem werden variable Zahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und erwartete Restwertzahlungen bzw. Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn die Ausübung einer Kaufoption bzw. die Ausübung einer Verlängerungsoption als hinreichend sicher eingeschätzt werden kann, wird der Ausübungspreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten mit einbezogen. Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Barwertermittlung erfolgt grundsätzlich mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Liegt ein solcher Zinssatz nicht vor, erfolgt die Diskontierung zum Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden laufzeitadäquate Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung verwendet und um Kreditrisikoaufschläge erhöht. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Indexänderung) werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit führen grundsätzlich zu einer Anpassung des Nutzungsrechts.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den Barwert der vorgenannten Leasingverbindlichkeit, geleistete Leasingvorauszahlungen sowie anfängliche direkte Kosten und Rückbauverpflichtungen. Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Vermögenswertes und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrages abgeschrieben und fallen in den Anwendungsbereich von IAS 36. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kosten aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden als laufender Aufwand erfasst. Des Weiteren werden die Leasingvorschriften nicht auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte angewandt. Eine Trennung in Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Leasingobjekte werden im Falle von operativem Leasing zu fortgeführten Anschaffungskosten im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden in den Umsatzerlösen erfasst. Im Falle eines Finanzierungsleasingverhältnisses wird das betroffene Objekt ausgebucht und es erfolgt die Bilanzierung einer Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Leasing (IAS 17)

Nachfolgend werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverhältnisse erläutert, welche im Vorjahr nach den Vorschriften des IAS 17 bilanziert wurden.

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), wurden im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger waren. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. War ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wurde die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer war.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen wurden im Vorjahr in den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie wurden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger war. In der Folge wurden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (operatives Leasingverhältnis), wurden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen waren auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorlag. War der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wurde in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge konnten in andere Kontrakte eingebettet sein. Bestand gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, wurden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert. In der Folgebewertung werden diese abhängig von der Klassifizierung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Klassifizierung bestimmt sich nach dem Geschäftsmodell und den Charakteristiken der Zahlungsströme. Folgende Klassifizierungen werden unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die Finanzinstrumente bis zum Fälligkeitstag gehalten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen. Die Option zur Zeitwertbewertung durch den Gewinn und Verlust wird nicht ausgeübt. Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, werden um erwartete Kreditausfälle gemindert. Zur Ermittlung erwarteter Kreditausfälle werden sowohl historisch beobachtbare Ausfälle als auch zukunftsbezogene Ausfallerwartungen herangezogen. Hierbei wird grundsätzlich eine dreistufige Beurteilung des erwarteten Kreditausfalls vorgenommen. In der ersten Stufe wird der erwartete

Kreditausfall über die nächsten zwölf Monate beurteilt und der erwartete Verlust bilanziell erfasst. Sofern während der Laufzeit des Finanzinstruments das Kreditrisiko steigt, wird eine Beurteilung des möglichen Kreditausfalls über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments vorgenommen und der erwartete Verlust auf Basis dieser Bewertung erhöht (zweite Stufe). Im Falle eines Ausfalls wird der erwartete Ausfallbetrag gebucht (dritte Stufe) und für einen eventuell verbleibenden Restbetrag des Finanzinstruments zusätzlich ein erwarteter Verlust berücksichtigt. Die Effektivzinsmethode wird sodann nur noch auf den verbleibenden Restbetrag angewandt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird das vereinfachte Gesamtlaufzeitmodell für die Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos angewandt und der erwartete Verlust über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments bewertet und bilanziell erfasst. Der Ausweis der erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wird unter Berücksichtigung von Auflösungen von Vorperioden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Für alle anderen Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der erwartete Verlust im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ besteht die Absicht, das Finanzinstrument während der Laufzeit nach einer gewissen Periode des Haltens wieder zu veräußern. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen. Im Falle von Wertminderungen werden die entsprechenden Effekte aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. nicht im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Geschäftsmodell „Halten“ anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Verwendung des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix und unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer Ausfälle sowie zukunftsbezogener Ausfallerwartungen. Die erwarteten Verluste wie auch eingetretene Ausfälle werden über gesonderte Wertberichtigungskonten im Gewinn oder Verlust erfasst.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierunter fallen Finanzanlagen, deren Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, Vertragsvermögenswerte und übrige sonstige finanzielle Forderungen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei. Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Abhängig davon, ob diese dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden können, wird der Gewinn oder Verlust aus der Folgebewertung im sonstigen Ergebnis, ansonsten im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für die Folgebewertung wird unwiderruflich auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinstruments festgelegt, ob Gewinne oder Verluste sowie die Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis oder im Gewinn oder Verlust erfasst werden.

Hiervon ausgenommen sind Beteiligungen, welche nach der Equity-Methode bewertet sind sowie Unternehmen, an denen LANXESS 100 % der Anteile hält, welche aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt. Beteiligungen an Unternehmen, an denen LANXESS 100 % der Anteile hält, welche aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu designieren und im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeit- bzw. Marktwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen bzw. Sicherungskosten dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften jeweils gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Währungsderivaten werden die hier erfassten Beträge in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Bei Warentermingeschäften wird der Buchwert der abgesicherten Produkte bei Anschaffung um die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge angepasst und mit Verarbeitung derselben in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst. Diejenigen Teile der Zeit- bzw. Marktwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeit- bzw. Marktwertänderungen und Sicherungskosten von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Vertragsvermögenswerte werden zu ihren Buchwerten angesetzt. Enthalten diese wesentliche Finanzierungskomponenten, erfolgt eine Diskontierung unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen demnach den Buchwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzanlagen wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Für Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird der beizulegende Zeitwert anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus

Warentermingeschäften. Sofern Informationen zu den Sicherungskosten verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mit der „Forward-to-Forward"-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Sind Informationen über die Sicherungskosten in einem Markt nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand der „Spot-to-Spot"-Methode ermittelt und die Sicherungskosten inklusive der Terminkomponente abgetrennt. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, welche dem Geschäftsmodell „Halten" zugeordnet und zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Das auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entfallende Kreditausfallrisiko wird unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei im Rahmen des dreistufigen Modells des erwarteten Verlusts ermittelt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Sie umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld

aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Kursentwicklungen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Kursentwicklungen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm für Aufsichtsräte sieht einen variablen Barausgleich vor, sofern sich die LANXESS Aktie im Mandatszeitraum im Vergleich zu einem festgelegten Index besser entwickelt. Hieraus erwartete Verpflichtungen werden entsprechend als Rückstellungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeitern bzw. deren Vertretern kommuniziert wurde. Sie enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass diese von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und im Gewinn oder Verlust im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden ebenfalls in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und stellen Vorauszahlungen des Kunden für noch zu erbringende Leistungen dar.

Bilanzierung in Hochinflationsländern

Ein Land ist als Hochinflationsland einzustufen, wenn sich, neben anderen Kriterien, die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre 100 % nähert oder diesen Wert überschreitet. Mit Einstufung als Hochinflationsland werden die nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung unter Verwendung eines geeigneten Preisindex an das aktuelle Preisniveau angepasst. Anpassungen an das aktuelle Preisniveau, welche früheren Geschäftsjahren zuzurechnen sind, führen zu einer Differenz zwischen dem Eigenkapital des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des Geschäftsjahres. Diese Eigenkapitaldifferenz wird im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe

erfasst. Die Erfassung erfolgt im Geschäftsjahr der erstmaligen Einstufung eines Landes als Hochinflationsland. Anpassungen für Vorgänge des aktuellen Geschäftsjahres werden als monetäre Gewinne oder Verluste im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt.

In der Bilanz betrifft dies insbesondere nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten und somit nicht zum aktuellen Preisniveau bilanziert sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Vorräte sowie geleistete und erhaltene Vorauszahlungen. Die Preisanpassung wird ausgehend vom Zeitpunkt der historischen Anschaffung bzw. Herstellung bis zum Abschlussstichtag berechnet. Eigenkapitalbestandteile, mit Ausnahme der nicht ausgeschütteten Ergebnisse, werden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung in das Eigenkapital an das aktuelle Preisniveau angepasst. Die Anpassung der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils in einem separaten Bilanzposten. Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert zum Zeitpunkt der Qualifizierung als zur Veräußerung bestimmt und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden werden vollständig eliminiert. Die Vorjahreswerte werden nicht angepasst.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung fokussiert sich auf das fortzuführende Geschäftsergebnis. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ gezeigt. Die Erfassung der Ergebnisse konzerninterner Lieferungen und Leistungen, die nach Entkonsolidierung des nicht fortgeführten Geschäfts entweder mit diesem oder Dritten fortgeführt werden, erfolgt im fortzuführenden Bereich. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet. Die Vorperiode der Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird im nicht fortgeführten Geschäft erfasst. Im Falle von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten wird das Geschäftsergebnis dem fortzuführenden Geschäft zugeordnet.

In den Erläuterungen der Bilanzpositionen sind Überleitungen der Jahresanfangswerte zu den Jahresendwerten enthalten. Die Darstellung der Überleitungen fokussiert sich auf das fortzuführende Geschäft. Werte des nicht fortgeführten Geschäfts sind in der Zeile „Anpassungen gemäß IFRS 5“ ausgewiesen. Diese enthalten die Umgliederung der Bilanzwerte für das nicht fortgeführte Geschäft zum Geschäftsjahresbeginn bzw. die Umgliederung der Bilanzwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte zum Umklassifizierungszeitpunkt nach IFRS 5. Zudem werden für das Vorjahr hierin die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung, welche dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

In den Umsatzerlösen werden unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 die Verkäufe erfasst, welche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Dies sind insbesondere der Verkauf selbst hergestellter chemischer Produkte oder deren Lohnbearbeitung. Zudem werden in den Umsatzerlösen Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige langfristig angelegte Dienstleistungen erfasst. Dienstleistungen, welche keinen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufweisen und zeitlich begrenzt sind, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Abhängigkeit von der Übertragung der Verfügungsgewalt über die Produkte bzw. Leistungen auf den Kunden. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen und ist gegeben, wenn der Kunde über die Nutzung des Vermögenswertes bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus ihm ziehen kann. Rückgaberechte bestehen in der Regel nicht.

Die Umsatzerfassung für den Verkauf von chemischen Produkten erfolgt im Regelfall abhängig von den Lieferbedingungen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde oder ein von diesem beauftragter Dritter die Produkte in Empfang nimmt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen, der Kunde hat die Ware physisch erhalten und es bestehen im Normalfall keine offenen Verpflichtungen mehr, welche die Annahme des Produkts durch den Kunden hemmen. Die Entstehung des Zahlungsanspruchs wie auch der Eigentumsübergang sind individuell geregelt und werden für die Bestimmung des Umsatzzeitpunkts mit herangezogen. Die Umsatzbemessung erfolgt – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag.

Die Umsatzerfassung im Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Ware in Empfang nimmt. Für die Umsatzbemessung wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mit berücksichtigt. Die aus der Durchschnittspreisbemessung entstehenden Unterschiede zum Rechnungspreis werden als Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, welche sich über die Vertragslaufzeit auflösen.

Im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen besteht für die hergestellten Produkte aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden erfolgt über den Herstellungszeitraum. Basis für die Umsatzbemessung der fertigen Produkte sind die produzierten Mengen des Geschäftsjahres. Für die fertigen Produkte wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit auf Basis aktueller Vertragsklauseln geschätzt und auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mit berücksichtigt. Grundlage für die Umsatzbemessung der unfertigen Produkte sind die angefallenen Herstellungskosten, welche auf Basis der Input-Methode unter Berücksichtigung einer anteiligen Marge des Endprodukts ermittelt werden (Erläuterungen zur Ermittlung der Herstellungskosten vgl. Abschnitt „Vorräte“ in diesem Abschnitt). Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Mit Umsatzerfassung werden die betroffenen Vorräte ausgebucht. Bei Lieferung der Produkte werden die Vertragsvermögenswerte aufgelöst und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Im Geschäftsmodell Produktverkauf mit Organisation der Frachtleistung erfolgt der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden aufgrund der vereinbarten Lieferkonditionen im Wesentlichen am Ende der Frachtleistung. Insofern wird zu diesem Zeitpunkt der Umsatz – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag bemessen und erfasst. Die Frachtleistung wird nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Lohnbearbeitung von chemischen Produkten, Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen zum Rechnungsbetrag bemessen.

Kundenrabatte, welche nicht den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zuzuordnen sind, werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgte.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden bilanziert, sofern deren Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich einzeln zum wahrscheinlichsten Betrag oder zum Erwartungswert, abhängig davon, welche Bemessung die bestmögliche Einschätzung der jeweiligen unsicheren Steuerposition liefert.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung werden die übernommenen Vermögenswerte und -schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, erfasst.

Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlusts der Beherrschung werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei sukzessiven Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Beherrschung wird der Rückgang der Mehrheitsanteile im sonstigen Ergebnis abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital. Wird nach dem Verlust der Beherrschung weiterhin ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder eine Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert. Sobald kein wesentlicher Einfluss mehr auf die Finanz- und Geschäftspolitik besteht, wird die verbleibende Beteiligung als finanzieller Vermögenswert angesetzt und im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum Zeitwert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts werden getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Die Vorjahreswerte werden entsprechend angepasst.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung, um Effekte der Erstanwendung von Rechnungslegungsstandards und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Leasingverhältnissen sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagenspiegels ist insoweit nicht gegeben.

Seit dem 1. Januar 2019 werden beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Im Vorjahr wurden zudem alle Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen, bei denen LANXESS Leasingnehmer war, als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit erfasst.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Zahlungen für Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS lediglich Erstattungsansprüche für zukünftig zu leistende Rentenzahlungen zustehen (Contractual Trust Arrangement – CTA), werden in der investiven Tätigkeit ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit der fortzuführenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Diese beinhalten auch die Zahlungen des Kaufpreises für nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten die Business Units des LANXESS Konzerns definiert, mit Ausnahme der Business Unit Advanced Industrial Intermediates, welche sich in die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators untergliedert.

Sollten Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, wenn erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Advanced Industrial Intermediates bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators eine Gruppe.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Aufspaltung der Business Unit Additives in die Business Units Lubricant Additives Business und Polymer Additives. Im Vorjahr waren mit dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO die Business Units Tire & Specialty Rubbers (Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers) und High Performance Elastomers (High Performance Elastomers und Keltan Elastomers) abgegangen. Der mit der Business Unit Tire & Specialty Rubbers verbundene Geschäfts- oder Firmenwert wurde auf der Ebene der Gruppe der beiden Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers getestet und ging zum 31. Dezember 2018 infolge der Entkonsolidierung vollständig ab.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt

zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw. Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter- bzw. überschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. Anhangangabe [37], Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Konzernfunktionsbereichskosten werden berücksichtigt, sofern ein potenzieller Erwerber diese aufwenden müsste. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt und es werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Mit Einführung von IFRS 16 werden in den Restbuchwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit die Leasingnutzungsrechte als Teil des Sachanlagevermögens mit berücksichtigt. Leasingverbindlichkeiten werden als finanzielle Verbindlichkeiten jedoch nicht mit einbezogen. Bei der Herleitung der Nettozahlungsströme werden die Abschreibungen aus aktivierten Leasingnutzungsrechten erhöhend und Ersatzinvestitionen in Leasingnutzungsrechte wie auch Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert mindernd berücksichtigt. Im Vergleich zur Behandlung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 hat sich das Vorgehen nicht verändert.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe von aufwandswirksamen Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend den den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für

eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2018 und 2019 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSICHERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt Werthaltigkeitsprüfungen für einzelne oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich durch. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Den Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten wie auch den Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten lagen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind.

Bei den im Geschäftsjahr 2019 durchgeführten ***Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten*** können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements über zukünftige Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,1 % (Vorjahr: 6,7 %) zugrunde. Im Vorjahr erfolgte eine Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag mit einem Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,7 % für die ehemalige Business Unit Additives im Segment Specialty Additives. Anlass für diese Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag war im Vorjahr der Zugang des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 12 Mio. € durch die Übernahme des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts des belgischen Chemiekonzerns Solvay einschließlich des Produktionsstandorts in Charleston (USA). Im Rahmen der Aufspaltung der Business Unit Additives in die Business Unit Lubricant Additives Business und Polymer Additives wurde dieser Geschäfts- oder Firmenwert im laufenden Geschäftsjahr der Business Unit Polymer Additives zugeordnet.

Die Prüfungen der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergaben für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 keinen Wertminderungsbedarf.

Die jährliche Prüfung der ***Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte*** erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts-oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Business Unit Lubricant Additives Business in Höhe 209 Mio. € und auf die Business Unit Polymer Additives in Höhe von 325 Mio. €. Die beiden Business Units entstanden durch die Aufspaltung der Business Unit Additives im Geschäftsjahr 2019 und sind dem Segment Specialty Additives zugeordnet. Im Vorjahr betrug der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Additives 524 Mio. €. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich durch Wechselkurseffekte.

Weitere wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Business Unit Urethane Systems in Höhe von 151 Mio. € (Vorjahr: 149 Mio. €) und auf die Business Unit Material Protection Products in Höhe von 140 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €). Die Veränderungen ergeben sich durch Wechselkurseffekte. Auf andere Business Units entfallen wie im Vorjahr Geschäfts- oder

Firmenwerte in Höhe von 40 Mio. €, welche aus Wesentlichkeitsgründen nicht erläutert werden.

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme verweisen wir auf die in diesem und im vorherigen Abschnitt erfolgten Angaben. Die Business Units Lubricant Additives Business und Polymer Additives stellen im Wesentlichen Additive für die Bau-, Elektro-, primärmetall- und lebensmittelverarbeitende Industrie her. Urethane Systems produziert Elastomere auf Urethanebasis, welche in der Automobilindustrie, Elektro-/Elektronikindustrie, Bauindustrie und in diversen anderen Industrien eingesetzt werden. Die Business Unit Material Protection Products stellt Materialschutzprodukte, Wirkstoffe und biozide Formulierungen für die Holzindustrie, Getränkeabfüllindustrie, Bauindustrie, für die Farben- und Lackindustrie sowie für diverse weitere Industrien her. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen.

Für die Business Unit Lubricant Additives Business wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 3 % und für die Business Unit Polymer Additives ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4 % angenommen. Im Vorjahr wurde für die Business Unit Additives, welche sich aus den beiden vorgenannten Business Units zusammensetzte, ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4 % verwendet.

Die Business Unit Urethane Systems plante mit einem Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4 % (Vorjahr: 7 %) und die Business Unit Material Protection Products wie im Vorjahr mit einem Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 %.

Für die Werthaltigkeitsprüfungen der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands im aktuellen Geschäftsjahr bei den Business Units Lubricant Additives Business und Polymer Additives in der ewigen Rente höhere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr angesetzt. Im Vorjahr wurde bei der Business Unit Additives in der ewigen Rente ein niedrigerer EBITDA-Wert als im letzten Planungsjahr angesetzt. Bei der Business Unit Urethane Systems wurde im Vorjahr in der ewigen Rente ein höherer EBITDA-Wert als im letzten Planungsjahr zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands angesetzt. Bei der Business Unit Material Protection Products ergibt sich im laufenden Geschäftsjahr in der ewigen Rente ein niedrigerer EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10 % hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Nach dem Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 tritt eine Übergangsphase bis zum 31. Dezember 2020 in Kraft, in der keine Änderung der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen der Europäischen Union und Großbritannien erwartet wird. Sofern bis zum Ende der Übergangsphase keine Einigung über eine Neuregelung der Beziehungen erzielt wird und keine Verlängerung der Übergangsphase beantragt wird, ist ein Ausscheiden ohne Abkommen möglich.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde der Einfluss dieses Szenarios auf die Geschäftstätigkeit untersucht. Hierzu wurde ein fachübergreifendes Expertenteam zusammengestellt, welches u. a. Lieferketten sicherstellen und gegebenenfalls interne Prozesse anpassen soll. Außerdem werden die notwendigen Schritte hinsichtlich der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) vorbereitet. Die bisher getroffenen Maßnahmen für den Fall eines Ausscheidens Großbritanniens ohne Abkommen umfassen den Aufbau von Vorratsbeständen und den kontinuierlichen Austausch mit Abnehmern und Lieferanten, um auch zukünftig die handelsüblichen Lieferzeiten zu gewährleisten. Darüber hinaus hat LANXESS Vorbereitungen getroffen, bestehende britische Registrierungen an LANXESS Gesellschaften innerhalb der Europäischen Union übertragen zu können sowie durch Bestandsschutzregelungen, Benachrichtigungs- und Registrierungsprozesse die Einhaltung regulatorischer Bestimmungen innerhalb Großbritanniens sicherzustellen. Aufgrund der umfassenden Vorbereitung sowie des geringen Umsatzanteils Großbritanniens am Gesamtgeschäft werden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf durch ein Ausscheiden ohne Abkommen erwartet. Zum Abschlussstichtag sind weder die politischen Rahmenbedingungen noch die damit verbundenen Folgen des Ausscheidens Großbritanniens aus der Europäischen Union final abschätzbar.

Darüber hinaus wurden die Auswirkungen des andauernden Handelskonflikts zwischen China und den USA auf LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung wurde festgestellt, dass nur vereinzelt Produkte des LANXESS Portfolios betroffen und dass die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Folglich ist kein signifikant negativer

Einfluss durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung auf unsere Geschäftstätigkeit zu erwarten.

Im Rahmen der Leasingbilanzierung werden insbesondere bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen Einschätzungen vorgenommen. Hierbei werden die zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen bieten, berücksichtigt. Sofern implizite Diskontierungszinssätze aus dem zugrunde liegenden Leasingvertrag nicht ermittelbar sind, erfolgen zudem Einschätzungen zur Ermittlung entsprechender Grenzfremdkapitalkostenzinssätze. Diese werden auf Basis laufzeitadäquater Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung, erhöht um Kreditaufschläge, hergeleitet und hinsichtlich der Laufzeitbänder teilweise linear abgeleitet.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2019 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [14] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Im Geschäftsjahr wurde zur genaueren Bestimmung der Versorgungsverpflichtung die Methodik der Rundung des Pensionszinses geändert. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [14]).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen (vgl. Anhangangabe [15]).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Bei der Beurteilung unsicherer Steuerpositionen wird unterstellt, dass die Steuerbehörden für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren bis mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde. Insofern können sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode bestimmte Schätzungen und Beurteilungen zum Erwerbszeitpunkt. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Einschätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen und die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von übernommenen Schulden. Die Bewertung

basiert im Wesentlichen auf zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung externer Gutachter. Bei Akquisitionen mit geringerem Wert werden der Kaufpreisaufteilung im Wesentlichen eigene Einschätzungen und Bewertungen zugrunde gelegt. Die Einschätzungen und Bewertungen basieren auf Kenntnissen, welche zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegen. Diese können innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Für die Ermittlung der zu bilanzierenden Werte für das nicht fortgeführte Geschäft wurden teilweise Einschätzungen vorgenommen. Diese basieren auf den zum Bilanzstichtag vorliegenden Kenntnissen, sodass sich aufgrund neuer Informationen bzw. finaler Verkaufsvereinbarungen Änderungen ergeben können.

Bei der Bemessung der Umsatzerlöse beim Geschäftsmodell langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen bzw. im Falle der Herstellung kundenspezifischer Produkte auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Die Schätzungen basieren auf der aktuellen Planung für erwartete zukünftige Verkaufspreise und -mengen. Insbesondere Verkaufspreise können sich jedoch durch Preisanpassungsmechanismen (Formelpreise für Produktionsfaktoren, Staffelpreise, Rabattvereinbarungen) über die Vertragslaufzeit verändern, sodass sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben können.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	**Gesamt**
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2019	31	9	9	6	26	81
Zugänge	–	1	–	–	–	1
Abgänge	–1	–	–	–	–	–1
Verschmelzungen	–	–	–2	–	–1	–3
Konsolidierungskreisänderungen	–	1	–	–	–	1
31.12.2019	**30**	**11**	**7**	**6**	**25**	**79**
Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2019	–	2	1	–	–	3
Veränderungen	–	–	–	–	–	0
31.12.2019	**0**	**2**	**1**	**0**	**0**	**3**
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2019	2	3	1	3	2	11
Zugänge	–	1	–	–	–	1
Abgänge	–	–	–1	–	–	–1
Konsolidierungskreisänderungen	–	–1	–	–	–	–1
31.12.2019	**2**	**3**	**0**	**3**	**2**	**10**
Insgesamt						
01.01.2019	33	14	11	9	28	95
Zugänge	–	2	–	–	–	2
Abgänge	–1	–	–1	–	–	–2
Verschmelzungen	–	–	–2	–	–1	–3
Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–	–	0
31.12.2019	**32**	**16**	**8**	**9**	**27**	**92**

Im Berichtszeitraum wurde die Achte LXS GmbH, Köln (Deutschland), gegründet und die LANXESS Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), neu gegründet und vollkonsolidiert. Des Weiteren wurden die Gesellschaften LANXESS Services Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz), sowie die LANXESS Energy LLC, Wilmington, New Castle (USA), liquidiert.

Darüber hinaus wurde die LANXESS Holding Company US Inc., Wilmington, New Castle (USA), auf die LANXESS Solutions US Inc., Wilmington, New Castle (USA), die LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA), auf die LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA), sowie die LANXESS Solutions Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur), auf die LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur), verschmolzen.

Neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die CheMondis GmbH, Köln (Deutschland). Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika) und Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52 %, 74 % bzw. 90 % hält. Die Gesellschaften werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion im Wesentlichen gemeinsam abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen für LANXESS aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Die Rubicon LLC, Salt Lake City (USA), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollumfänglich von den Partnern abgenommen wird. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Produktion von Anilin, Diphenylaminen, Methylendiphenylisocyanaten sowie Polyolen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehen für LANXESS keine wesentlichen Risiken.

Zudem ist die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss berücksichtigt. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 40 %. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, liegt ein maßgeblicher Einfluss vor. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik für die LANXESS Produktionsstätten in Deutschland. Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter können zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten entstehen. Die aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen werden in Anhangangabe [34] erläutert. Die Anteile wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und entsprechend ausgewiesen. Im Vorjahr wurde die Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei Gesellschaften in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Indien, der Republik Korea, Russland, Südafrika und Taiwan liegen aufgrund von regulierten Kapitalmärkten Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hiervon betroffen sind ca. 38 % (Vorjahr: 5 %) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Umsätze weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und ihr kumuliertes Eigenkapital weniger als 0,1 % des Konzerneigenkapitals betragen.

Zugänge aus Akquisition im Vorjahr

Im Vorjahr hat LANXESS am 7. Februar 2018 das US-amerikanische Phosphorchemikalien-Geschäft des belgischen Chemiekonzerns Solvay einschließlich des Produktionsstandorts in Charleston (USA) übernommen. An dem Standort werden Phosphorchemikalien sowie zahlreiche Folgeprodukte wie zum Beispiel Flammschutz-Additive und Zwischenprodukte für

Agrochemikalien hergestellt. Die Produktionsanlage ergänzte das globale Produktionsnetzwerk der phosphor- und brombasierten Flammschutzmittel insbesondere im US-amerikanischen Markt. Das Geschäft wurde in die Business Unit Polymer Additives im Segment Specialty Additives integriert. Der Kaufpreis von 54 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Desinvestitionen

Mit Vertrag vom 8. November 2019 wurde das *Geschäft mit Organometallen auf Zinn-Basis* im Segment Advanced Intermediates an die PMC Vlissingen, B.V. (Niederlande), ein Tochterunternehmen der PMC Group (USA), verkauft. Gegenstand des Verkaufs waren im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte und Vorräte der LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen (Deutschland). Zudem haben die Vertragsparteien im Rahmen des Verkaufs einen Lohnbearbeitungsvertrag vereinbart. Die Transaktion wurde zum 30. Dezember 2019 abgeschlossen.

Der Gesamterlös für den Verkauf des Geschäfts betrug 20 Mio. €. Hierfür wurden Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. € übertragen. Auf das verbleibende Sachanlagevermögen wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 Mio. € erfasst und darüber hinaus eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 4 Mio. € aus dem Lohnbearbeitungsvertrag gebildet. Der Ausweis der Erträge und Aufwendungen erfolgte im sonstigen betrieblichen Ergebnis als Sondereinfluss.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Verkauf des 40 %-Anteils am Chemiepark-betreiber Currenta

Mit Vertrag vom 6. August 2019 wurde der Verkauf des 40 %-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an die von Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) geführten Investmentfonds beschlossen. Das Chemieparkgeschäft war dem Überleitungssegment zugeordnet. Mit dem Abschluss wird Ende April 2020 gerechnet.

Der Buchwert der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 0 Mio. € wird in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten bilanziert.

Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis

Mit Vertrag vom 28. November 2019 hat LANXESS den Verkauf seines Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis im Segment Advanced Intermediates an die First Rare Materials Co. Ltd., Heyun Town (China), ein Tochterunternehmen von Vital Materials (China), vereinbart. Gegenstand der Transaktion war der Verkauf der 100 %-Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea). Die Transaktion wurde am 31. Januar 2020 abgeschlossen.

Die Gesellschaft wurde als Veräußerungsgruppe klassifiziert und in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe 20 Mio. € sowie Wertminderungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5 Mio. € vorgenommen. Diese wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Sondereinflüsse erfasst. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Als beizulegender Zeitwert wurde der erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umfassen wertberichtigte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. €, wertberichtigte Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 Mio. €, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. € sowie Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. €.

Die im kumulierten übrigen Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 zuzuordnenden Währungsumrechnungsdifferenzen betragen 1 Mio. €.

Nicht fortgeführtes Geschäft

Business Unit Leather

Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung hat LANXESS den Verkauf der Business Unit Leather im Segment Performance Chemicals im Geschäftsjahr 2019 in die Wege geleitet. In diesem Geschäftsbereich werden integrativ die einzelnen Geschäftseinheiten Chromchemikalien, Chromerz und organische Lederchemikalien betrieben. Da Marktteilnehmer bzw. Kaufinteressenten keine gleichartige Integration von Geschäftseinheiten aufweisen, wurden aktiv Projekte initiiert, um die Geschäftseinheiten einzeln zu veräußern. Die einzelnen Geschäftseinheiten werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten veräußert und werden zu unterschiedlichen Zeitpunkten als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 bilanziert. Der Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft resultiert aus der Erwartungshaltung des Managements, dass ein Verkauf jeder Geschäftseinheit innerhalb von zwölf Monaten abgeschlossen wird. Einzelne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verbleiben im LANXESS Konzern und werden im fortzuführenden Geschäft bilanziert.

Der Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit *Chromchemikalien* wurde am 12. August 2019 mit der Gesellschaft K2019342391 (South Africa) Proprietary Limited (Südafrika), einem Tochterunternehmen von Brother Enterprises (China), geschlossen. Die Transaktion umfasst die Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika). Aufgrund von Unsicherheiten hinsichtlich des finalen Abschlusses der Transaktion wurde die Geschäftseinheit erst ab dem 1. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Am 10. Januar 2020 wurde der Verkauf vollzogen. Der Verkaufserlös aus der Transaktion betrug 80 Mio. €.

Am 15. November 2019 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit *Chromerz* mit der Gesellschaft Chrome Production Holdings Proprietary Limited, Johannesburg (Südafrika), einem Tochterunternehmen von Clover Alloys (Südafrika), geschlossen. Inhalt des Vertrags ist der Verkauf des 74 %-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Die Geschäftseinheit wird ab dem 31. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der zuständigen Behörden. Der Abschluss der geplanten Transaktion wird bis Ende des Geschäftsjahres 2020 erwartet.

Die Geschäftseinheit *organische Lederchemikalien* befindet sich im fortgeschrittenen Angebots- und Verkaufsprozess. Die Geschäftseinheit wird ab dem 31. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Das LANXESS Management erwartet den Abschluss des Verkaufs bis Geschäftsjahresende 2020.

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgt die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie das fortzuführende Geschäft.

Die Buchwerte der als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der umgegliederten Vermögenswerte und Schulden (Business Unit Leather)

in Mio. €	31.12.2019
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	88
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111
Sonstige Vermögenswerte	4
Summe Vermögenswerte	**203**
Rückstellungen	47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36
Sonstige Verbindlichkeiten	15
Summe Verbindlichkeiten	**98**

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen der Geschäftseinheit Chromchemikalien unterlagen ab dem 1. Dezember 2019 keinen weiteren planmäßigen Abschreibungen. Für die Geschäftseinheiten Chromerz und organische Lederchemikalien wurden planmäßige Abschreibungen bis zum 31. Dezember 2019 erfasst.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit Leather)

in Mio. €	2018	2019
Umsatzerlöse	**373**	**329**
Kosten der umgesetzten Leistungen	–277	–260
Bruttoergebnis vom Umsatz	**96**	**69**
Andere Funktionskosten	–83	–112
Operatives Ergebnis (EBIT)	**13**	**–43**
Finanzergebnis	**–4**	**–3**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**9**	**–46**
Ertragsteuern	–19	–4
Ergebnis nach Ertragsteuern	**–10**	**–50**

In der Zeile „Andere Funktionskosten" sind außerplanmäßige Abschreibungen für den geplanten Verkauf der Geschäftseinheit Chromerz in Höhe von 19 Mio. € enthalten. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Als beizulegender Zeitwert wurde der aktuell erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich.

Die im kumulierten übrigen Eigenkapital dem nicht fortgeführten Geschäft zum 31. Dezember 2019 zuzuordnenden Währungsumrechnungsdifferenzen betragen 15 Mio. € und die in den sonstigen Rücklagen kumuliert erfassten Beträge für die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten Verluste in Höhe von 11 Mio. €.

Das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit Leather erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €). Darin enthalten sind EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Investitionen betrugen 18 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €). Planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) erfasst. Die Anzahl der dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Mitarbeiter beläuft sich am 31. Dezember 2019 auf 1.175 (Vorjahr: 1.189) und im Jahresdurchschnitt auf 1.176 (Vorjahr: 1.198).

ARLANXEO

Im Rahmen seiner Neuausrichtung gründete LANXESS am 1. April 2016 mit Saudi Aramco eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO, an der beide Partner zu jeweils 50 % beteiligt waren. Ab dem 1. April 2018 wurde ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Am 31. Dezember 2018 hat LANXESS seinen 50 %-Anteil an ARLANXEO an die Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), verkauft und die Beteiligung an ARLANXEO entkonsolidiert. Der Kaufpreis für den Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO an Saudi Aramco betrug 1.427 Mio. €

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgte die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie das fortzuführende Geschäft.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden von ARLANXEO sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden (ARLANXEO)

in Mio. €	31.12.2018
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.834
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.035
Sonstige Vermögenswerte	379
Summe Vermögenswerte	**3.248**
Rückstellungen	309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331
Sonstige Verbindlichkeiten	263
Summe Verbindlichkeiten	**903**

Die Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns fokussiert sich in der Darstellung auf die Ermittlung des fortzuführenden Geschäftsergebnisses. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird lediglich in einer Zeile gezeigt, die nachfolgend näher erläutert wird. Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen von ARLANXEO unterlagen ab dem 1. April 2018 keiner weiteren planmäßigen Abschreibung. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen, die nach der Entkonsolidierung von ARLANXEO entweder mit ARLANXEO oder mit Dritten fortgeführt werden, wurden im fortzuführenden Bereich ausgewiesen. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergab sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (ARLANXEO)

in Mio. €	2018
Umsatzerlöse	**3.180**
Kosten der umgesetzten Leistungen	–2.560
Bruttoergebnis vom Umsatz	**620**
Andere Funktionskosten	–234
Operatives Ergebnis (EBIT)	**386**
Finanzergebnis	**–34**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**352**
Ertragsteuern	–101
Ergebnis nach Ertragsteuern	**251**

In der Kapitalflussrechnung wurden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen von ARLANXEO ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme von ARLANXEO erfolgte zusammengefasst in einer Zeile je Bereich.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	–
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
CheMondis GmbH, Köln	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund	100
LANXESS Accounting GmbH, Köln	100
LANXESS Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Leverkusen	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Anderol B.V., Venlo (Niederlande)	100
Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien)	100
Chemtura France S.A.S., Fitz-James (Frankreich)	100
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
Great Lakes Chemical (Netherlands) B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
Great Lakes Holding S.A.S., Fitz-James (Frankreich)	100
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	74
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Holding Switzerland AG, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Holding UK Unlimited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Investments Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS Manufacturing Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
LANXESS Sales Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Solutions Italy S.r.L., Latina (Italien)	100
LANXESS Solutions UK Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Urethanes UK Ltd., Baxenden NR Accrington (Großbritannien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
Assured Insurance Company, Montpelier (USA)	100
Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Canada Co./Cie, Elmira (Kanada)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
LANXESS Services US LLC, Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Solutions US Inc., Wilmington, New Castle (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Birmingham (USA)	100
Lateinamerika	
Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS Indústria de Poliuretanos e Lubrificantes Ltda., Rio Claro (Brasilien)	100
LANXESS Indústria de Produtos Quimicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
Chemtura Chemicals Nanjing Co. Ltd., Nanjing (China)	100
Chemtura China Holding Co. Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China)	100
LANXESS Additives Hong Kong Ltd., Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS Additives Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
LANXESS Advanced Materials (Nantong) Co. Ltd., Nantong (China)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Pty. Ltd., Granville (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Solutions Australia Pty. Ltd., West Gosford (Australien)	100
LANXESS Solutions India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS Solutions Japan K.K., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Solutions Korea Inc., Pyeongtaek (Republik Korea)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	
Deutschland	
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
Nordamerika	
Rubicon LLC, Salt Lake City (USA)	50
Assoziiertes Unternehmen	
Deutschland	
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
Achte LXS GmbH, Köln	100
LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
Siebte LXS GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Gulf Stabilizers Industries Sales FZCO, Dubai (VAE)	52
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Crompton Servicios, S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Lateinamerika	
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2018

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	**Summe**
Bruttowerte 31.12.2017	881	1.196	49	2.126
Anpassungen gemäß IFRS 5	–70	–119	–2	–191
Akquisitionen	12	13	–	25
Investitionen	–	21	40	61
Abgänge	–	–3	–	–3
Umbuchungen	–	13	–13	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	2	–	2
Währungsänderungen	34	26	0	60
Bruttowerte 31.12.2018	**857**	**1.149**	**74**	**2.080**
Abschreibungen 31.12.2017	–11	–331	0	–342
Anpassungen gemäß IFRS 5	4	106	–	110
Abschreibungen 2018	–	–84	0	–84
davon außerplanmäßig	–	–1	–	–1
Wertaufholungen	–	0	–	0
Abgänge	–	3	–	3
Umbuchungen	–	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	–1	–	–1
Währungsänderungen	0	–2	–	–2
Abschreibungen 31.12.2018	**–7**	**–309**	**0**	**–316**
Nettowerte 31.12.2018	**850**	**840**	**74**	**1.764**

Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2019

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	**Summe**
Bruttowerte 31.12.2018	857	1.149	74	2.080
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–15	–4	–19
Investitionen	–	16	50	66
Abgänge	–	–11	3	–8
Umbuchungen	–	32	–32	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	–	0
Währungsänderungen	16	19	0	35
Bruttowerte 31.12.2019	**873**	**1.190**	**91**	**2.154**
Abschreibungen 31.12.2018	–7	–309	0	–316
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	10	0	10
Abschreibungen 2019	–	–87	0	–87
davon außerplanmäßig	–	0	0	0
Wertaufholungen	–	0	–	0
Abgänge	–	7	0	7
Umbuchungen	–	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	0	–	0
Währungsänderungen	–1	–2	–	–3
Abschreibungen 31.12.2019	**–8**	**–381**	**0**	**–389**
Nettowerte 31.12.2019	**865**	**809**	**91**	**1.765**

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft. Außerdem werden hier die Abschreibungen, welche der Business Unit Leather zuzuordnen sind, ausgewiesen.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Kundenlisten, Markenrechte, Software und sonstige Rechte enthalten.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2018

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Summe**
Bruttowerte 31.12.2017	2.049	8.293	372	490	11.204
Anpassungen gemäß IFRS 5	–801	–3.005	–87	–149	–4.042
Akquisitionen	9	14	1	0	24
Investitionen	8	77	19	352	456
Abgänge	–3	–50	–18	–2	–73
Umbuchungen	37	188	16	–241	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	6	3	1	0	10
Währungsänderungen	–7	0	–3	0	–10
Bruttowerte 31.12.2018	**1.298**	**5.520**	**301**	**450**	**7.569**
Abschreibungen 31.12.2017	–1.090	–5.773	–280	–2	–7.145
Anpassungen gemäß IFRS 5	358	1.979	67	0	2.404
Abschreibungen 2018	–40	–259	–32	–1	–332
davon außerplanmäßig	–5	–7	–1	–1	–14
Wertaufholungen	0	1	–	0	1
Abgänge	3	50	18	0	71
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–1	–2	–1	–	–4
Währungsänderungen	4	7	2	0	13
Abschreibungen 31.12.2018	**–766**	**–3.997**	**–226**	**–3**	**–4.992**
Nettowerte 31.12.2018	**532**	**1.523**	**75**	**447**	**2.577**

Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung Sachanlagen 2019

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**Summe**
Bruttowerte 31.12.2018	1.298	5.520	301	450	7.569
Anpassungen gemäß IFRS 16	108	10	17	0	135
Anpassungen gemäß IFRS 5	–79	–163	–12	–12	–266
Investitionen	27	126	28	331	512
Abgänge	–6	–105	–16	–6	–133
Umbuchungen	37	224	17	–278	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	2	2	0	1	5
Währungsänderungen	5	15	1	2	23
Bruttowerte 31.12.2019	**1.392**	**5.629**	**336**	**488**	**7.845**
Abschreibungen 31.12.2018	–766	–3.997	–226	–3	–4.992
Anpassungen gemäß IFRS 5	35	124	10	0	169
Abschreibungen 2019	–65	–312	–39	–1	–417
davon außerplanmäßig	–5	–37	–1	–1	–44
Wertaufholungen	1	0	0	–	1
Abgänge	5	105	15	0	125
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–1	–1	0	–	–2
Währungsänderungen	–1	–5	0	1	–5
Abschreibungen 31.12.2019	**–792**	**–4.086**	**–240**	**–3**	**–5.121**
Nettowerte 31.12.2019	**600**	**1.543**	**96**	**485**	**2.724**

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft. Außerdem werden hier die Abschreibungen, welche der Business Unit Leather zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die Anpassungen gemäß IFRS 16 betreffen die Bilanzierung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des neuen Standards IFRS 16 zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2019. Hinsichtlich der Angaben zu Leasingverhältnissen wird auf die Anhangangabe [36] verwiesen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Galium-Basis in Höhe von 20 Mio. € sowie mit dem Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Zinn-Basis in Höhe von 15 Mio. €. (vgl. Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“). Des Weiteren wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, waren im Vorjahr in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

	31.12.2018	
in Mio. €	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	2	1
Technische Anlagen und Maschinen	13	6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20	10
	35	**17**

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,6 %) zugrunde gelegt.

3 | At equity bewertete Beteiligungen

Die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), wurde im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz des Vorjahres sind aus den nachfolgenden Tabellen ersichtlich:

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2018
Umsatzerlöse	1.432
Operatives Ergebnis (EBIT)	128
Ergebnis nach Ertragsteuern	82
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	–17
Gesamtergebnis	65

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	887
Kurzfristige Vermögenswerte	481
Summe Vermögenswerte	**1.368**
Langfristiges Fremdkapital	1.099
Kurzfristiges Fremdkapital	347
Summe Fremdkapital	**1.446**
Eigenkapital	**–78**
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	37
Anteiliger bilanziell nicht erfasster Verlust	41
At equity bewertete Beteiligungen	**0**

Zum 31. Dezember 2019 wurde der Beteiligungsbuchwert der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 0 Mio. € als zur Veräußerung gehalten bilanziert und nicht mehr at equity bewertet (vgl. Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“).

4 | Sonstige Beteiligungen

In dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ausgewiesen.

5 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermin-, Warentermin- und Zinsterminkontrakte sowie aus Verträgen abgetrennte eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Derivative Finanzinstrumente werden bei LANXESS zur Sicherung von Bilanzpositionen sowie zur Sicherung zukünftiger Umsätze und Rohstoffbezüge eingesetzt. Zum Stichtag sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2019 derivative Vermögenswerte mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) aktiviert. In den derivativen Verbindlichkeiten werden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2018		
in Mio. €	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	1.139	4	–25
Kurzfristige Warenterminkontrakte	5	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	68	0	–3
Langfristige eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	0
	1.212	**4**	**–28**

Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2019		
in Mio. €	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	1.431	5	–17
Kurzfristige Warenterminkontrakte	3	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	118	1	–2
Langfristige eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	–	–	–
	1.552	**6**	**–19**

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf Geschäfte, welche den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen und dementsprechend bilanziert sind:

Währungssicherungsgeschäfte

Währungssicherungen werden für künftige Umsätze der Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen, bei denen die Währung des geplanten Umsatzes von

der funktionalen Währung der Gesellschaft abweicht und signifikante Fremdwährungspositionen erwartet werden. Für die Folgejahre sind feste Sicherungsquoten definiert. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte liegen in den jeweiligen Planungsmonaten. Durch mögliche Umsatzverschiebungen in andere Perioden können die Absicherungen ineffektiv werden. Derzeit sind keine Fälle von Umsatzverschiebungen, die das abgesicherte Volumen übersteigen, bekannt.

Warentermingeschäfte

Rohstoffpreissicherungen können für künftige Bezüge von Rohstoffen in den Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen werden, deren geplante Bezugsmengen auf Basis bestehender Beschaffungsverträge erfolgen. Die Absicherung erfolgt durch Warenterminkontrakte und basiert auf einer monatlich geplanten Bezugsmenge. Durch Anlagenstillstände können sich die Bezugsmengen verringern und die Absicherung ineffektiv werden. Derzeit sind keine relevanten Anlagenstillstände bekannt.

Zinstermingeschäfte

Zinsrisiken für künftige Refinanzierungen des LANXESS Konzerns können durch Zinsswaps gesichert werden. Die Sicherungsinstrumente werden hierfür auf Basis eines geplanten Refinanzierungsbedarfs fristenkongruent abgeschlossen. Bei Verschiebungen des Refinanzierungstermins können grundsätzlich Ineffektivitäten auftreten. Die Zinstermingeschäfte bestanden im Geschäftsjahr 2017 und wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im Mai 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden über die Laufzeit der Anleihe in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Währungssicherungs- und Warentermingeschäfte 2018

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts[1]	Wertänderung Sicherungsinstrument[1]
		Forderung	Verbindlichkeit			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	27	–	–1	Kurz- und langfristige derivative Verbindlichkeiten	2	–2
EUR/USD	306	1	–13	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	25	–25
USD/BRL	60	0	–5	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	4	–4
Warentermingeschäfte	5	–	–1	Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	1	–1
	398	**1**	**–20**		**32**	**–32**

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Währungssicherungs- und Warentermingeschäfte 2019

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts[1]	Wertänderung Sicherungsinstrument[1]
		Forderung	Verbindlichkeit			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	38	0	–1	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	0	0
EUR/USD	307	1	–8	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	–5	5
USD/BRL	77	1	–2	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	–5	5
Warentermingeschäfte	3	0	0	Kurzfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	0	0
	425	**2**	**–11**		**–10**	**10**

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2018

in Mio. €		2019 Nominalwert	2019 Durchschnittlicher Sicherungskurs[1)]	≥2020 Nominalwert	≥2020 Durchschnittlicher Sicherungskurs[1)]
Währungssicherungsgeschäfte					
EUR/JPY	Euro	17	130	10	128
EUR/USD	Euro	269	1,21	37	1,21
USD/BRL	Euro	40	3,54	20	3,55
Warentermingeschäfte	Euro	5	561,93	–	–
		331		**67**	

1) Durchschnittlicher Sicherungskurs: entspricht der fixen Seite des Zinsswaps für Zinstermingeschäfte und der fixen Seite des Geschäfts für Warentermingeschäfte.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2019

in Mio. €		2020 Nominalwert	2020 Durchschnittlicher Sicherungskurs[1)]	≥2021 Nominalwert	≥2021 Durchschnittlicher Sicherungskurs[1)]
Währungssicherungsgeschäfte					
EUR/JPY	Euro	22	125	16	124
EUR/USD	Euro	233	1,16	74	1,18
USD/BRL	Euro	49	3,98	28	4,29
Warentermingeschäfte	Euro	3	567,74	–	–
		307		**118**	

1) Durchschnittlicher Sicherungskurs: entspricht der fixen Seite des Zinsswaps für Zinstermingeschäfte und der fixen Seite des Geschäfts für Warentermingeschäfte.

Die gesicherten Zahlungsströme für die Währungssicherungsgeschäfte treten, wie im Vorjahr, innerhalb der nächsten drei Jahre ein. Die gesicherten Zahlungsströme der Warentermingeschäfte betreffen den Rohstoff n-Paraffin und treten, wie im Vorjahr, innerhalb des nächsten Jahres ein.

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2018

	Cashflow-Hedges				Kosten der Absicherung			Summe sonstiges Ergebnis
in Mio. €	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte	**Summe**	Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	**Summe**	
Stand 01.01.	19	0	0	19	–2	–3	–5	14
Anpassungen gemäß IFRS 5	–7	–	–	–7	1	2	3	**–4**
Veränderung sonstiges Ergebnis	–16	0	–	–16	0	–4	–4	**–20**
Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft	–2	–	0	–2	–	–	–	**–2**
Stand 31.12.	**–6**	**0**	**0**	**–6**	**–1**	**–5**	**–6**	**–12**

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2019

	Cashflow-Hedges				Kosten der Absicherung			Summe sonstiges Ergebnis
in Mio. €	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waren-termin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte	**Summe**	Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	**Summe**	
Stand 01.01.	–6	0	0	–6	–1	–5	–6	–12
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–	–	–	–	–	–	**–**
Veränderung sonstiges Ergebnis	18	0	0	18	0	7	7	**25**
Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft	–19	–	0	–19	–	–	–	**–19**
Stand 31.12.	**–7**	**0**	**0**	**–7**	**–1**	**2**	**1**	**–6**

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 und 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: nicht realisierte Verluste von 10 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 und von 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2020) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Hinsichtlich der langfristigen eingebetteten Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen sowie der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [37] verwiesen.

6 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2018		
in Mio. €	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzanlagen	–	542	542
Vertragsvermögenswerte	17	44	61
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	8	12	20
	25	**598**	**623**

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2019		
in Mio. €	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzanlagen	–	780	780
Vertragsvermögenswerte	18	76	94
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	11	8	19
	29	**864**	**893**

Die Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen angelegte liquide Mittel sowie jederzeit veräußerbare Wertpapiere. Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf eine erhöhte Anlage von liquiden Mitteln zurückzuführen. Die langfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von Produkten mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen mit dem Vertragsdurchschnittspreis bemessen sind. Die Unterschiede zwischen der Durchschnittspreisbemessung und den Rechnungspreisen sind als Vertragsvermögenswerte abgebildet und werden über die restliche Vertragslaufzeit aufgelöst. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von kundenspezifischen Produkten mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zum Produktionszeitpunkt erfasst wurden, deren Auslieferung an den Kunden jedoch im nächsten Geschäftsjahr erwartet wird. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Vorproduktionen für Neuverträge zurückzuführen. Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen enthalten im Wesentlichen die Investitionen in die High-Tech Gründerfonds, Darlehensforderungen sowie sonstige finanzielle Forderungen. Diese sind um erwartete Ausfallrisiken in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) gemindert.

Veränderung Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	**2018**	**2019**
Stand 01.01.	56	61
Anpassungen gemäß IFRS 5	–4	–
Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres	–3	2
Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren	7	3
Zuführungen	45	74
Wertminderungen/ Wertaufholungen	0	0
Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–40	–46
Währungsänderungen	0	0
Stand 31.12.	**61**	**94**

Die Zuführungen sowie die Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Die Zuführungen stellen hierbei die im Geschäftsjahr bereits zum Produktionszeitpunkt realisierten Umsätze dar. Mit Auslieferung der im Vorjahr hergestellten kundenspezifischen Produkte werden die Vertragsvermögenswerte in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Zudem enthalten die Umgliederungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

7 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 89 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 110 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen sowie Forderungen aus strittigen Besteuerungssachverhalten, deren Erstattung als wahrscheinlich angesehen wird.

8 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 132 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

9 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	286	264
Erzeugnisse und Handelswaren	1.061	931
	1.347	**1.195**

Vorräte in Höhe von 107 Mio. € (Vorjahr: 174 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem Vorjahr ist auf den Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft sowie auf geringere Mengen zurückzuführen.

Durch Inflationsanpassungen gemäß IAS 29 erhöhten sich die Vorräte wie im Vorjahr um weniger als 1 Mio. €.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2018	2019
Stand 01.01.	–97	–93
Anpassungen gemäß IFRS 5	27	6
Aufwandswirksame Zuführungen	–41	–29
Auflösungen/Inanspruchnahmen	18	26
Währungsänderungen	0	0
Stand 31.12.	**–93**	**–90**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft. Außerdem werden hier die Wertberichtigungen, welche der Business Unit Leather zuzuordnen sind, ausgewiesen.

10 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 769 Mio. € (Vorjahr: 903 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) gegenüber der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und in Höhe von 765 Mio. € (Vorjahr: 899 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf rohstoffpreisbedingte Anpassungen im vierten Quartal 2019 sowie auf den Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft zurückzuführen.

Am Bilanzstichtag wurden erforderliche Risikovorsorgen von 12 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 12 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge der Geschäftsjahre 2018 und 2019 werden in der Anhangangabe [37], Abschnitt „Ausfallrisikomanagement“ dargestellt.

11 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte von 186 Mio. € (Vorjahr: 197 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 129 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €) sowie sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €). Zum 31. Dezember 2019 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) berücksichtigt.

12 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte aus dem geplanten Verkauf des 40 %-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und dem geplanten Verkauf des 100 %-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea). Zudem wird im Geschäftsjahr die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen. Detaillierte Informationen hierzu werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis" dargestellt.

13 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2019 87.447.852 € und ist eingeteilt in 87.447.852 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Gesellschaft hat aufgrund eines Beschlusses des Vorstands vom 9. Juli 2019 nach Durchführung eines Aktienrückkaufs eine Herabsetzung des Grundkapitals im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG von 91.522.936 € um 4.075.084 € auf 87.447.852 € durch Einziehung von 4.075.084 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie beschlossen. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2019 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I und III steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 und Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20 % des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und III ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2019 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20 % des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 20. Mai 2016 war der Vorstand gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung konnte auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien konnten nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand war ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. Januar 2019 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien zu einem Kaufpreis von bis zu 200 Mio. € (ohne Nebenkosten) über die Börse zu erwerben. Im Zeitraum vom 14. Januar 2019 bis zum 12. Juni 2019 hat die Gesellschaft sodann insgesamt 4.075.084 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie erworben. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 4.075.084 €. Dies entspricht 4,453 % des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 91.522.936 €. Die Erwerbe erfolgten an 94 Xetra-Handelstagen durch eine von der Gesellschaft beauftragte Bank ausschließlich über die Börse im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Der gewichtete Durchschnittskurs beläuft sich auf 49,0787 € je zurückgekaufte Aktie. Der Gesamtpreis für die zurückgekauften Aktien beträgt ohne Nebenkosten 199.999.958,47 €. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte zum Zweck ihrer Einziehung und der Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Vorstand hat am 9. Juli 2019 entsprechend der Aktienrückkaufermächtigung gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG die Einziehung sämtlicher zurückgekaufter Aktien beschlossen. Die Einziehung der Aktien erfolgte am 12. Juli 2019 ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend auf 87.447.852 € herabgesetzt. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 aufschiebend befristet die Aufhebung der Aktienrückkaufermächtigung vom 20. Mai 2016 sowie eine neue Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Aufhebung und die neue Ermächtigung wurden am 13. August 2019 wirksam, d. h. mit Beginn des Tages, der zwei Monate nach dem Tag liegt, an dem die letzte Bekanntmachung als Abschlussmeldung in Bezug auf das am 10. Januar 2019 angekündigte Aktienrückkaufprogramm mittels europäischen Medienbündels veröffentlicht wurde. Die neue Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine eigenen Aktien unter dieser neuen Ermächtigung von der Gesellschaft erworben. Zum Ende

des Geschäftsjahres 2019 hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2019 1.229.727.364 € (Vorjahr: 1.225.652.280 €). Im Geschäftsjahr wurde gem. § 237 Abs. 5 AktG ein Betrag in Höhe von 4.075.084 € in die Kapitalrücklage eingestellt, der der Herabsetzung des Grundkapitals im Rahmen des Aktienrückkaufs entspricht.

Sonstige Rücklagen

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 38 Mio. € auf 1.429 Mio. € ist auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 1.232 Mio. € auf 1.270 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte. Zudem werden in den Gewinnrücklagen der den Nennbetrag übersteigende Anteil des Aktienrückkaufpreises sowie die Kosten des Aktienrückkaufs mindernd berücksichtigt.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings sowie die entsprechenden Sicherungskosten im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

14 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Beiträge in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den zuvor genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) enthalten. Für das Geschäftsjahr 2020 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter

gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, sodass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt 15 % (Vorjahr: 15 %). Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, den USA und Großbritannien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiter. Zudem bestehen Rentenzusagen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert. Für ab dem Geschäftsjahr 2017 neu eintretende Mitarbeiter wurde ein neuer Pensionsplan in Form einer kongruent rückgedeckten Direktzusage vereinbart. Hierbei wird die Verpflichtung des Arbeitgebers mit der Einzahlung des Beitrags in die Rückdeckungsversicherungen erfüllt. Die Rückdeckungsversicherungen werden über einen CTA als Planvermögen geführt.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in den USA und Großbritannien gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neu eintretende Mitarbeiter geschlossen. In Teilen der geschlossenen Pensionspläne werden keine neuen Pensionsansprüche mehr erdient und die Mitarbeiter sind in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt worden.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die *Finanzierung* der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In den USA und Großbritannien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in den USA und Großbritannien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfelds überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Großbritannien wird die Verwaltung des Pensionsvermögens auf Grundlage lokaler Regularien durch externe Treuhänder in enger Abstimmung mit LANXESS übernommen.

Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von *Vermögenswertbegrenzungen* in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Leistungsorientierte Versorgungspläne mit Vermögenswertbegrenzungen bestehen im Wesentlichen in den USA und Großbritannien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde. *Mindestdotierungen* für leistungsorientierte Versorgungspläne können sowohl in Großbritannien als auch in anderen Ländern vorliegen. Diese hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 62 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	37	38	2	3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2	0	–	–
Gewinne aus Abgeltungen	–	–3	–	0
Kosten für die Verwaltung/Steuern	2	1	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–	–	0	1
Finanzergebnis				
Nettozinsen	20	18	4	4
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	**61**	**54**	**6**	**8**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Gewinne aus Abgeltungen ergeben sich durch geleistete Abfindungszahlungen in den USA in Höhe von 13 Mio. € für unverfallbare Anwartschaften in Höhe von 16 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 3 Mio. € wird als Gewinn aus Abgeltungen erfasst.

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	–56	156	–2	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	–2	9	0	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	29	–265	5	–11
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	2	–6	2	0
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	–1	–11	1	–6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	**–28**	**–117**	**6**	**–9**

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01.	1.256	890	177	118
Anpassungen gemäß IFRS 5	–206	–18	–39	–
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	61	54	6	8
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	28	117	–6	9
Arbeitgeberbeiträge	–216	–18	–1	–1
Gezahlte Versorgungsleistungen	–35	–43	–20	–15
Sonstiger Zugang	0	1	–	–
Währungsänderungen	2	–4	1	2
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	**890**	**979**	**118**	**121**
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	–75	–78	–	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	965	1.057	118	121
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	**890**	**979**	**118**	**121**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren im Geschäftsjahr aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von minus 17 Mio. € und dem geplanten Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Höhe von minus 1 Mio. €. Im Vorjahr ergaben sich die Anpassungen gemäß IFRS 5 für die Leistungszusagen Pensionen aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von minus 208 Mio. € und dem Ausweis der Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von 2 Mio. €. Die Anpassungen gemäß IFRS 5 für die Leistungszusagen Übrige resultieren im Vorjahr aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2019 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 19 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 58 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2019 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2018 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 16 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 56 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen aufgegliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung am 01.01.	3.104	2.162	192	135
Anpassungen gemäß IFRS 5	–939	–18	–39	0
Laufender Dienstzeitaufwand	37	38	2	3
Zinsaufwendungen	48	52	5	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	2	–9	0	–4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–29	265	–5	12
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	–2	6	–2	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2	0	0	–
Abgeltungen	0	–16	–	0
Arbeitnehmerbeiträge	0	1	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	–67	–79	–21	–17
Sonstige Zugänge	0	1	–	–
Kosten für die Verwaltung/Steuern	0	–1	0	0
Währungsänderungen	6	20	3	2
Versorgungsverpflichtung am 31.12.	**2.162**	**2.422**	**135**	**135**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren im Geschäftsjahr aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von minus 17 Mio. € und dem geplanten Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Höhe von minus 1 Mio. €. Im Vorjahr ergaben sich Anpassungen gemäß IFRS 5 für die Leistungszusagen Pensionen aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von minus 941 Mio. € und dem Ausweis der Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von 2 Mio. €. Die Anpassungen gemäß IFRS 5 für die Leistungszusagen Übrige resultieren im Vorjahr aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 72 % (Vorjahr: 71 %), auf Großbritannien 12 % (Vorjahr: 12 %) und auf die USA 11 % (Vorjahr: 11 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 103 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen ergaben sich in den USA und in Großbritannien aus der Aktualisierung der demografischen Annahmen. In den USA entstanden versicherungsmathematische Gewinne durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln MP2019, die von einer geringeren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung als 2018 ausgehen. In Großbritannien

resultieren versicherungsmathematische Gewinne aus der Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln CMI 2018.

Im Vorjahr entstanden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen im Wesentlichen bei den Plänen in Deutschland durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Richttafeln Heubeck 2018 G in Höhe von 13 Mio. €. Gegenläufig verminderten sich die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln CMI 2017 in Großbritannien, die von einer geringeren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung als 2016 ausgehen. Ferner ergaben sich im Vorjahr versicherungsmathematische Verluste aus veränderten geschätzten Umwandlungsfaktoren für den Great Lakes Plan.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Im Vorjahr ergab sich der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen Pensionen im Wesentlichen aus den Effekten in Großbritannien aus der Barber-Rechtsprechung zu den gesetzlich garantierten Mindestleistungen der betrieblichen Altersvorsorge.

Die Abgeltungen betreffen den Abgang von unverfallbaren Anwartschaften in den USA in Höhe von 16 Mio. € gegen Abfindungszahlungen in Höhe von 13 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 3 Mio. € wird als Gewinn aus Abgeltungen erfasst.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen am 01.01.	1.874	1.278	29	30
Anpassungen gemäß IFRS 5	–754	0	–	0
Zinserträge	28	34	1	1
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	–56	156	–2	4
Verluste aus Abgeltungen	–	–13	–	–
Arbeitgeberbeiträge	216	18	1	1
Arbeitnehmerbeiträge	0	1	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	–32	–36	–1	–2
Kosten für die Verwaltung/Steuern	–2	–2	0	0
Währungsänderungen	4	24	2	0
Planvermögen am 31.12.	**1.278**	**1.460**	**30**	**34**

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren im Geschäftsjahr aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von 0 Mio. € und dem geplanten Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Höhe von 0 Mio. €. Im Vorjahr ergeben sich die Anpassungen gemäß IFRS 5 aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von minus 754 Mio. € und dem Ausweis der Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft in Höhe von 0 Mio. €.

Vom Planvermögen entfallen auf Deutschland 52 % (Vorjahr: 51 %), auf Großbritannien 27 % (Vorjahr: 27 %) und auf die USA 14 % (Vorjahr: 16 %).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Die Abgeltungen betreffen den Abgang von unverfallbaren Anwartschaften in den USA in Höhe von 16 Mio. € gegen Abfindungszahlungen in Höhe von 13 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 3 Mio. € wurde als Gewinn aus Abgeltungen erfasst.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen,

betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Im Geschäftsjahr wurden keine Einzahlungen erbracht. Im Vorjahr wurden Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. in Höhe von 200 Mio. € geleistet.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen und für Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen

	Auswirkungen für Vermögensobergrenzen		Mindestdotierungen	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Stand 01.01.	**19**	**19**	**21**	**0**
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–	–21	–
Zinsaufwendungen	0	1	–	–
Zuführungen (+)/ Auflösungen (–)	–	17	–	–
Währungsänderungen	0	0	–	–
Stand 31.12.	**19**	**37**	**0**	**0**

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit britischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen und mit nordamerikanischen übrigen Leistungszusagen. Zum 31. Dezember 2019 betrugen die Vermögensobergrenzen bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen 17 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und die Vermögensobergrenzen bei den übrigen Leistungszusagen 20 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2019 ergaben sich wie im Vorjahr keine Effekte aus Mindestdotierungsvorschriften.

Im Vorjahr resultierten die Anpassungen gemäß IFRS 5 aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

in Mio. €	**2018**	**2019**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	224	67
davon notiert an einem aktiven Markt	224	67
Eigenkapitalinstrumente	138	395
davon notiert an einem aktiven Markt	138	395
Staatsanleihen	391	234
davon notiert an einem aktiven Markt	391	234
Unternehmensanleihen	446	567
davon notiert an einem aktiven Markt	446	567
Wertpapierfonds	30	30
davon notiert an einem aktiven Markt	21	14
Immobilien	5	17
davon notiert an einem aktiven Markt	5	17
Versicherungskontrakte	56	67
davon notiert an einem aktiven Markt	–	–
Sonstiges	18	117
davon notiert an einem aktiven Markt	18	117
	1.308	**1.494**

Das Planvermögen umfasst keine selbstgenutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen ca. 3 % (Vorjahr: 3 %) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Diskontierungszinssätze am 31.12.

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in %	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Zinssatz für die Abzinsung	2,41	1,64	3,88	3,33
Deutschland	2,00	1,30	0,36	0,39
USA	4,25	3,20	4,25	3,20
Großbritannien	2,75	1,90	–	–

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in %	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Erwartete Einkommensentwicklung	2,3	2,3	2,6	2,6
Erwartete Rentenentwicklung	1,7	1,7	–	–
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	7,0	7,0
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	5,2	5,2

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland, den USA und Großbritannien werden von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Unternehmensanleihen abgeleitet. Die Rundungslogik zur Bestimmung der Zinssätze für die Abzinsung der leistungsorientierten Versorgungspläne hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei den wesentlichen Ländern verändert. Der Effekt aus dieser Änderung führt im Geschäftsjahr 2019 zu einer Reduktion der Versorgungsverpflichtung in Deutschland in Höhe von 17 Mio. €, zu einer Erhöhung der Versorgungsverpflichtung in den USA in Höhe von 2 Mio. € und zu einer Erhöhung der Versorgungsverpflichtung in Großbritannien in Höhe von 5 Mio. €.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in 8 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2018 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten auf die Versorgungsverpflichtung am 31.12.

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in %	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Zinssatz für die Abzinsung				
+0,5 %-Punkte	–8,1	–8,3	–3,7	–4,7
–0,5 %-Punkte	9,2	9,6	4,0	5,2
Erwartete Einkommensentwicklung				
+0,25 %-Punkte	0,4	0,2	0,3	0,5
–0,25 %-Punkte	–0,4	–0,2	–0,2	–0,5
Erwartete Rentenentwicklung				
+0,25 %-Punkte	4,3	4,7	–	–
–0,25 %-Punkte	–4,0	–4,5	–	–
Sterbewahrscheinlichkeit				
–10 %	2,9	3,8	1,8	2,0
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+1 %-Punkt	–	–	3,8	5,3
–1 %-Punkt	–	–	–3,4	–4,3

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für einen Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, sodass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 19 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 20 Jahren (Vorjahr: 19 Jahre), für die USA von 11 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre) und für Großbritannien von 18 Jahren (Vorjahr: 18 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 11 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.628	1.816	22	22
Externes Planvermögen	–1.278	–1.460	–30	–34
Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	**350**	**356**	**–8**	**–12**
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	534	606	113	113
Finanzierungsstatus am 31.12.	**884**	**962**	**105**	**101**

15 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2019 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 409 Mio. € (Vorjahr: 465 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 338 Mio. € (Vorjahr: 337 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018				31.12.2019			
in Mio. €	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	**Gesamt**	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	**Gesamt**
Personalrückstellungen	188	29	34	251	155	33	31	219
Umweltschutzrückstellungen	31	49	118	198	32	42	117	191
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	86	1	0	87	92	5	0	97
Rückstellungen für Restrukturierung	23	24	5	52	23	16	5	44
Übrige sonstige Rückstellungen	137	24	53	214	107	26	63	196
	465	**127**	**210**	**802**	**409**	**122**	**216**	**747**

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr von 802 Mio. € auf 747 Mio. € gemindert. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2019

in Mio. €	**01.01. 2019**	**Anpassungen gemäß IFRS 5**	**Zuführung**	**Zinseffekt**	**Inanspruchnahme**	**Auflösung**	**Währungsänderungen**	**31.12. 2019**
Personalrückstellungen	251	–11	156	0	–168	–10	1	219
Umweltschutzrückstellungen	198	–6	7	5	–15	–4	6	191
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	87	–3	68	–	–49	–6	0	97
Rückstellungen für Restrukturierung	52	–	16	–	–19	–6	1	44
Übrige sonstige Rückstellungen	214	–5	42	2	–41	–17	1	196
	802	**–25**	**289**	**7**	**–292**	**–43**	**9**	**747**

Personalrückstellungen

Die Personalrückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Die drei bestehenden Vergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) wurden in den Geschäftsjahren 2010, 2014 bzw. 2018 aufgesetzt. Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010 – 2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals^{SM}. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014 – 2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010 – 2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt für beide Programme grundsätzlich sieben Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Ausübungszeitraum der Tranchen 2012 und 2013 aus dem Vergütungsprogramm LTSP 2010 – 2013 jeweils um zwei Jahre verlängert, sodass die Gesamtlaufzeit dieser beiden Tranchen nun neun Jahre beträgt. Die Sperrfrist beträgt für alle Tranchen jeweils vier Jahre. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus. Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde das LTSP 2018 – 2021 in Deutschland und in den USA eingeführt. Die Gesamtlaufzeit der Tranche beträgt vier Jahre und umfasst ausschließlich die Sperrfrist. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte ist der jeweilige 1. Januar. Für jedes Jahr während der Laufzeit des LTSP-Plans errechnet sich der Basiskurs der Aktie der Gesellschaft aus dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für die Berechnung des Durchschnitts werden für jedes Tranchenjahr jeweils die Schlusskurse der letzten zehn Handelstage des Kalendermonats Dezember des Vorjahres und die Schlusskurse der ersten zehn Handelstage des Kalendermonats Januar des laufenden Tranchenjahres ermittelt. Der Wert eines Stock Performance Rights ist abhängig von der durchschnittlichen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals während der Sperrfrist. Die Performance zum Index wird für jedes der vier Jahre der Sperrfrist einzeln ermittelt. Die so ermittelten Werte der vier in die jeweilige Tranche fallenden Geschäftsjahre werden anschließend addiert und ein Durchschnitt gebildet. Die Ausübung erfolgt automatisch am Ende der Sperrfrist. Erreicht oder übertrifft die durchschnittliche Performance der Aktie zum Index 85 Prozentpunkte, werden mindestens 0,50 €/0,50 $ ausgezahlt. Für jedes Prozent bis zu einer Performance von 100 Prozentpunkten werden zusätzliche 0,03 €/0,03 $ ausgezahlt. Bei einer Performance der Aktie zum Index zwischen 100 Prozentpunkten und 115 Prozentpunkten kommen weitere 0,06 €/0,06 $ pro Prozentpunkt zur Auszahlung, sodass der maximal erreichbare Auszahlungsbetrag 2,00 €/2,00 $ beträgt.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

in %	2018	2019
Erwartete Volatilität der Aktie	27,0	28,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals^{SM}	18,0	16,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals^{SM}	72,0	72,0
Erwartete Volatilität des Index MSCI World Chemicals	13,0	13,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index MSCI World Chemicals	63,0	65,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Geschäftsjahr bei minus 0,54 % (Vorjahr: minus 0,44 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones STOXX 600 Chemicals^{SM} bzw. MSCI World Chemicals der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP 2010–2013		LTSP 2014–2017			LTSP 2018–2021	
	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2015	Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018	Tranche 2019
Laufzeit	9 Jahre	9 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2019	31.01.2020	31.01.2021	31.12.2021	31.12.2022
Basiskurs der LANXESS Aktie	44,54 €	63,25 €	35,04 €	38,39 €	64,84 €	66,90 €[1]	42,57 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals[SM]	533,45 Punkte	665,98 Punkte	–	–	–	–	–
Basiskurs des Index MSCI World Chemicals	–	–	254,06 Punkte	233,45 Punkte	276,04 Punkte	337,09 Punkte	280,46 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2018	0,03 €	0,02 €	1,62 €	0,86 €	0,22 €	0,73 €/ 0,73 $[1]	–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2019	0,04 €	0,04 €	0,00 €	1,89 €	0,54 €	1,09 €/ 1,09 $[1]	1,31 €/ 1,31 $
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte							
Ausstehende Anrechte am 01.01.2019	7.194.747	7.815.808	8.549.467	9.651.994	10.258.995	13.565.435[1]	–
Anpassungen gemäß IFRS 5	116.382	128.820	144.749	158.364	159.537	196.320	–
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	–	14.572.597
Ausgeübte Anrechte	–	–	8.107.727	–	–	–	–
Abgegoltene Anrechte	209.870	223.704	62.790	324.100	321.290	305.228	292.927
Verwirkte Anrechte	218.670	216.596	234.201	304.576	346.082	396.739	78.305
Ausstehende Anrechte am 31.12.2019	**6.649.825**	**7.246.688**	**0**	**8.864.954**	**9.432.086**	**0**	**14.201.365**

1) Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

Zum Jahresende 2019 notierte die LANXESS Aktie bei 59,82 €. Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 Chemicals[SM] bzw. MSCI World Chemicals notierten bei 1.029,61 bzw. 329,34 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie zum jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung oder Verwirkung von Anrechten ein Nettoaufwand von 26 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübbaren Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen die geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund" bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energie- und Entsorgungsleistungen sowie ausstehende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen. Darüber hinaus werden drohende Verluste bzw. belastende Verträge berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) zum 31. Dezember 2019 beinhalten 20 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen, 16 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie 8 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) Rückstellungen für notwendige Abrisse zur Erfüllung von Umweltverpflichtungen und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für belastende Verträge sowie Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen.

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2018

	Kurzfristig	Langfristig					
in Mio. €	**2019**	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**>2023**	**Summe**
Anleihen	–	–	497	597	–	1.575	2.669
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	3	3	2	2	2	12
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	0	0	0	5	5
	59	**3**	**500**	**599**	**2**	**1.582**	**2.686**

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2019

	Kurzfristig	Langfristig					
in Mio. €	**2020**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**>2024**	**Summe**
Anleihen	–	498	598	–	–	1.577	2.673
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	–	–	–	–	–	0
Leasingverbindlichkeiten	41	33	26	10	6	25	100
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	0	1	0	3	4
	66	**531**	**624**	**11**	**6**	**1.605**	**2.777**

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2019 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
April 2012	100	100	3,500	April 2022
April 2012	100	99	3,950	April 2027
November 2012	500	498	2,625	November 2022
Oktober 2016	500	498	0,250	Oktober 2021
Oktober 2016	500	494	1,000	Oktober 2026
Dezember 2016	500	490	4,500	Dezember 2076
Mai 2018	500	494	1,125	Mai 2025

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der in Euro und Fremdwährungen bestehenden Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Geschäftsjahresende 2019 mit 2,0% auf Vorjahresniveau.

In den Folgejahren sind Leasingraten in Höhe von 173 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlen. Der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 32 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Erstanwendung von IFRS 16.

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 25 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, die im Wesentlichen auf Anleihen entfallen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [37] verwiesen.

17 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

	31.12.2018		
in Mio. €	Langfristig	Kurzfristig	**Gesamt**
Rückstellungen	117	41	158
Verbindlichkeiten	–	3	3
	117	**44**	**161**

Ertragsteuerschulden

	31.12.2019		
in Mio. €	Langfristig	Kurzfristig	**Gesamt**
Rückstellungen	95	119	214
Verbindlichkeiten	–	3	3
	95	**122**	**217**

Die langfristigen Ertragsteuerschulden umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen für noch nicht abgeschlossene Steuerverfahren. Die kurzfristigen Ertragsteuerschulden beinhalten Rückstellungen für strittige Besteuerungssachverhalte aus Steuerverfahren, deren Inanspruchnahme innerhalb des nächsten Jahres als wahrscheinlich angesehen wird.

18 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	**31.12.2018**	**31.12.2019**
Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte	42	32
Vertragsverbindlichkeiten	14	12
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	5
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	21	18
	80	**67**

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten unter anderem Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	**31.12.2018**	**31.12.2019**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	45	43
Vertragsverbindlichkeiten	25	17
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	12	13
Personalverbindlichkeiten	14	12
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	35	26
	131	**111**

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Vertragsverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 15 für erhaltene Anzahlungen gebildet, für die noch keine Leistung erbracht wurde.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen. Im Vorjahr beliefen sich die entsprechenden Verpflichtungen gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), auf unter 1 Mio. €.

Veränderung Vertragsverbindlichkeiten

in Mio. €	2018	2019
Stand 01.01.	40	39
Anpassungen gemäß IFRS 5	–10	–
Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres	9	3
Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren	–4	–4
Zuführungen	32	22
Realisierte Umsätze aus Anfangssaldo	–28	–31
Währungsänderungen	0	0
Stand 31.12.	**39**	**29**

Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden für noch zu erbringende Leistungsverpflichtungen. Die realisierten Umsätze aus dem Anfangssaldo beziehen sich überwiegend auf Vorjahresanzahlungen von Kunden sowie auf die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

19 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 656 Mio. € (Vorjahr: 795 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 113 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €) gegenüber der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen sowie mit 543 Mio. € (Vorjahr: 678 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus rohstoffpreisbedingten Effekten im vierten Quartal 2019 sowie aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

20 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 1.614 Mio. € (Vorjahr: 1.587 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 6.802 Mio. € (Vorjahr: 6.824 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von selbst hergestellten chemischen Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Die Dienstleistungen betreffen neben vertriebs- und produktbezogenen Dienstleistungen Lohnbearbeitungen sowie sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen. Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [39]).

Art der Umsätze

in Mio. €	2018	2019
Produktverkauf	6.756	6.708
Dienstleistungen	68	94
	6.824	**6.802**

Vorjahreswerte angepasst.

Umsatzrealisierung

in Mio. €	2018	2019
Zeitpunktbezogen	6.517	6.443
Zeitraumbezogen	307	359
	6.824	**6.802**

Vorjahreswerte angepasst.

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung betrifft das Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen in Höhe von 265 Mio. € (Vorjahr: 239 Mio. €) sowie die über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 94 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €).

Hinsichtlich der Umsatzeffekte aus der Veränderung von Vertragsvermögenswerten bzw. Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf die jeweiligen Überleitungen in den Anhangangaben [6] bzw. [18].

In den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen bestehen zum 31. Dezember 2019 nicht

erfüllte Leistungsverpflichtungen in einer Gesamthöhe von 2.304 Mio. € (Vorjahr: 1.907 Mio. €). Die dazugehörigen Umsatzerlöse werden wie folgt erwartet:

Fristigkeit der erwarteten Umsatzerlöse

in Mio. €	2018	2019
bis 1 Jahr	618	662
1 bis 2 Jahre	360	491
2 bis 3 Jahre	260	366
3 bis 4 Jahre	185	182
4 bis 5 Jahre	101	175
über 5 Jahre	383	428
	1.907	**2.304**

22 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2018	2019
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	3.013	2.901
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.073	2.142
	5.086	**5.043**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energie und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

23 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2018	2019
Marketingkosten	465	504
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	294	308
	759	**812**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

24 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 114 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

25 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 274 Mio. € (Vorjahr: 295 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

26 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2018	2019
Erträge aus Nebengeschäften	58	43
Sondereinflüsse	16	8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	7
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	2
Übrige sonstige betriebliche Erträge	35	35
	114	**95**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Sondereinflüsse enthalten überwiegend Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks sowie Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 5 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) sowie mit 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

27 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2018	2019
Sondereinflüsse	106	158
Aufwendungen aus Nebengeschäften	58	42
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	3	27
Risikovorsorge für Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3	4
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	1
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	28	15
	198	**247**

Vorjahreswerte angepasst.

Im Geschäftsjahr 2019 beinhalten die Sondereinflüsse Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 76 Mio. €. Diese stehen überwiegend im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) im Dezember 2019 sowie dem Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Republik Korea). Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 6 Mio. € an. Hiervon betroffen war insbesondere der Standort Jinshan (China) der Business Unit Inorganic Pigments (Segment Performance Chemicals). Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte in Höhe von 25 Mio. € sowie für die Digitalisierung, Kosten für Merger & Acquisitions und für sonstige Maßnahmen in Höhe von 51 Mio. € erfasst.

Im Vorjahr betrafen die Sondereinflüsse Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 30 Mio. €, welche auch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Integration des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura enthielten. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 16 Mio. € an. Hiervon betroffen waren der Standort Jinshan (China) der Business Unit Inorganic Pigments (Segment Performance Chemicals) sowie der Standort Reynosa (Mexiko) der Business Unit Polymer Additives (Segment Specialty Additives). Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für die Digitalisierung, Kosten für Merger & Acquisitions und für sonstige Maßnahmen in Höhe von 60 Mio. € erfasst.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 158 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 6 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) auf Vertriebskosten sowie mit 84 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) auf allgemeine Verwaltungskosten.

28 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2018	2019
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	**0**	**0**
Zinserträge	6	22
Zinsaufwendungen	–75	–76
Zinsergebnis	**–69**	**–54**
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	–30	–29
Wechselkursergebnis	–16	2
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	–1	0
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	6	20
Sonstiges Finanzergebnis	**–41**	**–7**
Finanzergebnis	**–110**	**–61**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Veränderung der Zinserträge ist im Wesentlichen auf Zinsen auf Ertragsteuerforderungen zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen, bereinigt um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €), sowie Zinsen auf Ertragsteuerverbindlichkeiten. Des Weiteren ist in den Zinsaufwendungen auch der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil aus Leasingverträgen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ausgewiesen. Die Veränderung des Wechselkursergebnisses hängt insbesondere von der Entwicklung der Währungssicherungsgeschäfte ab. In den sonstigen finanziellen

Aufwendungen und Erträgen ist ein Ertrag in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. € Aufwand) aus der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte enthalten. Zudem enthält diese Position den monetären Verlust in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) aus der Anpassung des Preisniveaus im Rahmen der Rechnungslegung in Hochinflationsländern. Der Anstieg der Dividenden und übrigen Beteiligungsergebnisse resultiert im Wesentlichen aus der höheren Gewinnabführung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland).

29 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2018	2019
Laufende Steuern	–81	–118
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	–17	34
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	–2	1
aus Verlustvorträgen	1	–22
Ertragsteuern	**–99**	**–105**

Vorjahreswerte angepasst.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2019 von 105 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €) unterscheidet sich um 7 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 112 Mio. € (Vorjahr: 123 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 32,3 % (Vorjahr: 32,3 %) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2018	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	381	346
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	32,3 %	32,3 %
Erwartetes Steuerergebnis	–123	–112
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	18	21
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	1	11
Steuermehrungen aufgrund		
steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	–7	–15
nicht angesetzter latenter Steuern auf steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	–28	–47
Sonstige Steuereffekte	40	37
Tatsächliches Steuerergebnis	**–99**	**–105**
Effektiver Steuersatz	26,0 %	30,3 %

Vorjahreswerte angepasst.

Die sonstigen Steuereffekte in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen die Zuschreibung zuvor wertgeminderter latenter Steuern sowie Steuern für Vorjahre.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

	31.12.2018		31.12.2019	
in Mio. €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	7	172	6	163
Sachanlagen	4	152	4	186
Vorräte	23	11	29	16
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	55	44	78	54
Pensionsrückstellungen	279	–	288	1
Sonstige Rückstellungen	77	1	87	–
Verbindlichkeiten	23	17	42	3
Verlustvorträge	127	–	104	–
	595	**397**	**638**	**423**
davon langfristig	417	337	402	363
Saldierung	–308	–308	–314	–314
	287	**89**	**324**	**109**

Die latenten Steuern auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten 27 Mio. € aktive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten Buchwert der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und dem Beteiligungsbuchwert in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences), deren Realisierung mit Abschluss des Verkaufs erwartet wird.

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2018	2019
Latente Steuerabgrenzungen 01.01.	**329**	**198**
Anpassungen gemäß IFRS 5	–129	4
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	–18	13
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	21	7
Währungsänderungen	–5	–7
Latente Steuerabgrenzungen 31.12.	**198**	**215**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft. In diesem Zusammenhang wurden nur die latenten Steuern umgegliedert, die im Rahmen eines Anteilsverkaufs abgehen werden. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft. Außerdem werden hier die latenten Steuern, welche den Anteilsveräußerungen der Business Unit Leather zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 11 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit minus 4 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: weniger als 1 Mio. €).

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2019 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Diese beinhalten 1 Mio. € latente Steuern auf Verlustvorträge. LANXESS geht auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 400 Mio. € (Vorjahr: 511 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 104 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 14 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 917 Mio. € (Vorjahr: 813 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 119 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2019 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 191 Mio. € (Vorjahr: 225 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 231 Mio. € (Vorjahr: 216 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) unberücksichtigt.

30 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2019 beträgt 2,32 € und ergibt sich mit 2,72 € aus fortzuführendem sowie mit minus 0,40 € aus nicht fortgeführtem Geschäft. Die Werte wurden unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 waren 87.447.852 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2018	2019	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	431	205	–52,4
aus fortzuführendem Geschäft	282	240	–14,9
aus nicht fortgeführtem Geschäft	149	–35	< –100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück	91.522.936	88.334.641	–3,5
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	**4,71**	**2,32**	**–50,7**
aus fortzuführendem Geschäft	3,08	2,72	–11,7
aus nicht fortgeführtem Geschäft	1,63	–0,40	< –100

Vorjahreswerte angepasst.

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Bilanzgewinn von 279 Mio. € (Vorjahr: 127 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2018 belief sich im Berichtsjahr auf 0,90 € (Vorjahr: 0,80 €) je Aktie.

31 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2018	2019
Löhne und Gehälter	1.009	1.080
Sozialabgaben	151	162
Aufwendungen für Altersvorsorge	86	90
Aufwendungen für soziale Unterstützung	12	13
	1.258	**1.345**

Vorjahreswerte angepasst.

Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2019 ein Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf Entgeltanpassungen sowie einen leichten Belegschaftsanstieg zurückzuführen. Gegenläufig wirken Effekte aus der Standortschließung in Brasilien. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [28]).

SONSTIGE ANGABEN

32 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2019 insgesamt 14.285 (Vorjahr: 14.243) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus organischem Wachstum in der Region Deutschland. Dem gegenüber stehen Effekte aus Standortschließungen in China und Brasilien.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2018	2019
Produktion	10.287	10.264
Verwaltung	1.838	1.848
Marketing	1.617	1.658
Forschung	501	515
	14.243	**14.285**

Vorjahreswerte angepasst.

33 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2019 bestehen wie im Vorjahr Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt weniger als 1 Mio. €. Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG können sich gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Zudem bestanden im Vorjahr sonstige finanzielle Verpflichtungen aus operativen Leasingverhältnissen. Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschnitt Leasing (IAS 17) näher ausgeführt, handelte es sich bei operativen Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing waren, bei denen also nicht die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbunden sind, übertragen wurden. Operative Leasingverhältnisse wurden vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Mit der Einführung von IFRS 16 am 1. Januar 2019 werden nun alle Leasingverhältnisse in den Sachanlagen als Nutzungsrechte erfasst. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Anhangangabe [36].

Die im Vorjahr unter IAS 17 erwarteten nicht abgezinsten zukünftigen Leasing- und Mietzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen beliefen sich auf 176 Mio. €.

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen wiesen folgende Fälligkeiten auf:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2018
bis 1 Jahr	38
1 bis 2 Jahre	31
2 bis 3 Jahre	25
3 bis 4 Jahre	20
4 bis 5 Jahre	17
über 5 Jahre	45
	176

Von den erwarteten Leasing- und Mietzahlungen waren 3 Mio. € dem nicht fortgeführten Geschäft der Business Unit Leather zuzurechnen. Die Fristigkeit der Zahlungen entfällt jeweils mit 1 Mio. € auf die Zeiträume bis 1 Jahr, 1 bis 2 Jahre und 2 bis 3 Jahre.

Aufgrund von operativen Leasingverhältnissen wurden im Geschäftsjahr 2018 Leasing- und Mietzahlungen von 44 Mio. € geleistet. Die künftigen Leasing- und Mietzahlungen standen insbesondere im Zusammenhang mit der Konzernzentrale in Köln. Weitere wesentliche Verträge betrafen die weltweite Anmietung von Grundstücken, Bürogebäuden und Lagerhallen. Des Weiteren werden für den Rohstoff- und Warentransport Bahnkesselwagen und Tankcontainer angemietet.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 137 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2020 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

34 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist (siehe Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“). Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 423 Mio. € (Vorjahr: 426 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2019 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 113 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 7 Mio. €) sowie ein Bestellobligo von 9 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €). Aus den Geschäften mit der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern einen Umsatz in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). Darüber hinaus bestehen gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Haftungsverhältnisse gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG werden im vorherigen Abschnitt erläutert.

Zudem wurden Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren nahe Familienangehörige als nahestehende Personen identifiziert. Im Geschäftsjahr 2019 wie auch im Vorjahr lagen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle vor. Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

35 | Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2019 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 11.790 T€ (Vorjahr: 12.183 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (feste Jahresvergütung, Annual Performance Payment (APP), Sachbezüge und Sonstige) von 7.101 T€ (Vorjahr: 8.597 T€), Anpassungen für Vorjahre von minus 34 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 2.688 T€ (Vorjahr: 1.726 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2.035.000 Vergütungsanrechte (Vorjahr: 1.860.000 Vergütungsanrechte) gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 2.035 T€ (Vorjahr: 1.860 T€). Der Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2019 4.518 T€ (Vorjahr: Ertrag von 81 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2019 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne Kosten für erworbene Versorgungsansprüche (Service Costs) von 1.599 T€ (Vorjahr: 1.541 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2019 lag bei 26.899 T€ (Vorjahr: 19.977 T€).

Insgesamt ergab sich nach IAS 24 aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2019 ein Nettoaufwand von 15.872 T€ (Vorjahr: 11.783 T€). Die zum 31. Dezember 2019 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 12.757 T€ (Vorjahr: 10.879 T€) setzen sich aus Rückstellungen für das APP von 3.483 T€ (Vorjahr: 4.225 T€), den LTPB von 3.555 T€ (Vorjahr: 3.053 T€) sowie die anteilsbasierte Vergütung von 5.719 T€ (Vorjahr: 3.601 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 7.070 T€ (Vorjahr: 473 T€) und betreffen erfolgte Zahlungen aus der Altersversorgung. Daraus entfallen 6.459 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf einmalige Kapitalzahlungen. Zum 31. Dezember 2019 betrug der Verpflichtungsumfang aus der Altersversorgung für frühere Mitglieder des Vorstands 34.629 T€ (Vorjahr: 35.261 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2019 Gesamtbezüge von 1.864 T€ (Vorjahr: 1.981 T€). Sie werden grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Rückstellung aus der anteilsbasierten Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.670 T€ (Vorjahr: 1.310 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

36 | Leasingverhältnisse

Der LANXESS Konzern mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit insbesondere Grundstücke, Bürogebäude und Lagerhallen. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für die Anmietung von Bahnkesselwagen und Tankcontainer zum Rohstoff- und Warentransport. Die in diesem Zusammenhang bilanzierten Nutzungsrechte haben sich, ausgehend von den im Vorjahr nach IAS 17 bilanzierten Vermögenswerten im Rahmen des Finanzierungsleasings, wie folgt entwickelt:

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2019

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**Summe**
Bruttowerte 31.12.2018	2	13	20	35
Anpassungen gemäß IFRS 16	108	10	17	135
Anpassungen gemäß IFRS 5	–3	0	–1	–4
Zugänge	14	19	14	47
Abgänge	–1	0	0	–1
Währungsänderungen	1	0	0	1
Bruttowerte 31.12.2019	**121**	**42**	**50**	**213**
Abschreibungen 31.12.2018	–1	–7	–10	–18
Anpassungen gemäß IFRS 5	1	–	0	1
Abschreibungen 2019	–28	–10	–11	–49
davon außerplanmäßig	–1	0	0	–1
Abgänge	1	0	0	1
Währungsänderungen	0	0	0	0
Abschreibungen 31.12.2019	**–27**	**–17**	**–21**	**–65**
Nettowerte 31.12.2019	**94**	**25**	**29**	**148**

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten beträgt im Geschäftsjahr 5 Mio. €. Die erwarteten zukünftigen Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt 173 Mio. €. Hinsichtlich der vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme bzw. der Aufteilung dieser Zahlungsströme in Zins- und Tilgungsanteil wird auf Anhangangabe [37] verwiesen. Für die Angaben zur Restlaufzeit bzw. den Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [16] verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 betrugen die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 6 Mio. € und die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögensgegenstände 3 Mio. €. Dies entspricht im Wesentlichen auch den Auszahlungen für diese Leasingverhältnisse. Aufwendungen aus Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 endet, sind in den Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten.

Von den im Geschäftsjahr 2019 erfassten Abschreibungen in Höhe von 49 Mio. € sind 42 Mio. € auf die Einführung von IFRS 16 und 7 Mio. € auf Leasingverhältnisse zurückzuführen, welche unter IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse zu qualifizieren waren.

Die Leasingverhältnisse im LANXESS Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu sichern. Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Leasingkonditionen. Verlängerungsoptionen werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen, sofern diese mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden. Potenzielle zukünftige Leasingzahlungen aus Verlängerungsoptionen, deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist, belaufen sich auf 225 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen die weltweite Anmietung von Bürogebäuden und Grundstücken. Für Verträge mit unbefristeter Laufzeit (sogenannte Evergreen-Verträge) wurde dabei jeweils die nächste Verlängerungsoption berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2019 bestanden keine Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Darüber hinaus existierten keine wesentlichen Leasingverträge, die bereits abgeschlossen wurden, aber erst in folgenden Geschäftsjahren beginnen.

37 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht" des zusammengefassten Konzernlageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5 % hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 11 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Verlust entsprechend vermindert. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Zinsrisiken

Finanzschulden mit variablen Zinskonditionen stehen Anlagen mit kurzer Zinsbindung aus verfügbarer Liquidität gegenüber, sodass sich das Zinsergebnis des LANXESS Konzerns durch steigende Zinsen in geringem Maße verbessert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2019 hätte das Konzernergebnis um 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) verändert.

Rohstoffpreisrisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10 % zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geführt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2018

in Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023	> 2023
Anleihen	**–55**	**–55**	**–555**	**–654**	**–37**	**–2.834[1)]**
davon Zinsen	–55	–55	–55	–54	–37	–1.234[1)]
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**–29**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon Zinsen	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**–795**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon Zinsen	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	**–6**	**–4**	**–4**	**–3**	**–2**	**–2**
davon Zinsen	–1	–1	–1	–1	–	–
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	**–25**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–5**
davon Zinsen	–25	–	–	–	–	–
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	–264	–41	–3	–	–	–
Einzahlungen	244	37	3	–	–	–
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	–549	–	–	–	–	–
Einzahlungen	542	–	–	–	–	–
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	–41	–7	–	–	–	–
Einzahlungen	41	7	–	–	–	–
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	–241	–	–	–	–	–
Einzahlungen	244	–	–	–	–	–

1) Vorjahreswerte angepasst.

Stand 31.12.2019

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024	> 2024
Anleihen	**–55**	**–555**	**–654**	**–37**	**–37**	**–2.797**
davon Zinsen	–55	–55	–54	–37	–37	–1.197
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**0**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon Zinsen	0	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**–656**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon Zinsen	–	–	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	**–45**	**–35**	**–28**	**–11**	**–7**	**–47**
davon Zinsen	–4	–2	–2	–1	–1	–22
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	**–25**	**–**	**–**	**–1**	**–**	**–3**
davon Zinsen	–25	–	–	–	–	–
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	–208	–62	–	–	–	–
Einzahlungen	195	58	–	–	–	–
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	–399	–	–	–	–	–
Einzahlungen	394	–	–	–	–	–
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	–43	–24	–2	–	–	–
Einzahlungen	46	24	2	–	–	–
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	–241	–	–	–	–	–
Einzahlungen	244	–	–	–	–	–

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 25 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2018

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	903	903	–	–	–	903
Sonstige finanzielle Forderungen							
Finanzanlagen – at cost	AC	493	493	–	–	–	493
Finanzanlagen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	FV P&L	49	–	–	49	–	49
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – at cost	AC	14	14	–	–	–	14
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	FV P&L	6	–	–	6	–	6
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Schuldinstrumente)	FV OCI	0	–	0	–	–	0
Vertragsvermögenswerte	AC	61	61	–	–	–	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	797	797	–	–	–	797
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	FV OCI	0	–	0	–	–	0
Derivative Vermögenswerte							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	1	–	1	–	–	1
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	3	–	–	3	–	3
Eingebettete Derivate	FV P&L	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	–2.669	–2.669	–	–	–	–2.750
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	–29	–29	–	–	–	–30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–795	–795	–	–	–	–795
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–17	–	–	–	–17	–19
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–30	–30	–	–	–	–30
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–20	–	–20	–	–	–20
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–8	–	–	–8	–	–8
Eingebettete Derivate	FV P&L	0	–	–	0	–	0

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value Profit and Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2019

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	769	769	–	–	–	769
Sonstige finanzielle Forderungen							
Finanzanlagen – at cost	AC	780	780	–	–	–	780
Finanzanlagen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	FV P&L	0	–	–	0	–	0
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – at cost	AC	13	13	–	–	–	13
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	FV P&L	6	–	–	6	–	6
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Schuldinstrumente)	FV OCI	0	–	0	–	–	0
Vertragsvermögenswerte	AC	94	94	–	–	–	94
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	296	296	–	–	–	296
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	FV OCI	0	–	0	–	–	0
Derivative Vermögenswerte							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	2	–	2	–	–	2
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	4	–	–	4	–	4
Eingebettete Derivate	FV P&L	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	AC	–2.673	–2.673	–	–	–	–2.864
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	0	0	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	–656	–656	–	–	–	–656
Leasingverbindlichkeiten	–	–141	–	–	–	–141	–141
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	AC	–29	–29	–	–	–	–29
Derivative Verbindlichkeiten							
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–11	–	–11	–	–	–11
Andere Sicherungsinstrumente	FV P&L	–8	–	–	–8	–	–8
Eingebettete Derivate	FV P&L	0	–	–	0	–	0

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value Profit and Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im folgenden Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 236 Mio. € (Vorjahr: 229 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.268	1.952
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0	0
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte	58	10
Finanzielle Vermögenswerte	**2.326**	**1.962**
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–3.523	–3.358
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–9	–8
Finanzielle Verbindlichkeiten	**–3.532**	**–3.366**

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erhebbarkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise

Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind

Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgenden Aufstellungen geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2018 und 2019 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	31.12.2018		
in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	0	–	0
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	0	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	6
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	49	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	4	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	3	0
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	25	–

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	31.12.2019		
in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	–	–	0
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	1	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	5
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	0	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	5	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	2	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	17	–

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. €, die der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, beinhalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, für deren beizulegende Zeitwerte als verlässlichster Schätzwert die Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile zugrunde gelegt wird. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Die unter den sonstigen Beteiligungen im Vorjahr unter Stufe 1 ausgewiesene Beteiligung an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), wurde zur Vermeidung von Wertschwankungen im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0 Mio. € bewertet. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation und die Börsennotierung der Gesellschaft endete im Dezember 2019. Zum 31. Dezember 2019 ist die Beteiligung mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0 Mio. € der Stufe 3 zugeordnet.

Die der Stufe 3 zugeordneten sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Investitionen in den High-Tech Gründerfonds. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Aufgrund von Rückflüssen aus gehaltenen Eigenkapitalanteile von unter 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 haben sich die beizulegenden Zeitwerte von 6 Mio. € im Vorjahr auf 5 Mio. € reduziert.

Die Finanzanlagen beinhalten jederzeit veräußerbare Wertpapiere.

Bei der der Stufe 3 zugeordneten langfristigen derivativen Verbindlichkeit im Vorjahr handelt es sich um ein Derivat ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung aus einem Nutzungsrechtsvertrag, welches aufgrund der wirtschaftlichen Merkmale nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden ist. Die Bewertung erfolgte mithilfe eines Optionspreismodells, dessen wesentliche Parameter die Entwicklung des zugrunde liegenden Rohstoffpreises sowie das Wechselkursverhältnis und deren Korrelation sind. Das Derivat wurde zum 31. Dezember 2019 dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet und entsprechend ausgewiesen. Das eingebettete Derivat hatte zum Erstbewertungszeitpunkt einen negativen Zeitwert in Höhe von 4 Mio. €. Hiervon wurden im Berichtszeitraum unter 1 Mio. € (Vorjahr: unter 1 Mio. €) amortisiert. Ausgehend von einem Verbindlichkeitsbuchwert in Höhe von unter 1 Mio. € zum 1. Januar 2019 wurden im Saldo insgesamt Wertaufholungen von unter 1 Mio. € im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft erfasst, sodass zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019 eine Verbindlichkeit von unter 1 Mio. € im nicht fortgeführten Geschäft bilanziert ist. Relative Veränderungen um 5 % der relevanten Wechselkurse, Rohstoffpreise sowie prognostizierten Volumina führen insgesamt zu Schwankungen von unter 1 Mio. €.

Ausfallrisikomanagement

Beim erstmaligen Ansatz von zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wird im Konzern eine Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Während des

Geschäftsjahres werden Faktoren beobachtet, die auf eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos hinweisen könnten. Für die Prüfung, ob eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird das Ausfallrisiko am Stichtag mit dem Ausfallrisiko zum erstmaligen Ansatz verglichen. Als Indikatoren werden unter anderem interne und externe Kreditratings, interne und externe Ausfallwahrscheinlichkeiten, wesentliche Änderungen in geschäftlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie wesentliche Änderungen der operativen Ergebnisse einbezogen.

Für *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen* wird für die Risikovorsorge auf die Ausfallerwartung der nächsten zwölf Monate abgestellt, sofern kein erhöhtes Ausfallrisiko für vertragliche Zahlungen besteht. Sofern eine Überfälligkeit vertraglicher Zahlungen von mehr als 30 Tagen vorliegt, wird bei der Risikovorsorge auf die erwarteten Kreditverluste der gesamten Laufzeit abgestellt. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn vertraglich zugesicherte Zahlungen mehr als 180 Tage überfällig sind, hierfür wird eine Wertberichtigung auf den erwarteten Rückzahlungswert vorgenommen. Für wertberichtigte Vermögenswerte werden rechtliche Schritte eingeleitet, um eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu erzielen. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben.

Für die aufgeführten finanziellen Vermögenswerte wurde kein erhöhtes Ausfallrisiko festgestellt. Insofern wurde auf das Ausfallrisiko der nächsten zwölf Monate abgestellt:

Im Geschäftsjahr 2019 wie auch im Vorjahr wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von tatsächlichen Zahlungsausfällen wertberichtigt.

Buchwerte und Risikovorsorgen

	31.12.2018			31.12.2019		
in Mio. €	Brutto-Buchwert	Risikovorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risikovorsorge	Netto-Buchwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	797	0	797	296	0	296
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	509	–2	507	794	–1	793

Für *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* wird das vereinfachte Verfahren angewendet, bei dem die für die jeweilige Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die Ermittlung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, bei dem wirtschaftliche Gegebenheiten, Altersstruktur und Risikoklassen analysiert und daraufhin bei Bedarf Wertberichtigungen vorgenommen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen zu 50 % und bei mehr als 180 Tagen zu 100 % wertberichtigt, sofern ein Ausfall erwartet wird. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben. Weiterhin wird eine Risikovorsorge auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix ermittelt, bei der Erfahrungen zu historischen Ausfallquoten für bestimmte Altersstrukturklassen und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Credit Default Swaps berücksichtigt werden. Die Altersstruktur der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Altersstrukturklasse ergeben sich wie folgt:

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2018

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	802	86	7	1	7	**903**
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	**0,0 %**	**0,1 %**	**0,4 %**	**1,3 %**	**2,6 %**	

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2019

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Netto-Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	671	83	10	2	3	**769**
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	**0,0 %**	**0,1 %**	**0,7 %**	**1,9 %**	**3,0 %**	

Insgesamt ergeben sich folgende Buchwerte und Risikovorsorgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte:

Buchwerte und Risikovorsorgen

	31.12.2018			31.12.2019		
in Mio. €	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	918	–15	903	781	–12	769
Vertragsvermögenswerte	61	0	61	94	0	94

Die Risikovorsorge für *Vertragsvermögenswerte* wird auf Grundlage der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei im Rahmen des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells ermittelt.

Die vertraglich ausstehenden Zahlungen, die im Geschäftsjahr 2019 wertberichtigt wurden und für die rechtliche Schritte eingeleitet wurden, betragen 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Die nachstehenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge aller finanziellen Vermögenswerte vom Eröffnungsbilanzwert bis zum Bilanzstichtag für die Geschäftsjahre 2018 und 2019:

Überleitung Risikovorsorge 2018

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte[1)] 12 Monate	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.	1	17	1	**19**
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–3	–	**–3**
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	1	5	–	**6**
Auflösung	0	–3	0	**–3**
Während der Periode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen, Veräußerungen	0	–1	0	**–1**
Änderung der Modelle/Risikoparameter	–	0	–	**0**
Währungs- und sonstige Differenzen	–	–1	0	**–1**
Stand 31.12.	**2**	**14**	**1**	**17**

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.
Vorjahreswerte angepasst.

Überleitung Risikovorsorge 2019

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte[1)] 12 Monate	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
Stand 01.01.	2	14	1	**17**
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–4	–	**–4**
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	–	5	–	**5**
Auflösung	0	–2	0	**–2**
Während der Periode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen, Veräußerungen	–1	–2	0	**–3**
Änderung der Modelle/Risikoparameter	–	0	–	**0**
Währungs- und sonstige Differenzen	0	0	0	**0**
Stand 31.12.	**1**	**11**	**1**	**13**

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 stehen im Geschäftsjahr in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) im Zusammenhang mit dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft sowie dem Verkauf der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea), deren Forderungen in Höhe von 1 Mio. € vollständig wertberichtigt wurden. Im Vorjahr enthält die Zeile den Ausweis der Risikovorsorge in Höhe von 3 Mio. € aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft. Informationen hierzu werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Die erwarteten Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Geld- und Finanzanlagen. Die Anlagen sind als nicht ausfallgefährdete Forderungen eingestuft, da die Gegenparteien gemäß internationalen Ratingagenturen ein Investment-Grade-Rating und somit ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Die erworbenen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Akquisition von Chemtura im Geschäftsjahr 2017.

Die Veränderung der erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte resultiert aus dem normalen Geschäft. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht aufgrund einer großen und diversifizierten Kundenstruktur kein wesentliches Kreditrisiko.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2018

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	903	–3	0	900
Derivative Vermögenswerte	4	–4	–	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–795	3	0	–792
Derivative Verbindlichkeiten	–28	4	–	–24

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2019

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769	–2	0	767
Derivative Vermögenswerte	6	–4	–	2
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–656	2	0	–654
Derivative Verbindlichkeiten	–19	4	–	–15

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In den nachfolgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €	2018	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	2
Verpflichtend im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–36	6
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	–1	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–62	–62
	–81	**–54**

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste. Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, beträgt 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €), der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 67 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €).

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2019 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

38 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen sowie der Veränderungen aus der Erstanwendung von IFRS 16 wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 346 Mio. € (Vorjahr: 381 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen und Wertaufholungen in Höhe von 503 Mio. € (Vorjahr: 415 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Ertragsteuern in Höhe von 193 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelzufluss in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 179 Mio. €) geführt. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von minus 123 Mio. € (Vorjahr: minus 84 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem fortzuführenden Geschäft in Höhe von 634 Mio. € (Vorjahr: 441 Mio. €). Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem nicht fortgeführten Geschäft beträgt 9 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2019 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 508 Mio. € (Vorjahr: 482 Mio. €) ab. Einzahlungen aus dem Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Zinn-Basis im Segment Advanced Intermediates an die PMC Vlissingen, B.V. (Niederlande), betrugen 20 Mio. €. Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen und Dividenden ergaben sich in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Es handelt sich im Wesentlichen um Einzahlungen aus der Gewinnabführung der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 21 Mio. €. Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA) wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht getätigt (Vorjahr: 200 Mio. €). Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 697 Mio. € aus dem fortzuführenden Geschäft ab (Vorjahr: Mittelzufluss von 80 Mio. €). Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergaben sich Mittelabflüsse aus investiver Tätigkeit in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €).

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Nettotilgung von Finanzschulden in Höhe von 86 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) verteilt sich auf die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt:

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2018

in Mio. €	31.12.2017	Anpassungen gemäß IFRS 5	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2018
				Akquisitionen	Desinvestitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsungen	Abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
Anleihen	2.674	–	–8	–	–	–	–	3	–	2.669
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89	–69	9	–	–	–	–	–	–	29
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	61	–46	–10	–	–	10	–	2	–	17
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	51	–	–	–	–	–	–	–	–21	30
	2.875	**–115**	**–9**	**–**	**–**	**10**	**–**	**5**	**–21**	**2.745**

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2019

in Mio. €	31.12.2018	Anpassungen gemäß IFRS 16	Anpassungen gemäß IFRS 5	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2019
					Akquisitionen	Desinvestitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsungen	Abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
Anleihen	2.669	–	–	–	–	–	–	–	4	–	2.673
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29	–	–	–29	–	–	–	0	–	–	0
Leasingverbindlichkeiten	17	133	–4	–56	–	–	47	–1	5	–	141
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	30	–	–	–1	–	–	–	0	–	–	29
	2.745	**133**	**–4**	**–86**	**–**	**–**	**47**	**–1**	**9**	**–**	**2.843**

Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2019 wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) geleistet. Diese entfielen mit 79 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) auf die Aktionäre der LANXESS AG. Im Saldo flossen somit aus Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 431 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) aus dem fortzuführenden Geschäft ab. Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 296 Mio. € (Vorjahr: 797 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

39 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Performance Chemicals		Engineering Materials		Überleitung		LANXESS	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Außenumsatzerlöse	2.207	2.249	1.980	1.965	976	1.052	1.576	1.450	85	86	6.824	6.802
Innenumsatzerlöse	55	55	10	5	1	0	0	0	–66	–60	0	0
Gesamtumsatzerlöse	2.262	2.304	1.990	1.970	977	1.052	1.576	1.450	19	26	6.824	6.802
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	359	389	343	353	156	192	267	238	–139	–153	986	1.019
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	0	–13	–3	–16	–2	–2	–1	0	–74	–78	–80	–109
Segmentvermögen	1.543	1.519	2.706	2.739	978	1.004	1.269	1.287	189	225	6.685	6.774
Segmentakquisitionen	–	–	54	–	–	–	–	–	–	–	54	–
Segmentinvestitionen	168	204	144	128	63	64	77	111	49	71	501	578
Abschreibungen (planmäßig)	125	147	136	157	58	66	59	65	23	25	401	460
Abschreibungen (außerplanmäßig)	2	38	1	2	10	1	2	1	0	2	15	44
Wertaufholungen	–	–	1	1	–	–	0	–	–	–	1	1
Segmentverbindlichkeiten	752	747	624	546	359	350	383	346	692	773	2.810	2.762
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.687	3.708	2.953	2.942	2.557	2.409	2.105	2.203	2.950	3.042	14.252	14.304
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.701	3.707	2.993	2.950	2.583	2.443	2.055	2.176	2.911	3.009	14.243	14.285

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
in Mio. €	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**	**2018**	**2019**
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.167	2.128	1.386	1.251	1.494	1.554	346	331	1.431	1.538	6.824	6.802
Langfristiges Segmentvermögen	574	635	1.256	1.431	2.053	2.099	66	69	329	310	4.278	4.544
Segmentakquisitionen	–	–	–	–	54	–	–	–	–	–	54	–
Segmentinvestitionen	68	83	275	331	117	120	13	10	28	34	501	578
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	1.792	1.806	7.352	7.558	2.044	2.031	704	716	2.360	2.193	14.252	14.304

Vorjahreswerte angepasst.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Seit Dezember 2019 wird die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft klassifiziert und ist somit nicht mehr Teil des berichtspflichtigen Segments Performance Chemicals. Informationen zum nicht fortgeführten Geschäft sind im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ enthalten.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2019 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Advanced Intermediates	Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Basis- und Feinchemikalien bei im Wesentlichen kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Zwischen den operativen Geschäftsbereichen werden zudem Vor- und Zwischenprodukte für den jeweiligen anderen Geschäftsbereich hergestellt. Die Produktion umfasst hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen, Organometalle und Kautschukchemikalien.
Specialty Additives	Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen von chemischen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff-, Farben-, Bau- und Elektroindustrie wie z. B. Schmierstoffe, Flammschutzmittel, Weichmacher und Brom-Derivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten.
Performance Chemicals	Im Segment Performance Chemicals werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Prozess- und Funktionschemikalien sowie Spezialprodukte im Rahmen von chemischen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Umkehrosmose-Membranelemente und Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Desinfektions- und Hygienelösungen.
Engineering Materials	Im Segment Engineering Materials werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Hightech-Kunststoffe und Hochleistungsverbundwerkstoffe im Rahmen überwiegend kontinuierlicher Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst u. a. technische Kunststoffe, Glasfasern und Faserverbundwerkstoffe sowie Elastomere auf Urethanebasis für Anwendungen in der Automobil- und Elektro-/Elektronikindustrie, dem Bauwesen, in der Medizin sowie in Sport und Freizeit.

In der Überleitung werden die Umsatzerlöse zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte, Segmentschulden und Segmentergebnisse, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Aufgrund der Bilanzierung der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft wurden die im LANXESS Konzern verbleibenden Bestandteile aus dem Segment Performance Chemicals in die Überleitung umgegliedert sowie die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), welche ab dem 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und entsprechend ausgewiesen ist. Hierzu wird auf den Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ und hinsichtlich des Vorjahres auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2019 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10 % oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. EBIT und EBITDA sind alternative Finanzkennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Diese sind als Ergänzung und nicht als Ersatz der gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen zu verstehen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen.

In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 359 Mio. € (Vorjahr: 307 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 306 Mio. € (Vorjahr: 252 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates, mit 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 4 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) das Segment Performance Chemicals, mit 17 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) das Segment Engineering Materials und mit 32 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) die Überleitung. Alle anderen Umsätze werden zu einem Zeitpunkt erbracht. Zu näheren Erläuterungen wird auf Anhangangabe [21] verwiesen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse in Höhe von 117 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 stehen, wie bereits im Vorjahr, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufwendungen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und Projekten zur Digitalisierung. Dem gegenüber stehen positive Sondereinflüsse in Höhe von 8 Mio. €, die im Wesentlichen Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung des Produktionsnetzwerks sowie Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen betreffen.

Die Segmentakquisitionen im Vorjahr enthalten das erworbene Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen wurden direkt im Periodenergebnis erfasst.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2018	2019
Summe der Segmentumsätze	**6.805**	**6.776**
Sonstige	85	86
Konsolidierung	–66	–60
Konzernumsatz	**6.824**	**6.802**

Vorjahreswerte angepasst.

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2018	2019
Summe der Segmentergebnisse	**1.125**	**1.172**
Abschreibungen	–416	–504
Wertaufholungen	1	1
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	–80	–109
Sonstiges Finanzergebnis	–41	–7
Zinsergebnis	–69	–54
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0
Sonstige	–139	–153
Ergebnis vor Ertragsteuern	**381**	**346**

Vorjahreswerte angepasst.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 150 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 90 Mio. € Aufwand) enthalten (vgl. Anhangangaben [26] und [27]). Diese setzen sich zusammen aus EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen von minus 109 Mio. € (Vorjahr: minus 80 Mio. €), Abschreibungen von minus 41 Mio. € (Vorjahr: minus 10 Mio. €) sowie Wertaufholungen von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Dieses steht in Zusammenhang mit den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und wird nicht auf die Segmente verteilt.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2019
Summe der Segmentvermögen	**6.496**	**6.549**
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	222	203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	797	296
Latente Steuern	287	324
Ertragsteuerforderungen	69	199
Derivative Vermögenswerte	4	6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	623	893
Sonstige	189	225
Konzernvermögen	**8.687**	**8.695**

Vorjahreswerte angepasst.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen inklusive der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steuern.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2018	31.12.2019
Summe der Segmentverbindlichkeiten	**2.118**	**1.989**
Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft	81	98
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.745	2.843
Derivative Verbindlichkeiten	28	19
Ertragsteuerschulden	161	217
Latente Steuern	89	109
Sonstige	692	773
Konzernverbindlichkeiten	**5.914**	**6.048**

Vorjahreswerte angepasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. In der Überleitung (Zeile „Sonstige“) der Segmentverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Pensions- sowie sonstige Rückstellungen enthalten, die dem Corporate Center zuzuordnen sind. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

40 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2.917 T€ (Vorjahr: 2.438 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 2.497 T€ (Vorjahr: 1.789 T€). Das Geschäftsjahr war beeinflusst durch Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Einführung rechnungslegungsbezogener IT-Systeme. Die Honorare wurden im Wesentlichen gezahlt für die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG sowie

des Konzernabschlusses inklusive des Risikofrüherkennungssystems sowie für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 273 T€ (Vorjahr: 478 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Leistungen für Prüfbescheinigungen. Im Vorjahr fielen des Weiteren auch Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von ARLANXEO an. Auf sonstige Leistungen entfallen 127 T€ (Vorjahr: 171 T€) sowie auf steuerliche Leistungen 20 T€ (Vorjahr: 0 T€). Die sonstigen Leistungen beinhalten im Wesentlichen projektbezogene Beratungsleistungen. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

41 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

42 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2019 von der Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Bond-Laminates GmbH, Brilon
- CheMondis GmbH, Köln
- IAB Ionenaustauscher GmbH, Greppin
- IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund
- LANXESS Accounting GmbH, Köln
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen
- Saltigo GmbH, Leverkusen
- Siebte LXS GmbH, Leverkusen
- Achte LXS GmbH, Köln

Des Weiteren hat die folgende inländische Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 von der Befreiungsvorschriften des § 264b HGB i.V.m. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- LANXESS Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Leverkusen

Im Ausland hat die englische Tochtergesellschaft LANXESS Limited (Registrierungsnummer 03498959), Newbury (Großbritannien), von der Befreiung der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß Abschnitt 479A des Companies Act 2006 Gebrauch gemacht. Die LANXESS AG, als Mutterunternehmen, hat eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie über alle ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 in Bezug auf den Abschnitt 479C des Companies Act 2006 abgegeben.

43 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 10. Januar 2020 hat LANXESS sein Geschäft mit Chromchemikalien am Standort Newcastle (Südafrika) an die Gesellschaft K2019342391 (South Africa) Proprietary Limited (Südafrika), ein Tochterunternehmen von Brother Enterprises (China), verkauft. Ferner wurde ein Auftragsfertigungsvertrag mit Brother Enterprises geschlossen. Hierbei wird LANXESS bis voraussichtlich 2024 am Standort Merebank (Südafrika) aus Natriumdichromat Chrom-Gerbsalze exklusiv für Brother Enterprises herstellen.

Des Weiteren hat LANXESS am 31. Januar 2020 sein Geschäft mit Organometallen auf Gallium-Basis am Standort Pyeongtaek (Republik Korea) an die First Rare Materials Co. Ltd., Heyun Town (China), ein Tochterunternehmen von Vital Materials (China), verkauft.

Am 3. Februar 2020 konnte LANXESS die Übernahme des brasilianischen Biozid-Herstellers Itibanyl Produtos Especiais Ltda. (IPEL), Jarinu (Brasilien), abschließen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen aus. LANXESS übernimmt neben den rund 100 Mitarbeitern und der Produktionsanlage auch die Laboreinrichtungen des brasilianischen Unternehmens. IPEL erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich. Der vereinbarte Kaufpreis liegt ebenfalls in dieser Größenordnung.

Aus der Coronavirus-Epidemie erwarten wir negative Auswirkungen auf unser Geschäft. Der weitere Verlauf der Epidemie stellt einen Unsicherheitsfaktor dar, der bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden konnte.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2019 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 27. Februar 2020
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Dr. Anno Borkowsky

Dr. Stephanie Coßmann

Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung
② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 865 Mio. für Geschäfts- oder Firmenwerte (10 % der Konzernbilanz bzw. 33 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitstest unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Discounted-Cash-Flow Modellen liegen Cashflow Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahresplanung beruhen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der unterstellten Wachstumsraten und weiteren Annahmen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünf-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten gewürdigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“ und „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ des Konzernanhangs enthalten.

② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 1.178 Mio. ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und verrechnetem Planvermögen.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichenden langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter, sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen sind in dem Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs erhalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. August 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Sechser."

Köln, den 28. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser	ppa. Martin Krug
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

226 Über diesen Bericht
229 Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
231 Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
233 GRI-Inhaltsindex
239 Nachhaltigkeitsinitiativen und -indizes
240 Finanzkalender/Kontakte

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK

Der vorliegende Bericht verbindet die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem wurde dieser Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt.

Dieser Bericht enthält Angaben gemäß den Transparenzanforderungen des UK Modern Slavery Act. Das komplette „Slavery and human trafficking statement“ ist auf der britischen LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility unter Commitment to human rights einsehbar.

Das komplette „Slavery and human trafficking statement“ ist auf der britischen LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility unter Commitment to human rights einsehbar.

NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

NFB

Im Corporate-Responsibility-Abschnitt dieses Geschäftsberichts ab Seite 10 kommen wir unserer Verpflichtung zur Abgabe eines nichtfinanziellen Konzernberichts nach. Die gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB geforderten und im Layout gesondert ausgezeichneten nichtfinanziellen Angaben wurden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der LANXESS AG geprüft. Der nichtfinanzielle Bericht sowie die dazugehörigen Datenerhebungsprozesse sind im Auftrag des Aufsichtsrats von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit unterzogen worden. Den Vermerk finden Sie auf Seite 229 f. dieses Berichts. Berichtszeitraum ist das Jahr 2019. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden. Soweit nicht anders angegeben, gelten die Angaben für den gesamten Konzern. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts des LANXESS Konzerns und der LANXESS AG sowie des Konzern- bzw. Einzelabschlusses der LANXESS AG sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

NFB

Innerhalb des nichtfinanziellen Berichts haben wir uns grundsätzlich an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk für die Materialitätsanalyse und die Berichterstattung der Managementansätze sowie der allgemeinen und themenspezifischen Angaben orientiert. Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im zusammengefassten Lagebericht von LANXESS Konzern und LANXESS AG auf Seite 72 ff. dieses Geschäftsberichts. Informationen zu Umweltschutzrückstellungen in Höhe von 191 Mio. € für potenziell künftig anfallende Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen finden Sie unter Anhangangabe [15] im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019.

Index zur nichtfinanziellen Erklärung

Themen		NFB-relevante Belange	Seite
Corporate Governance		Menschenrechte	22 f.
		Antikorruption	23 f.
Stabilität in der Beschaffung	Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten	Umweltbelange	39
		Menschenrechte	22 f.
	Identifizierung und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette	Umweltbelange	39
		Menschenrechte	22 f.
Sichere und nachhaltige Standorte	Weltweit einheitliche Standards und Prozesse	Umweltbelange	20 f.
	Globale Prozesssicherheit	Umweltbelange	40 f.
	Corporate Citizenship	Sozialbelange	45 f.
Klimaschutz und Energieeffizienz	Emissionen	Umweltbelange	46 ff.
	Energieeffizienz	Umweltbelange	49 f.
Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams	Mitarbeiterbindung	Mitarbeiterbelange	29
	Mitarbeiterentwicklung	Mitarbeiterbelange	26 f.
	Arbeitssicherheit	Mitarbeiterbelange	35 ff.
	Mitarbeiter-Wohlergehen/ Vereinbarkeit Beruf und Familie	Mitarbeiterbelange	34

DATENERFASSUNG

Berichtszeitraum ist das Jahr 2019. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bis Ende des Jahres 2020 erwarten wir den Abschluss der Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather. In unserer Finanzberichterstattung weisen wir Leather deshalb zum 31. Dezember 2019 als nicht fortgeführten Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 aus (siehe auch Seite 73 f.). Da die unternehmerische Verantwortung für sämtliche Aktivitäten der Business Unit allerdings das komplette Geschäftsjahr 2019 bei LANXESS lag, sind die Daten von Leather in unseren Nachhaltigkeitskennzahlen unverändert inkludiert.

Für den Ausweis von Personalkennzahlen nutzt LANXESS ein globales Reportingsystem, in dem die wichtigsten Mitarbeiterdaten für den gesamten Konzern enthalten sind.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir elektronische Datenerfassungssysteme. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50 %. Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

WESENTLICHE BERICHTSINHALTE

Die Inhalte des Berichts über das Geschäftsjahr 2019 basieren auf einer im vierten Quartal 2017 durchgeführten Materialitätsanalyse. Alle ermittelten wesentlichen Themen werden in diesem Bericht umfänglich dargestellt.

In der folgenden Übersicht werden die Boundaries (GRI 103-1) der wesentlichen Themen ausgewiesen und angegeben, welche GRI-Standards sie umfassen.

Boundaries

Wesentliche Themen	Relevanz innerhalb der Organisation	Relevanz außerhalb der Organisation			Managementansatz (GRI 103-2, 103-3)/ Zugehöriger GRI-Standard (2016)[1)]
	Advanced Intermediates/Specialty Additives/ Performance Chemicals/Engineering Materials	Zulieferer	Kunden	Gesellschaft	
Gute Corporate Governance	X	X	X	X	Managementansatz: S. 19–24, 60–64 GRI 205: Korruptionsbekämpfung GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 307: Umwelt-Compliance GRI 406: Gleichbehandlung GRI 408: Kinderarbeit GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit GRI 410: Sicherheitspraktiken GRI 411: Rechte der indigenen Völker GRI 412: Menschenrechtsprüfung GRI 415: Politische Einflussnahme GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Marketing und Kennzeichnung GRI 418: Schutz der Kundendaten GRI 419: Sozioökonomische Compliance
Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams	X			X	Managementansatz: S. 17–18, 20–21, 24–38 GRI 202: Marktpräsenz GRI 401: Beschäftigung GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz GRI 404: Aus- und Weiterbildung GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen
Stabilität in der Beschaffung	X	X			Managementansatz: S. 16, 21–22, 39, 79–80 GRI 204: Beschaffungspraktiken GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten
Sichere und nachhaltige Standorte	X			X	Managementansatz: S. 16, 20–21, 40–46 GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen GRI 303: Wasser und Abwasser 2018 GRI 306: Abwasser und Abfall GRI 413: Lokale Gemeinschaften
Klimaschutz und Energieeffizienz	X	X	X	X	Managementansatz: S. 17, 20–21, 46–50 GRI 302: Energie GRI 305: Emissionen
Nachhaltiges Produktportfolio	X		X	X	Managementansatz: S. 18, 51–52 GRI 301: Materialien GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Marketing und Kennzeichnung
Geschäftsgetriebene Innovation	X		X		Managementansatz: S. 19, 53, 81
Kundenbeziehungen wertschätzen	X		X		Managementansatz: S. 13, 19, 54

1) 2016, wenn nicht anders vermerkt.

Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019, der die im Kapitel „Corporate Responsibility" des Geschäftsberichts mit einem grauen seitlichen Streifen markierten Angaben umfasst (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht"), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis" (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der relevanten Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 28. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink ppa. Juliane v. Clausbruch“
Wirtschaftsprüfer

Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ des Geschäftsberichtes der LANXESS AG, Köln (im Folgenden „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 (im Folgenden „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) enthalten ist, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- Beurteilung der Darstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 28. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink ppa. Juliane v. Clausbruch“
Wirtschaftsprüfer

GRI-Inhaltsindex

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 101: Grundlagen 2016				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016				
ORGANISATIONSPROFIL				
102-01	Name der Organisation		LANXESS AG	
102-02	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 75–76	lanxess.com/de-DE/Produkte-und-Lösungen	
102-03	Hauptsitz der Organisation		Köln, Deutschland	
102-04	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 75–76, 88–89	lanxess.com/de-DE/Unternehmen/Standorte	
102-05	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 57, 73		
102-06	Belieferte Märkte	S. 80, 82–83, 88–89		
102-07	Größe der Organisation	S. 3, 44, 104		
102-08	Mitarbeiterstruktur	S. 32		6
102-09	Lieferkette	S. 39, 79–80		
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	S. 73–74, 160–165		
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 53, 81, 120–122		
102-12	Externe Initiativen	S. 11–14, 21–22, 30, 43, 48, 49, 239	https://bildung.lanxess.de/	
102-13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	S. 39, 51–52, 239		
STRATEGIE				
102-14	Erklärung des Vorstandsvorsitzenden	S. 4		
102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 6–9, 11–13, 47, 118–133	lanxess.com/de-DE/Responsibility	

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
ETHIK UND INTEGRITÄT				
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 19–24		10
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
102-18	Führungsstruktur	S. 60–63		10
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN				
102-40	Stakeholder-Gruppen	S. 13–14	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Leitbild/Stakeholder-Dialog	
102-41	Tarifverträge	S. 38		3
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 13–14	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Leitbild/Stakeholder-Dialog	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 13–14, 28–29, 36–37, 51–54	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Leitbild/Stakeholder-Dialog	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 13–14, 51–54	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Leitbild/Stakeholder-Dialog	
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG				
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 164–165		
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 14–15	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Leitbild/Wesentliche-Themen	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 14, 228		
102-48	Neue Darstellung von Informationen	S. 227		
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	S. 159–164, 227		
102-50	Berichtszeitraum	S. 227		
102-51	Datum des letzten Berichts	S. 226		
102-52	Berichtszyklus	S. 226		
102-53	Ansprechpartner	S. 241		

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 226		
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 233–238		
102-56	Externe Prüfung	S. 229–232		
GRI 200: ÖKONOMISCHE STANDARDS				
GRI 103: Managementansatz 2016				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 23–24, 72–133, 134–217, 228		
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 6–9, 228		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	S. 6–9, 56–58, 228		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 45, 103, 136, 197, 212		
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	S. 178–186		
GRI 202: Marktpräsenz 2016				
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn		Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeiter. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.	
202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	S. 28		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016				
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 45–46	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Mehrwert-für-die-Gesellschaft	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016				
204-1	Standortbezogene Auswahl von Lieferanten	S. 79–80		
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016				
205-1	Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 23–24		10
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 23–24		10
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 24		10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Es lagen in 2019 keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.	
GRI 300: ÖKOLOGISCHE STANDARDS				
GRI 103: Managementansatz 2016				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 39–50, 228	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Referenzen/Zertifikate	
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 14–18, 20–22, 39–50, 228		
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	S. 9, 14–18, 20–22, 39–50, 228		
GRI 301: Materialien 2016				
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 39, 79–80		7, 8
GRI 302: Energie 2016				
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 44		7, 8

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 44		7, 8
302-3	Energieintensität	S. 49–50		8
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 49–50		7, 8, 9
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 49–50, 53	https://new-mobility.lanxess.com/	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018				
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 41–42	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Wesentliche-Themen/Sichere-und-nachhaltige-Standorte lanxess.com/de-DE/Responsibility/Wesentliche-Themen/Geschäftsgetriebene-Innovation	7, 8, 9
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 41–42		7, 8
303-3	Wasserentnahme	S. 41–42, 44		7, 8
303-4	Wasserrückführung	S. 41–42, 44		7, 8
303-5	Wasserverbrauch	S. 41–42, 44		7, 8
GRI 305: Emissionen 2016				
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 44, 48		7, 8
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 44, 48		7, 8
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 49		7, 8
305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 48		8
305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 48	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Wesentliche-Themen/Geschäftsgetriebene-Innovation	8, 9
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen	S. 44		7
305-7	Stickstoffoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere signifikante Luftemissionen	S. 44, 49		7, 8
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016				
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	S. 42–44		7, 8
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen		Von insgesamt 15 relevanten Ereignissen betrafen sieben Anlagen, die in den letzten Jahren akquiriert wurden. Am Standort Charleston (USA) wurden in zwei Fällen bei Entladevorgängen Stoffe freigesetzt: Die Freisetzung von Chlor beim Entladen eines Tankzugs führte zur Evakuierung des Standorts, die Freisetzung von Phosphor aus einem Container zu einem Brand. Am Standort Trafford Park (Großbritannien) löste die Freisetzung von Thermalöl in einem Kesselhaus ebenfalls einen Brand aus.	7, 8
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016				
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	7, 8
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016				
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 39		8
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 39		8
GRI 400: SOZIALE STANDARDS				
GRI 103: Managementansatz 2016				
103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	S. 20–23, 24–39, 45–46, 51–52, 228		
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 14–18, 20–23, 24–39, 45–46, 51–52, 228	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Referenzen/Zertifikate	
103-3	Beurteilung des Managementansatzes	S. 9, 14–18, 20–23, 24–39, 45–46, 51–52, 228	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Wesentliche-Themen/Motivierte-Mitarbeiter-und-leistungsstarke-Teams	

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 401: Beschäftigung 2016				
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 26, 29–30		6
401-2	Betriebliche Leistungen	S. 32–35		6
401-3	Elternzeit	S. 34–35		
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016				
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen		Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS verpflichtet, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Ähnliche Vorschriften außerhalb Deutschlands werden ebenfalls eingehalten.	3
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016				
403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen sowohl zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	S. 37, 44		
403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden		Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen sowohl zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	S. 26–28		6
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 26–28, 38		
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		Derzeit erhalten alle Führungskräfte weltweit eine jährliche systembasierte Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung. Grundsätzlich sind alle Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen unserer Unternehmenskultur dazu aufgefordert, sich regelmäßig Feedback zu geben, z.B. im Rahmen regelmäßiger Mitarbeitergespräche. Die systembasierte Lösung steht neben allen Führungskräften auch ausgewählten Mitarbeitern außerhalb des Managements zur Verfügung. Mit einem Großteil der Mitarbeiter wurden zudem individuelle Ziele vereinbart.	6

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016				
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 30–32, 62–63, 65–66		6
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Bei tariflichen Mitarbeitern lassen sich aufgrund der Tarifverträge und der Tarifbindung keine merklichen Unterschiede zwischen den Gehältern weiblicher und männlicher Arbeitnehmer erkennen. Bei Managern beeinflussen neben der Aufgabe und der Leistung auch Aspekte wie Industrie- sowie Berufserfahrung auf Managementpositionen die Vergütung.	6
GRI 406: Gleichbehandlung 2016				
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 22–23		6
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016				
407-1	Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Tarifverhandlungen	S. 38		3
GRI 408: Kinderarbeit 2016				
408-1	Geschäftstätigkeiten mit einem Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 21–23		1, 2, 5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016				
409-1	Geschäftstätigkeiten mit einem Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 21–23		1, 2, 4

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016				
410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde		LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes. In Südafrika z. B. absolvieren Sicherheitskräfte regelmäßige Schulungen, die dokumentiert werden und unter der Maßgabe des „Private Security Industry Regulatory Authority of South Africa“ (PSIRA) stehen.	1, 2
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016				
411-1	Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte von Ureinwohnern zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2019 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	1, 2

GRI-Angabe		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016				
412-1	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Einhaltung der Menschenrechte oder menschenrechtliche Folgenabschätzung	S. 22–23		1, 2
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	S. 22–23		1, 2
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	S. 22–23		1, 2
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016				
413-1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzung und Förderprogramm	S. 45–46, 52	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Mehrwert-für-die-Gesellschaft	
413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	S. 13, 40–44, 50		
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016				
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 39		1, 2
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	S. 39		1, 2
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016				
415-1	Parteispenden	S. 23	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Leitbild/Stakeholder-Dialog	10
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016				
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	S. 39, 51–52	lanxess.com/de-DE/Responsibility/Mehrwert-für-die-Gesellschaft/Produktportfolio-Bewertung	
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2019 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016				
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	S. 51–52		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2019 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016				
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2019 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016				
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	

Wir unterstützen

UN GLOBAL COMPACT WE SUPPORT
unglobalcompact.org

Responsible Care®
responsible-care.de

CHEMIE 3 DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE DER DEUTSCHEN CHEMIE
chemiehochdrei.de

wbcsd
wbcsd.org

CDP DRIVING SUSTAINABLE ECONOMIES
cdp.net

TOGETHER FOR SUSTAINABILITY
tfs-initiative.com

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS
sustainabledevelopment.un.org

Die LANXESS Aktie in Nachhaltigkeitsindizes

MEMBER OF Dow Jones Sustainability Indices In Collaboration with RobecoSAM
sustainability-indices.com

FTSE4Good
ftse.com/products/indices/FTSE4Good

Finanzkalender 2020

Kontakte & Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung und Umsetzung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
11. März 2020

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

HERAUSGEBER

LANXESS AG
50569 Köln
www.lanxess.com